BÖRSE IN INDIEN: AUSSICHTSREICH, ABER TEUER

FOCUS MONEY

Österreich € 5,50 · Schweiz CHF 8,30 · Luxemburg € 6,00
Italien € 6,80 · Spanien € 6,80 · Kanaren € 7,20

NR. 26 € 5,20 ◆ 19. JUNI 2024

EXKLUSIV: DIE AKTIEN-KRACHER VON MORGEN

GEWINN-CHANCE 1000%

DIE ANGREIFER VON TESLA, NVIDIA & CO.

female finance award

FOCUS MONEY

FOCUS MONEY sucht:

Herausragende Frauen der Finanzwelt

Corporate

Frauen aus der Wirtschaft oder Politik.

Influencer

Frauen, die das Thema Finanzen über Social Media vorantreiben.

Start-up

Frauen aus der Gründerszene.

Nominieren Sie vom 8. Mai bis 31. Juli Ihre Kandidatinnen!

Eine hochkarätige Jury wählt gemeinsam mit der FOCUS MONEY-Redaktion die Preisträgerinnen aus. Die Gewinnerinnen werden im Rahmen einer exklusiven Preisverleihung in Frankfurt am Main am 9. Oktober 2024 geehrt.

Partner:

BMW GROUP

Frankfurt RheinMain
Become a part of it

MLP

Weitere Informationen unter:
female-finance-award.de

EDITORIAL

Die Irrtümer über die Jugend

GEORG MECK
Chefredakteur
FOCUS MONEY

Liebe Leserinnen und Leser,

die Klagen über den Werteverfall in der jungen Generation sind so alt wie die Menschheit. Harte Urteile über die jungen Leute sind schnell gesprochen. Und fast immer sind sie falsch, das kennen wir seit den alten Griechen. „Die heutige Jugend ist von Grund auf verdorben, sie ist böse, gottlos und faul“, etwa steht auf einer Tonplatte aus dem Jahr 1000 vor Christus.

Selbst die Helden unserer Geistesgeschichte waren in ihrem Furor ungebremst. „Ich habe überhaupt keine Hoffnung mehr in die Zukunft unseres Landes, wenn einmal unsere Jugend die Männer von morgen stellt“, schrieb der Universalgelehrte Aristoteles (384-322 v. Chr.), „Unsere Jugend ist unerträglich, unverantwortlich und entsetzlich anzusehen.“ Zum Glück lagen die Pessimisten noch jedes Mal daneben: Vorsicht also vor vorschnellen Schlüssen, haben wir ruhig Vertrauen in die nächste Generation!

In diese Kerbe schlägt jetzt auch eine Studie zur Arbeitseinstellung der jungen Menschen in Deutschland: Es stimmt eben nicht, dass da eine Kohorte von lustlosen Nichtsnutzen heranwächst, mit der unser Wohlstand zwangsläufig den Bach runtergeht. Von wegen nur Flausen im Kopf! Es ist nicht wahr, dass es von vornherein an Einsatz- und Leistungsbereitschaft mangelt. Die Drei-Tage-Woche im Homeoffice bei vollen Bezügen ist, Gott sei Dank, nicht das Ideal. Es stimmt: Die Jugend will einen Sinn in ihrer Arbeit erkennen. Das ist ihr gutes Recht. Im Übrigen ähnelt die sogenannte Generation Z der um die Jahrtausendwende Geborenen in ihren Erwartungen an das Berufsleben den älteren Generationen offenbar stärker als häufig angenommen.

Zu diesem Ergebnis kommt eine Umfrage zum Thema „Zukunft der Arbeit“ der Personalvermittlungsplattform Zenjob. Demnach sind Gehalt und Karrieremöglichkeiten für junge Menschen unter 25 die wichtigsten Faktoren bei der Berufswahl. Weiche Werte wie flache Hierarchien nehmen auf der Rangliste die hinteren Plätze ein. Auch bei der Firmenstruktur bevorzugen unter 25-jährige eher bewährte Modelle. Weniger als die Hälfte kann sich vorstellen, in einem Start-up zu arbeiten. Vielmehr bevorzugt die GenZ Konzerne – je größer, desto besser. Und nur 38 Prozent der Befragten sprechen sich für eine Vier-Tage-Woche aus. Am Ende setzt sich der Realitätssinn durch: ohne Fleiß kein Preis, ohne Arbeit kein Wohlstand.

Herzlich

Ihr

12 Monate lesen,
9 Monate bezahlen

Liebe Leserinnen und Leser,

wussten Sie schon, dass Sie als Digital-Abonnent FOCUS MONEY einen Tag früher, bereits dienstags ab 8:00 Uhr lesen können? Sichern Sie sich unser Kombi-Angebot Print und Digital und profitieren Sie doppelt: Sie lesen 12 Monate zum Preis von 9 und bezahlen nur 226,20 €* statt regulär 295,80 € und sparen somit 23 %. Das Beste: Zusätzlich bedanken wir uns bei Ihnen einmalig mit einer 140,– € Prämie. Mein Tipp deshalb, gleich bestellen und sofort profitieren:

www.focus-abo.de/money-editorial

*inkl. MwSt. und Versand. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht

Foto: FOCUS-Magazin

moneyinhalt

12

Gewinnchance 1000 %

Schauen Sie nicht nur auf die Platzhirsche Tesla, Nvidia & Co., sondern setzen lieber auf deren Herausforderer – langfristig sind damit satte Renditen drin

moneykompakt

6 **China-Zölle:** Der Handelsstreit spitzt sich weiter zu

7 **Das kaufe ich jetzt:** Boeing als antizyklische Wette

7 **Hit & Shit:** Broadcom mit Kurssprung, Lufthansa im Sinkflug

7 **Chart der Woche:** EMs pushen die Betriebsergebnisse der Uefa

8 **Frankreich:** Tristesse nach den Europawahlen

9 **ETFs:** Der EM-Spielplan mit den Börsenindizes zeigt: Italien siegt

9 **Autobahnen:** Die französischen Mautbetreiber wurden zu Unrecht abgestraft

10 **Apple:** Superzyklus oder Superzirkus – über die KI-Offensive sind sich Experten uneins

11 **Deutsche Industrie:** Abbau im Inland, Wachsen im Ausland

11 **Überschwemmungen:** Soforthilfen für Flutopfer

98 **Andis Börsenbarometer:** Was Aktiensplits bringen

42

„Die geopolitische Diskussion mit immer höheren Importzöllen beunruhigt uns."

KARL TRAGL, CEO VON WACKER NEUSON

moneytitel

12 **Aktienkracher:** Neue Angreifer locken in diversen Branchen mit hohen Gewinnchancen

14 **KI-Boom:** Nach Nvidia kann Booz Allen Hamilton der nächste Kursknaller werden

16 **Social Media:** Newcomer Pinterest kratzt am Thron von Meta

18 **Bergbau:** Kupfer kontra Eisenerz, Freeport McMoran fordert BHP

22 **Elektromobilität:** Junger Aufsteiger Polestar macht alterndem Rockstar Tesla Konkurrenz

24 **Biotech:** Milliardenhoffnung Viking Therapeutics versus Regeneron

25 **Pharma:** Merck & Co. gegen den Überflieger UCB

26 **Medtech:** Die Zukunft ist digital, Dexcom fordert Stryker

28 **Körperpflege:** Geld stinkt nicht, Elf Beauty macht den Kosmetikriesen Konkurrenz

30 **Gastronomie:** In der Schlacht ums Fast Food kann Chipotle gegen McDonald's punkten

Titel: Adobe Stock

moneymarkets

32 Anleihen: Die EZB hat die Zinsen gesenkt, aber die Euphorie gebremst – kein Nachteil für Bonds

36 Blue Economy: Die Meere schützen und daran mitverdienen

38 Indien: Von der boomenden Börse des Subkontinents mit ETFs und Einzelwerten profitieren

41 China: Shopping steht vor dem Comeback – per Konsumfonds können Anleger dabei sein

42 Interview: Wacker-Neuson-Chef Karl Tragl über Wachstumschancen in den USA und China sowie über Produktpiraterie

45 Gastkommentar Ken Fisher: Die Stimmungsanalyse deutet auf weitere Kursgewinne hin

48 Healthcare: Die Börsenparty mit Kandidaten der Radiopharmazie ist in vollem Gange

53 Discount-ETFs: Extrem günstige ETFs für alle wichtigen Märkte

56 Kolumne: Union-Investment-Vorstand Frank Engels bleibt für den Dax optimistisch

58 Chartsignal: Warten auf den Ausbruch beim Euro Stoxx 50

58 Wette der Woche: Rücksetzer bei Hypoport – Zeit zum Einstieg

59 Musterdepots: Laufende Dividendensaison bringt Zusatzrenditen

60 „The Economist“: Es ist fraglich, ob die britische Wirtschaft nach den Wahlen schnell wachsen kann

63 Pasha: Der Mischkonzern aus Aserbaidschan plant den IPO

66 Marktplatz: Supersportwagen Porsche 911 Hybrid, Erlebnisreise nach Südostasien, neuer Beamer

moneydigital

52 Mission Money: Neues von unseren Youtube-, Web- und Podcast-Angeboten

dswanlegerschutz

64 DSW in Niedersachsen: Neue Landesgeschäftsführerin

36

Blaue Rendite

Die Gesundheit der Weltmeere steht auf dem Spiel. Unternehmen der Blue Economy schützen die Meeresressourcen – Anleger sind über zwei Fonds mit dabei

moneyservice

68 Von Kunden empfohlen: Die Unternehmen in 85 Branchen mit der höchsten Weiterempfehlung

moneyanalyse

81 Fonds

82 Deutsche Aktien

90 Internationale Aktien

96 ETFs

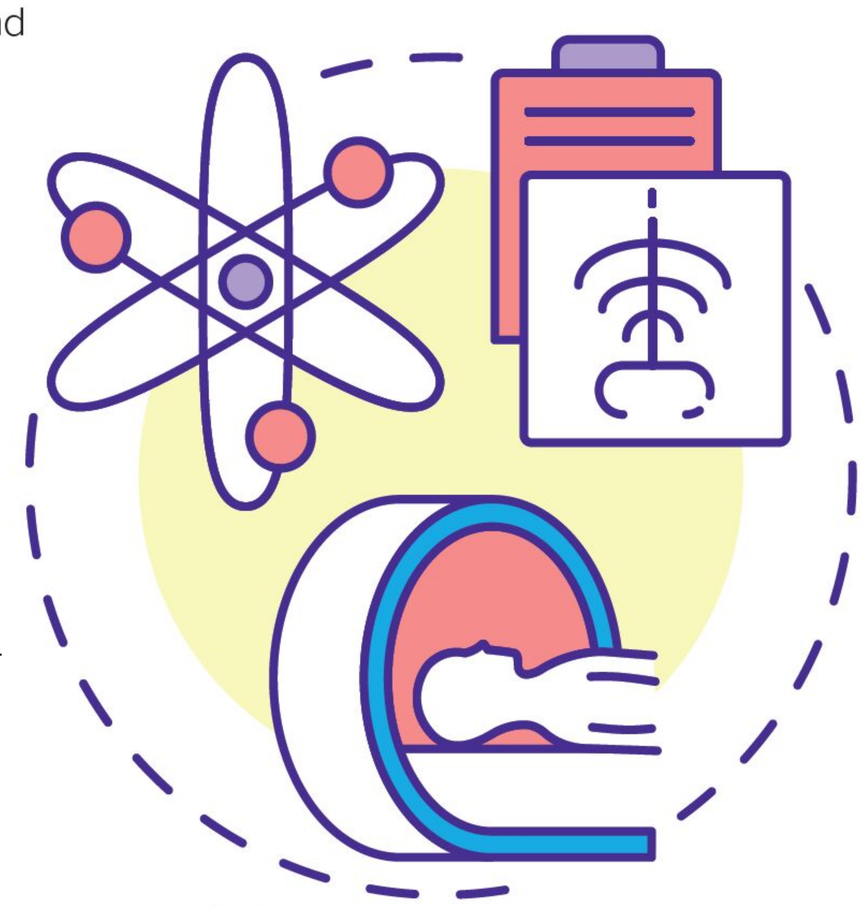
97 Zertifikate

moneyrubriken

3 Editorial

80 Leserbriefe – Impressum

98 Termine



48

Strahlen-Boom

Der Erfolg neuer Radiopharmazeutika versetzt Manager wie Investoren in Goldgräberstimmung. Wo Anleger die besten Chancen haben

38

Dynamische Entwicklung

Die Wirtschaft in Indien wächst überdurchschnittlich schnell. Und mit ihr feiern die Börsen Rekorde. Die Bewertungen sind zwar schon hoch, bleiben aber aussichtsreich

Fotos: Adobe Stock (4), Wacker Neuson

Composing: FOCUS MONEY

Märkte

DAX
18 218,97 Pkt.
–1,49%

MDAX
26 048,53 Pkt.
–2,59%

SDAX
14 581,44 Pkt.
–2,98%

TecDAX
3398,24 Pkt.
–1,49%

Dow Jones
38 647,10 Pkt.
–0,57%

S&P 500
5433,74 Pkt.
+1,36%

Nasdaq 100
19 576,92 Pkt.
+2,63%

Euro Stoxx 50
4907,48 Pkt.
–2,17%

SMI
12 087,35 Pkt.
–0,42%

Nikkei 225
38 814,56 Pkt.
–0,57%

Euro
1,0713 US-$
–0,49%

Bitcoin
66 972,23 US-$
–3,73%

Gold (Unze)
2315,58 Pkt.
+0,19%

Wochenveränderung von Montag, 10. Juni 2024, Handelsbeginn, bis Freitag, 14. Juni 2024, 09:50 Uhr.

Quelle: Infront

SCHARFE KRITIK: BMW-Chef Zipse warnt vor Strafzöllen der EU auf chinesische E-Autos

CHINA-ZÖLLE

Handelsstreit spitzt sich zu

Der Streit zwischen China und dem Westen geht in die nächste Runde. **Die EU-Kommission verhängt Zölle auf chinesische E-Autos** - nach dem Vorbild der USA

DIE HANDELSPRAKTIKEN CHINAS mit ihren Dumpingpreisen für Elektroautos stoßen in Brüssel auf eine starke Gegenreaktion. Nach einer Untersuchung plant die EU-Kommission bis November, ganz nach dem Vorbild der USA, Zölle auf chinesische E-Autos zu erheben. Die Höhe der EU-Strafzölle variiert je nach Nähe der Autohersteller zum chinesischen Staat. Automobilfirma SAIC, deren Hauptanteile der chinesischen Regierung gehören, soll mit dem härtesten Zollsatz von 38,1 Prozent belegt werden. SAIC ist wichtiger Handelspartner von Volkswagen. Für BYD, die in den Augen der EU unabhängiger agieren, fallen 17,4 Prozent an. Für alle anderen E-Fahrzeuganbieter beträgt der Zusatzzoll 21 Prozent. Der Vorwurf lautet, dass unter anderem Steuervorteile in China und günstige Lithiumpreise diesen Firmen einen unfairen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Chinesische Autobauer könnten als Reaktion ihre Produktion in EU-Länder verlagern, um die Abgaben zu umgehen.

Volkswirte sind in dieser Zollfrage tief gespalten: Einige applaudieren, andere kritisieren die Strafzölle der EU als bürokratisches Handelshemmnis und Protektionismus. Auch unter Politikern in Deutschland herrscht Uneinigkeit. Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) plädiert für eine sanftere Abstrafung und fürchtet eine Vergeltungsreaktion der Chinesen, die mehr als nur einen kleinen Lackkratzer für Autohersteller wie Porsche, Audi, Mercedes oder BMW bedeuten könnte. So drängt Scholz darauf, eine „einvernehmliche Lösung“ mit China auszuarbeiten. Unterstützung für seine Position kommt von den Autokonzernen. BMW-Chef Oliver Zipse warnt eindringlich vor Strafzöllen auf chinesische E-Autos und fürchtet Wettbewerbsnachteile: „Die EU-Kommission schadet damit europäischen Interessen.“ Michael Lohscheller, Präsident des Verbandes der Internationalen Kraftfahrzeughersteller, äußerte sich ähnlich: „Es kann und darf nicht sein, dass ausgerechnet emissionsfreie Mobilität nun kostspieliger wird wegen solcher Handelshemmnisse“. Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) und Finanzminister Christian Lindner (FDP) begrüßen hingegen einen harten Kurs gegenüber China in der Wirtschaftspolitik. ZB

Aktionäre verunsichert

Als Folge der geplanten Strafzölle sackte der Stoxx Europe 600 Automobiles um zwei Prozent ab, auch der Dax gab nach

Stoxx Europe 600 Automobiles & Parts

Foto: Bloomberg

ANDREAS KÖRNER,
REDAKTEUR
FOCUS MONEY

DAS KAUFE ICH JETZT

Boeing: Antizyklische Wendewette

Keine Frage – die wiederholten technischen Probleme des US-Luftfahrtkonzerns und der bisherige Umgang damit sind gravierend und besorgniserregend. Angesichts wegfliegender Türen und Hüllenteile hätte es zu massiven Personenschäden kommen können. Die Aktie ist daher nicht zu Unrecht abgestraft worden.

Andererseits wird Boeing im Geschäft mit Passagierflugzeugen noch lange nicht zu ersetzen sein. Auch wenn Hauptkonkurrent Airbus aus Europa die Kapazitäten wie geplant erhöht, kann er den wachsenden Markt nicht alleine bedienen. Da Airbus und Boeing in einem Quasi-Duopol arbeiten, können auch andere Anbieter wie die kleinere brasilianische Embraer die Lücke nicht schließen.

Manche Airlines wie die irische Ryanair setzen nach wie vor komplett auf Maschinen der Amerikaner. Deren Chef Micheal O'Leary hat (wenig verwunderlich) die Berichterstattung über die Zwischenfälle mit Boeing-Fliegern als ohnehin völlig überzogen bezeichnet. Auch hat Boeing nun endlich ein umfassendes Programm zur Wiederherstellung des früher sehr hohen Qualitätsstandards aufgelegt.

Von den 31 Analysten, die den Titel regelmäßig beobachten, raten 18 zum Kauf, zehn zum Halten, einer zum Verkauf und zwei haben keine Meinung (durchschnittliches Kursziel zwölf Monate: 16 Prozent, ISIN: US0970231058).

Boeing

Quelle: Bloomberg

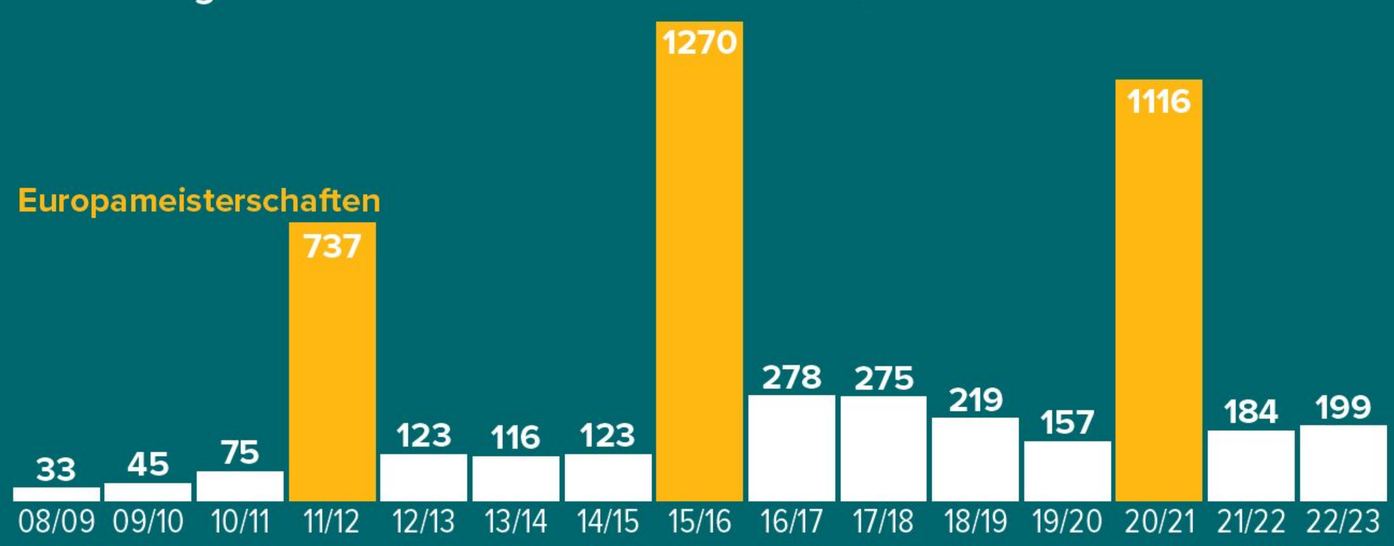
In Fällen, in denen der Autor selbst in die hier vorgestellten Anlageinstrumente investiert, erfolgt das frühestens zwei Wochen nach Publikation

CHART DER WOCHE

Geldmaschine Europameisterschaft

Dass die Europameisterschaften für die UEFA eine Lizenz zum Geld drucken sind, ist nicht weiter überraschend. Das Ausmaß jedoch schon. In den EM-Jahren steigt das Betriebsergebnis auf fast das Zehnfache. Die UEFA ist damit der klare Gewinner des Fußballturniers. Für die Städte, in denen die Spiele ausgetragen werden, ist dagegen der Gewinn nicht so eindeutig. Durch die Fan-Zonen und die exklusiven Partner für Getränke und Speisen bleibt der meiste Profit eben bei der UEFA hängen.

Betriebsergebnis der UEFA seit der Saison 2008/2009 in Millionen Euro



Quelle: UEFA

BROADCOM

Umsatz- und Kurssprung

Klar, Halbleiteraktien haben einen Lauf – besonders, wenn sie einen Bezug zu künstlicher Intelligenz (KI) bieten. Was aber dem US-Chipriesen Broadcom gelang, ist dennoch bemerkenswert: Um satte 43 Prozent konnte die Firma den Umsatz im jüngsten Quartal steigern – auf 12,49 Milliarden US-Dollar. Der Gewinn je Aktie stieg von 10,32 auf 10,96 Dollar und toppte ebenfalls die Analystenerwartungen. Zudem gab der Tech-Konzern einen Aktiensplit im Verhältnis eins zu zehn bekannt. Die Börse honorierte das mit einem Kurssprung von 15 Prozent. Ganz anders das Bild bei Hewlett Packard, von der Broadcom einst abgespalten wurde: Dort sank der Umsatz um 1,7 Prozent.

HIT und SHIT

DIE WOCHENBILANZ

LUFTHANSA

Aktie im Sinkflug

Warren Buffett frotzelte einst, man hätte die Luftfahrtpioniere Wilbur und Orville Wright erschießen sollen, dann wäre Anlegern viel Ärger erspart geblieben. Betrachtet man die jüngste Kursentwicklung der Lufthansa, ist man durchaus geneigt, dem US-Kultinvestor zuzustimmen. Nach einer Herabstufung durch die US-Bank J.P. Morgan, die „ungünstige Preis- und Kostenentwicklung" der Kranich-Airline anprangert, ging es direkt um fünf Prozent bergab. Seit Jahresbeginn hat die Aktie bereits ein Viertel ihrer Flughöhe verloren; seit Januar 2023 hat sich der Wert sogar fast halbiert. Selbst wer mehr als zehn Jahre an Bord gewesen wäre, hätte ein sattes Minus eingefahren.

ZINSRADAR

Was Geld kostet!

Ratenkredite

Kreditsumme 5.000 Euro

Zinssätze effektiv in % p.a.

Anbieterauswahl	Laufzeit in Monaten 36	Zinsen in Euro
Deutsche Skatbank[1]	5,33	411,16
Bank of Scotland[1]	5,49	423,76
PSD Bank West	5,60	432,04
SKG Bank[1]	6,15	474,52
Hypovereinsbank[1]	6,49	500,80
Allgemeine Beamten Bank[1]	6,99	539,32
ING[1]	6,99	539,32
PSD Bank Nürnberg	7,22	557,32
Oyak Anker Bank[1]	7,29	562,72
DKB Deutsche Kreditbank	7,35	567,04
Ikano Bank[1]	7,49	578,20
Norisbank[1]	7,90	609,52
Deutsche Bank[1]	8,96	691,60
Creditplus-Bank[1]	8,99	693,76
Postbank[1]	9,87	761,80
SWK Süd-West-Kreditbank[1]	9,99	770,80
Schlechtester Anbieter[1]	12,74	982,84

[1] bonitätsabhängig

Trend beim Ratenkredit: → stagnierend

Quelle: biallo.de Angaben ohne Gewähr Stand: 13.06.2024

Annuitätendarlehen

350.000 Euro Kreditsumme Nominal Zins, 1,5% Anfangstilgung, 80% Beleihung

Anbieterauswahl	Laufzeit in Jahren 15	Rate*
PSD Bank West	3,79	1.542,92
HypoVereinsbank	3,50	1.458,33
Sparda-Bank BW	3,61	1.490,42
DEVK	3,62	1.493,33
Sparda-Bank West	3,65	1.502,08
PSD Bank Nürnberg	3,65	1.502,08
1822direkt	3,66	1.505,00
Sparda-Bank Hessen	3,68	1.510,83
LVM-Versicherung	3,70	1.516,67
PSD Bank Nord	3,74	1.528,33
PSD Bank RheinNeckarSaar	3,74	1.528,33
Allianz	3,82	1.551,67
Debeka Bausparkasse	3,89	1.572,08
ING	3,95	1.589,58
Deutsche Bank	4,22	1.668,33
PSD Bank Hessen-Thüringen	4,33	1.700,42

*Monatlich in Euro, ohne Berücksichtigung von Gebühren

Trend beim Baugeld: ↗ leicht steigend

Quelle: biallo.de Angaben ohne Gewähr Stand: 13.06.2024

EMMANUEL MACRON: Banken besonders stark abgestraft

FRANKREICH

Französische Tristesse

Die Europawahl hat nicht nur in Deutschland für lange Gesichter gesorgt. Auch in Frankreich hieß es „Land unter". Die rechtsnationale Partei Rassemblement National um Marine Le Pen gewann 31,4 Prozent, die Allianz um Präsident Emmanuel Macron kam auf 14,6 Prozent der Stimmen. Macron kündigte vorgezogene Neuwahlen an.

Von mäßigem Wirtschaftswachstum, anhaltender Arbeitslosigkeit und wachsender Sorge um die Schuldentragfähigkeit berichtet die US-amerikanische Nachrichtenagentur Bloomberg. Einflussfaktoren, die auch an den französischen Finanzmärkten nicht spurlos vorbeigegangen sind – bereits im Vorfeld der Europawahlen ging der Cac-40-Kursindex auf Talfahrt und verlor seit Mitte Mai rund 5,5 Prozent. Im Vergleich dazu fiel der Dax nur um zwei Prozent.

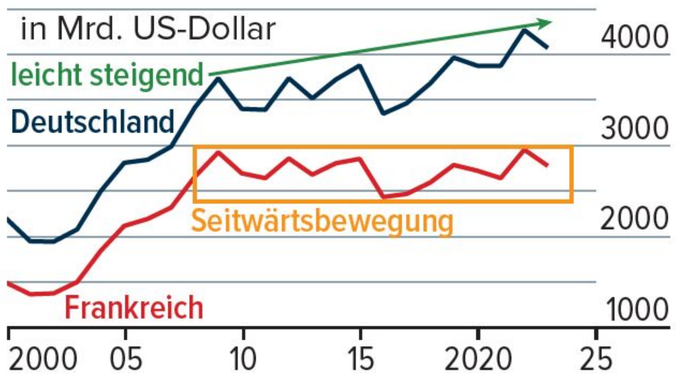
Im Wochenvergleich (bis 13.06.2024) wurden die französischen Banken stark abgestraft. Sowohl die Aktie der Société Générale (ISIN FR0000130809), als auch die Aktie der BNP Paribas (ISIN FR0000131104) haben in diesem Jahr fast fünf Prozent an Wert verloren. Mehr noch: Die Rendite zehnjähriger französischer Staatsanleihen liegt bei über drei Prozent – Tendenz steigend. Das verteuert die Finanzierungskosten.

Frankreich hat Gas gegeben. Noch zur Jahrtausendwende lag die Staatsverschuldung in Relation zum Bruttoinlandsprodukt bei rund 60 Prozent und damit ähnlich hoch wie in Deutschland. Doch während Deutschland ab 2012 auf die Schuldenbremse trat, stieg die französische Staatsverschuldung in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (siehe Grafik unten rechts).

Dem französischen Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat die Liebe zum „Geld leihen" offenbar nicht viel genutzt. Per saldo stagniert das BIP. Aber auch in Deutschland ist das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts weit davon entfernt, Begeisterungsstürme auszulösen (siehe Grafik unten links). DR

Fehlender Elan

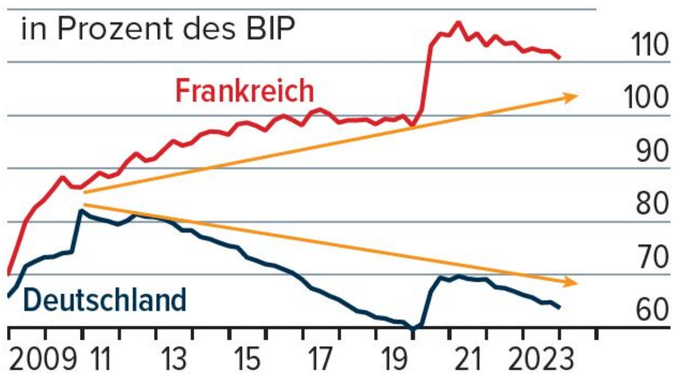
Bruttoinlandsprodukt



Quelle: Bloomberg

Höhere Schulden

Staatsverschuldung



Quelle: Bloomberg

Foto: Bloomberg

Gruppenphase

Schweiz	18,1
Schottland	17,8
Deutschland	17,3
Ungarn	–7,0
Italien	57,2
Spanien	37,5
Kroatien	18,5
Albanien	k. A.
Slowenien	38,6
England	17,8
Dänemark	17,3
Serbien	–2,5
Niederlande	27,9
Frankreich	24,2
Österreich	8,5
Polen	–8,5
Rumänien	53,1
Belgien	–2,8
Slowakei	–34,6
Ukraine	k. A.
Tschechien	32,4
Portugal	k. A.
Georgien	k. A.
Türkei	k. A.

Achtelfinale

Spanien	37,5
Schottland	17,8
Schweiz	18,1
England	17,8
Slowenien	38,6
Österreich	8,5
Italien	57,2
Deutschland	17,3
Frankreich	24,2
Belgien	–2,8
Tschechien	32,4
Kroatien	18,5
Rumänien	53,1
Dänemark	17,3
Niederlande	27,9
Portugal	k. A.

Viertelfinale

Slowenien	38,6
Spanien	37,5
Tschechien	32,4
Frankreich	24,2
Rumänien	53,1
Niederlande	27,9
Italien	57,2
Schweiz	18,1

Halbfinale

Slowenien	38,6
Tschechien	32,4
Italien	57,2
Rumänien	53,1

Finale

Italien	57,2
Slowenien	38,6

Turnierbaum der ETF-EM
Wertentwicklung der Länder-ETFs in den vergangenen drei Jahren in Prozent
k. A.: keine Daten verfügbar, Platzierungen in Gruppenphase wurden ausgelost

ETFS

So funktioniert die Börsen-EM

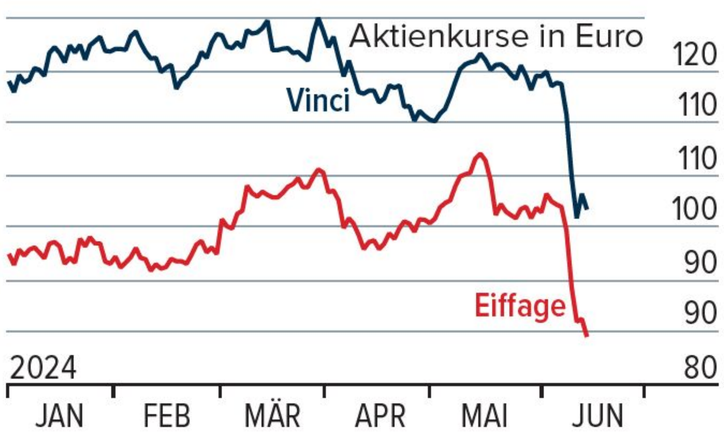
Die Consorsbank hat zur UEFA-Fußball-Europameisterschaft der Männer die Börsen der Teilnehmerländer verglichen. Die Prozentzahlen geben die Kursentwicklung von ausgewählten Börsenfonds (ETFs) auf den wichtigsten Aktienindex der Finanzplätze in den vergangenen drei Jahren wider. Das Land mit der besseren Performance gewinnt die Partie. Die Gruppentabellen zeigen den Abschlussstand nach der Vorrunde, in der jeder gegen jeden spielt. Im Achtel-, Viertel- und Halbfinale und im Finale setzen sich die Teams mit der besseren Performance im direkten Vergleich durch. KÖ

FRANKREICH II

Vinci und Eiffage zu Unrecht abgestraft

Von der Klippe gestürzt

Französische Autobahnaktien



Quelle: Bloomberg

Eine Forderung der Rechten (Rassemblement National) in Frankreich ist die Verstaatlichung der Autobahnen. Deren Sieg bei den Europawahlen trieb daher den Aktionären von Vinci (ISIN: FR0000125486) und Eiffage (FR0000130452) den Angstschweiß auf die Stirn. Die Aktien der Infrastrukturkonzerne verloren rund zehn Prozent. Zu Unrecht, denn der Aktienkurs der Unternehmen bildet den Wert der mautpflichtigen Autobahnen kaum ab. Tatsächlich könnte der Staat die Konzessionen zurücknehmen, jedoch gemäß den Verträgen nur zu aktuellen inneren Werten. Das kann für die Staatskasse teuer werden. Denn auch die gut 20 Milliarden Euro Schulden, die auf den Autobahnen lasten, müssten übernommen werden.

Die Analysten der Schweizer Großbank UBS schätzen die Werte der Mautstraßen für Eiffage mit rund 52 Euro je Aktie und alle anderen Aktiva mit 90 Euro je Aktie ein. Bei Vinci nehmen die Experten 32 Euro je Aktie und 102 Euro je Aktie an. Plus: Jedes Jahr, in dem die Konzessionen nicht zurückgenommen werden, fließen Vinci und Eiffage Dividenden von den Mautautobahnen zu, was über die Zeit das Risiko für die Konzerne verringert. Aktuell notieren Eiffage mit 90 Euro und Vinci mit 102 Euro bei den ihren inneren Werten ex Autobahnen. Es ist daher davon auszugehen, dass sich die beiden Aktien erholen werden. Erste Kaufempfehlungen kommen bereits von der Caixabank BPI mit 130 Euro für Vinci und 116 Euro für Eiffage. JH

Foto: Adobe Stock

APPLE

„Superzyklus“ oder Superzirkus?

APPLE-CHEF TIM COOK: Neue Iphones haben KI an Bord

Apple ist wieder **wertvollstes Unternehmen** der Welt. Die positive Kursreaktion auf die KI-Offensive kam verzögert und wird längst **nicht von jedem Experten** geteilt. Es bleiben Fragen – und ein **böser Verdacht**

„Es wird eine große Sache“, trommelte Apple-Chef Tim Cook im Vorfeld der hauseigenen Entwicklerkonferenz (WWDC). Mehr noch: Beim Marktforscher Forrester glaubte man zu dem Zeitpunkt noch an „neue Töne“ im Hause Apple. Doch wie heißt es so schön an der Börse? Wer glaubt, der soll in die Kirche gehen. In Wahrheit lief die große Apple-Show wenig überraschend ab, so wie in so vielen Jahren seit der Stabübergabe an Tim Cook. Auch die Börse begleitete das Event wie gewohnt – zunächst positiv als Reaktion darauf, dass nun auch Apple verschärft auf die Superschlau-Technologie setzt und KI direkt auf die Geräte (und nicht nur in der wabernden Datenwolke Cloud) verortet. Ob es allerdings die Nutzer vom Hocker haut, wenn KI-Siri ein paar Umdrehungen schlauer und humanoider daherkommt als bisher, die Emojis vom Nutzer selbst gestaltet werden können und die KI-Hilfestellung beim Schreiben, Verfassen und Durchsuchen von E-Mails und Fotos leistet, daran wollte die Börse zunächst nicht so recht glauben: Am Ende der Keynote ging die Aktie rund zwei Prozent schwächer aus dem Handel.

Immerhin: Apple bleibt seiner Linie treu und vermied das übliche Leittier-Gehabe der Wettbewerber, die sich auf Veranstaltungen dieser Art gern nach dem Prinzip „höher, schneller, weiter“ in leidiger Manier auf die Brust zu trommeln pflegen. Apple dagegen versucht es mit Fokus auf „Privacy“ und einer leisen Tonart nach dem Motto: Schaut her, wie sicher ihr in der Apple-Welt aufgehoben seid! Voraussetzung ist allerdings, dass ihr uns sämtliche Informationen von euch gebt (auch wenn das bedeutet, dass sie beim Chatbot-Rivalen ChatGPT landen können, den Apple künftig in sein KI-Umfeld integriert). Was dann damit passiert? Tesla-Chef Elon Musk jedenfalls kündigte an, genau aus diesem Grund Apple-Dienstgeräte verbieten zu lassen.

Typisch für Apple: Das neue KI-Spielzeug gibts nur auf Iphones der neuesten und teuersten Generation (mindestens Iphone 15). Das wiederum trieb die Börsenherde nach etwas Nachdenken flugs in die andere Richtung. Plötzlich wird mit Start des Iphone 16 ein neuer „Superzyklus“ erwartet. Wird auch Zeit nach den zuletzt immer schwächeren Absatzzahlen (vor allem in China). Folge: Die Apple-Aktie schoss an den beiden folgenden Tagen nach Abschluss der Keynote-Rede um mehr als zehn Prozent auf ein neues Allzeithoch. Mit rund 3,3 Billionen US-Dollar ist Apple damit wieder das wertvollste Unternehmen der Welt.

Ob die KI-Sperenzchen allerdings ausreichen, damit die Nutzer in großem Stil auf neuere Versionen wechseln werden oder es doch eher Eigenschaften wie cooles Design, lange Akkulaufleistung und/oder Kameraqualität sind, die die Apple-Nutzer zum Kauf eines teureren Neugeräts verleiten, wird sich zeigen. Sollte Letzteres der Fall sein, dürfte sich der „Superzyklus“ am Ende nur als Superzirkus herausstellen.

Bereits jetzt liegen die Expertenmeinungen weit auseinander. Die Barclays-Bank rät zum Verkaufen der Aktie: Kursziel 164 Dollar. Das Wall-Street-Haus J.P. Morgan dagegen ist bullish und sieht Luft bis 225 Dollar. Fazit: Momentum und Charttechnik sprechen kurzfristig für das Papier. Langfristig bleibt FOCUS MONEY vorsichtig: Der Verdacht, dass Apple unter Cook die Visionen ausgehen, scheint sich zu erhärten. JM

Kurzfristig Potenzial

Mit einer Marktkapitalisierung von fast 3,3 Billionen US-Dollar schafft es Apple zurück auf den Thron des wertvollsten Unternehmens der Welt. Wie nachhaltig der Kursschub nach oben verläuft, ist umstritten. Denn inwieweit KI die Kunden dazu bewegt, auf neue Geräte zu wechseln, bleibt unklar

Apple Aktienkurs in US-Dollar

Quelle: Bloomberg

Foto: Bloomberg

DEUTSCHE INDUSTRIE

Wachstum im Ausland

Deutsche Industrieunternehmen entwickeln sich weiter gut. Jedoch nur, weil sie im Ausland investieren und wachsen – und nicht in der Heimat. Deutschland sei das einzige Land, in dem die Unternehmen unterm Strich in den kommenden fünf Jahren einen Abbau von Arbeitsplätzen planen, heißt es in der diesjährigen Studie „CxO Priorities“ des Beratungsunternehmens Horváth, für die mehr als 770 Vorstände und Geschäftsführungsmitglieder großer Unternehmen befragt wurden.

Investiert wird vor allem in den USA. „Nicht nur die Kostenstrukturen und Marktchancen sind dort attraktiv, auch das ökonomische Mindset ist ganz anders“, sagt Ralf Sauter, Industrieexperte bei Horváth. Außerdem hätte die Industrie volle politische Rückendeckung und das Wachstum würde gezielt gefördert. Dennoch setzt man nicht nur auf den US-Markt, sondern orientiert sich beispielsweise auch verstärkt nach Asien, insbesondere nach China und Indien. „Die Unternehmen betreiben zwar ein De-Risking, was aber nicht bedeutet, dass sie aus China rausgehen – im Gegenteil“, erklärt Sauter. Dass die Märkte zunehmend direkt aus den Regionen heraus bedient werden, hat einen Grund: Nur so lassen sich Kosten senken und die Profitabilität steigern. Über die sich verschlechternden Standortbedingungen in Deutschland besteht Sauter zufolge großer Unmut und Unverständnis. Bis auf den Automobilsektor rechnen alle Firmenchefs 2024 mit „konstanten oder leicht steigenden Umsätzen“. Für 2025 erwarten dann ausnahmslos alle „relevante Umsatzsteigerungen“. Auch Aktien deutscher Industrieunternehmen dürften sich daher weiterhin gut entwickeln. SR

Comdirect-Chefin besucht FOCUS MONEY

Für eine Blattkritik besuchte Sabine Schoon-Renné (M.), Chefin der Onlinebank Comdirect die Redaktion von FOCUS MONEY in München. Die Digitalexpertin der Commerzbank, der zweitgrößten Bank Deutschlands, gab wertvolle Tipps zu Inhalt, Fotos sowie Design und informierte sich über die Arbeitsprozesse des Finanz- und Wirtschaftsmagazins aus dem Medienhaus Burda.

CHAOS: Schäden von rund zwei Milliarden Euro verursachten Unwetter in Süddeutschland

NATURKATASTROPHEN

Soforthilfe für Flutopfer

Vollgelaufene Keller, überflutete Straßen: Nach den heftigen Überschwemmungen in Süddeutschland geht es jetzt ans Aufräumen. Ab sofort helfen die Energieexperten der Verbraucherzentrale Bayern den Geschädigten im Freistaat mit einer kostenlosen und unbürokratischen Erstberatung vor Ort. Unter der Gratis-Hotline 08 00/8 09 80 24 00 können Betroffene mit den Verbraucherschützern einen Termin vereinbaren.

Darüber hinaus greift auch die Landesregierung Bayern den von der Hochwasserkatastrophe betroffenen Privathaushalten im Bundesland mit einer Soforthilfe für Hausrat von 5000 Euro unter die Arme. Bei Ölschäden an Wohngebäuden sind es sogar 10 000 Euro. Versicherungsleistungen werden dabei laut bayerischer Staatsregierung allerdings angerechnet.

Für Firmen und Angehörige freier Berufe gewährt Bayern eine Soforthilfe von bis zu 200 000 Euro. Betriebe aus der Landwirtschaft, des Gartenbaus und der Fischerei werden mit dem „Hilfsprogramm Soforthilfe Hochwasser 2024“ unterstützt. Ein Ausgleich erfolgt ab einem Mindestschaden von 5000 Euro. Der maximale Zuschuss beläuft sich auf 50 000 Euro. Der Fördersatz für nicht versicherbare Schäden beziffert sich auf 50 Prozent des zuwendungsfähigen Schadens, für versicherbare Schäden gibt es 25 Prozent als Subvention.

Das Land Baden-Württemberg hingegen will die von der Flutkatastrophe im Bundesland in Mitleidenschaft gezogenen Bürger und Unternehmen steuerlich entlasten. Dazu gehören etwa angepasste Vorauszahlungen oder die Stundung von fälligen Einkommen-, Körperschaft- oder Umsatzsteuerbeträgen. In begründeten Fällen soll es außerdem möglich sein, Vollstreckungen aufzuschieben, ohne dafür Säumniszuschläge zu erheben.

Das jüngste Hochwasser in Bayern und Baden-Württemberg hat nach Angaben des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft versicherte Schäden in einer Größenordnung von etwa zwei Milliarden Euro nach sich gezogen.

Risiken durch Hochwasser deckt eine sogenannte Elementarschadenpolice ab. Mit eingeschlossen sind hierin auch Schäden durch Starkregen, Schneedruck, Lawinen, Erdrutsch und Erdsenkung sowie Erdbeben. Die beiden Ministerpräsidenten der Bundesländer Bayern und Hessen, Markus Söder CSU) und Boris Rhein (CDU), haben eine Pflichtversicherung für Elementarschäden gefordert. Söder hat dazu einen runden Tisch mit der Versicherungswirtschaft angeregt. TS

Foto: Bloomberg

WACHSTUMSAKTIEN

DIE AKTIEN-KRACHER VON MORGEN

Illustration: Adobe Stock

Composing: FOCUS MONEY

FOCUS MONEY präsentiert **die Angreifer** von Tesla, Nvidia & Co. Für langfristig orientierte Anleger locken **Gewinnchancen von 1000 Prozent und** mehr

von HANS-PETER SIEBENHAAR

Der Traum eines jeden Anlegers: Seit ihrem Börsengang ist die Aktie des E-Auto-Pioniers Tesla um mehr als 12 000 Prozent gestiegen. Beim KI-Chiphersteller Nvidia sind es sogar mehr als 79 000 Prozent. Allein in den vergangenen fünf Jahren schnellte das Schwergewicht der „Magnificent Seven“ um über 3500 Prozent nach oben. Die historischen Höhenflüge der Big-Tech-Werte gehen zweifellos in die Börsengeschichte ein. Künstliche Intelligenz (KI) erweist sich als Gamechanger, ähnlich wie der Beginn des Internetzeitalters in der zweiten Hälfte der 90er-Jahre.

Sollen Anleger der Kursrally mit ihrem Geld hinterherlaufen? Wird der Innovationszyklus noch Jahre andauern? Gibt es bereits große Übertreibungen? In dieser Situation mit vielen Fragen hat sich FOCUS MONEY auf der Suche nach alternativen Aktienkrachern gemacht. Die treibende Frage: Welche Unternehmen haben das Zeug zum Börsen-Überflieger von morgen? „Wir haben eine Zäsur durch KI. Man kann gar nicht optimistisch genug sein. Das gilt auch für Werte, abseits von Nvidia“, sagt Marc Decker, Co-Leiter Aktien bei der Privatbank Merck Finck, im Gespräch mit FOCUS MONEY. „Die Amerikaner besitzen nach wie vor die globale Innovationsführerschaft. Deshalb stimme ich keinen Abgesang auf die USA an.“ Angesichts des dortigen Erfindungsreichtums ist es keine Überraschung, dass vor allem Unternehmen aus den USA das Zeug haben, zu Mega-Titeln wie Tesla und Co. aufzuschließen – und ihnen Marktanteile abzujagen.

Die Fotoplattform Pinterest (Seite 16) wandelt beispielsweise auf den Spuren von Facebook-Mutterkonzern Meta und besitzt das Potenzial, ein Tech-Riese zu werden. Seit dem Börsengang im Jahr 2019 stieg die Aktie des sozialen Netzwerkes aus San Francisco zwar gerade mal um rund 85 Prozent. Tatsächlich bieten aber Werte wie Pinterest mittel- bis langfristig Kurschancen von 1000 Prozent und mehr für risikobereite Investoren. Schafft es die Fotoplattform mithilfe von KI, ihr Portfolio aus sozialem Netzwerk, E-Commerce und Onlinereklame zu erweitern und sich neue Einnahmequellen zu erschließen, ist ein steiler Aufstieg wie bei den heutigen Börsenriesen aus dem Silicon Valley möglich. Die Unternehmensberatung Booz Allen Hamilton hingegen könnte zum KI-Star aufsteigen, wenn der Stern von Nvidia irgendwann verglüht (S. 14).

Bei der Suche nach „dem nächsten großen Ding“ hat sich FOCUS MONEY davon leiten lassen, Unternehmen aufzuspüren, die bereits die Resilienz ihres Businessmodells bewiesen haben. Ähnlich gehen auch Banken in der Anlageberatung für institutionelle oder schwerreiche Kunden vor. „Unsere Favoriten müssen bereits gezeigt haben, dass sie ein nachhaltiges Geschäftsmodell entwickelt haben“, sagt der Aktienstratege Decker quasi stellvertretend für seine Branche. Das gilt auch für Tesla. Der Rockstar der Elektromobilität ist gealtert. Immer mehr Marktteilnehmer fragen sich, ob Gründer und CEO Elon Musk und sein gehypter Autokonzern die besten Zeiten bereits hinter sich haben. Polestar dagegen steht noch ganz am Anfang (S. 22), ein Tipp für Anleger mit starken Nerven.

In vielen Branchen gibt es Alternativen zu teuren Weltmarktführern. Die Redaktion hat auch die Minenbranche (S. 18), den Beauty-Bereich (S. 28,), Fast-Food-Ketten (S. 30) und verschiedene Segmente des Gesundheitssektors (S. 24) analysiert. 1000 Prozent und mehr sind dabei unser langfristiges Kursziel, die Kurspotenziale auf den Folgeseiten beziehen sich wie üblich auf den Zeitraum von einem Jahr. Wir empfehlen übrigens ausdrücklich nicht, die aktuellen Platzhirsche zu verkaufen – sie haben in den meisten Fällen ihr Pulver noch nicht verschossen. Aber die Aktien von Newcomern und Aufsteigern bieten attraktive Ergänzungen und noch weitaus größere Chancen: Aktienkracher eben. ■

AKTUELLER LIEBLING

NVIDIA

Unverschämt gut

Das Unternehmen: Die Prozessoren des Chipkonzerns Nvidia sind unverzichtbar für das Training der schöpferischen KI, die Sprache und Bilder erzeugt. Gefühlt ordert nahezu jedes Unternehmen der Welt die Chips des Platzhirschen aus Kalifornien, um ihre IT-Infrastruktur KI-tauglich zu machen.

Die Zahlen: Das Zahlenwerk zum ersten Quartal des 2025er-Geschäftsjahres ist fast unverschämt gut. Der Quartalsumsatz lag bei 26 Milliarden US-Dollar – 262 Prozent mehr als im Vorjahr. Der operative Gewinn hat sich nahezu verachtfacht auf 16,9 Milliarden Dollar.

Die Vision: An der Vormachtstellung als Hersteller leistungsstarker KI-Chips ist nicht zu rütteln. Zudem sollte es bei der hohen Auftragsflut bleiben, da laut Experten „der Investitionszyklus wohl noch Jahre andauern wird". Inwieweit es Nvidia gelingt, die mittlerweile sehr hohen Markterwartungen zu toppen, steht auf einem anderen Blatt. Pluspunkt: Nach dem Aktiensplit von 1:10 hat sich die Aktie optisch verbilligt.

Historischer Höhenflug

Die Kursperformance der Nvidia-Aktie dürfte in die Geschichte eingehen. Innerhalb von drei Jahren hat sich der Wert fast versiebenfacht. Auf Allzeithoch war der Chiphersteller mehr als drei Billionen US-Dollar wert

WKN/ISIN	918422/US67066G1040
Börsenwert	2 801 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025*e/26e	47,9/35,7
Dividendenrendite für 2025*e/26e	0,04/0,04 %
Kursziel/Stoppkurs	127,00/99,00 €
Risiko	Kurspotenzial 6 %

Quelle: Bloomberg, Marketscreener * lfd. Geschäftsjahr, e = erwartet

KI-BOOM

Diese Welle ist gigantisch

Die Ära der **künstlichen Intelligenz (KI)** verspricht Chancen wie beim **Start des Internets** in den 90ern. FOCUS MONEY verrät, wer der **nächste Kursknaller** nach Nvidia werden kann

von JENS MASUHR

Die gute Nachricht vorab: Die Frage nach dem nächsten großen Ding („Next Big Thing") ist beantwortet. Künstliche Intelligenz (KI) ist für unser aller Leben so epochal wie der Durchbruch des Internets in den 90ern. Die schlechte Nachricht: Bereits damals lag die Börse bei der Auswahl der Gewinner weit daneben. Frühere Hoffnungsträger wie AOL oder Yahoo sind inzwischen genauso von der Bildfläche verschwunden wie der einst so gehypte Web-Tierfutterkonzern Pets.com. Und: Größen wie Intel haben ihre damaligen Kurshochs bis heute nicht mehr erreicht. Die Großbank HSBC sieht Parallelen zum KI-Hype. „Einige der aktuellen Investitionen könnten Opfer von übertriebenem Optimismus werden", heißt es in einer Untersuchung.

Börsenwert vervielfacht. Schlimmer noch: Selbst Anleger, die auf die scheinbar größten Kursknaller gesetzt haben, könnten am Ende in die Röhre schauen. „Die größten Gewinner der Internetrevolution tauchten erst später auf", sagt die Aktienstrategin Que Nguyen vom US-Analysehaus Research Affiliates. So hat beispielsweise Microsoft seinen Börsenwert von damals im Gegensatz zu Intel vervielfacht.

Die Expertin unterscheidet drei Gruppen, die damals wie heute zu Beginn der Euphoriephase Ziel von Spekulationen wurden. 1. Backbone-Konzerne – Infrastruktur-Anbieter wie Telekom- oder Netzwerkbetreiber. 2. Gateways – Einfallstore (Portale) ins Internet wie Netzwerktechnik- und PC-Hersteller. 3. Destinationen – Webseiten- und Plattformanbieter, die neue Online-Geschäftsmodelle erfinden. Die Bilanz ist trotz aller Internet-Euphorie durchwachsen: Massive Investitionen ließen die Preise im Backbone-Bereich einbrechen.

KI-ROBOTER: Die Kunden des IT-Beraters kommen aus Bereichen mit hohem KI-Potenzial – ob Regierung, Militär, Heimatschutz, Energie oder Verkehr

Foto: Booz Allen Hamilton

Firmen mit wenig Kapital in der Rückhand, gingen unter. AT&T und Cisco überlebten zwar, ihre Aktien aber brachen ein. PC-Hersteller wie Dell gingen Pleite oder mussten fusionieren. Geschäftspläne gab es viele, jedoch erst zum Ende des großen Hypes – viele davon ohne realistische Chance. Folge: Ab dem Jahr 2000 verschwanden binnen drei Jahren 5000 große Online-Firmen in der Versenkung. Finanzriesen wie Amazon oder Ebay hielten durch. Nach dem Prinzip „The Winner takes it all" sind hohe Investitionen nötig, die finanzschwache Konzerne auf Dauer überfordern. Und: Spielt die Wirtschaft nicht mit, droht die Gefahr, dass KI-Ausgaben verzögert oder eingedampft werden. Chip-Profis wie Nvidia und Micron (ISIN: US5951121038) sowie die potenten Cloud-Anbieter Amazon (ISIN: US0231351067) und Microsoft (ISIN: US5949181045) haben indes gute Karten, da laut Nguyen „der Investitionszyklus wohl noch Jahre andauern wird."

Fazit bis hier: Die Identifikation von Gewinnern ist selbst für Tech-Experten schwierig – ein diversifiziertes KI-Portfolio bietet umso mehr Sicherheit. Dabei gilt: Profitable, finanzstarke Unternehmen haben höhere Überlebenschancen.

Versteckter KI-Gewinner. Warum also nicht auf einen KI-Profiteur setzen, den die Börse noch nicht als klaren Gewinner gefeiert hat – Booz Allen Hamilton (BAH). Das Papier des IT-Dienstleisters mit langfristiger Ertragskraft aus der eher konservativen Tech-Ecke ist nicht nur die perfekte Wahl, um das Risiko im Depot zu minimieren. Als renommierter Unternehmensberater ist BAH auch weniger stark davon abhängig, wie schnell und wie breit sich KI im Alltag durchsetzt. Es gilt: Ohne KI läuft in Zukunft nichts mehr. Früher oder später braucht jeder, der die Technologie einführen muss, nachhaltigen IT-Support. Und: Die BAH-Kunden kommen allesamt aus Bereichen mit hohem KI-Bedarf (siehe unten). ■

GEWINNER VON MORGEN

BOOZ ALLEN HAMILTON

Heißbegehrter Helfer

KURS-CHANCE 18 %

Das Unternehmen: Das Researchhaus Govwin führt das Beratungsunternehmen Booz Allen Hamilton (BAH) 2023 als größten Anbieter von KI-bezogenen Dienstleistungen für die US-Regierung. Das Geschäft ist in drei Kernsegmente unterteilt: Im Verteidigungsbereich unterstützt es das Pentagon im weltweiten KI-Wettlauf, indem es KI für sämtliche Anwendungen bei militärischen Missionen oder Operationen integriert (inklusive Personalschulung und Infrastruktur-Lösungen). Im Bereich Zivilverwaltung bietet BAH eine breite Palette von Dienstleistungen in aussichtsreichen Branchen an – von Energie und Umwelt über Finanzdienstleistungen, Gesundheit und Heimatschutz bis hin zur Strafverfolgung und Mobilität. Obendrein setzt der IT-Berater im Bereich der Nachrichtendienste KI zur Datenanalyse ein, um bessere Entscheidungen treffen zu können. Kein Wunder, dass BAH auch personell eng mit dem US-Geheimdienst-Apparat verbunden ist: So arbeiten in den Reihen des Beraters zahlreiche ehemals hochrangige Geheimdienstler.

Die Zahlen: Bereits das dritte Geschäftsquartal konnte die Erwartungen der Experten bei Weitem übertreffen. Das Umsatzplus gegenüber Vorjahr lag bei 13 Prozent (2,57 Milliarden US-Dollar). Der Gewinn legte um ein Drittel auf 1,41 Dollar pro Aktie zu. Mit seinem Schlussquartal des abgelaufenen Geschäftsjahres machte das Beratungsunternehmen mit Sitz in Fairfax County im US-Bundesstaat Virginia das beste Geschäftsjahr seit dem Börsengang im Jahr 2010 komplett. Ein solider Auftragsbestand, gut 15 Prozent mehr Umsatz als im Vorjahreszeitraum und eine Steigerung beim Nettogewinn von rund 123 Prozent zeigen: Der Hype um KI bringt die Geschäfte des IT-Konzerns kräftig in Schwung.

Die Vision: Die BAH-Aktie trägt mit einer langfristig hohen Ertragskraft in einem eher weniger beachteten (Technologie-) Segment zur Risikostreuung im Depot bei. Dazu kommt: Bei der Einführung von KI ist IT-Support stark gefragt. Konzernintern wird ein 2025-er Gewinn zwischen 5,80 bis 6,05 Dollar erwartet – plus 30 Prozent.

Solider Aufwärtstrend

WKN/ISIN	A1C599/US0995021062
Börsenwert	18,2 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2025*e/26e	26,8/24,0
Dividendenrendite für 2025*e/26e	1,4/1,5 %
Kursziel/Stoppkurs	165,00/115,90 €
Risiko ■■□□□	Kurspotenzial 18 %

Quelle: Bloomberg, Marketscreener (Stand: 11.06.2024),*lfd. Geschäftsjahr, e = erwartet

DER PLATZHIRSCH

META

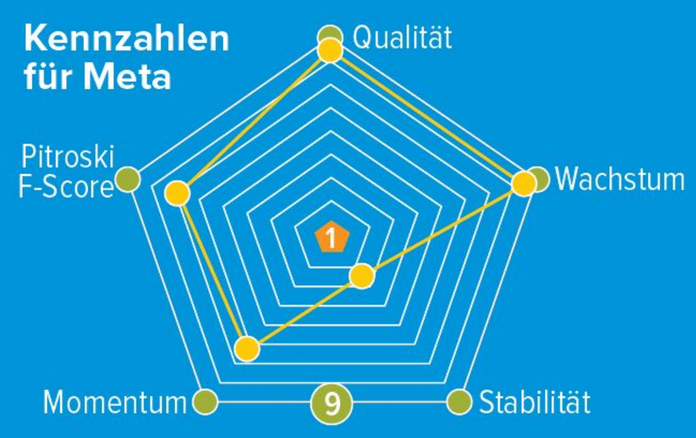
KI-Strategie treibt an

Das Unternehmen: Gründer Mark Zuckerberg startete die Social-Media-Plattform Facebook Anfang 2004. Heute nutzen rund drei Milliarden Menschen über Instagram, WhatsApp und den Facebook Messenger die Kontaktportale des Tech-Giganten, der inzwischen Meta Platforms heißt. Meta kassiert in erster Linie Provisionen von Anbietern, die ihre Produkte und Dienstleistungen über Werbung an die verweilenden Nutzer bringen. Avatare und KI sollen künftig den Alltag bereichern.

Die Zahlen: Investitionen von bis zu 40 Milliarden Dollar in KI und ein schwacher Ausblick auf das zweite Quartal 2024 ließen den Aktienkurs Ende April einbrechen. Inzwischen nähert sich die Aktie wieder ihrem Allzeithoch bei 527 Dollar. Analysten sehen das Kursziel für 2025 bei 634 Dollar (rund 590 Euro) und für Ende 2029 bei 1116 Dollar (rund 1049 Euro).

Die Vision: Meta will eine führende Rolle im Bereich KI spielen und rollt zunehmend E-Commerce-Funktionen über Whatsapp aus, um KI-gesteuerte Transaktionen zwischen Kunden und Shops abzuwickeln. Dazu will Meta demnächst auch einen kostenlosen KI-Chatbot in WhatsApp einsetzen (Meta AI). Um große Datenmengen zu trainieren, nutzt Meta auch LLMs (Large Language Models) sowie die neuen MTIA-Chips. Neben KI will der Tech-Riese auch den Bereich Metaverse (Augmented, Virtual und Mixed Reality (Quest 3-Brille)) ausbauen. Die Aktie bleibt also auch in Zukunft für Anleger interessant.

Top-Zahlen, aber volatil



Quelle: eigene Berechnungen

Steile Performance

WKN/ISIN	A1JWVX/US30303M1027
Börsenwert	1022,7 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	24,4/21,2
Dividendenrendite für 2024e/25e	0,4/0,3 %
Kursziel/Stoppkurs	590,00/401,00 €
Risiko	Kurspotenzial 25 %

Quelle: Bloomberg

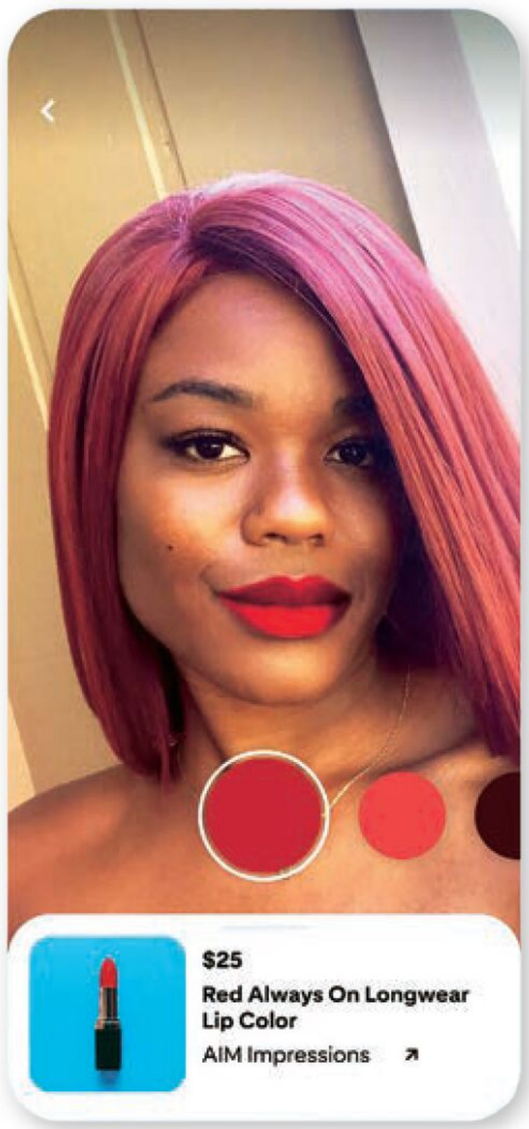
e = erwartet

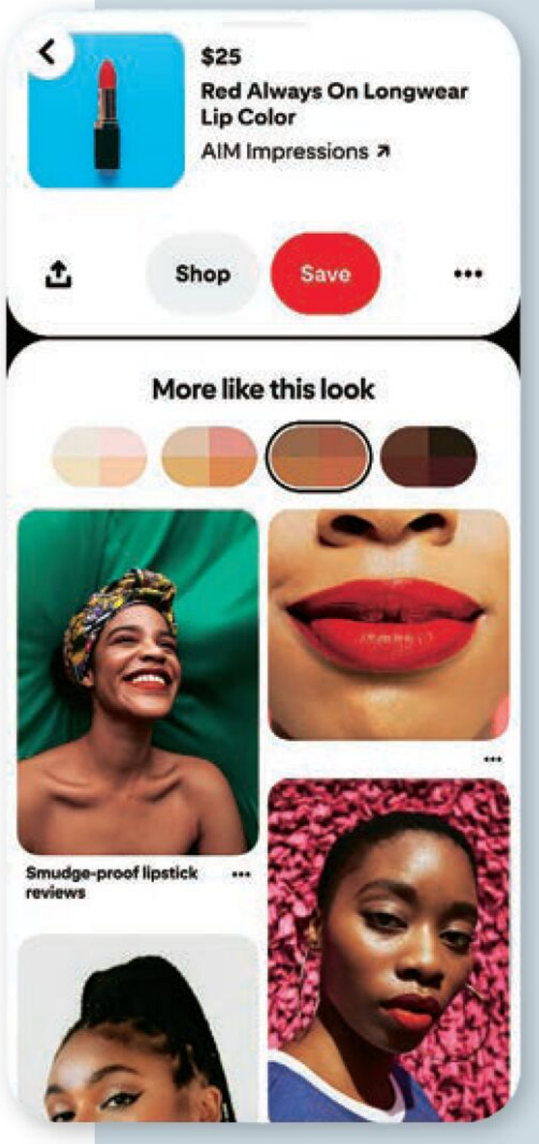
SOCIAL MEDIA

Für heute und die Zukunft

Meta Platforms ist das Flaggschiff im Bereich der sozialen Medien. Aber es gibt auch kleinere Unternehmen, die zu den nächsten Online-Giganten werden könnten: **Die Fotoplattform Pinterest**

von MARTINA SIMON





FOTOPORTAL: Die Plattform Pinterest zum „Pinnen" von Videos und Fotos wird immer beliebter

Fotos: Pinterest

Das kann sich sehen lassen. Meta Platforms (ehemals Facebook) gehört zweifellos zu den Gewinneraktien der vergangenen zwölf Monate. Mit einer Performance von sagenhaften 85 Prozent überzeugte der Konzern auch die Skeptiker. Der Konzern von Firmengründer Mark Zuckerberg, dessen Imperium weltweit für Facebook, Whatsapp und Instagram bekannt ist, gehört seit Jahrzehnten zu den erfolgreichsten Unternehmen der Welt. Doch wie sieht die Zukunft aus? Kann es so weitergehen? Oder gibt es aufstrebende Konkurrenten, die dem Platzhirsch den Rang ablaufen könnten?

Ernst zu nehmende Konkurrenz? Kleinere Betreiber sozialer Plattformen sind auf dem Vormarsch und machen von sich reden. Dazu zählen Pinterest, Snap oder Reddit. Der Börsenneuling Reddit (A406FX) ist ein riesiger Treffpunkt für lebhafte Internetdiskussionen, hat den Begriff der Meme-Aktie geprägt und verdient sein Geld vor allem mit Werbeeinnahmen. Überwiegend junge Nutzer posten hier Beiträge und Börsenideen. Spekulative Anleger sollten die Aktie auf ihre Watchlist setzen.

Über die Kamera-App von Snap (A2DLMS) können Nutzer sich nach kurzer Zeit selbst löschende Schnappschüsse an Freunde versenden. Das Unternehmen mit einer Marktkapitalisierung von über 23 Milliarden Euro konnte sich nach einem Kursrutsch im Jahr 2022 wieder stabilisieren. Als Wachstumstreiber sehen Analysten die optimierte Monetarisierung durch Werbung, Augmented Reality (AR)-Erweiterungen und einzigartige Nutzererlebnisse für das überwiegend junge Publikum.

Das Foto-Kreativnetzwerk Pinterest (A2PGMG) verzeichnet das stärkste Umsatz- und Nutzerwachstum seit 2021. Innerhalb eines Jahres stieg der Kurs ähnlich wie bei Meta um mehr als 80 Prozent. Das Unternehmen bringt aktuell mehr als 48 Milliarden Euro auf die Börsenwaage. Ein kleiner Fisch im Vergleich zu Meta, aber mit großem Potenzial (siehe unten). ■

DER NEWCOMER

PINTEREST

Pinnwand für Jung und Alt

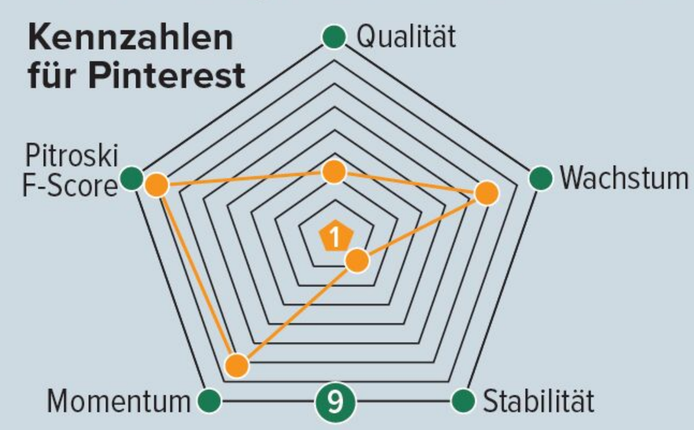
Das Unternehmen: Ähnlich wie der Platzhirsch Meta ist Pinterest eine soziale Plattform, die es Nutzern ermöglicht, neue Ideen und Inspirationen zu kreieren. Auf der Fotoplattform kann jeder, ob Hausfrau, Schüler, Student, Berufstätiger oder Rentner, durch Bildergalerien stöbern. Dabei „pinnen" die Nutzer Fotos und Videos, die sie interessant finden, auf dem Portal – sie sammeln, teilen und kommentieren sie. Ende 2009 gegründet, ging das soziale Netzwerk aus San Francisco 2019 an die Börse. Mittlerweile tummeln sich weltweit 518 Millionen monatlich aktive Nutzer auf dem Portal, das über Desktop-PCs, mobile Endgeräte (App) und Spielekonsolen erreichbar ist. Die Themen sind vielfältig. Ob Kochen, Reisen, Hochzeit, Mode, Wohnen, Garten oder Sport. So wird das Portal auch als visuelle Suchmaschine für kreative Ideen genutzt und bringt Angebot und Nachfrage und damit Käufer und Unternehmen zusammen. Damit ist Pinterest eine gute Mischung aus sozialem Netzwerk, E-Commerce und Online-Werbung.

Die Zahlen: Derzeit verdient Pinterest sein Geld mit Werbung. Gelingt es dem Management, weitere Einnahmequellen zu erschließen, steht Pinterest eine glänzende Zukunft bevor. Das Unternehmen könnte so zum nächsten Online-Giganten aufsteigen. Als Monetarisierungschance gilt eine Shopping-Funktion, bei der Kunden nicht auf die Plattformen der Händler weitergeleitet werden, sondern den kompletten Bestell- und Bezahlprozess direkt über Pinterest abwickeln – und das bequem per App. Die Ergebnisse des ersten Quartals 2024 fielen deutlich besser aus als erwartet. Das Umsatzwachstum von 23 Prozent im Vergleich zum Vorjahr lag sechs Prozent über dem Marktwert und war damit das stärkste Wachstum seit 2021. Der bereinigte Gewinn je Aktie lag mit 0,20 US-Dollar rund 150 Prozent über dem Vorjahresergebnis. Die Schätzungen der Analysten wurden damit um 48 Prozent übertroffen.

Die Vision: Pinterest ist auf Wachstumskurs. Investitionen in KI und ML, die Skalierung des Direktlink-Produkts, ein verbessertes Makroumfeld und steigende Nutzerzahlen sind weiterhin Wachstumstreiber. Das Kursziel auf Sicht von zwölf Monaten sehen die Analysten von Jefferies bei 52 US-Dollar.

Wichtige Kennzahlen

Analysten sagen Pinterest eine vielversprechende Zukunft voraus. Bis Ende 2034 soll der Aktienkurs im Schnitt auf 119 Dollar steigen, also um 150 Prozent



Quelle: eigene Berechnungen

Boden gefunden

WKN/ISIN	A2PGMG/US72352L1061
Börsenwert	30,1 Mrd. USD
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	104,7/62,8
Dividendenrendite für 2024e/25e	0,0/0,0 %
Kursziel/Stoppkurs	52,00/ 37,00 USD
Risiko ■■■■■	Kurspotenzial 18 %

Quelle: Bloomberg e = erwartet

BERGBAU

Kupfer kontra Eisenerz

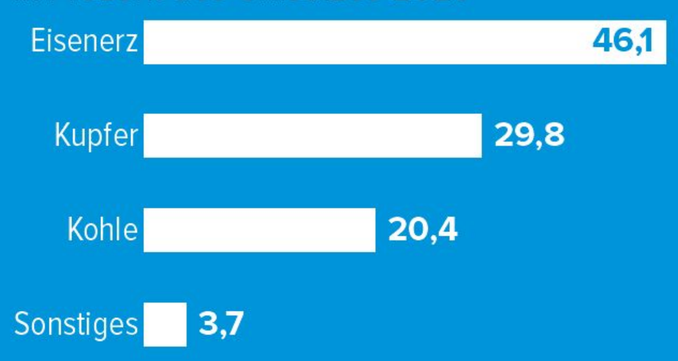
von JOHANNES HEINRITZI

DAS SCHWERGEWICHT

BHP GROUP

Schwerpunkt auf Eisenerz

Produktionsschwerpunkte bei BHP
in Prozent des Umsatzes 2023



Quellen: Bloomberg, BHP

Dynamik hat nachgelassen

WKN/ISIN	850524/AU000000BHP4
Börsenwert	138,8 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	11,2/12,2
Dividendenrendite für 2024e/25e	5,0/5,0 %
Kursziel/Stoppkurs	33,00/23,50 €
Risiko	Kurspotenzial 20 %

Geschäftsjahresende 30. Juni; Quelle: Bloomberg — e = erwartet

Solider Bergbautitel

Das Unternehmen: Das größte Bergbauunternehmen der Erde zu sein, ist nicht immer leicht. Begehrlichkeiten von Staaten und Gesellschaft an den Produktionsorten nehmen mit steigenden Rohstoffpreisen zu. Aktuell besitzt BHP rund um den Globus Minenprojekte, vor allem in Australien, Chile und den USA. In der Heimat Australien liegen zum Beispiel große Eisenerzvorkommen, die BHP ausbeutet, in Südamerika vor allem Kupferprojekte wie die riesige Escondida-Mine.

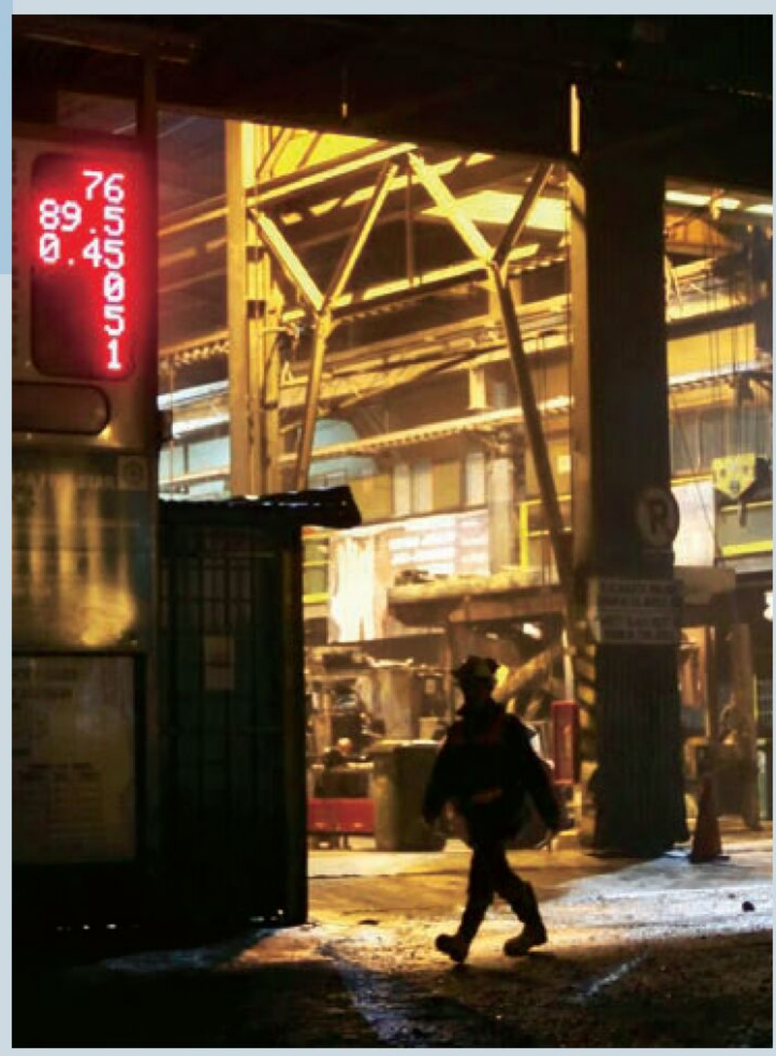
Die Vision: Das BHP-Management hat die Zeichen der Zeit erkannt. Zum einen wurden die Ölaktivitäten verkauft, da sich viele Investoren von fossilen Brennstoffen abwenden. Zum anderen baut BHP im Bereich Pottasche (Dünger) eine starke Präsenz in Kanada auf. Zudem versuchte BHP jüngst den Konkurrenten Anglo American zu übernehmen. Das Kalkül dahinter: Anglo besitzt sehr gute Kupferprojekte. BHP will immer mehr auf dieses Industriemetall setzen. Die Übernahme schlug zwar fehl. Aber über kurz oder lang wird BHP auf dem Kupfermarkt wieder vorstellig werden. Könnte Freeport McMoran ein neues Ziel sein? Die Ausrichtung der Amerikaner könnte passen, aber ob die Behörden den Megadeal abwinken werden, ist zu bezweifeln.

Nicht zu unterschätzen ist auch das Olympic-Dam-Projekt in South Australia. Die Liegenschaft umfasst unter anderem große Kupfer-, Uran- und Goldvorkommen. Das Potenzial scheint noch lange nicht ausgeschöpft.

DER AUFSTEIGER

FREEPORT MCMORAN

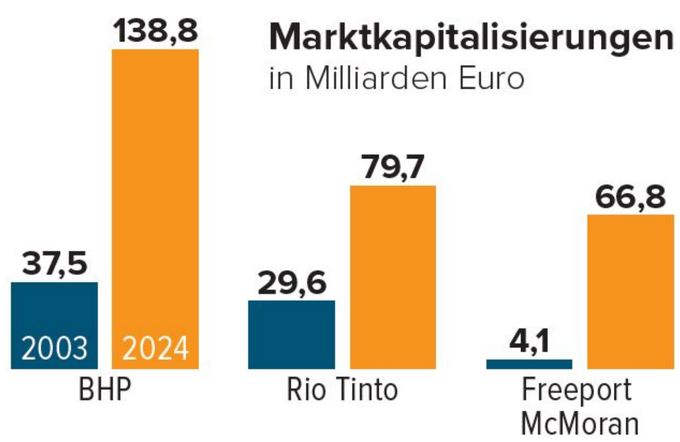
Das Momentum bei Kupfer nutzen



WERKSHALLE VON FREEPORT: Hohe Investitionen in neues Wachstum

Börsenwerte vervielfacht

Freeport McMoran stellt die größten zwei Bergbaukonzerne bei der Entwicklung des Börsenwerts klar in den Schatten. Übernahmen dominierten

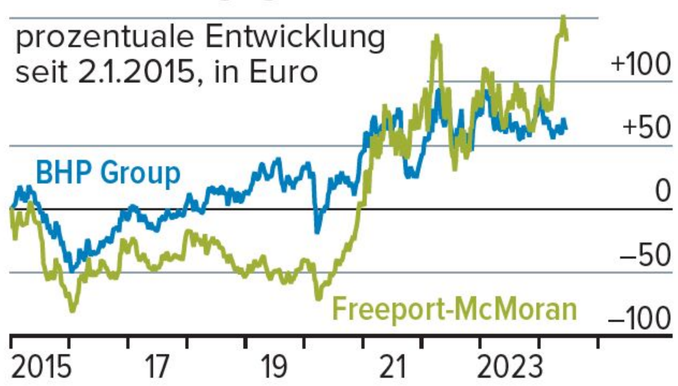


Quellen: Bloomberg, RFC Ambrian

Freeport zieht BHP davon

In den vergangenen vier Jahren profitierte Freeport im Vergleich zu BHP von seinen Produktionsschwerpunkten bei Kupfer und Gold

Platzhirsch gegen Herausforderer



Quelle: Bloomberg

Foto: Bloomberg

Geologisches Gespür, gutes Management und **der richtige Rohstoff zur richtigen Zeit** gehören zum Erfolgsrezept der Bergbaubranche. Freeport McMoran scheint derzeit **sehr gut aufgestellt**

Übernahmen, neue Entdeckungen und technologischer Fortschritt haben in den vergangenen Jahrzehnten die Bergbaubranche geprägt. Von den Top-20 Unternehmen, die vor gut 20 Jahren noch die Branche dominierten, notieren heute nur noch sieben unter den Top-20. Einige wurden übernommen und viele von neuen Konzernen, vor allem aus Asien (China), verdrängt. An der Spitze der Branche halten sich aber nach wie vor BHP Group und Rio Tinto. Beide konnten – nicht zuletzt auch durch gezielte Übernahmen – ihren Börsenwert in Euro gerechnet rund vervier- beziehungsweise verdreifachen. Aber es gibt einen Konzern aus den USA, der deutlich stärker gewachsen ist: Freeport McMoran. Der Börsenwert des Unternehmens mit Sitz in Arizona hat sich in den vergangenen gut 20 Jahren vervielfacht, von 4,1 Milliarden Euro auf knapp 67 Milliarden Euro (s. Grafik S. 18). Auch hier spielen Übernahmen, teils Explorationsglück, aber auch ein gutes Management gewichtige Rollen. So konnte sich Freeport von Platz 17 in der Bergbauhierarchie im Jahr 2003 auf Platz fünf 2024 nach vorn schieben.

Weiterhin Kurschancen. Da das Wachstum bei den Bergbaukonzernen, insbesondere auch bei Freeport, durch Übernahmen und Abspaltungen verwässert ist, spiegelt sich der Erfolg nur teilweise in den Aktienkursen wider. So erreichte Platzhirsch BHP seit 2003 ein Kursplus von 500 Prozent, Freeport liegt knapp dahinter mit rund 450 Prozent, jeweils in Euro gerechnet. Doch zuletzt hat Freeport relative Stärke gezeigt, vor allem nach den Unsicherheiten der Covid-Krise 2020 (s. Grafik S. 18). Der Hauptgrund dürfte die Ausrichtung der beiden Konzerne sein. BHP baut weiterhin auf Eisenerz, Kohle und Kupfer. Die Aktivitäten im Ölsektor haben die Australier aber an die ebenfalls in Australien beheimatete Woodside abgegeben. Freeport McMoran dagegen ist ▶

KURS-CHANCE 42 %

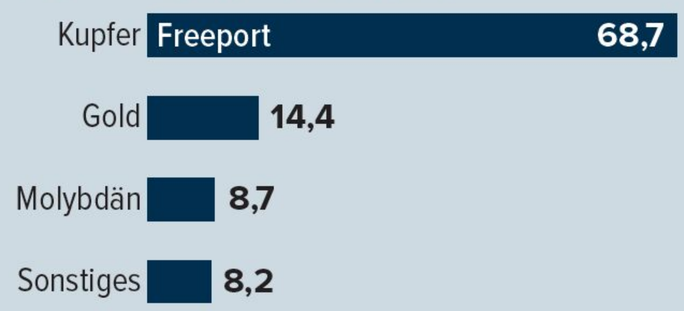
Das Unternehmen: Analysten des Londoner Brokers SP Angel gehen davon aus, dass Freeport McMoran 2024 die Krone unter den Kupferproduzenten aufbehält. So soll der Konzern aus Phoenix, Arizona, 1,86 Millionen Tonnen Kupfer (4,1 Mrd. Pound) aus seinen Bergwerken herausholen, mehr als BHP Group (1,81 Mio.) und die staatlich chilenische Codelco (1,36 Mio.). 2023 waren es mit 2,06 Millionen Tonnen noch etwas mehr. Vor allem in der großen Grasberg-Mine auf dem indonesischen Teil Neuguineas fällt mit rund zwei Millionen Unzen Gold auch ein lukratives Nebenprodukt an. Zudem wird Freeport 2024 voraussichtlich 85 Millionen Pound (je 454 Gramm) Molybdän produzieren. Außer in Indonesien besitzt der Konzern noch Projekte in den USA, Peru, Chile und im Kongo.

Die Zahlen: Auf den ersten Blick sieht die Freeport McMoran-Aktie deutlich teurer aus als BHP. Das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) ist viel höher und die Dividendenrendite niedriger. Ein gravierender Unterschied ist jedoch, dass bei BHP fallende und bei Freeport steigende Gewinne erwartet werden. Der Umsatz dürfte von umgerechnet 21,1 Milliarden Euro (2023) auf 25,2 Milliarden Euro in 2028 steigen. Der Gewinn je Aktie sollte entsprechend von 1,42 Euro auf 2,15 Euro klettern. Das ist jedoch auf stagnierende, eher etwas fallende Kupferpreise gemünzt. Bei einem Kupferpreis von vier US-Dollar je Pound dürfte der operative Gewinn 2025 und 2026 bei rund elf Milliarden Euro stehen. Doch Freeport hat einen gewaltigen Hebel auf den Kupferpreis. Steigt Kupfer um zehn Cent je Pound, dann nimmt der operative Gewinn um rund 400 Millionen Euro zu. Aktuell notiert Kupfer bei 4,50 Dollar, und das Hoch im Mai war bereits bei 5,10 Dollar. 2023 erreichte Freeport einen durchschnittlichen Verkaufspreis von 3,85 US-Dollar je Pound Kupfer.

Die Vision: Die weltweit zweitgrößte Untertagebaumine für Kupfer, Grasberg, soll in den kommenden Jahren deutlich aufgewertet werden. Geplant ist, die Verarbeitungsanlage zu modernisieren und damit effektiver zu machen. Dabei soll das Projekt beim Energiebedarf von Kohle auf Flüssiggas umgestellt werden. Da Freeport zuletzt die Schulden reduzieren konnte, dürften Investitionen in Grasberg und anderen Wachstumsprojekten in Amerika kein Problem darstellen. In Amerika liegt das Gros der Freeport-Kupferreserven von 104 Milliarden Pound (Ressourcen: 211 Mrd. Pound).

Kupfer und Gold dominieren

Produktionsschwerpunkte bei Freeport
in Prozent des Umsatzes 2023



Quellen: Bloomberg, Freeport McMoRan

Trend zeigt nach oben

WKN/ISIN	896476/US35671D8570
Börsenwert	66,8 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	31,7/22,9
Dividendenrendite für 2024e/25e	1,2/1,2 %
Kursziel/Stoppkurs	65,00/38,90 €
Risiko	■■■■□
Kurspotenzial	42 %

Quelle: Bloomberg e = erwartet

auf Kupfer fokussiert. Hinzu kommen Gold und Molybdän. Damit sind die Amerikaner deutlich besser auf zukunftsträchtige Technologien ausgerichtet. Denn diese brauchen vor allem das für Stromleitungen und Spulen in Elektromotoren wichtige rötlich Metall. Kupfer ist der Wachstumsmarkt schlechthin, wogegen Kohle, langfristig ohnehin ein Auslaufmodell, und Eisenerz eher an der Konjunktur hängen.

Einen weiteren Vorteil dürften die Amerikaner gegenüber BHP besitzen: die geografische Aufteilung der Kunden. Für BHP sind vor allem China und das restliche Asien die Hauptabnehmer der Rohstoffe. Die von Freeport aus dem Boden gegrabenen Metalle gehen vor allem in die USA, Japan, ja sogar Deutschland und auch in die Schweiz zum Weiterverarbeiten. Somit ist Freeport deutlich weniger stark von China abhängig, was für viele Investoren bald als ein immer größeres Plus gewertet werden könnte.

Neue Aufsteiger. Der technologische Fortschritt in unserer Gesellschaft macht auch vor neuen Materialien nicht Halt. Graphen ist eines, von dem schier Wunder erwartet werden. Die Produzenten könnten potenziell neue Aufsteiger sein. ■

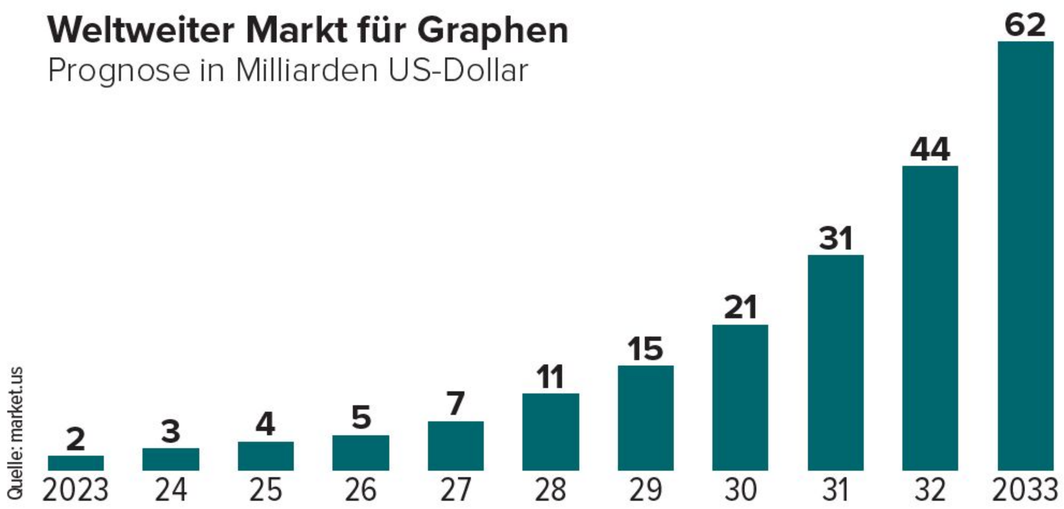
GRAPHEN

Wunder der Wissenschaft

Eine nur ein Atom dicke Schicht Kohlenstoff, mehr ist Graphen eigentlich nicht. Doch es ist extrem schwer herzustellen. Dieses Jahr feiert das neue Material erst seinen 20. Geburtstag. Damals schafften es Wissenschaftler zum ersten Mal, Graphen herzustellen. Mittlerweile wurden verschiedene Verfahren entwickelt, um es zu produzieren. Damit steht das Wundermaterial für verschiedenste Anwendungen zur Verfügung. Es ist so begehrt, da es außergewöhnliche Fähigkeiten hat. So sind Graphenflächen reißfest und extrem hart, ähnlich Diamanten. Zudem kann Graphen als elektrischer Leiter dienen. Kurzum: Es ist das dünnste sowie stärkste strom- und wärmeleitfähigste Material auf dem Markt. Optisch transparent ist es doch so dicht, dass keine Gasatome durchdringen können. Aufgrund dieser Eigenschaft wird bereits geforscht, ob Graphen Silizium bei der Herstellung von Solarzellen ersetzen kann. Auch rollbare Bildschirme, LED-Lampen und Touchscreens sollten auf Graphenbasis besser hergestellt werden können. Durch Beimischen oder Beschichten von Graphen werden zudem neue Werkstoffe geschaffen. Das wird bereits im Bereich des 3-D-Drucks, bei Farben und Beton angewendet. Die potenziellen Anwendungen werden immer vielfältiger, je mehr mit dem Material geforscht und je günstiger die Herstellung wird. Neben vielen kleinen Unternehmen wie Talga Group (siehe rechts) versuchen auch große Konzerne wie BASF sich den Markt zu erschließen.

Dynamisches Wachstum erwartet

Weltweiter Markt für Graphen
Prognose in Milliarden US-Dollar



Quelle: market.us

TALGA GROUP

Heiße Wette auf die Zukunft

Talga Group ist eine Möglichkeit auf Graphen zu setzen. Die Australier sind Pioniere bei Graphen und besitzen zudem Technologien zur Grafit-Anodenfertigung für Elektrofahrzeuge. Dazu soll unter anderem das im Norden Schwedens, nahe Kiruna, gelegene, sehr große Vittangi-Grafitvorkommen ausgebeutet werden. Eine Raffinerie in Lulea soll zukünftig pro Jahr rund 19 500 Tonnen Talnode-C, das Anodenmaterial von Talga, produzieren. Zudem forscht das Unternehmen an der Herstellung und Vermarktung von Graphen. Zu den Anwendungen für die Graphenprodukte von Talga gehören Korrosionsschutz, antibakterielle Beschichtungen, Lebensmittelverpackungen, Gummi und Kunststoffe, Verbundwerkstoffe, Metalllegierungen, Baumaterialien und Batterien. Die Talga-Vorhaben benötigen aber noch viel Kapital. Ein finanzkräftiger Partner beziehungsweise Großaktionär ist wohl unabdingbar. Denn ein Totalverlust ist nicht auszuschließen, wenn Talga keine geeigneten Partner für die Finanzierung findet und der EV-Anoden- sowie der Graphen-Markt sich langsamer als erwartet entwickeln würden.

Noch ist die Börse skeptisch

WKN/ISIN	A1C0Q2/AU000000TLG7
Börsenwert	137 Mio. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2026e/27e	36,0/9,0
Dividendenrendite für 2024e/25e	0,0/0,0 %
Kursziel/Stoppkurs	1,33/0,28 €
Risiko ■■■■■	Kurspotenzial 269 %

Quelle: Bloomberg

e = erwartet

Herr Anwalt:

„Pressefreiheit ist deine Freiheit."

Was **Herr Anwalt** über Pressefreiheit zu sagen hat:
www.mvfp.de

#PressefreiheitIstDeineFreiheit

MVFP
Medienverband der freien Presse

DER ALTERNDE ROCKSTAR

TESLA

Teure Investition

Erweist sich als volatil

WKN/ISIN	A1CX3T/US88160R1014
Börsenwert	511 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	71,5/53,5
Dividendenrendite für 2024e/25e	0,0/0,0 %
Kursziel/Stoppkurs	169,00/138,30 €
Risiko	Kurspotenzial 4 %

Quelle: Bloomberg e = erwartet

Das Unternehmen: Tesla ist Kult. Unter der Leitung des polarisierenden CEOs und Gründers Elon Musk produziert der Konzern Schlagzeilen. Seit seiner Gründung 2003 ist er mehr als ein klassischer Autokonzern. Vergangenes Jahr war das Model Y das meistverkaufte Auto der Welt. Das Unternehmen fertigt aber auch Batteriespeicher, Speicherkraftwerke und Fotovoltaikanlagen. Knapp vier Milliarden Dollar investierte Tesla 2023 in seine Forschungsvorhaben, darunter Projekte im Bereich KI und Robotik. Aktuell steht der Konzern jedoch wie die gesamte E-Branche unter Druck.

Die Zahlen: Teslas Quartalszahlen haben die Erlös- und Gewinnerwartungen der Analysten verfehlt. Das Kerngeschäft stagniert: Die Gesamterlöse lagen im ersten Quartal 2024 auf dem tiefsten Stand seit 2021. Immerhin verzeichnete der Bereich Service und Wartung ein deutliches Plus. Die Herausforderungen des Vorjahrs bleiben allerdings bestehen. Der Nettogewinn ist im Vorjahresvergleich um 55 Prozent auf 1,1 Milliarden Dollar gesunken. Der massive Aufbau von Lagerbeständen und eine milliardenschwere Investition in KI-Kapazitäten verschärfen die angespannte Finanzlage des Konzerns.

Die Vision: Tesla reagiert auf die Marktveränderungen und möchte spätestens Anfang 2025 mit der Serienproduktion eines günstigen Einstiegsmodells starten. Gewohnt innovativ ist die Ankündigung, bereits diesen August autonom fahrende Taxis auf den Markt zu bringen. Teslas Datenschatz ist dabei ein Wettbewerbsvorteil. Die Tage als Alleinherrscher im Reich der E-Mobilität dürften allerdings gezählt sein.

ELEKTROMOBILITÄT

Macht Platz für die Neuen

Sinkende Absatzzahlen, enttäuschte Erwartungen und ein fordernder CEO – Tesla hat **schon bessere Zeiten** erlebt. Wer das Risiko nicht scheut, investiert jetzt in **mögliche Aufsteiger**

von INES VALENTINA ERKER

DER JUNGE AUFSTEIGER

KURS-CHANCE 278 %

POLESTAR

Eine einmalige Einstiegschance

POLESTAR 3: Das elegante SUV mit hoher Reichweite tritt ebenso in Konkurrenz mit Porsche, Mercedes-Benz und BMW

Foto: Polestar

Droht Tesla der Untergang? Sicherlich nicht. Dafür ist das Unternehmen unter seinem medienwirksamen Chef Elon Musk zu innovativ, ambitioniert und erfolgreich. Ein Ende der Hegemonie von Tesla in der Elektromobilität ist aber durchaus denkbar. Der kalifornische Hersteller wirbt derzeit mit Kurzzeitrabatten, um Tausende geparkte Exemplare des einstigen Kassenschlagers Model Y loszuwerden. Der Branchenriese schwächelt – und könnte damit aufstrebenden Anbietern die Chance bieten, erstmals Marktanteile zu erobern. Die Ironie der Geschichte: Tesla hat die Revolution in der Autoindustrie maßgeblich vorangetrieben, die nun Konkurrenten anlockt.

Polestar hat von Beginn an den Ruf des Tesla-Jägers. CEO Thomas Ingenlath bemühte sich schon 2018 in einem Interview richtigzustellen, dass Polestar keinen „Tesla-Killer" bauen wolle. Stattdessen wolle man Vielfalt in einem Bereich schaffen, in dem es diese bislang nicht gäbe. Im Gespräch mit der australischen „Drive" macht Polestar-Manager Graeme Lambert das Selbstverständnis seines Unternehmens deutlich: „Sie [Tesla] sind ein Massenproduktionsunternehmen. Wir sind eine Premium-Luxusmarke mit entsprechenden Mengenzielen." In einer Phase der Absatzschwäche auf dem E-Mobilitätsmarkt könnte sich das als Vorteil erweisen. Während Teslas „Gigafactory" in Grünheide bei Berlin vorübergehend auf Sparflamme läuft, will Polestar bis 2026 gerade einmal 188 000 Fahrzeuge produzieren.

Kleiner Angreifer mit großem Unterstützer. Die Produkte von Polestar überzeugen, jetzt muss die Unternehmensbilanz nachziehen. Das Start-up hat einen Vorteil, der es von manch anderem Aufsteiger abhebt: Größter Anteilseigner ist die chinesische Zhejiang Geely Holding Group, kurz Geely. Erst vor wenigen Wochen ist Geely zu den zehn größten Autoherstellern weltweit aufgestiegen. Und hat angekündigt, finanziell einen langen Atem zu beweisen. Geely hatte 2010 die angeschlagene Volvo Car Corporation übernommen. Es folgten acht Jahre mit Rekordumsätzen und 2023 das erfolgreichste Jahr in der Geschichte der Marke. Im Vergleich zu Volvo punktet Polestar mit örtlicher Flexibilität: Um sich vor den Auswirkungen des Handelskonflikts mit China zu schützen, verlagert der Hersteller seine Produktion stärker in die USA und nach Südkorea.

Eine Investition in den Underdog Polestar ist nichts für schwache Nerven. Unklar ist auch, wie schnell sich der Absatzmarkt für Elektroautos erholen wird. Wer aber auf der Suche nach aufstrebenden Herstellern mit großem Potenzial abseits von Tesla ist, findet in Polestar einen spannenden Anwärter. Das kleine Start-up profitiert von starken Partnern und bietet einen günstigen Einstieg. ■

Das Unternehmen: Polestars Entstehungsgeschichte erklärt das schnittige Design der E-Autos. 2017 wandelte Volvo seine Tuning-Abteilung mithilfe des chinesischen Herstellers Geely in eine eigenständige Marke um. Schnell hat Polestar den Premium-Markt für Elektrofahrzeuge für sich entdeckt. Fünf Jahre später wagte das Start-up den Gang an die Börse. Die Modelle beeindrucken Branchenkenner mit ihrer hochwertigen Technik und Leistung. Mit Anschaffungspreisen von 40 000 (Polestar 2) bis 90 000 (Polestar 3) Euro sind sie entsprechend teuer. Für Verunsicherung sorgte im Februar die Ankündigung von Volvo, zwei Drittel seiner Polestar-Anteile an Geely abzugeben und sich stärker auf die Umgestaltung der eigenen Marke zu konzentrieren. Volvo bleibt jedoch ein strategischer Investor und unterstützt Polestar weiterhin in Vertrieb und Entwicklung. Geelys CEO bestätigte die langfristige finanzielle Unterstützung für Polestar.

Die Zahlen: Ende Juni wird Polestar den Geschäftsbericht des vergangenen Jahres und erste Quartalszahlen für 2024 vorlegen. Sie werden zeigen, ob Polestar seinem Ziel tatsächlich näherkommt: als Marktneuling Gewinne einzufahren. Analysten erwarten unterdessen, dass das Unternehmen ab dem Jahr 2026 schwarze Zahlen schreiben wird. Im kommenden Jahr soll das Betriebsergebnis bereits im Plus liegen. Auch weil sich der diesjährige Umsatz von 4,2 Milliarden Euro bis 2026 trotz eines schwachen ersten Quartals verdreifachen soll. Auffallend ist, dass das Leasing-Segment den Prognosen nach besonders schnell zulegen dürfte. Im Frühjahr konnte sich Polestar Kredite in Höhe von 950 Millionen Dollar sichern – und beweisen, dass es (finanziell) auch ohne den großen Bruder Volvo geht.

Die Vision: Der Hersteller will Ende 2024 eine günstigere Version des Polestar 3 auf den Markt bringen. Branchenkenner vermuten, dass sie trotz Dementis auf potenzielle Kunden des Model Y von Tesla abzielt – und ebenso einen globalen Ansatz verfolgt. Der Spezialist für Heimladetechnologie Zaptec verkündete Anfang des Monats seine europaweite Zusammenarbeit mit Polestar. Lutz Stiegler, Chief Technology Officer von Polestar, betont das innovative Potenzial der Partnerschaft, um Kunden „Funktionen wie intelligentes Laden, bidirektionales Laden und Vehicle-to-Grid" anzubieten.

Es kann nur aufwärtsgehen

WKN/ISIN	A3DP4R/US7311052010
Börsenwert	1,5 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	Verl./Verl.
Dividendenrendite für 2024e/25e	0,0/0,0 %
Kursziel/Stoppkurs	2,91/0,65 €
Risiko ■■■■■	Kurspotenzial 278 %

Quelle: Bloomberg e = erwartet

PLATZHIRSCH

REGENERON PHARMA

Breite Pipeline und ein Megaseller

Das Unternehmen. Mit inzwischen mehr als 100 Milliarden US-Dollar Börsenwert bei 13 Milliarden Konzernumsatz 2023 ist das US-Unternehmen ein Branchenschwergewicht. In den vergangenen drei Jahren hat sich der Aktienkurs verdoppelt. Zwölf zugelassene Arzneien und 35 Produkte in der klinischen Entwicklung sorgen für ein stabiles Wachstum und reichlich Nachschub in der Pipeline.

Die Vision. Megaseller Dupixent hat seine beste Zeit noch vor sich. 3,1 Milliarden US-Dollar und damit 25 Prozent mehr als vor einem Jahr spülte das in fünf Indikationen zugelassene Produkt im ersten Quartal 2024 in die Kasse. Künftiger Fokus von Regeneron sind Krebsarzneien und Gentherapien.

Klarer Trend

WKN/ISIN	881535/US75886F1075
Börsenwert	103,1 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	23,2/21,6
Dividendenrendite für 2024e/25e	0,0/0,0 %
Kursziel/Stoppkurs	1165,00/807,00 €
Risiko	Kurspotenzial 23 %

Quelle: Bloomberg e = erwartet

BIOTECH

Innovationsquelle Nr. 1

Biotechnologie-Unternehmen liefern **neue Medikamente** – und lassen sich ihren Erfindergeist **teuer bezahlen**

von STEFAN RIEDEL

Mehr als 60 Prozent aller neu zugelassenen Medikamente kommen aus den Labors von Biotechfirmen. In der Krebsmedizin, bei seltenen genetisch bedingten Erkrankungen und neuerdings verstärkt gegen Nervenleiden und Stoffwechselerkrankungen zählen Biotechs zu den Vorreitern bei neuen Therapieansätzen.

Vor allem kleinere Firmen gehen bei der klinischen Entwicklung dieser Produkte zur Marktreife häufig Kooperationen mit Pharmakonzernen ein. Mit der Folge, dass diese Giganten auf der Suche nach Produkten mit dem Potenzial von Milliardenumsätzen häufig Übernahmeangebote vorlegen, sobald sich ein klinischer Durchbruch abzeichnet. Umgekehrt verschaffen sich Biotechs mit ihren ersten zugelassenen Produkten reichlich finanziellen Spielraum, um ihre Entwicklungspipeline aus eigener Kraft voranzubringen. Je breiter diese Pipeline nach Krankheitsfeldern mit medizinischem Bedarf diversifiziert ist, desto besser die Perspektiven, dass diese Biotechs auch in Zukunft ein überdurchschnittliches Gewinnwachstum hinlegen.

KURS-CHANCE 82 %

Explosive Entwicklung

WKN/ISIN	A12GD6/US92686J1060
Börsenwert	5,3 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	Verl./Verl.
Dividendenrendite für 2024e/25e	0,0/0,0%
Kursziel/Stoppkurs	87,00/32,00 €
Risiko	Kurspotenzial 82%

Quelle: Bloomberg e = erwartet

HERAUSFORDERER

VIKING THERAPEUTICS

Milliardenhoffnungen

Das Unternehmen. Das lukrative Geschäft mit Medikamenten gegen Diabetes und Fettleibigkeit ist noch in der Hand der Pharmakonzerne. Das könnte sich in Zukunft ändern, nachdem Zealand Pharma aus Dänemark (FOCUS 13/2024) und Viking Therapeutics aus Kalifornien zuletzt vielversprechende klinische Resultate präsentierten. In einer Wirksamkeitsstudie erzielte VK-2735 von Viking gegen Fettleibigkeit bessere Resultate als Wegovy von Novo Nordisk und Zepbound von Eli Lilly.

Die Vision. Viking hat zwei Produkte, die bei Zulassung Milliardenumsätze versprechen. Ein Wirkstoff gegen nicht-alkoholische Fettleber, eine bisher kaum behandelbare Stoffwechselerkrankung, lieferte starke klinische Resultate. Viking gilt als heißer Übernahmekandidat. Nach dem Februar-Kursfeuerwerk ist die Aktie zurückgekommen und bietet Einstiegskurse.

MEGATREND ABNEHMSPRITZEN: Bessere Daten als Novo und Eli Lilly

Foto: Adobe Stock

BIO-PRODUKTIONSANLAGE VON UCB: Schub dank mehrerer Produktzulassungen

KURS-CHANCE 28 %

HERAUSFORDERER

UCB

Gewinne in der Nische

Das Unternehmen. Mit einem Kursgewinn von mehr als 60 Prozent zählt der belgische Pharmakonzern 2024 zu den Überfliegern in seiner Branche. Ausgereizt ist das Kurspotenzial aber noch lange nicht, weil UCB dank mehrerer Produktzulassungen vor einem neuen Gewinnsprung steht. Arzneien wie Cimzia gegen Autoimmunerkrankungen und Keppra gegen Epilepsie sind die aktuell größten Umsatz- und Gewinntreiber.

Die Vision. UCB bekam zuletzt gleich mehrfach von Behörden das grüne Licht für die Produktvermarktung. Vier Produkte aus der Neurologie werden in diesem Jahr noch wichtige klinische Daten liefern. Reichlich Newsflow also, der den Aktienkurs weiter beflügeln sollte.

Kürzlich abgehoben

WKN/ISIN	852738/BE0003739530
Börsenwert	25,6 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	32,1/20,2
Dividendenrendite für 2024e/25e	1,1/1,2 %
Kursziel/Stoppkurs	173,00/113,00 €
Risiko	Kurspotenzial 28 %

Quelle: Bloomberg e = erwartet

Verdoppelt in drei Jahren

WKN/ISIN	A0YD8Q/US58933Y1055
Börsenwert	370,8 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	16,8/14,6
Dividendenrendite für 2024e/25e	2,4/2,5 %
Kursziel/Stoppkurs	147,00/100,00 €
Risiko	Kurspotenzial 22 %

Quelle: Bloomberg e = erwartet

PLATZHIRSCH

MERCK&CO

Pharmagigant mit breiter Pipeline

Das Unternehmen. Im Gegensatz zu Novo Nordisk und Eli Lilly mit ihren Diabetes- und Abnahmepräparaten steht der US-Konzern aktuell nicht im Rampenlicht der Märkte. Dabei hat sich auch der Börsenwert der Merck-Aktie in den letzten drei Jahren verdoppelt. Größter Gewinntreiber ist Keytruda, mit 25 Milliarden US-Dollar Umsatz 2023 das mit Abstand meistverkaufte Krebsmedikament überhaupt.

Die Vision. Weil der Patentschutz für Keytruda 2028 abläuft, arbeitet Merck erfolgreich daran, die Indikationsbereiche zu erweitern. Darüber hinaus ergänzen Zukäufe wie zuletzt die auf Autoimmunerkrankungen spezialisierte Prometheus Sciences das organische Wachstum.

PHARMA

Zuverlässige Riesen

Stabilität, Wachstum, Dividenden: Die großen Medikamentenkonzerne sind traditionell **Lieblinge** konservativer Investoren

von STEFAN RIEDEL

Für Investoren sind Pharmaaktien gerade in unruhigen Börsenzeiten im wahrsten Sinne des Wortes eine sichere Bank. Die Gesundheitsbranche wächst weitgehend unbehelligt von konjunkturellen Schwankungen. Und wegen der stabilen Mittelzuflüsse gelten die Pharmakonzerne als zuverlässige Dividendenzahler.

Gerade in Marktphasen mit höheren Inflationsraten ist das ein schöner Rendite-baustein in den Depots. Zugleich haben die meisten Unternehmen in den letzten Jahren die Kosten gesenkt und die Forschung und Entwicklung von neuen Arzneien auf einige wenige Krankheitsfelder ausgerichtet. Neben der Herz-Kreislauf-, Nerven- und Stoffwechselerkrankungen steht vor allem die Krebsmedizin im Fokus.

Mit dieser Strategie schaffen es etliche Pharmagiganten, ungeachtet von drohenden Patentabläufen stabile Wachstumsraten zu liefern. Spannend aus Anlegersicht sind aber auch ausgewählte Pharmaunternehmen mittlerer Größe, die mit innovativen Produkten einzelne Marktnischen dominieren und damit weit höhere Wachstumsraten hinlegen als die Pharma-Dickschiffe.

Foto: UCB

MEDTECH

Die Zukunft ist digital

Medizintechnik bietet eine **einmalige Kombination:** defensiver Gesundheitsmarkt plus Technologie und KI

von STEFAN RIEDEL

Die Medizintechnik eignet sich aus dreierlei Gründen als defensiver Baustein. Das Risiko von klinischen Fehlschlägen – und dem entsprechenden „Versenken" von Cash – ist deutlich geringer als bei den von Pharma- und Biotechfirmen entwickelten Arzneien. Unternehmen, die sich einen technologischen Vorsprung in einzelnen Märkten wie künstliche Herzklappen oder Blutzuckermessgeräten erarbeitet haben, können dauerhaft die Preissetzungsmacht ausspielen. Und zu guter Letzt spielen Technologietrends wie künstliche Intelligenz oder Big Data längst eine Schlüsselrolle in der Medizintechnik. Unternehmen, die hier zu den Vorreitern zählen, sind bestens positioniert, um in ihren Zielmärkten ganz vorn mitzuspielen. Spannend für Anleger sind zum einen ausgewählte Weltkonzerne, die ihr Produktportfolio über verschiedene Indikationen breit diversifiziert haben und damit stabile, weil gut ausbalancierte Wachstumsraten einfahren. Das höhere Rendite-Risiko-Profil haben Spezialisten, die in einzelnen Marktnischen top sind und dort den großen Konzernen Marktanteile abjagen.

GLUKOSESENSOR VON DEXCOM: Aktuelle Blutzuckerwerte auf Smartphone oder Smartwatch

KURS-CHANCE 33 %

HERAUSFORDERER

DEXCOM

Spezialist für Health-Tech

Das Unternehmen. Bei den Messgeräten, die den Blutzucker in Echtzeit messen, ist Dexcom ganz vorn dabei. Mit den Konzernen Abbott und Medtronic liefert sich das Unternehmen seit Jahren einen Kampf und die technologische und kommerzielle Marktführerschaft. Im neuen Dexcom G7 übermitteln Sensoren alle fünf Minuten einen Messwert. Das Gerät verbindet sich direkt mit der Apple Watch.

Die Vision. Die Markteinführung des Dexcom G7 wird sich in den nächsten Jahren auf der Gewinnseite niederschlagen. Für den Zeitraum 2023 bis 2026 sehen die Analysten mit ihren Konsensschätzungen ein jährliches Wachstum von 30 Prozent. Noch nicht eingepreist sind die Marktchancen für neue Produkte für Diabetiker, die keine Insulininfusionen benötigen.

Der aktuelle Rücksetzer bietet eine gute Einstiegschance in die sportlich bewertete Aktie.

Vor neuem Gewinnschub

WKN/ISIN	A0D9T1/US2521311074
Börsenwert	43,3 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	65,6/52,6
Dividendenrendite für 2024e/25e	0,0/0,0 %
Kursziel/Stoppkurs	145,00/86,50 €
Risiko	Kurspotenzial 33 %

Quelle: Bloomberg e = erwartet

PLATZHIRSCH

STRYKER

Wetterfester Generalist

Das Unternehmen. Stryker ist in drei Medizintechnik-Segmenten aktiv: neben chirurgischem Equipment inklusive Navigationssysteme und digitale Bildgebung zählen dazu die orthopädischen Implantate wie Gelenkprothesen sowie Geräte und Ausrüstung für die Neurochirurgie. Der Konzern besitzt eine robuste Kapitalstruktur und baut durch Zukäufe seine Marktposition konsequent aus.

Die Vision. Erfolgsgarant bei Stryker ist die Mischung aus margenstarken Produkten und der hohen Preissetzungsmacht. Die Einführung von etlichen neuen Produkten zahlt sich in den nächsten Jahren aus. Um 20 Prozent im Schnitt soll der Gewinn bis 2026 wachsen.

Diversifiziert wachsen

WKN/ISIN	864952/US8636671013
Börsenwert	122,2 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	31,3/27,3
Dividendenrendite für 2024e/25e	1,0/1,1 %
Kursziel/Stoppkurs	382,00/282,50 €
Risiko	Kurspotenzial 19 %

Quelle: Bloomberg e = erwartet

Foto: Dexcom

Seit 50 Jahren die Nr. 1

Sommer mit Flair

Kreative Dekoideen mit Rosen, die schönsten und widerstandsfähigsten Kübelpflanzen und Inspirationen für sommerliche Wohlfühl-Oasen im eigenen Garten.

Ab 14.06.24 im Handel!

ALLES FÜR DEINEN GARTEN. UND FÜR DICH.

Hier geht's direkt zum Abo:

garten-abo.de

KÖRPERPFLEGE

Geld stinkt nicht

Noch ist **Elf Beauty** ein eher kleines Unternehmen. Doch der **Erfolg** der vergangenen Jahre kann sich sehen lassen – das Kosmetikunternehmen ist in einigen Bereichen fast schon **konkurrenzlos**

von DIRK REICHMANN

Manchmal riecht es kilometerweit gegen den Wind und viele ahnen schon, wer oder was da kommt. Dabei ist Geruchsbelästigung kein Naturgesetz. Wie man sie bekämpft, wissen viele Firmen, deren Produkte in der Körperpflege zu Legenden geworden sind. Ganz nebenbei lässt sich mit ihren Aktien (siehe Tabelle S. 29) offenbar langfristig Geld verdienen.

Viele Werte aus dem Bereich Haushalts- und Körperpflege sind in den letzten Jahren gestiegen. Ein Titel hat dabei den Vogel abgeschossen. Die Aktie von Elf Beauty hatte zwischenzeitlich um 2000 Prozent zugelegt – seit der letzten Empfehlung in FOCUS MONEY 34/23 sind es immerhin 53 Prozent. Etablierte Platzhirsche wie Procter & Gamble, L'Oréal oder auch Beiersdorf (siehe Kasten rechts) blieben auf der Strecke (siehe Grafiken S. 29). Es gibt einen neuen Sheriff in der Stadt.

Ein Höhenflug an der Börse bedeutet nicht, dass die Aktien gegen Widrigkeiten wie die Corona-Pandemie oder den Beginn des Ukraine-Krieges im Jahr 2022 gefeit sind. So erlitten auch die Titel der Körperpflegebranche im Jahr 2020 einen Aderlass, der zu Verlusten von 20, 30 und mehr Prozent führte. Im März 2024 ging auch dem Überflieger Elf Beauty die Luft aus. Der Aktienkurs brach um 30 Prozent ein. Bereits Ende 2023 hatte die auf Leerverkäufe und Value-Investments spezialisierte Firma Spruce Point Capital Management „ernsthafte Bedenken" bezüglich der Partnerschaften von Elf mit Zulieferern geäußert und die Aktie geshortet.

Elf Beauty ante portas. Warum steht Elf Beauty trotzdem auf der Watchlist? Diese Frage ist berechtigt. Denn wer das Unternehmen mit dem Kurs-Gewinn-Verhältnis für dieses Jahr bewertet, muss tief durchatmen. Das erwartete KGV liegt bei über 50. Auch die Analyse des Kurs-Umsatz-Verhältnisses ist ernüchternd. Hier wird die Marktkapitalisierung ins Verhältnis zum Umsatz des Unternehmens gesetzt. Faustregel: je niedriger das Verhältnis, desto günstiger die Aktie. Bei Elf Beauty liegt es bei fast zehn und damit deutlich höher als bei den Platzhirschen der Branche (siehe Grafik S. 29).

Zudem liegt die Marktkapitalisierung bei knapp neun Milliarden Euro, womit Elf Beauty selbst im Vergleich zum Nivea-Produzenten Beiersdorf wie ein Leichtgewicht wirkt. Doch das beflügelt die Fantasie der Börsianer. Das erkennen Anleger bereits an der Entwicklung des Aktienkurses. Dieser wird von der Umsatzentwicklung von Elf Beauty begleitet. Nach Angaben der US-Nachrichtenagentur Bloomberg lag das durchschnittliche Umsatzwachstum in den vergangenen fünf Jahren bei 40 Prozent. Auch für die kommenden Jahre erwarten Analysten ein deutliches Umsatzplus. Das dürfte den Aktienkurs beflügeln. Denn Elf Beauty gehört zu einer Branche, an der viele Menschen nicht achtlos vorbeigehen.

Laut Statistiken der Datenbank Statista wird der weltweite Umsatz im Beauty & Personal Care Markt im Jahr 2024 rund 599,20 Milliarden Euro betragen. Das ist viel Geld und es soll noch mehr werden – bis 2028 soll der Markt auf 688,90 Milliarden Euro anwachsen. „China und die USA bleiben Kernmärkte, aber Indien und der Nahe Osten entwickeln sich zu neuen Hotspots für die Branche", schreibt die Unternehmensberatung McKinsey. Viele Menschen, überall der Wunsch nach Schönheit und Pflege – Elf Beauty scheint auf einer Erfolgswelle zu schwimmen. ■

DIE PLATZHIRSCHE

PROCTER & GAMBLE, L'ORÉAL, BEIERSDORF

Bekannte Namen

Procter & Gamble darf im Konzert der Haushalts- und Körperpflegeunternehmen nicht fehlen. Das Schwergewicht bietet Gillette für die Rasur, Pampers für das Baby, aber auch Shampoos wie Head & Shoulders oder Always für die Damenhygiene. Die Aktie hat seit Jahresbeginn 2019 auf Eurobasis um gut 90 Prozent zugelegt. Die Quartalszahlen am 19. April konnten den Aktienkurs beflügeln. Der Grund: Die Erwartungen der Analysten wurden übertroffen.

L'Oréal aus Frankreich ist das umsatzstärkste Unternehmen der Schönheits- und Kosmetikbranche und hat sich auf Haarfärbemittel, Hautpflegeprodukte und Make-up spezialisiert. Parfums wie Yves Saint Laurent Beauté, Giorgio Armani Beauté, Ralph Lauren oder Prada gehören zum Portfolio. Die Aktie notiert nahe dem Allzeithoch, der Umsatz deckt 17 Prozent der aktuellen Marktkapitalisierung ab. Seit Anfang 2019 hat der Aktienkurs um 130 Prozent zugelegt.

Beiersdorf kommt bei der Marktkapitalisierung (circa 36 Milliarden Euro) zwar nicht an die Dickschiffe heran, aber die Aktie hat seit Anfang 2019 fast 60 Prozent zugelegt. Kunden kennen die Hautcreme Nivea, aber auch die Deo-Linie 8x4. Kürzlich ist es einem „Beiersdorf-Team gelungen, ... einen Wirkstoff gegen zuckerbedingte Hautalterung zu identifizieren". Nach einem starken ersten Quartal hat Beiersdorf seine Umsatzprognose angehoben.

SCHÖNHEITSPFLEGE: Erschwingliche Kosmetikmarke mit hochwertigen Produkten

KURS-CHANCE **35** %

DER NACHZÜGLER

ELF BEAUTY

Breiter Burggraben

Das Unternehmen: Elf Beauty gilt als erschwingliche Kosmetikmarke mit qualitativ hochwertigen Produkten. So bietet das Unternehmen mit dem Power Grip Face Primer den meistverkauften Primer in Amerika an. Man muss es nicht unbedingt wissen, aber „der Make-up-Primer macht die Haut geschmeidig und sorgt für einen Weichzeichner-Effekt". So schreibt es der britische Online-Shop Beautybay. Elf Beauty ist kein Neuling, das Unternehmen wurde bereits 1964 gegründet.

Die Zahlen: Trotz eines guten vierten Quartals rechnet das Unternehmen für dieses Jahr mit weniger Umsatz und Gewinn als erwartet. Doch der Trend stimmt: 2020 wird Elf Beauty 0,18 Dollar pro Aktie verdienen, zuletzt waren es 2,37 Dollar, und im Geschäftsjahr 2026 sollen es 4,23 Dollar sein. Solche Zahlen und ein wachsender Bekanntheitsgrad sorgen dafür, dass sich viele Investoren für Elf Beauty interessieren. Das Unternehmen verfüge über einen nachhaltigen Burggraben und ein günstiges Chance-Risiko-Verhältnis, meint die Investmentgesellschaft D.A. Davidson.

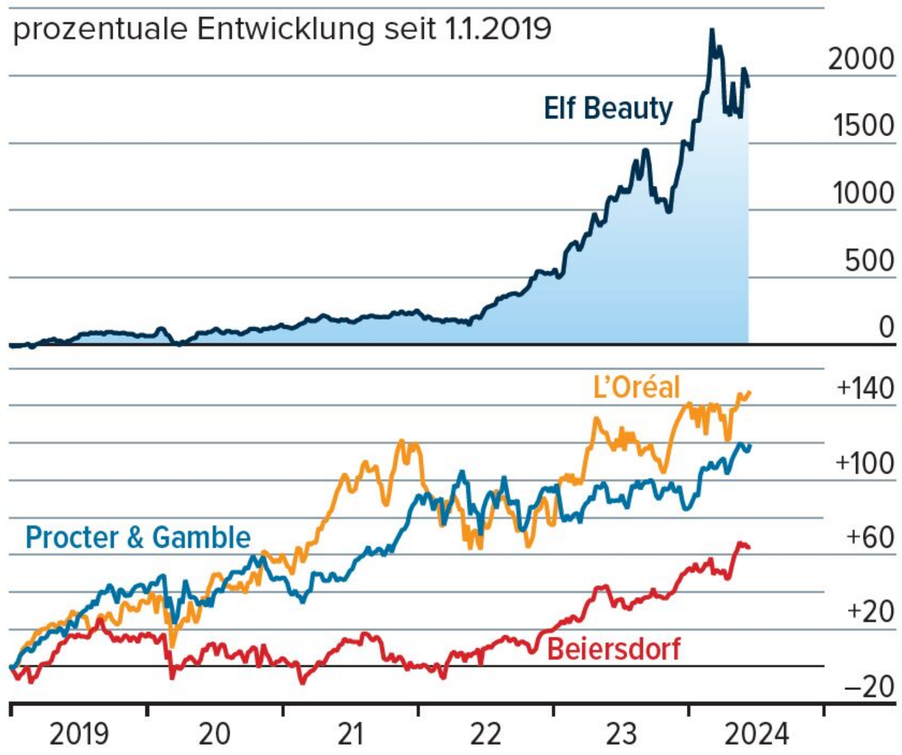
Die Vision: Mit einer Marktkapitalisierung von derzeit neun Milliarden Euro ist Elf Beauty weit von der Marktkapitalisierung anderer Wettbewerber entfernt. Bei anhaltendem Gewinn- und Umsatzwachstum dürfte sich die Lücke schließen. Analysten rechnen derzeit mit einem Kursplus von 35 Prozent. Da es an der Börse immer wieder zu Irritationen kommen kann, vergessen Anleger einen Stopp zur Verlustbegrenzung nicht.

Einfach stehen gelassen

Die Aktie von Elf Beauty hat ihre Konkurrenten in den letzten fünf Jahren deutlich hinter sich gelassen. Vor allem seit 2022 dominieren die Amerikaner. Seither konnte auch die Beiersdorf-Aktie überzeugen

Aktien für die Körperpflege

prozentuale Entwicklung seit 1.1.2019



Quelle: Bloomberg

Spekulativer Charakter

Der Umsatz von Elf Beauty deckt gerade einmal zehn Prozent der Marktkapitalisierung ab. Damit liegt das Kurs-Umsatz-Verhältnis bei rund zehn. Das ist spekulativer als die Werte der Platzhirsche

Anteil des Umsatzes an der Marktkapitalisierung
im letzten Geschäftsjahr, in Prozent

Quelle: Bloomberg, eigene Bearbeitung

Jäger und Gejagte

Elf Beauty ist kein Schwergewicht. Selbst die deutsche Beiersdorf kostet an der Börse fast das Vierfache. Dafür glänzt das US-Unternehmen mit einem hohen durchschnittlichen Umsatzwachstum, das von Analysten honoriert wird

Unternehmen	ISIN	Börsenwert in Mrd. Euro	Kurs aktuell in Euro	Kurs-Gewinn-Verhältnis (e)		Dividendenrendite (e)		durchschnittliches Umsatzwachstum (5 Jahre)	Stoppkurs in Euro	Kursziel* in Euro	Risiko**	Kurspotenzial
				laufendes Jahr	nächstes Jahr	laufendes Jahr	nächstes Jahr					
Procter & Gamble	US7427181091	366,2	155,16	25,5	24,0	2,3 %	2,4 %	4 %	141,00	172,00	■■□□□	11 %
L'Oreal	FR0000120321	241,7	452,00	34,7	31,9	1,5 %	1,7 %	9 %	415,00	530,00	■■□□□	17 %
Beiersdorf	DE0005200000	36,0	144,55	32,9	29,7	0,7 %	0,7 %	5 %	127,00	166,00	■■□□□	15 %
Elf Beauty	US26856L1035	**9,0**	160,45	51,2	40,7	–	–	40 %	138,00	216,00	■■■■□	35 %

Quelle: Bloomberg; * höchstes Kursziel der Analysten; ** abhängig von der 1-Jahres-Volatilität; e = erwartet

Stand: 10.06.2024

Foto: e.l.f. Beauty

ERNÄHRUNG

Schlacht um Fast Food

Wie die Inflation, neue Technologien und die **Abnehmspritze Wegovy** die Branche **beeinflussen**. McDonald's oder Chipotle: Wer ist besser für diese **Herausforderungen** gewappnet?

von ZOE BRUNNER

Burger oder Burrito? Diese Frage regt nicht bei manchen Kunden den Appetit an, sondern lässt auch Börsianer bei Fast Food-Investments aufhorchen. Während McDonald's und Chipotle Konsumenten überzeugen, ringt die Branche im Hintergrund mit Preiskämpfen, hohen Fixkosten, Personalmangel und neuen Mindestlohngesetzen. Das macht die Fast-Food-Giganten zu erbitterten Rivalen. In Deutschland haben die Verbraucher jedoch einen klaren Favoriten: Laut Statista besuchten im Jahr 2021 Menschen ab 14 Jahren mindestens einmal im Monat McDonald's, was es zum beliebtesten Schnellrestaurant in Deutschland macht. Chipotle hat hingegen nur zwei Filialen in Deutschland, beide in Frankfurt. Lohnt sich also ein Vergleich zwischen Chipotle und McDonalds? Absolut, denn eine erfolgreiche Marktdurchdringung gelingt bereits in vielen anderen Ländern wie den USA oder Großbritannien. Seit dem Börsendebüt von Chipotle im Jahr 2006 verzeichnet die Firma ein jährliches Wachstum von durchschnittlich über 20 Prozent. Aktionäre, die von Anfang an dabei waren, haben ein Plus von rund 6900 Prozent gemacht.

Gesündere Alternative. Chipotle hat auch einen großen Vorteil – die Firma bietet gesündere Optionen an und richtet sich an eine etwas einkommensstärkere Kundschaft als seine Fast-Food-Rivalen. So verkraften Verbraucher auch Preisanstiege und Chipotle wiederum leidet nicht zu sehr, wenn Verbraucherausgaben sinken, analysiert die „Financial Times". Das wirkt sich

BURRITO-KETTE: Chipotle ist eine Fast-Food-Kette, die angeblich gesunde Alternativen anbietet

Foto: Chipotle

DER ALTBEKANNTE PLATZHIRSCH

MCDONALDS

Kein Schnäppchen mehr

Das Unternehmen: „Wir lieben es!" Dieser Reklameslogan ist den meisten längst bekannt. McDonald's ist eine der bekanntesten Fast-Food-Marken der Welt und betreibt über 38 000 Restaurants und beschäftigt mehr als 1,7 Millionen Mitarbeiter in mehr als 100 Ländern.

Die Zahlen: Die Zielgruppe von McDonald's, die in der Regel besonders von der Inflation betroffen ist, musste ihre Ausgaben einschränken. Hinzu kam der Druck von propalästinensischen Demonstranten, die Boykottaufrufe gegen das Unternehmen wegen Essensspenden an das israelische Militär unterstützten. Die globalen Umsätze stiegen um 1,9 Prozent, was unter den Analystenerwartungen von 2,3 Prozent lag. Nur das Umsatzwachstum in den USA entsprach den Prognosen.

Die Vision: Durch den starken Fokus auf KI-Anwendungen wird voraussichtlich die Effizienz in den Filialen gesteigert. Allerdings hat McDonald's auch betont, dass das Geschäft erst wieder richtig in Fahrt aufnehmen könnte, wenn der Krieg in Palästina beigelegt ist.

DER BURRITO-AUFSTEIGER

CHIPOTLE

Teuer, aber empfehlenswert

Stetiges Wachstum

WKN/ISIN	A0ESP5/US1696561059
Börsenwert	80 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	56,5/46,9
Dividendenrendite für 2024e/25e	0,0/0,0 %
Kursziel/Stoppkurs	3028,00/2489,00 €
Risiko	■■■□□ Kurspotenzial 52%

Quelle: Bloomberg e = erwartet

Optimistisch bleiben

Eine Erholung der wirtschaftlichen Lage könnte der Aktie neuen Schwung verleihen. Dann sollten auch die Burger-Preise wieder runtergehen

WKN/ISIN	856958/US5801351017
Börsenwert	170,3 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	20,9/19,2
Dividendenrendite für 2024e/25e	2,7/2,8 %
Kursziel/Stoppkurs	289,00/201,00 €
Risiko	Kurspotenzial 22 %

Quelle: Bloomberg e = erwartet

KURS-CHANCE 52 %

Das Unternehmen: „Build-Your-Own“ wird das Konzept bei Chipotle genannt. So können Kunden ihre eigenen Burritos, Tacos, Salate oder Bowls aus einer Auswahl an Zutaten zusammenstellen. Dabei stehen sowohl fleisch- als auch glutenfreie und vegetarische Optionen zur Verfügung.

Die Zahlen: Chipotle führt am 18. Juni einen Aktiensplit im Verhältnis 50 zu 1 durch. Zwei Tage nach Ankündigung dieser Nachricht stieg der Aktienkurs um 4,5 Prozent. Die jüngsten Quartalsergebnisse beweisen erneut, dass Chipotle auf einem Wachstumspfad ist. Der Umsatz stieg um 15,6 Prozent auf 2,52 Milliarden US-Dollar. Die operative Marge kletterte von 13,6 auf 14,4 Prozent. Nach Bekanntgabe der Bilanz im Februar erreichte die Aktie ein Allzeithoch.

Die Vision: Für das kommende Geschäftsjahr plant Chipotle, das Filialnetz noch einmal um 300 Standorte zu erweitern. Die Umsätze sollen erneut um etwa 15 Prozent zulegen. Zudem hat das Unternehmen ein Aktienrückkaufprogramm gestartet, bei dem bereits schrittweise eigene Aktien im Wert von 200 Millionen US-Dollar erworben wurden. 63 Prozent der Analysten sprechen eine Kaufempfehlung aus, während 31 Prozent dazu raten, die Aktie zu halten. Nur sechs Prozent empfehlen den Verkauf.

positiv auf die Bilanz aus. Die Aktie von Chipotle ist innerhalb eines Jahres um rund 50 Prozent gestiegen, während McDonald‘s einen Rückgang von elf Prozent hinnehmen musste.

Stammkunden geben mehr aus. Trotz der Größenunterschiede behaupten sich beide Unternehmen an der Spitze durch technologische Transformationen. Ihre Treueprogramme locken Kunden mit Belohnungen und speziellen Angeboten, um durch so gewonnene Daten gezielter auf Kundenbedürfnisse einzugehen. Die Strategie zahlt sich aus: McDonald‘s Treuekunden in den USA besuchen laut Angaben eines Bloomberg-Analysten die Filialen 15 Prozent häufiger und geben fast doppelt so viel aus wie andere Kunden.

McDonald‘s geht Medienberichten zufolge auch eine KI-Partnerschaft mit Google ein und stattet sich mit Hard- und Software aus der Google-Cloud aus. Auch in den Restaurants selbst zeigen sich neue Technologien – in Texas testet McDonald‘s erstmals automatisierte Förderbänder bei Drive-ins, während die Burrito-Kette ein weitgehend robotergesteuertes Restaurant in New York betreibt. Damit reagieren die Konzerne auf den angespannten Arbeitsmarkt. Denn Personal für die Schnell-Restaurants zu finden, wird immer schwieriger. Zusätzlich locken sie mit Aufstiegschancen, etwa zum Filialleiter, oder etwas höheren Löhnen. In Sachen Effizienz und Schnelligkeit sind sie beide ihrer Konkurrenz voraus – auch das könnte Kurspotenzial bieten.

Und doch darf in diesem Umfeld eine weitere Entwicklung nicht außer Acht gelassen werden. Immer mehr Marktforscher analysieren die potenziellen Auswirkungen von Abnehmspritzen wie Wegovy und anderen GLP-1-Medikamenten auf die Fast-Food-Industrie. Eine Umfrage von UBS-Research ergab, dass viele Anwender von GLP-1-Medikamenten ihre Portionsgrößen und Kalorienaufnahme reduziert haben. Dies bedeutet jedoch nicht unbedingt, dass sie weniger Geld für Esswaren ausgeben, sondern dass sie auf gesündere und oft teurere Lebensmittel umsteigen. Hier kommt Chipotle ins Spiel. Eine Studie von Morgan Stanley bestätigt diese Ergebnisse und deutet darauf hin, dass die Lebensmittel-, Getränke- und Gastronomiebranche mit einer sinkenden Nachfrage nach ungesunden, fett- und zuckerreichen Lebensmitteln rechnen muss. Konkret prognostizieren sie, dass der Gesamtkonsum von süßen und salzigen Snacks bis hin zu Softdrinks und Backwaren bis 2035 um bis zu drei Prozent sinken könnte. Während einige CEOs von Fast-Food-Ketten diese Studien gelassen sehen und keinen Rückgang ihrer Geschäftszahlen erwarten, sieht es Chipotle-CEO Brian Niccol anders. Laut Reuters versichert Niccol, dass man in dieser Hinsicht „gut positioniert“ sei. Aufgrund des breiten Angebots und der Möglichkeit, die Portionsgröße und die darin enthaltenen Nährstoffe zu bestimmen, stelle der Trend keine Bedrohung dar. „Sie können eine Whole30-Lösung, eine Keto-Lösung, eine vegetarische Lösung, die Steinzeitdiät-Lösung erstellen“, zitiert ihn die Nachrichtenagentur. Chipotle schafft es also, auf mögliche Marktentwicklungen zu reagieren. Das könnte für weiteres Wachstumspotenzial sorgen. McDonald‘s bleibt weiterhin ein Platzhirsch in der Branche und eine Qualitätsaktie für Aktionäre, die lieber eine konservative Strategie bevorzugen. ■

ANLEIHEN

Zinsen doch höher für länger?

CHRISTINE LAGARDE: Die Chefin der EZB richtet sich bei den Leitzinsen nach der Inflation

Welche Bonds zuletzt häufig gehandelt wurden

Emittent	WKN	Anleihe-Volumen in Euro	Laufzeit	Nominalzins in Prozent	Kurs in Prozent	Rendite p.a. in Prozent	Rating
öffentliche Anleihen							
Nordrhein-Westfalen	NRW75G	250 Mio.	24.05.27	3,00	99,50	3,2	AA
Bundesrepublik Deutschland	BU2500	25 Mrd.	13.04.28	2,20	98,40	2,6	AAA
Hessen	A1RQET	2 Mrd.	12.03.29	2,875	99,50	3,0	AA+
Bundesrepublik Deutschland	BU2700	19 Mrd.	15.11.30	2,40	99,30	2,5	AAA
Bundesrepublik Deutschland	BU2Z01	30 Mrd.	15.08.33	2,60	100,50	2,5	AAA
Finnland	A3LG8A	8 Mrd.	15.09.33	3,00	99,30	3,1	AA+
Unternehmensanleihen							
ENBW	A3LBKB	500 Mio.	22.11.26	3,625	100,00	3,6	A-
Bayerische Landesbank	BLB6J0	500 Mio.	11.01.27	3,50	100,25	3,4	A-
Fraport	A3E5F0	800 Mio.	31.03.28	1,875	92,60	4,0	–
RWE	A30V83	500 Mio.	13.02.29	3,625	100,95	3,5	BBB+
Hochtief	A383EL	650 Mio.	31.05.30	4,25	99,90	4,2	BBB-
Porsche Automobil	A383H8	850 Mio.	27.09.32	4,125	99,60	4,2	A+
Hochzinsanleihen							
Dt. Pfandbriefbank*	A2DAST	60 Mio.	24.05.27	3,375	95,00	5,3	BBB-
Hörmann Industrie	A351U9	50 Mio.	11.07.28	7,00	105,15	5,5	BB
Deutsche Rohstoff	A3510K	100 Mio.	27.09.28	7,50	108,15	5,6	BB
HEP Solar Projects	A35148	30 Mio.	22.11.28	8,00	96,50	9,1	–
PCC SE	A3824R	35 Mio.	01.05.29	6,00	100,00	6,0	–
Rumänien	A3LNGG	2 Mrd.	18.09.33	6,375	104,80	5,6	BB-

Quelle: Bloomberg; * Nachranganleihe

Foto: A. Morant/ECB

Die EZB startete ihre Zinssenkungsrunde, bremst aber Euphorie. Für Anleihen hieße das: etwas weniger Kursfantasie, dafür **länger gute Renditen** – nicht unbedingt ein Nachteil

von BERND JOHANN

Bestellt und geliefert. Die Europäische Zentralbank (EZB) entsprach der Erwartung der Finanzmärkte und senkte Anfang Juni ihren Leitzins von 4,50 auf 4,25 Prozent. Damit endete die stärkste Zinserhöhungswelle seit Gründung der Notenbank 1998. Künftig sollte es nun wieder abwärtsgehen. „Die EZB hat ihren Zinssenkungszyklus vorsichtig eingeleitet", konstatiert Thomas Maxwell, Direktor beim Vermögensverwalter Abrdn. Das ist die gute Nachricht.

Die weniger gute: Gleichzeitig versetzte EZB-Chefin Christine Lagarde allzu großem Optimismus einen Dämpfer. Der Preisdruck sei nach wie vor hoch, ließ sie wissen. Erst in der zweiten Hälfte 2025 dürfte die Inflation in Richtung des Zentralbank-Ziels von zwei Prozent tendieren. Der Kommentar von Bundesbankpräsident Joachim Nagel: kein „Autopilot" für weitere Zinssenkungen. Übersetzt für den Kapitalmarkt könnte das bedeuten: vorerst vielleicht weniger Kursgewinn, dafür aber länger attraktive Kupons.

Kommode Renditekissen. Die Finanzmarktakteure reagierten denn auch gelassen. Ihnen ist vor allem wichtig, dass die Richtung stimmt. Ein neuerlicher, spürbarer Zinsanstieg an den Kapitalmärkten über die üblichen Schwankungen hinaus gilt so als eher unwahrscheinlich. Dies spreche dafür, in Anleihen zu investieren, um sich die aktuellen Renditen langfristig zu sichern, meinen die Experten des mehr als eine Billion Dollar schweren Prudential-Vermögensverwalters PGIM. Gleich, ob es nun schneller oder zögerlicher nach unten geht: „In einem Umfeld, indem die Zentralbanken die Zinsen halten oder senken, haben sich Anleihen in der Vergangenheit als gute Stoßdämpfer erwiesen und im Durchschnitt solide positive Renditen erzielt."

Zumal Sätze nahe null wie von 2014 bis 2021 im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld kaum mehr realistisch erscheinen, dafür aber weiter eine akzeptable Verzinsung, auch real. PGIM spricht von der Rückkehr des „High Plains Drifter-Regimes erhöhter Anleiherenditen". Chris Iggo, Anlagechef von Axa Investment, erinnert hier an den Zinseszinseffekt bei Wiederanlage der eingehenden Kuponzahlungen. Er käme dann als Bonbon obendrauf. Iggos Rat: „Selbst wenn in den nächsten Monaten nicht mit wirklich vielen Zinssenkungen zu rechnen ist, sollte man auf Anleihen nicht verzichten."

Firmenbonds first. Nebenstehende Tabelle zeigt, was der Markt im Moment hergibt bei Bonds mit zuletzt häufigerem Handel und ausreichender Liquidität an der Börse. Nach wie vor bieten kurz laufende Papiere über ein oder zwei Jahre eine höhere Verzinsung als Langläufer. Dieses Verhältnis könnte sich mittelfristig umkehren: Kurzläufer reagieren ebenso wie etwa Geldmarktanlagen wegen ihrer engeren Bindung an den Leitzins unmittelbarer auf Aktionen der Notenbank. Auf die Zinsen länger laufender Anleihen wirkt dagegen die Kapitalnachfrage von Staaten (zuletzt sichtbar bei Frankreich-Anleihen) und Wirtschaft stärker ein. Sie könnten daher langsamer sinken. Trotzdem würde dies Kursgewinne verheißen: Damit honoriert der Markt den dank der längeren Laufzeit dauerhafteren Zinsvorteil. „Anleihekurse und -zinsen verhalten sich wie eine Wippe: Wenn die Zinssätze fallen, steigen die Kurse", erklärt Abrdn-Marktkenner Maxwell. Und umgekehrt.

Aktuell zeigt sich der Renditefächer relativ breit. Von der Rendite her am wenigsten prickelnd erscheinen Staatsanleihen, voran Bundespapiere mit knapp drei Prozent Verzin- ►

DEKA EUROZONE RENDITE PLUS ETF

Euro-Staatspapiere pur

Der Fonds: Ausschließlich Staatsanleihen aus der Eurozone, hier aber die höher rentierlichen und mit Kreditrating mindestens BBB- nur Investmentgrade: Das sind die Vorgaben dieses Sparkassen-ETF. Dazu investiert er nach dem zugrunde liegenden Solactive-Index in maximal fünf Anleihen der sechs Euro-Länder mit der höchsten Rendite über fünf Jahre. Ziel: eine größtmögliche Ertrag aus Euro-Staatsanleihen. Der ETF schüttet vierteljährlich aus. 2023 waren es zusammen 1,67 Euro oder etwa 2,1 Prozent.

Das Portfolio: Es überwiegen Bonds mittlerer Laufzeit. Die Emittenten: Griechenland, Spanien, Frankreich und Italien mit je rund 20 Prozent, ferner Slowakei und Luxemburg. Die Rendite liegt mit 3,3 Prozent im Schnitt klar über der von Bundesanleihen. Der ETF verlor seit 2021 stark 15 Prozent an Wert. Bleiben neue Zinserhöhungen aus, sollte er dies guten teils wettmachen.

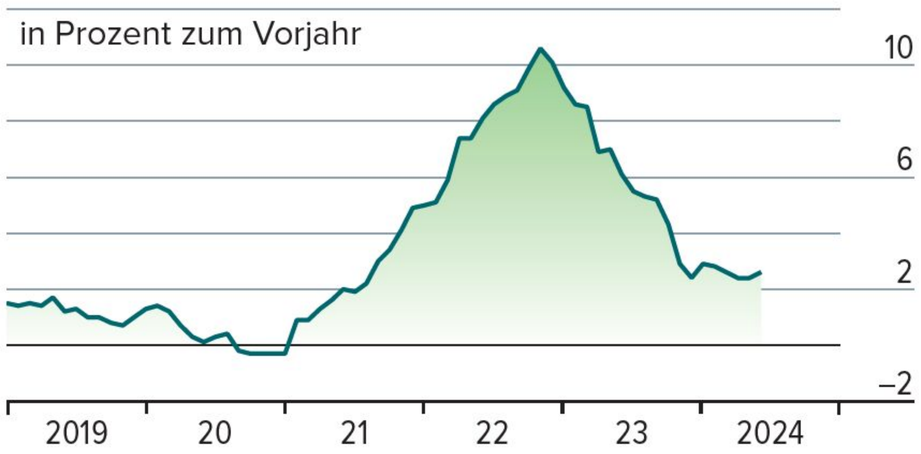
WKN/ISIN (aussch.)	ETFL49/DE000ETFL490
Fondsvolumen	13 Mio. €
Fondswährung	EUR
Ausgabeaufschlag/lfd. Kosten p.a.	0,0/0,15 %
Wertentwicklung 1/3/5 Jahre	3,7/-9,9/-7,5 %
Auflagedatum	02.11.2015

Quelle: Bloomberg

Taktgeber für den Leitzins

Von 10,6 Prozent im Oktober 2022 sank die Inflationsnrate in der Eurozone zuletzt auf 2,6 Prozent. Die EZB rechnet damit, dass Geldentwertung erst in der zweiten Hälfte 2025 unter zwei Prozent rutscht

Inflationsrate in der Euro-Zone

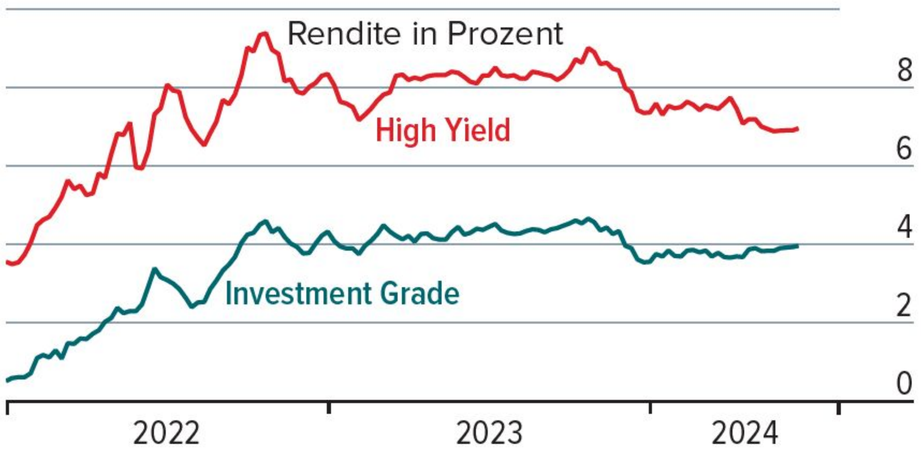


Quelle: EZB

Weiter auf hohem Plateau

Unternehmensanleihen, gleich ob gute Bonität oder Hochzins (High Yield), bieten nach dem scharfen Zinsanstieg 2022 Renditen wie zuletzt 2011. Auf die Leitzinssenkung der EZB reagierten sie bisher kaum

Euro-Unternehmensanleihen



Quelle: Bloomberg

sung – das aber bei hoher Sicherheit. Als attraktivere Alternative gelten deshalb oftmals Firmenanleihen mit guter Bonität (Investmentgrade). Sie bringen locker gut einen Prozentpunkt mehr Rendite als Staatsbonds. Noch einträglicher sind Hochprozenter, allerdings bei höheren Risiken.

Für Anleger, die ihre Papiere bis Fälligkeit halten, weist Iggo noch auf ein weiteres Phänomen hin: Weit über die Hälfte der liquiden Unternehmensanleihen notiert derzeit zu Kursen unter hundert Prozent. Zu diesem Preis werden sie aber zurückgezahlt. Sein Fazit: „Der Zinsvorteil und der Kursanstieg bei nahender Endfälligkeit sind sehr viel wichtiger als der genaue Zeitpunkt von Zinssenkungen."

Allerdings bestehen in der Praxis bei Unternehmensanleihen einige Hürden. Erstens: Manche Banken weigern sich, diese Papiere für Privatanleger zu handeln, meist mit Hinweis auf ein fehlendes Basisinformationsblatt (BIB). Dieses verlangt die EU zum Schutz der Anleger bei „verpackten Anlageprodukten" (PRIIPs). Das sind Investments, deren Rückzahlung von Referenzwerten abhängt. Nur: Einfache Firmenbonds fallen nicht in diese Kategorie. Dazu die Finanzaufsicht Bafin: „Ist eine Unternehmensanleihe mit einer festen Verzinsung ausgestattet, führt dies nicht zu einer Einordnung als PRIIP." Denn die Rückzahlung hänge dann gerade nicht von einem Referenzwert ab. Kurz: Keine PRIIP, kein BIB notwendig. Neuemissionen wie gerade die Anleihe von Neon Equity (WKN A383C7) kommen so durch die Bank ohne dieses Blatt.

Als Zweites zeigt sich der Handel von Bonds an deutschen Börsen – Ausnahme Bundesanleihen – oftmals schwankend und teils dünn. Bei Firmenpapieren besitzt zudem knapp die Hälfte eine Stückelung von 100 000 Euro. Fonds können hier zulangen. Sie bieten so eine gute Alternative vor allem auch für Anleger, welche die Zinswelle reiten und sich nicht mit der Auswahl von Einzeltiteln beschäftigen möchten. Hier fünf dieser Pools mit unterschiedlichem Profil. ■

ERSTE BOND CORPORATE PLUS

Unternehmensanleihen mit Kick

Der Fonds: Bei diesem Portfolio der österreichischen Erste Bank steht das „Plus" für das Streben nach Mehrrendite. Er investiert in Euro-Unternehmensanleihen, aber mit Blick auf nachrangige Papiere, welche im Falle einer Insolvenz des Emittenten bei den Anspruchsrechten weiter hinten stehen. Dafür bieten sie fühlbar höhere Zinsen. Das Ausfallrisiko versucht das Management durch breite Streuung der Anlagen zu minimieren. Bisher gelang dies gut. Der Fonds zählt bei Firmenbonds zu den Klassenbesten.

Das Portfolio: Euro-Bonds mit Investmentgrade, vor allem BBB, deutscher, britischer, französischer und spanischer Emittenten stellen rund zwei Drittel des Depots. Es überwiegen kurze und mittlere Laufzeiten, was aktuell 4,75 Prozent Durchschnittsrendite bringt. Zu dieser Tranche mit Ausschüttung (zuletzt 3,40 Euro oder 3,7 Prozent) gibt es eine thesaurierende (WKN A2DF96).

WKN/ISIN (aussch.)	A2DF95/AT0000A1PKL2
Fondsvolumen	298 Mio. €
Fondswährung	EUR
Ausgabeaufschlag/lfd. Kosten p.a.	3,50/0,69 %
Wertentwicklung 1/3/5 Jahre	9,6/-3,7/2,5 %
Auflagedatum	12.12.2016

Quelle: Bloomberg

SCHRODER EURO HIGH YIELD

Mehr Risiko, mehr Chancen

Der Fonds: Euro-Hochzinsanleihen, also Papiere ohne Investmentgrade und damit erhöhtem Risiko, sammelt dieser Fonds des britischen Vermögensverwalters Schroders. Dabei will er über einen mittelfristigen Zeitraum von drei bis fünf Jahren netto – also nach Abzug der Kosten – eine über dem Marktschnitt liegende Rendite erzielen. Seit Auflage des Fonds 2012 gelang dies bisher stets. Insgesamt sprangen seitdem trotz langer Niedrigzinsphase und Rentencrash 2022 gut 70 Prozent Plus heraus.

Das Portfolio: Anleihen mit den Bonitätsnoten BB und B von Emittenten aus Großbritannien, Deutschland, Frankreich und Italien stellen das Gros des Portfolios. Es wirft eine Rendite von 5,3 Prozent ab und bis Fälligkeit der Titel inklusive Kursgewinne von acht Prozent. Auch hier begegnet der Fonds dem höheren Risiko mit breiter Streuung des Kapitals über 255 Papiere.

WKN/ISIN (thes.)	A1J7DK/LU0849400030
Fondsvolumen	1,52 Mrd. €
Fondswährung	EUR
Ausgabeaufschlag/lfd. Kosten p.a.	1,0/0,79 %
Wertentwicklung 1/3/5 Jahre	12,2/-2,4/16,3 %
Auflagedatum	14.11.2012

Quelle: Bloomberg

SPDR BLOOMBERG EURO AGGREGATE BOND ETF

Euro-Anleihen komplett und pflegeleicht

Der Fonds: Der ETF von State Street Global Advisors fußt auf dem Bloomberg Euro Aggregate Bond Index. Dieser gibt sich mit einer genaueren Anleihenauswahl erst gar nicht ab und umfasst alle auf Euro nominierten Titel mit mindestens 300 Millionen Euro Volumen und Minimum ein Jahr Restlaufzeit. Zuletzt waren das rund 7200 Stück. Er gibt so nahezu den kompletten Euro-Anleihenmarkt wider.

Das Portfolio: Der ETF imitiert den Index mit einer Auswahl von immer noch gut 2300 Titeln. Es dominieren Staatsanleihen, voran französische, mit 55 Prozent am Vermögen. Ihre Entwicklung gibt somit auch den Takt bei der ETF-Performance an. Der Rest entfällt auf Firmenbonds und Pfandbriefe. Der Mix brachte zuletzt 3,3 Prozent Rendite bei gut sechs Jahren durchschnittlicher Laufzeit. Der ETF schüttet halbjährlich aus, Rendite zuletzt 1,5 Prozent.

WKN/ISIN (aussch.)	A1JJTM/IE00B41RYL63
Fondsvolumen	523 Mio. €
Fondswährung	EUR
Ausgabeaufschlag/lfd. Kosten p.a.	0,0/0,17 %
Wertentwicklung 1/3/5 Jahre	2,7/-13,8/-11,31%
Auflagedatum	23.05.2011

Quelle: Bloomberg

BAYERNINVEST RENTEN EUROPA

Aktiv gemanagter Allrounder

Der Fonds: Keine Anlehnung an einen Vergleichsindex, aktive Auswahl von Laufzeiten, Anleihenkategorie mit Staats- und Unternehmensbonds, Pfandbriefen und Hochprozentern, ferner von Ländern und Rating. Der Fonds kann so frei handeln, aber nur bei Euro-Titeln. Stimmen soll dabei das Chance-Risiko-Verhältnis. Ziel sei es, so die Bayern, durch ein breites Anlageuniversum stetig und in allen Marktphasen positive Erträge zu erwirtschaften.

Das Portfolio: Aktuell setzt der Fonds auf Staatsanleihen mit 60 Prozent am Depot, voran italienische, deutsche und spanische Bonds. Bei Unternehmenstiteln, zuletzt mit 34 Prozent gewichtet, stellen Bankpapiere das Gros. Pfandbriefe sind mit vier Prozent vertreten. Dabei setzt das Management vor allem auf längere Laufzeiten (Schnitt 8,5 Jahre) bei rund vier Prozent Verzinsung und Rating A-. Der Fonds schüttete zuletzt 1,70 Euro je Anteil aus.

WKN/ISIN (aussch.)	A2PSYA/DE000A2PSYA4
Fondsvolumen	220 Mio. €
Fondswährung	EUR
Ausgabeaufschlag/lfd. Kosten p.a.	3,50/1,1 %
Wertentwicklung 1/3 Jahre/ seit Aufl.	7,7/-0,1/2,8 %
Auflagedatum	11.02.2020

Quelle: Bloomberg

BNP P. ECPI GL. ESG BLUE ECONOMY ETF

Ressourcen nutzen

Die Strategie: Der thesaurierende ETF setzt weltweit auf Unternehmen, die ihr Geld mit der nachhaltigen Nutzung von Meeresressourcen verdienen. Er bildet dafür die Wertentwicklung des ECPI Global ESG Blue Economy Index nach. Dieser besteht in der Regel aus 50 Titeln und deckt zum Beispiel Bereiche wie Küstenschutz, Öko-Tourismus, Energie, Fischerei, Recycling, Abfallwirtschaft und Seeverkehr ab.

Die Umsetzung: Im Portfolio tummeln sich aktuell neben dem Schiffsausrüster Alfa Laval und dem Spezialisten für Hochvolt-Seekabel Prysmian auch die asiatische Reederei SITC International, die besonders emissionsarme Schiffe nutzt. Anleger sind aktuell aber auch in die spanische Hotelkette Melia, die US-Solarfirma First Solar und sogar in Adidas investiert. Hinweis: Die Titel im Index werden gleich gewichtet; eine Anpassung (Re-Balancing) erfolgt halbjährlich.

WKN/ISIN	A2QCJJ/LU2194447293
Fondsvolumen	232 Mio. €
Auflagedatum	14.09.2020
Kosten, p.a.	0,30 %
Ertragsverwendung	thesaurierend
Wertentwicklung (6 Monate/1 Jahr/3 Jahre)	19,5/18,1/24,9 %

Stand: 11.6.24 Quellen: Bloomberg, BNP Paribas

Top-10-Positionen

Unternehmen	ISIN	Gewichtung
First Solar	US3364331070	3,0 %
SITC International	KYG8187G1055	2,9 %
Prysmian	IT0004176001	2,6 %
Applied Materials	US0382221051	2,5 %
Melia Hotels	ES0176252718	2,5 %
Adidas	DE000A1EWWW0	2,4 %
Alfa Laval	SE0000695876	2,3 %
Arcadis	NL0006237562	2,2 %
Xylem	US98419M1009	2,2 %
Givaudan	CH0010645932	2,2 %

Stand: 10.6.24 Quellen: BNP Paribas

BLUE ECONOMY

Blaue Rendite

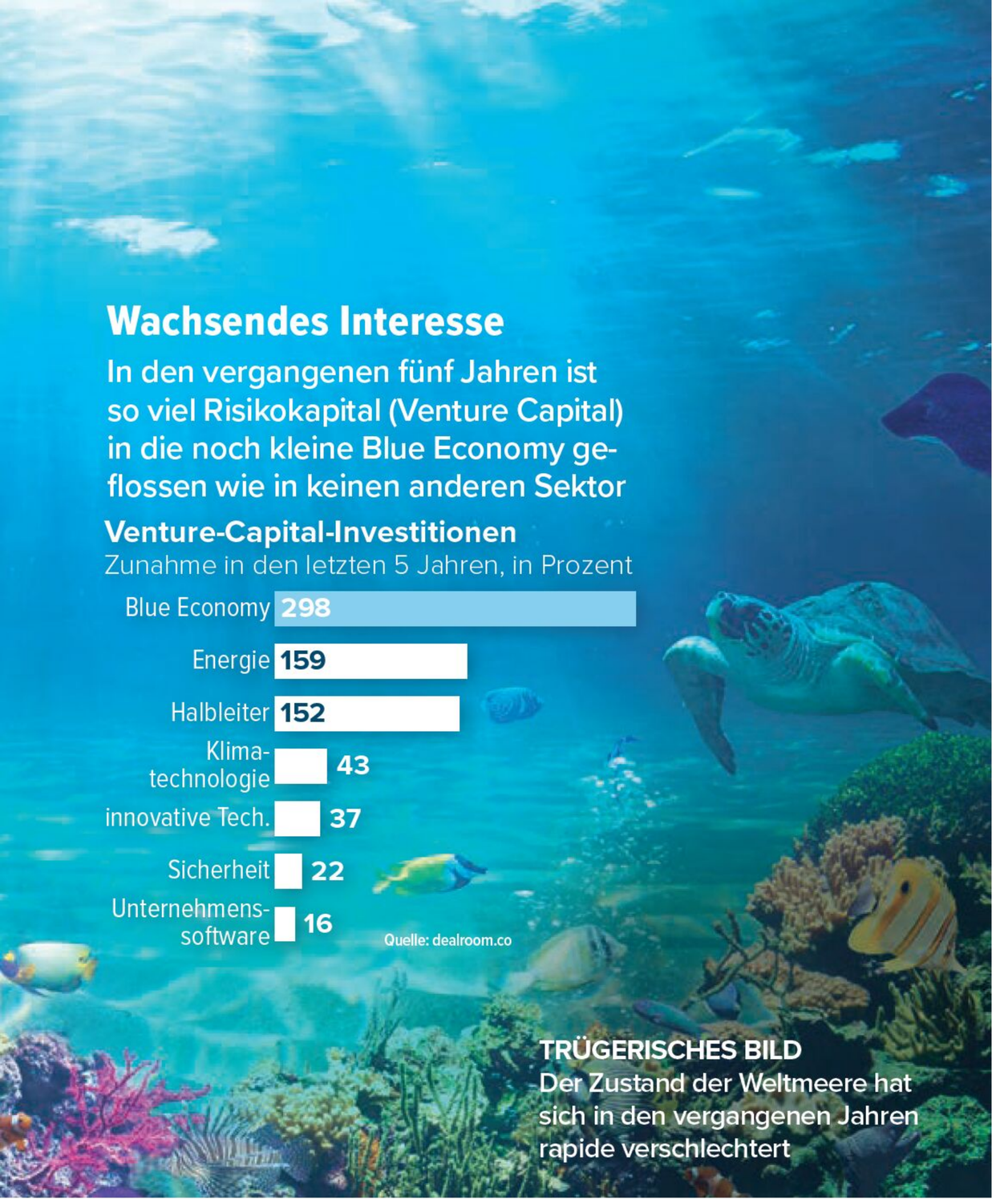
Die **Gesundheit der Weltmeere** steht auf dem Spiel. Wer helfen will, kann in Unternehmen der **Blue Economy** investieren – und mitverdienen

von SASCHA ROSE

Den Ozeanen und Meeren unserer Erde geht es schlecht. Viel schlechter als die meisten Menschen vermuten, wenn sie im Urlaub am Strand liegen und in türkisblauem Wasser schnorcheln. Plastikmüll, steigende Temperaturen, Sauerstoffmangel – die Liste der Bedrohungen ist lang und ihre rasche Zunahme alarmierend. Die gute Nachricht: Es gibt viele Ideen, um das marine Ökosystem zu retten – und Unternehmen, die dabei mitmachen. Doch wie attraktiv ist ein Investment in diese sogenannte Blue Economy? Und was bieten die beiden am Markt erhältlichen Blue-Economy-Fonds?

„Alles deutet darauf hin, dass sich die Krise der Ozeane schneller entwickelt als unser Wissen darüber", sagt Vidar Helgesen, Leiter der Ozeanographischen Kommission der UNESCO, die am 8. Juni – dem Welttag der Ozeane – ihren neuesten „State of the Ocean Report" veröffentlicht hat. So erwärmen sich die Ozeane doppelt so schnell wie noch vor zwanzig Jahren und werden (chemisch) immer saurer. Grund: Sie nehmen fast ein Drittel des vom Menschen produzierten Kohlendioxids (CO_2) auf. Gleichzeitig sinkt durch immer mehr Schadstoffe und Abfälle der Sauerstoffgehalt im Wasser. Darüber hinaus setzen Überfischung und Plastikmüll den Weltmeeren ordentlich zu. Mit gravierenden Folgen: Der Meeresspiegel steigt stetig an und die Artenvielfalt nimmt drastisch ab. Schon heute gibt es weltweit rund 500 „tote" Küstenzonen.

Foto: Adobe Stock



TRÜGERISCHES BILD
Der Zustand der Weltmeere hat sich in den vergangenen Jahren rapide verschlechtert

Blaue Wirtschaft. Dadurch steigt der Druck, das größte Ökosystem der Erde wieder ins Gleichgewicht zu bringen – und damit die Grundlage für ein riesiges Wirtschaftssystem zu sichern, das weit über Fischerei und Tourismus hinausgeht. Eine zentrale Rolle spielt dabei die sogenannte Blue Economy. Unter diesem Begriff fassen Experten alle Unternehmen zusammen, die eine nachhaltige Meereswirtschaft betreiben oder zum Schutz der Ozeane und Meere beitragen. Die Weltbank definiert Blue Economy als „die nachhaltige Nutzung der Meeresressourcen für wirtschaftliches Wachstum, bessere Lebensbedingungen und Arbeitsplätze bei gleichzeitiger Erhaltung der Gesundheit des Ökosystems Meer."

Der Blue-Economy-Markt selbst ist noch sehr klein. Allerdings entdecken immer mehr Investoren dessen Potenzial und stecken viel Geld in die „blaue" Branche – vor allem in junge, innovative Unternehmen (s. Grafik oben). Gleichzeitig bieten aber auch etablierte Firmen spannende Renditechancen: Die Bandbreite reicht von modernem Schiffbau, intelligenter Hafenlogistik und nachhaltigem Fischfang über erneuerbare Energien und Abfallrecycling bis hin zu Küstenschutz, Ökotourismus und der Zucht von Meerespflanzen.

Einfacher Zugang. Die BNP Paribas bietet mit dem im September 2020 gestarteten ECPI Global ESG Blue Economy ETF eine sehr kostengünstige Möglichkeit, breit gestreut in das Thema Blue Economy zu investieren (s. linke Seite). Gut ein halbes Jahr später lancierte die DWS den Concept ESG Blue Economy (s. rechts). Der aktiv gemanagte Fonds scheint auf den ersten Blick keine Alternative zum ETF zu sein: Er ist teurer und lieferte – zumindest bis vor Kurzem – eine schwache Performance. Allerdings setzen Anleger damit deutlich stärker auf den Schutz der Weltmeere als beim ETF, der sich auf die nachhaltige Nutzung der Ressourcen fokussiert. ■

DWS CONCEPT ESG BLUE ECONOMY

Lebensraum schützen

Die Strategie: Der aktiv gemanagte Fonds der DWS investiert hauptsächlich in Aktien von Firmen, deren Produkte dabei helfen, die Versauerung und Verschmutzung der Ozeane zu verringern, die Meeresressourcen zu schützen oder eine nachhaltige Fischerei zu ermöglichen. Wie beim ETF müssen die Titel auch hier zusätzlich spezielle ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales, Unternehmensführung) erfüllen.

Die Umsetzung: Derzeit besteht der DWS-Fonds aus 44 Positionen, wobei die zehn größten fast die Hälfte des Fondsvermögens ausmachen. Das Management konzentriert sich auf Spezialisten innerhalb der Blue Economy, zum Beispiel den niederländischen Vermessungsprofi Fugro, den französischen Wasser- und Recyclingkonzern Veolia, den norwegischen Lachszüchter Mowi oder die britische Intertek Group, die Produkte und Anlagen testet sowie zertifiziert.

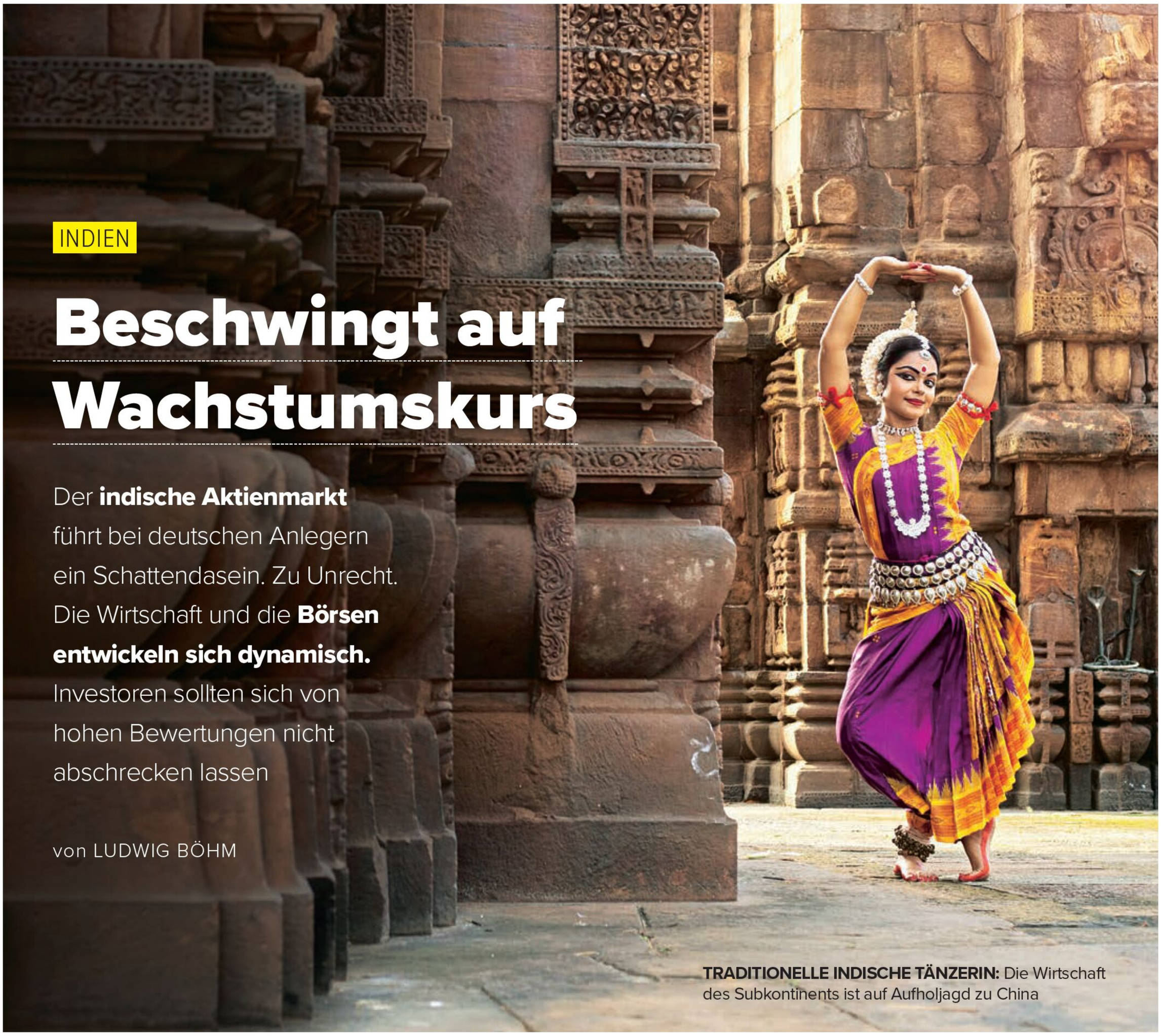
WKN/ISIN	DWSK69/LU2306921490
Fondsvolumen	295 Mio. €
Auflagedatum	31.03.2021
Kosten, p.a.	1,73 %
Ertragsverwendung*	thesaurierend
Wertentwicklung (6 Monate/1 Jahr/3 Jahre)	18,3/10,4/7,2 %

Stand: 11.6.24, *auch als ausschüttende Tranche erhältlich (ISIN: LU2353012292) Quellen: Bloomberg, DWS

Top-10-Positionen

Unternehmen	ISIN	Gewichtung
Fugro	NL00150003E1	5,4 %
Prysmian	IT0004176001	5,1 %
Intertek Group	GB0031638363	5,0 %
Veolia Environnement	FR0000124141	5,0 %
Mowi	NO0003054108	4,8 %
Nexans	FR0000044448	4,7 %
Arcadis	NL0006237562	4,6 %
Waste Connections	CA94106B1013	4,2 %
Bureau Veritas	FR0006174348	4,1 %
Xylem	US98419M1009	4,0 %

Stand: 31.5.24 Quelle: DWS



INDIEN

Beschwingt auf Wachstumskurs

Der **indische Aktienmarkt** führt bei deutschen Anlegern ein Schattendasein. Zu Unrecht. Die Wirtschaft und die **Börsen entwickeln sich dynamisch.** Investoren sollten sich von hohen Bewertungen nicht abschrecken lassen

von LUDWIG BÖHM

TRADITIONELLE INDISCHE TÄNZERIN: Die Wirtschaft des Subkontinents ist auf Aufholjagd zu China

Wer hätte das gedacht: Der MSCI India ist auf Sicht rund 20 Jahren um mehr als 430 Prozent gestiegen. Zum Vergleich: Der amerikanische Leitindex S&P 500 schaffte in diesem Zeitraum „nur" ein Plus von circa 340 Prozent. Diese deutliche Outperformance lässt sich erklären.

Die indische Wirtschaft wächst überdurchschnittlich schnell – und das bereits seit Jahren. Im vierten Quartal 2023 erhöhte sich das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 8,4 Prozent. Dabei handelte es sich keineswegs um einen Ausreißer nach oben. Die Volkswirte rechnen im Mittel im laufenden Jahr mit einem Wirtschaftswachstum von sieben Prozent. Damit hängt Indien China klar ab. Peking peilt in diesem Jahr ein BIP-Plus von fünf Prozent an. In den vergangenen zehn Jahren lag das Wirtschaftswachstum von Indien bei durchschnittlich immerhin sechs Prozent per annum.

Wirtschaftsfreundliche Politik. Das hohe Wachstum ist auch Premierminister Narendra Modi und seiner hindu-nationalistischen Bharatiya Janata Partei (BJP) zu verdanken. Seit seinem Amtsantritt im Jahr 2014 ist Indien zur fünftgrößten Volkswirtschaft der Welt aufgestiegen. Modi setzte Strukturreformen und Steueranreize für Investitionen durch. Jetzt steht er vor einer dritten Amtszeit.

Tilmann Galler, Kapitalmarktstratege bei J.P. Morgan Asset Management meint: „Indien ist auf einem guten Weg, China als Wachstumsmotor in Asien abzulösen." Indiens Bevölkerung wächst und ist mit einem Durchschnittsalter von

Foto: Adobe Stock

28 Jahren jung. In China dürfte die Bevölkerung in den kommenden Jahren dagegen schrumpfen und ist schon heute mit einem Durchschnittsalter von 39 Jahren deutlich älter. Mittlerweile dürften in Indien mehr Menschen als in China leben. Außerdem sind dort die Löhne deutlich niedriger als in der Volksrepublik. Und die Arbeitskräfte gelten als vergleichsweise gut ausgebildet. Schließlich handelt es sich bei Indien im Gegensatz zu China trotz aller Einschränkungen um eine Demokratie.

Das Land bietet sich somit für Unternehmen, die ihr China-Risiko senken wollen, als Alternative an. Firmen aus den Bereichen Autos, Elektronik oder Pharma haben damit begonnen, ihre Produktion aus anderen Teilen Asiens nach Indien zu verlagern. Beispielsweise lässt Apple zunehmend seine Iphones auf dem Subkontinent fertigen und weniger in Malaysia, Thailand oder eben China. Laut Bloomberg stellen die Inder bereits sieben Prozent aller Apple-Smartphones her. Bald schon könnte es jedes vierte Iphone sein. Volkswagen produziert schon seit mehr als einer Dekade Autos in Indien.

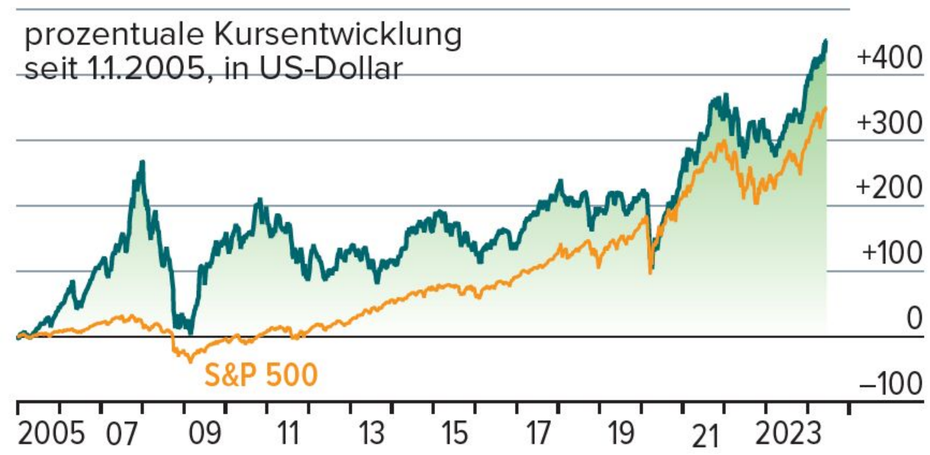
Vorhandene Risiken. Natürlich ist auch in dem aufstrebenden Land nicht alles rosarot. Das verarbeitende Gewerbe ist insgesamt bislang nur schwach ausgeprägt, die Infrastruktur weist Mängel auf und es herrscht ein hohes Maß an Bürokratie und Korruption.

Aus Anlegersicht stellt vor allem die hohe Bewertung des indischen Aktienmarktes ein Manko dar. Das durchschnittliche Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) beläuft sich auf gut 25 und liegt damit sogar über dem hohen Niveau der Wall Street.

Klare Outperformance

Der MSCI India schlägt auf längere Sicht den S&P 500. Allerdings werfen amerikanische Aktien im Durchschnitt etwas höhere Dividenden ab

MSCI Indien



Quelle: Bloomberg

Das lässt sich aber durch das hohe Wachstum der Wirtschaft rechtfertigen. Der indische Aktienmarkt profitiert zusätzlich davon, dass zunehmend einheimische Kleinanleger einsteigen. Dafür sind unter anderem die vergleichsweise hohe Inflation und der Aufstieg zahlreicher Menschen in die Mittelschicht verantwortlich. Mittlerweile halten indische Privatanleger am heimischen Aktienmarkt mehr Anteile als Ausländer. Der Zustrom inländischen Kapitals sollte die Börse weiter unterstützen. ■ ▷

ISHARES MSCI INDIA ETF

Fast ganz Indien mit einem Investment

Anleger können einfach und kostengünstig mit dem MSCI India ETF von Ishares in den indischen Aktienmarkt investieren. Der Indexfonds umfasst mehr als 130 Unternehmen mit großer oder zumindest mittlerer Marktkapitalisierung und deckt rund 85 Prozent des Börsenwerts der in Indien gelisteten Unternehmen ab.

Auf Sicht der zurückliegenden fünf Jahre beläuft sich die Rendite in Euro gerechnet auf attraktive 12,8 Prozent per annum. Auf Sicht von drei Jahren fällt die Performance sogar noch etwas besser aus. Die Volatilität (1 Jahr) ist mit weniger als zehn Prozent für einen reinen Aktienfonds ausgesprochen gering.

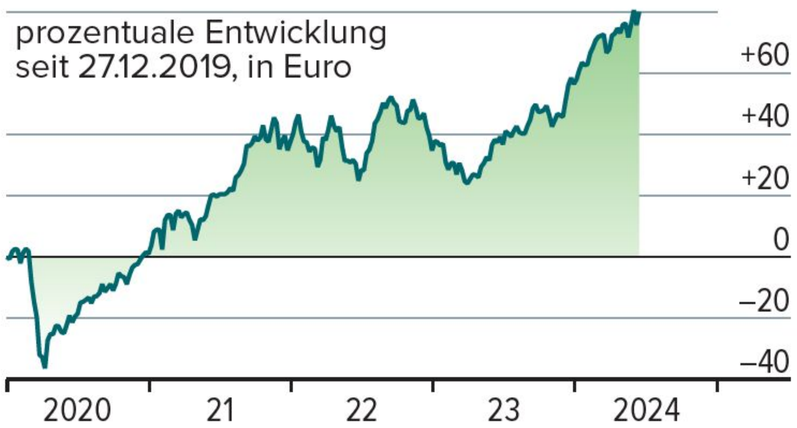
Wenig bekannt. Selbst große indische Konzerne sind den deutschen Anlegern kaum oder gar nicht geläufig. Dementsprechend niedrig sind die Handelsumsätze an den deutschen Börsen. Beispielsweise gehen von der HDFC Bank, die mit 3,8 Prozent im ETF am vierthöchsten gewichtet ist, an den deutschen Handelsplätzen an manchen Tagen weniger als 100 Stück um. Das Kreditinstitut kommt immerhin auf eine Marktkapitalisierung von mehr als 130 Milliarden Euro. Etwas bekannter sind hierzulande zumindest der Mischkonzern Reliance Industries und der IT-Spezialist Infosys.

Mit fast 25 Prozent ist der Finanzsektor in dem MSCI India ETF am höchsten gewichtet. Es folgen zyklische Konsumgüter mit einem Anteil von knapp 13 und Informationstechnologie mit annähernd zwölf Prozent.

Der Indexfonds von Ishares ist gut geeignet, um den Aktienmarkt eines stark wachsenden Schwellenlands beizumischen. Aufgrund der hohen Bewertung der indischen Börse sollte der Anteil am Portfolio aber begrenzt sein.

Charttechnisch angeschlagen

Der Aufwärtstrend hat Anfang Juni einen Knacks bekommen. Außerdem sollten Anleger beachten, dass der ETF in Dollar notiert und somit ein Wechselkursrisiko besteht



WKN/ISIN	A2AFCY/IE00BZCQB185
Fondsvolumen	4,9 Mrd. €
Jährliche Kosten	0,65 %
Gewinnverwendung	thesaurierend
Auflagedatum	24.05.2018
Wertentwicklung 1, 3, 5 Jahre (in Euro)	34,8/53,0/85,9 %
Risiko ■■■□□	Kurspotenzial 22 %

Quelle: Fondsweb, eigene Schätzungen

RELIANCE INDUSTRIES

Aufstieg der Superlative

Reliance bezeichnet sich selbst als das größte und profitabelste private Unternehmen Indiens. Der Konzern deckt einen großen Teil der dortigen Wirtschaft ab. Das Geschäft besteht aus den Sektoren Energie, Petrochemie, Einzelhandel, Digitale Services, Erneuerbare Energien & Neue Materialien sowie Medien & Unterhaltung.

Dhirubhai Ambani hat 1957 in Mumbai ein Handelsgeschäft für Zwirn gegründet. 20 Jahre später ging Reliance Textile Industries an die Börse und löste einen Aktienboom aus. Die Emission war siebenfach überzeichnet. Seit 2004 zählt der Konzern zu den Fortune Global 500. Heute arbeiten rund 390 000 Menschen bei Reliance. Die Nachkommen von Dhirubhai Ambani beherrschen weiterhin das Unternehmen und stellen vier der insgesamt 14 Board-Mitglieder.

Schillernder Clan. Die Ambani-Familie ist nicht nur unternehmerisch ausgesprochen erfolgreich, sondern lässt es auch richtig krachen. Im Vorfeld der Hochzeit von Anant Ambani, einem der Söhne von Reliance-Chef Mukesh Ambani, gab es eine dreitägige Gala mit rund 1200 Gästen, auf der unter anderem die amerikanische Sängerin Rihanna auftrat. Die Kosten für das Fest beliefen sich angeblich auf insgesamt 150 Millionen Dollar.

Der Clan kann es sich leisten, ihm gehören noch etwas mehr als 50 Prozent der Anteile am Konzern. Im abgelaufenen Geschäftsjahr, das am 31. März zu Ende ging, stieg der Umsatz von Reliance um 2,6 Prozent auf umgerechnet 199,9 Milliarden Dollar. Im vierten Quartal wuchs das Geschäft sogar um 10,8 Prozent. Vor allem der Einzelhandel und die Ölförderung liefen gut. Der Netto-Gewinn erhöhte sich 2023 um 7,6 Prozent auf insgesamt 9,5 Milliarden Dollar.

Atempause

Aktuell in einer volatilen Seitwärtsbewegung. Schon bald könnten aber neue Rekorde möglich sein. In Deutschland werden nur Hinterlegungsscheine (GDRs) gehandelt

WKN/ISIN	884241/US7594701077
Börsenwert	219,2 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	23,0/21,4
Dividendenrendite für 2024e/25e	0,3/0,3 %
Kursziel/Stoppkurs	77,00/56,00 €
Risiko	Kurspotenzial 20 %

Quelle: Onvista, eigene Schätzungen — e = erwartet

INFOSYS

Zurück zu Wachstum

Das Unternehmen ist weltweit in mehr 56 Ländern tätig und unterstützt seine Kunden bei der digitalen Transformation durch IT-Services und Beratung. Infosys zählt knapp 1900 Kunden und 317 000 Mitarbeiter. Wie Reliance hat auch der IT-Konzern in nur ein paar Dekaden einen rasanten Aufstieg geschafft. Mit 250 Dollar Startkapital haben 1981 sieben Informatiker das Unternehmen aus der Taufe gehoben. Das erinnert ein wenig an die deutsche SAP, die neun Jahre zuvor fünf ehemalige IBM-Mitarbeiter gegründet hatten.

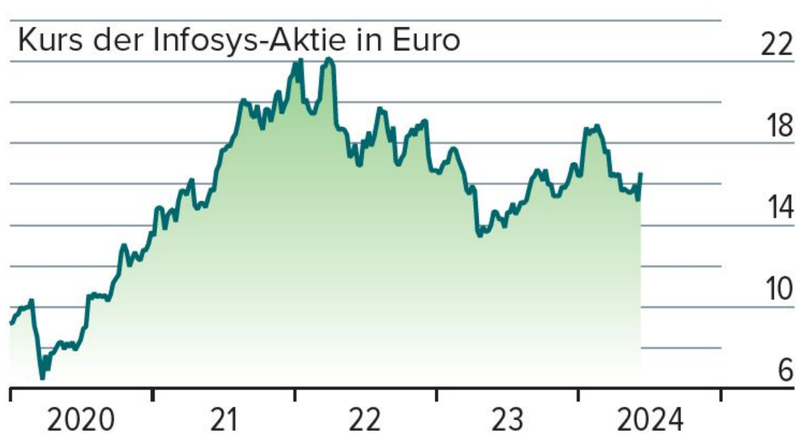
Infosys ist heute unter anderem an der amerikanischen Technologiebörse Nasdaq gelistet. Brand Finance hat den indischen IT-Konzern in diesem Jahr erneut als eine der weltweit drei Top-Marken bei IT-Services ausgezeichnet. Davor rangieren nur Accenture und die ebenfalls indische Tata Consultancy Services.

Kaum Wachstum, aber gute Aussichten. Infosys hat im Geschäftsjahr 2023/24, das am 31. März endete, einen Umsatz von 18,4 Milliarden Dollar erzielt. Dies bedeutete ein schwaches Plus von 1,4 Prozent. Allerdings akquirierte der Konzern große Aufträge in einem Wert von 17,7 Milliarden Dollar, was einen neuen Rekord bedeutete. Den gesamten Auftragseingang gibt das Unternehmen traditionell nicht bekannt. Der jetzt erzielte Rekordwert bei Großaufträgen deutet darauf hin, dass Infosys schnell wieder in den Wachstumsmodus umschalten dürfte.

Beim Profit war das bereits der Fall. Der Gewinn je Aktie verbesserte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr um 7,3 Prozent auf 0,77 Dollar. Gleichzeitig stieg der freie Cashflow um 13,7 Prozent auf 2,9 Milliarden Dollar. Die Kennzahl ist für die Gewinnausschüttungen relevant.

Zuverlässiger Zahler

Der indische IT-Konzern schüttet seit einem Vierteljahrhundert Dividenden aus. Der Kurs ist zuletzt angesprungen, muss die Aufwärtsbewegung aber noch bestätigen



WKN/ISIN	919668/US4567881085
Börsenwert	69,1 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	21,7/20,3
Dividendenrendite für 2024e/25e	1,9/2,1 %
Kursziel/Stoppkurs	21,00/14,00 €
Risiko	Kurspotenzial 28 %

Quelle: Onvista, eigene Schätzungen — e = erwartet

SHOP DER LUXUSMARKE CHLOÉ IN SHANGHAI: Endet die Zurückhaltung?

Fidelity Funds – China Consumer Fund

WKN/ISIN	A1JH3J/LU0594300252
Fondsvolumen	2,8 Mrd. €
Auflagedatum	23.02.2011
Jährliche Kosten	2,46 %
Gewinnverwendung	ausschüttend
Wertentwicklung 1, 3, 5, 10 Jahre (in Euro)	-8,1/-43,6/-21,3/29,5 %

Quelle: Fondsweb, eigene Schätzungen

FIDELITY CHINA CONSUMER FUND

Kauflust vor dem Comeback

Noch drückt die Immobilienkrise die **Stimmung der chinesischen Verbraucher.** Doch Peking hat wieder **Subventionsprogramme** angekündigt. In der Vergangenheit zeigten diese fast immer Wirkung

von LUDWIG BÖHM

China ist mit einer positiven Überraschung ins Jahr 2024 gestartet. Im ersten Quartal wuchs das Bruttoinlandsprodukt um 5,3 Prozent und damit stärker als erwartet. Im Gesamtjahr peilt Peking ein Wirtschaftswachstum von immerhin fünf Prozent an. Derzeit halten vor allem staatliche Investitionen und die Exporte die chinesische Wirtschaft am Laufen.

Die Nachfrage nach Wohnungen gab dagegen weiter nach, was für sinkende Preise sorgte. Der angeschlagene Immobiliensektor belastet auch den privaten Konsum. Die Umsätze im Einzelhandel traten in den ersten drei Monaten 2024 gegenüber dem Schlussquartal des vergangenen Jahres auf der Stelle. Doch es ist Besserung in Sicht.

Denn in China gibt es wieder Abwrackprämien für alte Autos und Haushaltsgeräte. Sowohl die Regierung in Peking als auch die lokalen Behörden unterstützen dieses Erneuerungsprogramm durch Steuererleichterungen, direkte Subventionen und die gezielte Kreditvergabe durch Banken.

Gute Erfahrungen. Zwar macht der chinesische Staat traditionell keinen Angaben zum Umfang solcher Programme, aber in der Vergangenheit haben sie fast immer Wirkung gezeigt. Außerdem liefert die Zahl der Ankündigungen Pekings einen Hinweis auf die Größe der staatlichen Subventionen. Im vergangenen Jahr gab es insgesamt fünf staatliche Statements zu Abwrackprämien. Die Nachfrage nach Autos stieg in China 2023 um immerhin sechs Prozent, die nach Waschmaschinen um 7,6 und die nach Klimaanlagen sogar um 11,5 Prozent.

Im laufenden Jahr äußerte sich Peking bisher zweimal zu den Subventionsprogrammen. Die Analysten von BCA Research erwarten vor diesem Hintergrund eine um zwei bis drei Prozent höhere Nachfrage nach Haushaltsgeräten. Bei Autos liegt das prognostizierte Plus bei drei bis vier Prozent.

Der China Consumer Fund von Fidelity investiert gezielt in den chinesischen Konsumsektor. Zwar können deutsche Anleger chinesische Aktien kaufen, die in Hongkong oder international notiert sind. Bei den sogenannten Festlandsaktien ist das dagegen kaum möglich. Außerdem gestaltet sich die Informationsbeschaffung bei chinesischen Werten aus der zweiten und dritten Reihe extrem schwierig. Vor diesem Hintergrund bietet sich der China Consumer Fund als Alternative an. Die Entwicklung in den vergangenen Jahren verlief allerdings parallel zur Konjunktur schwach. ■

Foto: Bloomberg

INTERVIEW

Unsere Aktie ist unterbewertet“

Karl Tragl, CEO des Bau- und Landmaschinenherstellers Wacker Neuson, setzt auf neue **Wachstumschancen in den USA und China.** Produktpiraterie ist ein Problem

von HANS-PETER SIEBENHAAR

Die Bauwirtschaft befindet sich in einer schwierigen Situation: steigende Kosten, hohe Inflation und miese Konjunktur. Wie sehr leiden Sie unter dieser Situation?

Karl Tragl: Es ist vor allem der Hochbau, der mit ernsten Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Doch anderen Bereichen der Bauwirtschaft geht es noch gut.

Können Sie Beispiele nennen?

Tragl: Unseren Kunden in der Baubranche, die sich auf den Ausbau von Infrastruktur oder Modernisierungen spezialisiert haben, geht es sehr gut. Aber natürlich haben die gestiegenen Kosten, die hohen Zinsen trotz der jüngsten Senkungen durch die Europäische Zentralbank einen negativen Einfluss.

Wie wird das Jahr für den Hersteller von Baumaschinen?

Tragl: Das Problem sind die hohen Lagerbestände. Sowohl die Händler als auch unser eigener Vertrieb und teilweise auch unsere Fabriken haben volle Lager. Deswegen gehen wir davon aus, dass 2024 ein Jahr der Konsolidierung wird. Die Lagerbestände müssen erst einmal in Richtung Endkunden abfließen.

Ist die Situation in allen ihren Märkten sehr ähnlich?

Tragl: Es gibt kein einheitliches Bild. In einigen europäischen Märkten wie beispielsweise in Öster-

Vita

Dr. Karl Tragl

Seit Juni 2021 führt der gebürtige Franke als **CEO die Wacker Neuson SE** in München

Von 2018 bis 2020 war der heute 62-Jährige **Sprecher des Vorstands des Nürnberger Technologiekonzerns Diehl**

An der Universität Erlangen studierte Tragl Physik. Anschließend **promovierte er in Hochfrequenztechnologie und Nachrichtentechnik** und begann seine Karriere bei **Siemens**

HOHE DIVIDENDE. Der Chef von Wacker Neuson, Karl Tragl, verspricht seinen Aktionären starke Gewinnausschüttungen

Foto: Wacker Neuson

reich zieht die Baukonjunktur bereits wieder an. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass sich die Baubranche in den USA schneller als in Europa erholen wird.

Die Enttäuschung über den wirtschaftlichen Zickzackkurs der Bundesregierung ist groß. Was wünschen Sie sich als CEO von der Ampel in Berlin?

Tragl: Wir wünschen uns eine berechenbare Politik. Nehmen Sie die Landwirtschaft, für die wir Maschinen liefern, als Beispiel. Das kurzfristige Abschaffen von Subventionen für die Bauern ist das Schlechteste, was man als Regierung tun kann. So ein konzeptloses Vorgehen hat katastrophale Auswirkungen. Die Verunsicherung hat zur Folge, dass die Landwirte notwendige Investitionen zurückhalten. Nur eine berechenbare Wirtschaftspolitik verhindert derartige Reaktionen.

Und was ist mit der Bauwirtschaft?

Tragl: Die Modernisierung von Gebäuden ist auch aus energiepolitischen Gründen sehr wichtig. Doch leider stellt die Politik für das zügige Umsetzen von Modernisierungen nicht die notwendigen Fördermittel zur Verfügung.

Die Bundesregierung hat sich auch die Modernisierung der maroden Infrastruktur in Deutschland auf die Fahne geschrieben. Schlägt sich das positiv für Wacker Neuson nieder?

Tragl: In Deutschlands Innenstädten wird viel gebaut. Doch die Verbesserung der Infrastruktur geht viel zu langsam voran. Die Bürokratie und die Regulierungswut verhindern die dringend benötigte rasche Umsetzung. Wir müssen in Deutschland schneller und besser werden, damit wir als Unternehmen die Maßnahmen positiv spüren.

Wacker Neuson ist im ersten Quartal enttäuschend in das Jahr 2024 gestartet. Ihr Gewinn vor Zinsen und Steuern (Ebit) ist um mehr als die Hälfte eingebrochen. Was sind die Gründe für Ihre enttäuschende Bilanz?

Tragl: Unser Ergebnis war nicht überraschend. Wir haben bereits Anfang 2023 angekündigt, dass wir mit einem rückläufigen Geschäft im Laufe des Jahres rechnen. Die Gründe sind die schlechte Lage der Landwirtschaft sowie von Teilen der Bauwirtschaft und die vollen Lager des Handels. Wir haben mit rückläufigen Bestellungen zu kämpfen. Dies hat zu einem schwachen Jahresstart geführt. Doch wir gehen im Laufe dieses Jahres von einer sukzessiven Verbesserung bei Umsätzen und Erträgen aus und haben hierfür bereits frühzeitig Maßnahmen ergriffen.

Sie haben angekündigt, dass sich der Jahresumsatz zwischen 2,4 und 2,6 Milliarden Euro bewegen wird. Nun ist fast ein halbes Jahr vorüber. Werden Sie Ihre Prognose erfüllen können?

Tragl: Bisher sind wir richtig unterwegs, um unsere Ziele zu erreichen. Eine genauere Prognose bei Umsatz und Ergebnis kann ich aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht geben.

Wo wird das künftige Wachstum der Wacker Neuson Group herkommen?

Tragl: Die langfristigen Trends wie Digitalisierung, Urbanisierung, Bevölkerungswachstum und Dekarbonisierung machen uns zuversichtlich. Von diesen Megatrends werden wir bis zum Jahr 2030 und darüber hinaus als Hersteller für Geräte und Maschinen in der Bau- und Landwirtschaft überdurchschnittlich profitieren.

Wacker Neuson will die Umsatzschwelle von vier Milliarden Euro bis zum Jahr 2030 überspringen. Wie kann dieses Ziel erreicht werden?

Tragl: Wir haben in unserer Konzernstrategie zehn Hebel definiert, mit denen wir stark wachsen werden. Wir investieren in den Ausbau unserer amerikanischen Produktion. Im wichtigen US-Markt haben wir vergangenes Jahr eine strategische Kooperation in der Bauwirtschaft unterzeichnet. Ein wichtiger Hebel ist auch unsere Produktion in China. Wir nutzen diesen Standort für die Exporte in Schwellenländern in Asien, Afrika oder Lateinamerika mit einer hohen Nachfrage und geringer Regulierung. Mit den einfacheren Produkten aus der chinesischen Produktion werden wir ein starkes Wachstum in den low regulated markets – wie wir dies intern nennen – schaffen. Auch in Deutschland investieren wir, beispielsweise in ein neues Logistikzentrum in Mülheim-Kärlich.

Welche Rolle spielen die Maschinen für die Landwirtschaft für ihre Wachstumsstrategie?

Tragl: Das Geschäftsfeld Landwirtschaft wird oftmals unterschätzt. Wir machen ein Viertel bis zu einem Drittel unserer Erlöse mit Maschinen für die Landwirtschaft. Dieses Segment unserer Konzernmarken Kramer und Weidemann ist ein wichtiger Stabilisator für das gesamte Unternehmen. Gerade kleine Landwirte spielen dabei eine wichtige Rolle.

Der Handelskonflikt zwischen den USA und China verschärft sich. Hohe Zölle für chinesische Waren sind die Folge. Wie bereiten Sie sich auf die protektionistische Spirale, die sich auch in Europa immer weiterdreht, vor?

Tragl: Wacker Neuson produziert in Europa, den USA und China. Das stellt einen gewissen Schutz dar. Die geopolitische Diskussion mit immer höheren Importzöllen beunruhigt uns. Deshalb versuchen wir, unsere chinesische Produktion weitgehend autark aufzustellen, damit wir von dort aus Schwellenländer beliefern können. Es geht darum, dass unsere Werke für ihre Märkte unabhängig Produkte entwickeln, produzieren und exportieren können.

Wie groß ist Ihre Angst vor Produktpiraterie?

Tragl: Piraterie ist in allen Märkten ein Problem. Uns kopieren nicht nur chinesische Wettbewerber, sondern auch amerikanische und europäische. Wir wappnen uns davor, indem wir beispielsweise in China einfachere Technologie einsetzen, damit die allerneuesten Innovationen nicht abfließen können.

Sie kennen China und die USA sehr gut. Glauben Sie, dass ein Entkoppeln von China, wie es die amerikanische Regierung und die EU-Kommission wollen, überhaupt möglich sein wird?

Tragl: Das hängt sehr von der Branche ab. Unsere Strategie ist, in allen wichtigen Märkten präsentiert zu sein und strategisch so vorzugehen, dass das Risiko für das Unternehmen beherrschbar ist. In den USA wollen wir einen Umsatz von einer Milliarde Euro erreichen. Also ein Viertel der vorhin genannten Umsatzgröße von vier Milliarden Euro bis zum Jahr 2030. Dafür sind wir unter anderem im vergangenen Jahr eine Partnerschaft mit einer Konzernsparte von John Deere eingegangen.

Warum ist diese Partnerschaft mit John Deere so attraktiv?

Tragl: Wir haben gute Erfahrungen mit John Deere als strategischem Partner gemacht – in der Landwirtschaft mit unserer Marke Kramer. In Pfullendorf in Baden-Württemberg stellen wir un- ►

ter der fast hundertjährigen Traditionsmarke kompakte Rad- und Teleskoplader her.

Das ist nicht die Antwort auf meine Frage...

Tragl: ... mit John Deere stellen wir eine Win-win-Situation her. Wir haben bei Kramer Produkte für die Landwirtschaft, die John Deere nicht im Portfolio hat und seit 2017 in Europa und Australien/Neuseeland über das eigene Händlernetz vertreibt. Als OEM-Partner von John Deere für Minibagger können wir an unserem US-Produktionsstandort im Bundesstaat Wisconsin investieren und eine ganz neue Marktstellung erreichen. So wollen wir mit unseren Baumaschinen vom Ausbau der Infrastruktur in den USA profitieren. Den haben sich beide US-Präsidentschaftskandidaten, Amtsinhaber Joe Biden und sein Vorgänger Donald Trump, auf die Fahne geschrieben.

Welche Rolle wird künftig künstliche Intelligenz (KI) bei Ihren Geräten für Bau- und Landwirtschaft spielen?

Tragl: Künstliche Intelligenz spielt eine zentrale Rolle in unserer Innovationsstrategie. Damit können wiederholende Tätigkeiten bei einer Baumaschine automatisiert werden. Wenn der Bagger seine Position und seine Aufgabe wie Graben digital genau kennt, kann die KI die Steuerung bis zur Fertigstellung übernehmen. In unseren Maschinen wird es künftig viel mehr teilautonome Funktionen geben. Doch eines wird bleiben: Der Fahrer wird die Verantwortung tragen. Künstliche Intelligenz kann Geräte für Bau- und Landwirtschaft nicht voll automatisieren. Dafür sind die Anforderungen an die Sicherheit schlichtweg zu groß. Die Aufgaben von unseren Maschinen auf dem Bau oder im Feld sind wesentlich komplexer als bei einem autonomen Auto, das per KI lediglich auf einer Straße fahren muss.

Welche Rolle spielt Nachhaltigkeit für das weitere Wachstum der Wacker Neuson SE?

Tragl: Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Wachstumsstrategie. Die Elektrifizierung von Baumaschinen ist ein wichtiger Hebel für höhere Umsätze und Gewinne. Wir wollen unsere Emissionen bis zum Jahr 2025 innerhalb von sechs Jahren gegenüber 2019 halbieren. In diesem Jahr werden wir bereits 40 Prozent schaffen. Wir investieren sehr stark in Solaranlagen, mit denen wir bereits bis zu einem Drittel unseres Strombedarfs decken können. Wir senken außerdem unseren Verbrauch von Gas, beispielsweise in den Lackieranlagen.

GLOBALE ZIELE. In der Münchner Konzernzentrale sprach Hans-Peter Siebenhaar, Mitglied der Chefredaktion, mit CEO Karl Tragl (l.)

Wann werden alle Maschinen auf dem Bau und in der Landwirtschaft elektrisch sein?

Die Entwicklung ist ähnlich wie in der Autoindustrie. Es geht voran, aber nicht so schnell wie gedacht. Derzeit sind beispielsweise ein Fünftel der Stampfer, also Verdichtungsgeräte, bereits elektrisch. Im Gegensatz zu den vielen Unternehmensberatungen bin ich bei einer Prognose für die Vollelektrifizierung unserer Branche vorsichtig. Doch wir setzen kontinuierlich auf die Elektrifizierung von kleinen Baugeräten bis zu mittelschweren Kompaktmaschinen.

Wie glücklich sind Sie über Ihre Aktionärsstruktur der Wacker Neuson SE?

Tragl: Ich bin sehr froh, dass wir mit den Eigentümerfamilien Mehrheitsgesellschafter haben, die langfristig und generationenübergreifend die Weiterentwicklung des Unternehmens unterstützen. Im vergangenen Jahr haben wir 175 Jahre Wacker Neuson Group gefeiert. Die lange Historie verpflichtet.

Wie sind Sie mit der Entwicklung des Aktienkurses zufrieden?

Tragl: Unsere Aktie ist unterbewertet. Deshalb wollen wir unsere Wachstumsstrategie bis 2030 dem Kapitalmarkt noch besser erklären.

Wie sieht Ihre künftige Dividendenpolitik aus?

Tragl: Für 2023 wurde eine Ausschüttung von 42 Prozent des Jahresüberschusses beschlossen. Mit einer Dividendenrendite von 6,3 Prozent sind wir ein attraktives Unternehmen. Auch in Zukunft werden wir ein verlässlicher Dividendenlieferant sein. Die Gewinnausschüttungen werden sich auch in den nächsten Jahren im Bereich von 40 bis 60 Prozent des Jahresüberschusses bewegen. Die Wacker Neuson Group ist ihren Aktionären gegenüber somit berechenbar über lange Zeiträume.

Sie stehen seit Juni 2021 an der Spitze der Wacker Neuson Group. Wie sieht Ihre persönliche Lebensplanung aus?

Tragl: In den vergangenen drei Jahren haben wir als Vorstand gemeinsam viel bewegt. Wir haben noch viele Pläne für mehr Wachstum und Profitabilität. Gehen Sie also davon aus, dass es mich als Vorstandsvorsitzenden noch ein paar Jahre geben wird.

Werden Sie bis zum Jahr 2030 bleiben, um Ihre Wachstumsstrategie zu vollenden?

Tragl: Ich hoffe, Sie haben gemerkt, dass ich mit Begeisterung und Leidenschaft arbeite und das Unternehmen nach vorn entwickeln möchte. ■

Wacker Neuson mit ehrgeizigen Erlöszielen

WKN/ISIN	WACK01/DE000WACK012
Börsenwert	1,14 Mrd. €
Kurs-Gewinn-Verhältnis 2024e/25e	8,5/7,0
Dividendenrendite für 2024e/25e	5,6/6,4 %
Kursziel/Stoppkurs	21,00/10,00€
Risiko ■■■□□	Kurspotenzial 26 %

e = erwartet

Quelle: Bloomberg

Foto: privat

GASTKOMMENTAR **KEN FISHER**

Eine Stimmungsanalyse

In meinem Ausblick 2024 sah ich ein starkes Jahr für deutsche und globale Aktien voraus. Bis 31. Mai legte der DAX dann um 10,4 Prozent zu und globale Aktien stiegen um 11,4 Prozent. Es kann aber mit mehr gerechnet werden.

Ein Grund? Die Marktstimmung. Größter Aktientreiber ist die Kluft zwischen Realität und Erwartungen. Entscheidend ist daher, Letztere zu analysieren. Dafür gibt es eine komplexe und eine einfache Methode. Beide weisen auf anhaltende Skepsis hin – und somit auf eine Fortsetzung des Bullenmarktes.

Der legendäre Investor Sir John Templeton prägte den Spruch: „Bullenmärkte werden im Pessimismus geboren, wachsen in der Skepsis, reifen im Optimismus und sterben in der Euphorie." Ein Beispiel: Nach der Erholung von den auf Verzweiflung beruhenden Tiefs im Lockdown 2020 hellte sich die Stimmung 2021 rasch auf, was auf negative Überraschungen hindeutete. Es folgten Ukraine, Inflation, Zinserhöhungen, das Chaos in den Lieferketten – und 2022 der Einbruch an den Aktienmärkten. Die übertriebenen Ängste führten jedoch zu positiven Überraschungen und dem Bullenmarkt 2022–2024.

Aufschwung breiter als gedacht

Die Marktstimmung ist nun etwas besser. Die Umfragen der Fondsmanager fallen optimistischer aus. Die deutschen Konjunkturdaten liegen trotz Delle über den Tiefs von 2023 – und die Geschäftserwartungen steigen.

Dennoch erklären Bären, wir seien in Euphorie verfallen! Ihre Begründung: veraltete Ängste wie der Krieg im Nahen Osten und die „schwache" deutsche Wirtschaft. Sie pochen darauf, dass nur einige wenige Top-Aktien die Märkte angetrieben hätten. Irrtum! 35 Prozent der globalen Aktien übertrafen im Mai den weltweiten Durchschnitt.

Wie kann die Stimmung beurteilt werden? Auf komplexe Weise: In Form von professionellen „glockenförmigen Stimmungskurven", die darstellen, was allgemein erwartet wird – und was nicht. Sie zeigen, dass Märkte ein Stimmungssignal einpreisen.

Ein Beispiel dafür: der viel beachtete S&P 500 Index. 2018 lag der Median der Prognosen bei +5,3 Prozent in US-Dollar ohne Dividenden. Real fielen Aktien aber um –6,2 Prozent! Für 2019 wurden im Schnitt 15,8 Prozent erwartet, faktisch wurden 28,9 Prozent erzielt. Die Prognose für 2023 lag bei 9,4 Prozent. Und somit weit entfernt von den realen 24,2 Prozent.

Prognosen liegen daneben

Anfang 2024 betrug die mittlere Schätzung 1,8 Prozent. Wie bescheiden! Trotz späterer Korrektur auf 4,8 Prozent lag sie weit unter der langfristigen annualisierten Durchschnittsrendite von 10,2 Prozent für US-Aktien (einschließlich Bärenmärkten) oder der Rendite von 10,6 Prozent seit Jahresbeginn. Nicht gerade optimistisch!

Von 54 Prognosen für 2024 sahen 40 zwischen –2,9 Prozent und 9,0 Prozent voraus. Neun Prognosen rechneten mit einem Rückgang von mehr als –3 Prozent – und keine einzige mit einem Plus von über 17,1 Prozent. Und heute? Trotz rosigerer Aussichten gibt es keine Prognose von über 17 Prozent. Euphorie? Irrtum!

Die einfache Art der Analyse: Prüfen Sie, ob Wirtschaftsdaten mit den Annahmen übereinstimmen. Konsensprognosen für BIP, Inflation und mehr finden Sie auf vielen Finanzseiten. Wenn die meisten Daten unter den Schätzungen liegen, ist die Marktstimmung zu rosig! Werden sie übertroffen? Zu düster! Die meisten globalen Indikatoren wie S&P Global-Umfragen bei deutschen Einkaufsmanagern im Mai übertreffen nun die Prognosen. Bullish!

IPOs deuten nicht auf Blase hin

Eine weitere wichtige Größe: die IPOs. Die Euphorie ist groß, da frühe IPO-Erfolge später zu schwächerer Qualität an weiteren Emissionen führen. Die Stimmung löst sich von den schwachen Fundamentaldaten.

Weltweit übersteigt die Zahl der IPOs das klägliche Niveau von 2023, wobei Top-Firmen wie Douglas die Erlöse zur Tilgung kostspieliger Schulden verwenden. Marktblase? Nein!

Die Analyse der Marktstimmung ist alles entscheidend. Aktuell deutet alles auf weitere Kursgewinne hin.

Vita

Ken Fisher

Ken Fisher schrieb 32½ Jahre lang als Kolumnist für „Forbes" und verfasste 11 Bücher, von denen vier zu „New York Times"-Bestsellern wurden.

Auf der „Forbes"-Liste der 400 reichsten Amerikaner 2021 belegt er Rang 151.

Er gründete Fisher Investments, eine globale Vermögensverwaltung mit mehr als 5000 Angestellten. Ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft Grüner Fisher Investments GmbH betreut Kunden in Deutschland, Österreich und der Schweiz.

SOMMER-COUNTDOWN:

Jetzt 26 x FOCUS MONEY lesen und Höchstprämie kassieren.

80 € Verrechnungsscheck

Bis zum 01.07.2024 bestellen und Sie erhalten als Dankeschön einen Verrechnungsscheck über 80 €.

Bestellen Sie heute FOCUS MONEY und sichern Sie sich Ihre Vorteile:

- ✓ Keine Ausgabe verpassen
- ✓ Sichern Sie sich heute Ihre Höchstprämie, einen **80 € Verrechnungsscheck**
- ✓ Pünktliche Lieferung in Ihren Briefkasten
- ✓ Kostenlose Urlaubsunterbrechung
- ✓ Portofreie Zustellung

FOCUS MONEY

SCHNELL SEIN UND 80 € (STATT ~~60 €~~) SICHERN!

Ab 02.07.2024 60 € sichern!

SOMMER-COUNTDOWN:
Nur bis zum 01.07.2024
80 €
für Sie!

60 € Verrechnungsscheck

Ab 02.07.2024 bestellen und Sie erhalten als Dankeschön einen Verrechnungsscheck über 60 €.

Sommer 2024

LOADING...

GLEICH BESTELLEN:

Aktionsnr.: FM1PRE601

0180 6 480 3000* **focus-abo.de/countdown**

FOCUS MONEY für zunächst 26 Ausgaben zum Preis von zzt. 135,20 €. Das Abo kann ich nach der Erstbezugszeit jederzeit mit einer Kündigungsfrist von einem Monat kündigen. Bei Weiterbezug gilt der reguläre Abopreis (Heftpreis im Abo: zzt. 5,20 € pro Ausgabe). Alle Preise in Euro inkl. der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Auslandkonditionen auf Anfrage: 0049 180 6 4801000*. Sie haben ein gesetzl. Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter www.focus-abo.de/agb abrufen. *Dieser Anruf kostet 0,20 €/ Verbindung aus allen deutschen Netzen - Ausland abweichend. Verantwortlicher und Kontakt: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg für die BurdaVerlag Publishing GmbH, in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit mehreren Verlagen (siehe www.burda.com/de/gvv). Datenschutzinfo: Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel. 0049 781 6 396100. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sollten wir Ihre Daten in einen Staat außerhalb der Europäischen Union übermitteln, stellen wir sicher, dass Ihre Daten gemäß Art. 44ff. DSGVO geschützt sind. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Details unter: www.focus-abo.de/datenschutz.

RADIOAKTIVITÄTS-SYMBOL: Zielgerichtete Strahlenmedizin ist häufig besser verträglich als Chemotherapie oder Bestrahlung von außen

HEALTHCARE

Strahlen-Boom

Der Erfolg **neuer Radiopharmazeutika** versetzt Pharma-Manager und Investoren in Goldgräberstimmung. Wo **Anleger die besten Chancen** haben

von JULIA GROSS

Das Geld sitzt locker dieser Tage, wenn es um das richtige Thema geht: Die Münchner ITM (nicht börsennotiert) sammelte gerade 188 Millionen Euro ein, nur ein Jahr nach der vorigen, bereits 255 Millionen Euro schweren Finanzierungsrunde – Summen, die man in der deutschen Biotechszene selten liest. Perspective Therapeutics aus Seattle hat im laufenden Jahr schon drei Kapitalerhöhungen platziert, Investoren gaben insgesamt 257 Millionen Euro. Die australische Telix plant ein Zweitlisting an der Nasdaq, umgerechnet 186 Millionen Euro sollen dabei in die Kasse fließen.

Ganz klar: Neben Abnehmmitteln und ADC-Krebsmedikamenten zählen Radiopharmazeutika seit Monaten zu den heißesten Eisen im Gesundheitssektor. Los ging die Welle mit dem Prostatakrebsmedikament Pluvicto. 2023 erzielte das Mittel von Novartis knapp eine Milliarde Dollar Umsatz, Tendenz: weiter stark steigend. Das ruft Wettbewerber auf den Plan. Bayer startete klinische Tests mit zwei neuen Produkten der Wirkstoffkategorie (eins davon stammt von Lantheus, s. Tabelle). Bristol-Myers Squibb, Astrazeneca und Eli Lilly haben sich mit milliardenschweren Übernahmen in das Segment eingekauft.

Der Druck steigt. Mit jedem Deal wächst bei anderen großen Pharmakonzernen die Angst, etwas zu verpassen. „Dabei ging es bei den Übernahmen nicht nur um die Produktkandidaten, sondern ganz wesentlich auch um die Herstellungskapazitäten für Radiopharmaka“, sagt Raphael Bidaut, Managing Director bei der Investmentbank Bryan, Garnier & Co.

Denn die Eintrittsbarrieren in den Markt sind hoch: Radiopharmaka enthalten radioaktive Isotope (Radionuklide), die

Illustration: Adobe Stock

DIE PET-UNTERSUCHUNG gibt bereits Hinweise auf die Erfolgswahrscheinlichkeit der Therapie

erstens nicht jeder herstellen kann und die zweitens recht schnell zerfallen, sodass sie „just-in-time" für Patienten produziert werden müssen. Hersteller brauchen Zugriff auf Teilchenbeschleuniger (Zyklotrons) oder Atomreaktoren und Expertise, die in der Regel auf jahrzehntelanger Erfahrung beruht.

Für die neue Produktgeneration werden die Radionuklide an Moleküle gekoppelt, die typische Oberflächenmerkmale eines Tumors erkennen. Je nach verwendetem Isotop dienen die „Radioliganden" entweder zur Diagnostik – Gewebe, an das sie andocken, leuchtet in PET-Computertomografien auf – oder zur Therapie, wenn die Radioaktivität zielgenau zum Tumor gebracht wird. Für Patienten ist das schonender als eine Bestrahlung von außen oder eine Chemotherapie. Außerdem lässt sich aus der Diagnostik bereits eine gewisse Erfolgswahrscheinlichkeit für die Therapie ableiten, schließlich unterscheiden sich die Substanzen nur im verwendeten Isotop. Wo das PET anschlägt, bindet meistens auch das Therapeutikum. In manchen Fällen vermag es die Tumorherde schier wegzuschmelzen.

Starkes Wachstum. Paradebeispiel ist Novartis' Pluvicto, ursprünglich eine Entwicklung des Deutschen Krebsforschungszentrums und der Uni Heidelberg. Es kam zunächst nur bei Prostatakrebs-Patienten mit Metastasen nach Versagen anderer Medikamente zum Einsatz. Nach guten Studiendaten könnte das Mittel in den USA demnächst viel früher angewendet werden. Die Zielgruppe würde sich dadurch verdrei- oder vervierfachen – mit entsprechendem Wachstumspotenzial beim Umsatz. Davon profitieren werden auch Lantheus und Telix, die die passenden PET-Diagnostika vertreiben – sowie Firmen wie ITM, die Novartis mit dem Pluvicto-Radionuklid Lutetium-177 beliefern.

Während sich die Branche zunächst auf die Entwicklung von „Pluvicto-Klonen" stürzte (z. B. Lantheus), richtet sich der Fokus inzwischen auch auf andere Radionuklide als Lutetium. Alpha-Strahler wie Actinium-225 haben deutlich mehr Energie, aber eine kürzere Reichweite. Aber auch Blei- oder Kupfer-Isotope werden erforscht. Ob sich der Erfolg von Pluvicto wiederholen lässt, ist dabei alles andere als sicher. „Wir wissen heute noch gar nicht, über welche Radionuklide wir vielleicht in fünf Jahren sprechen", sagt Bryan-Garnier-Experte Raphael Bidaut. Wichtig sei aber für die Entwickler, sich frühzeitig um Produktionskapazitäten zu kümmern. „Denn die könnte in Zukunft zum begrenzenden Faktor werden."

Schlüsselfaktor Produktion. Ein Grund mehr für Anleger, den Blick vor allem auf die Unternehmen zu richten, die über Produktionsanlagen verfügen – dies sind vor allem Lantheus, Telix und die Berliner Eckert & Ziegler, die aktuell massiv in den Ausbau der Herstellungskapazitäten investiert (s. Interview nächste Seite). Alle drei engagieren sich aber auch in der Diagnostik- und Medikamentenforschung. Zwar schreiben Analysten den kleinen Medikamentenentwicklern deutlich mehr Kurspotenzial zu. Doch das Risiko von Totalausfällen ist hier ungleich höher. Zudem werden viele Aktien in Deutschland wenig oder gar nicht gehandelt.

Risikoaffine Anleger können sich außerdem Actinium Pharmaceuticals anschauen. Anders als die meisten Wettbewerber arbeiten die Amerikaner nicht an der Bekämpfung solider Tumore, sondern an einem Medikament zur Vorbereitung von Knochenmarktransplantationen. Die klinischen Tests sind abgeschlossen, jetzt will Actinium die Zulassung beantragen.

In Bereiche jenseits von Krebs stößt auch die Eckert & Ziegler-Tochter Pentixapharm mit Radiodiagnostik und -therapie für eine Hormonstoffwechselstörung vor. Pentixa soll demnächst abgespalten werden (s. Interview S. 50) – womöglich ein Weg, den irgendwann auch andere Radiopharma-Unternehmen gehen könnten, die sowohl als Zulieferer agieren, als auch an Medikamenten forschen. Ähnlich gelagerte Beispiele aus dem Biotech-Sektor zeigen, dass sich die Gesamtbewertung durch so eine Aufspaltung durchaus verdoppeln kann. ■ ▷

Börsenparty in vollem Gange

Die meisten Radiopharmazie-Produktkandidaten sind noch in sehr frühen Testphasen und weit von der Zulassung entfernt. Die Firmen in der Tabelle haben jedoch alle Projekte in Phase 2 oder 3 und teilweise zugelassene Produkte

Name	ISIN	Marktkapitalisierung in Mio. €	KGV24e/25e	Kursziel*	Stoppkurs	Potenzial	Risiko
Lantheus Holdings	A117UE/US5165441032	5200	11,5/12,1	98,00 €	59,00 €	31 %	■■■□□
Telix Pharmaceuticals	A2H7JK/AU000000TLX2	3400	84,1/43,5	11,00 €	7,70 €	7 %	■■■□□
Eckert & Ziegler	565970/DE0005659700	1006	27,1/23,5	62,00 €	36,00 €	35 %	■■■□□
Clarity Pharmaceuticals	A3CV2W/AU0000165375	1000	–/–	3,90 AUD	4,30 AUD	–	■■■■■
Perspective Therapeutics	A0MQNM/US46489V1044	755	–/–	2,08 €	1,05	66 %	■■■■□
Y-mabs Therapeutics	A2N5R0/US9842411095	508	–/–	21,00 USD	9,60 USD	74 %	■■■■■
Actinium Pharmaceuticals	A2QA48/US00507W2061	220	–/–	26,00 €	5,80 €	260 %	■■■■□
Cellectar Biosciences	A3DQSD/US15117F8077	99	–/–	14,00 €	2,60 €	350 %	■■■■■

*mittleres Kursziel der bei Bloomberg geführten Analysten; Quelle: Bloomberg

Foto: iStock

INTERVIEW

Wir können ganz vorn auf dieser Welle mitreiten“

Eckert & Ziegler ist einer der wenigen Produzenten von Radioisotopen – die Medikamenten- und Diagnostikaentwicklung soll **am 26. Juni abgespalten** werden. CEO Harald Hasselmann und Aufsichtsratschef Andreas Eckert über die Entscheidung und **attraktive Marktperspektiven**

von JULIA GROSS

Warum wollen sie Ihre eigene Medikamenten- und Diagnostikaentwicklung ausgerechnet jetzt, wo es spannend wird, als eigenständiges Unternehmen Pentixapharm abspalten?

Andreas Eckert: Ein wichtiger Punkt ist, dass wir mit Eckert & Ziegler Pharmaunternehmen mit Radioisotopen beliefern. Die schauen schon etwas misstrauisch darauf, wenn wir ihnen gleichzeitig mit eigenen Medikamenten Konkurrenz machen wollen.

Harald Hasselmann: Wir haben uns aber auch aufgrund der finanziellen und personellen Kapazitäten für diesen Weg entschieden. Pentixapharm geht jetzt in die klinische Entwicklung, da sind sie schnell bei einem Kapitalbedarf von über 100 Millionen Euro. Das Geld könnten wir mit Eckert & Ziegler zwar beisteuern, wollen es aber nicht. Denn wir wollen in andere Bereiche investieren.

Nämlich in welche?

Hasselmann: Wir investieren zum Beispiel in den Aufbau der Actinium-Produktion. Actinium zählt zur nächsten Generation der Radioligandentherapie. Es ist ein Alpha-Strahler, der im Vergleich zu den heute bereits verwendeten Beta-Strahlern mit deutlich mehr Energie, aber kürzerer Reichweite strahlt. Da fließt bei uns nicht nur Geld, sondern auch viel Management-Kapazität rein. Uns ist wichtig, nicht den Fokus zu verlieren.

Befürchten Sie, dass Sie sonst angesichts der dynamischen Entwicklung des Radiopharmaziemarkts in ihrem Kerngeschäft den Anschluss verlieren?

Eckert: Es geht darum, dass wir ganz vorn auf dieser Welle mitreiten können. Denn wir sind schon da, wo andere erst hinwollen. Wir haben Standorte in China und Werke in Amerika, wir sind mit der Radiopharmazie in Brasilien und Argentinien. Große Pharmafirmen wie Novartis, Astrazeneca, Bristol-Myers und Eli Lilly sind jetzt in den Markt eingestiegen. Bei solchen Unternehmen wird globale Präsenz gefragt sein, wenn deren Medikamentenkandidaten zugelassen werden. Deren Supply-Chain-Manager wollen überall vergleichbare Produkte, die von den jeweiligen Behörden lizenziert sind. Da rechnen wir uns Chancen auf Aufträge aus.

Für die Investitionen haben Sie sogar die Dividende gekürzt. Was genau wird denn davon bezahlt?

Hasselmann: Wir bauen zusammen mit einem chinesischen Partner eine Produktion in China auf, mit der wir den

HARALD HASSELMANN: Der promovierte Betriebswirt ist seit 2017 im Vorstand von Eckert & Ziegler, seit 2023 als CEO

Fotos: B. Ludewig/Eckert & Ziegler

chinesischen Markt beliefern wollen. Das Interesse dort ist sehr groß, beide Seiten haben 20 Millionen investiert.

Haben Sie keine Bedenken bei so einem großen Engagement in China? Die chinesische Regierung hat sich zuletzt immer wieder unberechenbar bezüglich Regulierung und Protektionismus gezeigt...

Hasselmann: Unsere bisherigen Erfahrungen mit den chinesischen Partnern, und das ist jetzt unsere dritte Kooperation, sind sehr gut. Dem politischen Thema müssen wir uns in vielen Regionen der Welt stellen. Für uns steht im Vordergrund, dass wir die existierenden rechtlichen Vorgaben einhalten. Wir können keine langfristige Strategie umsetzen, wenn wir ständig darauf schauen, ob es in einem Land möglicherweise zukünftig mehr oder weniger Einschränkungen gibt. China ist für uns ein wichtiger Markt.

Wohin fließen Ihre Investitionen noch?

Hasselmann: Der zweite große Bereich ist die Actinium-Produktion hier in Deutschland. Der dritte Standort ist in Nordamerika bei Boston, wo wir bereits Yttrium-Isotopen produzieren. Zukünftig soll dort auch Lutetium für Eli Lilly produziert werden. Dafür verdoppeln und klonen wir unseren Braunschweiger Lutetium-Produktionsstandort in den USA. Und wir bauen unsere Lohnfertigungsanlagen aus, wo wir beispielsweise Material für klinische Studien herstellen.

Was kostet das alles zusammengefasst?

Hasselmann: In den nächsten Jahren geben wir jeweils Beträge zwischen 30 und 40 Millionen Euro aus. Das ist ein Großteil unseres operativen Cashflows. Wir wollen mit der Kürzung der Ausschüttung sicherstellen, dass wir das Geld dafür zur Verfügung haben und dort dann Erträge generieren, anstatt jetzt Geld aus der Firma rauszunehmen, das dann vom Aktionär versteuert werden muss.

Wann werden sich diese Investitionen bei Umsatz und Gewinn auszahlen?

Hasselmann: Unsere größten Investitionen fließen in Actinium. Das werden wir nicht vor 2026 in großem Maßstab produzieren. Die Pharmaindustrie wird große Mengen Actinium erst etwa 2027/2028 abrufen, dann wird man auch steigende Umsätze sehen. Das ist ein Vorlauf, für den wir auch das Vertrauen der Aktionäre und Investoren benötigen. Deswegen ist das Kerngeschäft so wichtig, sowohl im Medizin- als auch im Industriebereich.

ANDREAS ECKERT: Der Gründer des Eckert & Ziegler-Vorläufers BEBIG Isoptopentechnik ist seit 2023 Aufsichtsratsvorsitzender

Eckert & Ziegler liefert nicht nur die radioaktiven Bestandteile der neuartigen Therapien, sondern auch für Diagnostika. Welche Entwicklung erwarten Sie in diesem Bereich?

Hasselmann: Im Moment steht Novartis mit seinem Prostatakrebsmedikament Pluvicto noch im Mittelpunkt. Wenn aber mehr Kandidaten im Markt sind, selbst wenn es „nur" weitere therapeutische Ansätze für Prostatakrebs sind, wird die Aufmerksamkeit vonseiten der Patienten größer und mehr Ärzte werden diese Behandlungen anbieten. Dann steigt auch die Anzahl der Untersuchungen. Wir sind sehr zuversichtlich, was Umsätze im Diagnostikmarkt angeht.

Aber ist das Geschäft mit den Therapeutika nicht deutlich attraktiver?

Eckert: Die Diagnostika sind, überspitzt gesagt, die Parias der Nuklearmedizin. Alle denken, damit verdient man kein Geld. Aber das stimmt nicht. Das Diagnostikum von Lantheus für Prostatakrebs erzielt mittlerweile allein in den USA Umsätze von 250 Millionen Dollar pro Quartal. Zusammen mit dem Produkt von Telix kommen da mindestens 1,6 Milliarden pro Jahr zusammen. Mit Fluor-18-Verbindungen, kurz FDG, die bislang den Radiopharmaziemarkt dominieren, werden jährlich rund zwei Milliarden Euro umgesetzt. Es gibt einen entstehenden boomenden Markt für nuklearmedizinische Diagnostika. Das ist auch Teil unserer Strategie bei Pentixapharm.

Inwiefern?

Eckert: Wir denken, dass unser Molekül CXCR4 nicht nur ein breit einsetzbares Radiotherapeutikum werden könnte, sondern dass es auch hervorragende diagnostische Eigenschaften besitzt. Wenn man einen Teil des FDG-Markts erobern kann, weil man etwas Besseres hat, kommt man schnell auf erstaunlich hohe Summen.

Wenn der Radiopharmazie-Markt tatsächlich den erwarteten Aufschwung nimmt, gibt es dann an irgendeiner Stelle Kapazitätsbegrenzungen?

Hasselmann: Im Moment kann nur eine bestimmte Anzahl von Patienten durch diagnostische Geräte durchgeschleust werden, das betrifft in erster Linie PET-Computertomografien. Da gibt es in vielen Ländern extremen Nachholbedarf. Wenn all diese Medikamente, die auf den Markt kommen, eine vorgeschaltete Diagnostik haben, dann ist da noch erheblicher Aufbau notwendig. Auch bei den Bestrahlungseinheiten ist davon auszugehen, dass der Bedarf da weiter ansteigt. Das kann in Zukunft ein limitierender Faktor werden. Deswegen bauen wir zum Beispiel für unsere Actinium-Produktion ein eigenes Zyklotron. Auch für unsere Produktion in China werden wir ein eigenes Zyklotron haben, um unabhängig zu sein. ■

Die meistgesuchten Aktien der Woche

Diese Unternehmen waren in der letzten Woche bei Anlegern die beliebtesten. Aber wie haben sie dann tatsächlich abgeschnitten?

	Unternehmen	WKN	Performance der letzten Woche
1	Sartorius	716563	**–1,4 %**
2	Pfizer	852009	**–3,1 %**
3	Covestro	606214	**5,3 %**
4	Vodafone Group	A1XA83	**–4,3 %**
5	Standard Lithium	A2DJQP	**–10,7 %**

Quelle: Finanzen100

Lernen vom Altmeister

Einer, der wie Jens Ehrhardt bereits die Inflationsdekade der 70er-Jahre miterlebt hat, glaubt nicht an einen schnellen Rückgang der Inflation. Er sieht buchstäblich mit anderen Augen auf die Kapitalmärkte. Im Podcast **FOCUS MONEY talks** sprechen wir diese Woche mit dem Gründer der Vermögensverwaltung DJE Kapital AG über die Unterschiede und Parallelen der heutigen Zeit zu den 70ern, aber auch über den Start seines Unternehmens, was dieser mit Gunter Sachs zu tun hatte und wie er diese Woche sein 50-jähriges Firmenjubiläum feiern wird. **FM talks** gibt es auf allen gängigen Kanälen.

INTERVIEW: Peter Bloed im Gespräch mit Börsenexperte Robert Halver

mission money

Guter Einstiegszeitpunkt

Zinswende in Europa, aber die Inflation zieht wieder an. Passt das zusammen? Oder hat die Europäische Zentralbank zu früh die Zinsen gesenkt? Nein, meint Robert Halver, Leiter Kapitalmarktanalyse bei der Baader Bank im Interview mit Mission Money. Der erfahrene Börsenexperte sieht Spielraum für einen weiteren Zinsschritt in diesem Jahr. „Letztlich braucht Europas schleppend laufende Konjunktur jede Unterstützung“, sagt Halver. Die EZB sei der Rettungsanker für Europa und müsse einiges auswetzen, was nicht ihre Aufgabe ist.

Daher ist jetzt die Politik gefordert. „Wir brauchen die europäische Zeitenwende“, fordert Halver. Sonst falle Europa im Wettbewerb mit den USA und China immer weiter zurück. Der Fokus müsse auf Wirtschaftswachstum gelegt und die Potenziale endlich gehoben werden. Sowohl die alten Industriekulturen gehören dabei dynamisiert als auch Zukunftstechnologien gefördert. „Das lassen wir alles links liegen“, urteil Halver. Hart ins Gericht geht der Experte daher mit den Regierenden und ihrem Umgang mit den Ergebnissen der Europawahl. Statt einzugestehen, dass die Politik am Willen der Bürger vorbeiführt und den Kurs zu korrigieren, werde lamentiert, dass die Politik nur besser erklärt werden müsse. „Die Verpackung ist nicht unser Problem, der Inhalt muss stimmen. Und das tut er nicht“, sagt Halver.

Bei allen Problemen ist der Experte dennoch zuversichtlich für die Aktienmärkte und rät, langsam auf die unterbewerteten Nebenwerte zu blicken. Warum? Das verrät er im Interview.

Dieses Interview und weitere spannende Gespräche mit Deutschlands Top-Experten für Wirtschaft und Finanzen finden Sie auf dem Youtube-Kanal Mission Money

youtube.com/missionmoney

PROZENTE: ETF-Kostenquoten sinken weiter

ETFS

Fast geschenkt

Immer mehr ETFs haben inzwischen **laufende Kosten von weniger als zehn Basispunkten.** Für alle wichtigen Märkte stehen solche **Discount-ETFs** zur Verfügung

von JOHANNES HOFMANN

Superinvestor Warren Buffett weiß, wie wertvoll niedrige Kosten sind. Bereits 2013 beschrieb er, wie seine Nachlassverwalter den Erbteil seiner Frau anlegen sollten: „Stecken Sie zehn Prozent des Geldes in kurzfristigen Staatsanleihen an und 90 Prozent in einem sehr kostengünstigen S&P 500-Indexfonds." Begründung: „Ich bin überzeugt, dass die langfristigen Ergebnisse aufgrund dieser Vorgehensweise besser sein werden als die Ergebnisse der meisten Anleger, die teure Manager engagieren", erklärte der Chef der erfolgreichen Investmentholding Berkshire Hathaway.

Buffett empfahl auch gleich einen Indexfonds, und zwar einen des großen US-Anbieters Vanguard. Auch heute wäre das wohl eine gute Wahl. Der Vanguard S&P 500 UCITS ETF (WKN: A1JX53) hat eine jährliche Gesamtkostenquote (TER) von nur 0,07 Prozent. Das ist sehr preiswert, doch es gibt sogar noch günstigere ETFs für den US-Leitindex. Beim SPDR S&P 500 UCITS ETF (s. Tabelle S. 55) von State Street fallen nur äußerst bescheidene 0,03 Prozent an.

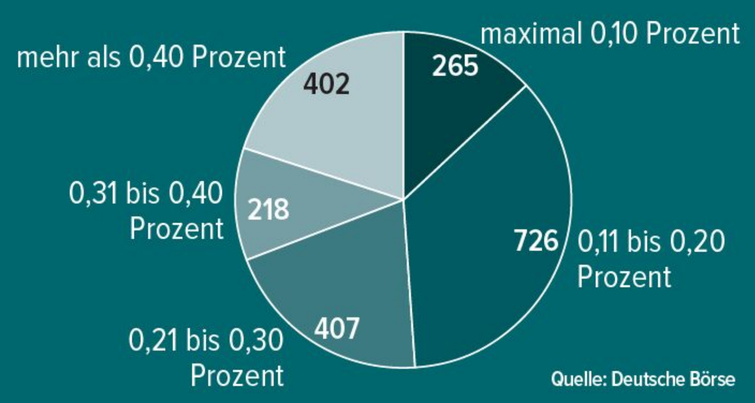
Schöne Anlegerwelt: Obwohl in vielen Bereichen die Inflation die Preise nach oben treibt, sinken die Kosten börsennotierter Indexfonds immer weiter. Als Exchange Traded Funds vor gut 20 Jahren nach Deutschland kamen, sah die Lage ganz anders aus. Damals gab es nur wenig ETF-Anbieter und noch weniger Wettbewerb. Zudem mussten die Fondsgesellschaften ihre Lizenzen für die Verwendung ▶

Foto: Adobe Stock

Überwiegend preiswert

Die laufenden Kosten der ETFs sinken seit Jahren. Inzwischen locken von den an Xetra gehandelten mehr als 2000 ETFs schon 265 ETFs mit einer Kostenquote von 0,10 Prozent oder noch weniger. Knapp die Hälfte der ETFs glänzt mit maximal 0,20 Prozent laufenden Kosten. Nur noch ein Fünftel der hierzulande verfügbaren ETFs kommt auf eine Kostenquote von mehr als 0,40 Prozent

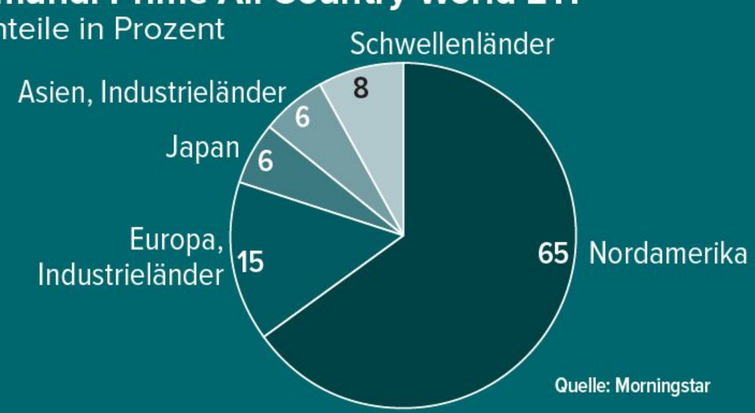
Kostenquoten der Xetra-ETFs
ETF-Anzahl, ohne aktive ETFs



Lohnende Alternativen

Der MSCI-World-Index und seine um Schwellenländer erweiterte Variante MSCI ACWI definieren bei globalen Aktienindizes den Standard. Einige Fondsgesellschaften wie Amundi oder Vanguard bieten sehr kostengünstige Aktien-ETFs an, deren Zusammensetzung und Wertentwicklung sehr ähnlich ist wie die der meist relativ teuren MSCI-Word-ETFs. Solche Alternativen gibt es oft auch bei anderen bekannten Indizes

Regionale Allokation im Amundi Prime All Country World ETF
Anteile in Prozent



von Indizes wie dem S&P 500 teuer einkaufen. Die Gebühren für Aktien-ETFs lagen damals oft bei 0,5 Prozent pro Jahr – und damit beim Zehnfachen der heute aufgerufenen Preise. Nur noch 15 Prozent der mehr als 2000 an Xetra gehandelten ETFs haben jetzt noch eine Kostenquote von 0,50 Prozent oder mehr. Bei knapp der Hälfte der ETF fallen dagegen 0,20 Prozent oder weniger an laufenden Kosten an. Alle großen Indizes lassen sich inzwischen sogar mit ETFs abbilden, die mit deutlich weniger als 0,10 Prozent belastet sind.

Allerdings: Obwohl die Kostenquoten stetig weiter sinken, kommen Anleger nicht immer automatisch in den Genuss niedriger Kosten. Manchmal behalten ETF-Anbieter nämlich ihre teureren ETFs im Programm und legen parallel dazu preiswertere ETFs auf den gleichen Index auf. So gibt es beispielsweise den Ishares MSCI World ETF mit laufenden Kosten von 0,50 Prozent sowie den Ishares Core MSCI World ETF mit laufenden Kosten von 0,20 Prozent (und auch das ist noch viel im Vergleich zu ETFs anderer Anbieter). Ein genauer Vergleich und ein regelmäßiger Blick auf das wachsende ETF-Angebot lohnt also. Besonders leicht gelingt das mit unserer ETF-Liste ab Seite 96 oder online mit der ETF-Suchfunktion der Börse Frankfurt. Dort ist auch eine Suche mit diversen Filterkriterien möglich. Als Appetitanreger präsentieren wir im folgenden spannende Preisbrecher-ETFs für die wichtigsten Anlageregionen und -klassen.

US-Aktien für 0,03 Prozent. Der bereits im März 2012 aufgelegte SPDR S&P 500 ETF von State Street ist nicht nur einer der ältesten hier vorgestellten Fonds, sondern mit seiner Kostenquote von nur drei Basispunkten sowohl der preiswerteste ETF für den US-Aktienmarkt als auch der günstige in Deutschland verfügbare ETF. Sein Volumen stieg nach einer im vergangenen Jahr erfolgten Preissenkung spürbar an und liegt jetzt bei stattlichen zehn Milliarden Euro. Durch die Abbildung des S&P 500 Index bietet der ETF Zugang zu den 500 größten US-Unternehmen. Der ETF repliziert den S&P 500 vollständig physisch, hält also alle 500 Titel in der entsprechenden Gewichtung im Portfolio. Es gibt ihn in einer thesaurierenden und einer ausschüttenden Version. Investoren, die nicht auf die physische Replizierung bestehen, sollten sich die zwei ETFs von Ishares (z. B. WKN A0YEDG) und Invesco (A1CYW7) ansehen, die den S&P 500 synthetisch replizieren und deshalb mit einer niedrigen Steuerbelastung der Dividenden punkten. Die Kostenquoten dieser beiden ETFs liegen mit fünf bis sieben Basispunkten nur geringfügig höher.

Als Alternative zum Standard-US-Leitindex empfiehlt sich auch der UBS S&P 500 Climate Transition ESG ETF (A3E16L). Er bildet eine nachhaltige Variante des S&P 500 vollständig physisch nach und berücksichtigt nur Unternehmen, die eine geringe Kohlenstoffemission und ein hohes Rating bei Umweltschutz, sozialer Verantwortung und Unternehmensführung aufweisen. Trotzdem sind die größten Sektorenallokationen und Einzelpositionen praktisch identisch zum Original-Index. Der ETF hält jedoch nicht 500 Positionen wie der S&P 500, sondern nur 366. Mit einer Gesamtkostenquote von 0,07 Prozent ist der UBS-ETF etwas teurer.

Wer US-Standardaktien im Portfolio will, aber nicht zwingend den S&P 500, hat weitere Optionen, darunter den JPM Betabuilders US Equity ETF (A2PEJW) und den Lyxor Core US Equity ETF (LYX0YB). Beide locken mit einer Kostenquote von 0,04 Prozent. Sie bilden Indizes von Solactive und Morningstar mit ähnlicher Allokation ab.

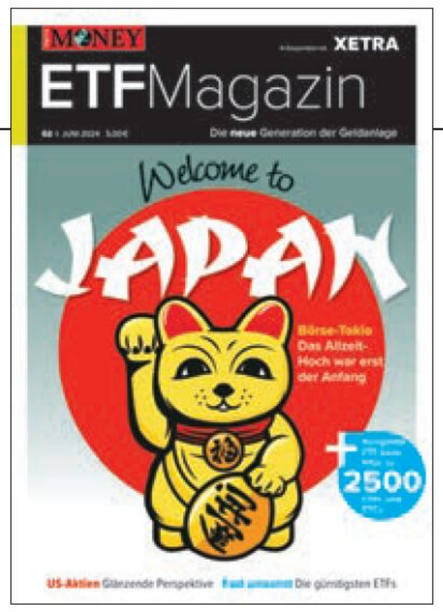
Sehr kostengünstig lässt sich mit ETFs auch in europäische Standardaktien investieren. Ein wenig bekannter, aber umso preiswerterer ETF für Aktien der Eurozone ist der Amundi Prime Eurozone ETF (A2PWMJ, thes.). Der Fonds wurde bereits im Januar 2019 aufgelegt, doch sein Volumen ist mit rund 90 Millionen Euro noch überschaubar. Seine niedrige Gesamtkostenquote von 0,05 Prozent ist jedoch ein gutes Argument. Es gibt ihn in einer ausschüttenden und in einer thesaurierenden Va-

riante. Der ETF investiert in mehr als 200 große und mittelgroße Aktien aus der Eurozone und repliziert den Solactive GBS Developed Markets Eurozone Large & Mid Cap Index. Dessen Zusammensetzung ist sehr ähnlich wie beim MSCI EMU Index, für den mehrere Fondsgesellschaften ETFs zu deutlich höheren Kosten anbieten. Für alle, die nicht zwingend den MSCI-EMU-Index brauchen, ist der Amundi Prime Eurozone daher eine preiswerte Alternative, zumal auch die Wertentwicklung in den vergangenen Jahren weitgehend identisch war.

Deutlich konzentrierter als der Prime-Eurozone-ETF sind ETFs für den Euro Stoxx 50. Alle großen ETF-Anbieter haben preiswerte und sehr liquide ETFs auf diesen europäischen Leitindex im Programm. Er enthält die 50 größten Unternehmen der Eurozone. Die preiswertesten ETFs für diesen Index bieten Invesco und HSBC mit jeweils nur 0,05 Prozent Kostenquote. Der Invesco ETF (A0RGCL) repliziert den Index synthetisch durch den Einsatz von Wertpapier-Swaps. Der HSBC Euro Stoxx 50 ETF repliziert den Index vollständig physisch (s. Tabelle).

Wer nicht nur in Aktien der Eurozone, sondern auch in Titel aus Großbritannien oder der Schweiz investieren will, greift zu einem ETF auf den Stoxx-Europe-600- oder den MSCI-Europe-Index. Die preiswertesten ETFs auf den MSCI Europe bieten die Schweizer UBS (A0X97P) und die britische HSBC (A1CY17) mit einer Kostenquote von jeweils 0,10 Prozent. ETFs für den Stoxx Europe 600 gibt es für 0,07 Prozent von Xtrackers (DBX1A7) und Amundi (LYX0Q0). Noch günstiger ist der Amundi Prime Europe ETF mit 0,05 Prozent laufenden Kosten (A2PBLF). Auch dieser ETF bildet einen Solactive-Index ab. Und auch bei diesem Preisknüller weichen Allokation und Wertentwicklung nur unwesentlich vom MSCI Europe Index ab.

Bei den weltweit anlegenden Aktien-ETFs präsentiert sich Amundi dann erneut als erste Anlaufstelle für Schnäppchenjäger. Und auch hier arbeitet die französische Fondsgesellschaft wieder mit ihrem bewährten Trick: Der Amundi Prime Global ETF (s. Tabelle) repliziert ebenfalls einen Index des Frankfurter Anbieters Solactive, der sich sehr eng an den MSCI World Index anlehnt. Dementsprechend entspricht auch die Wertentwicklung des Amundi Prime Global ETFs ziemlich exakt derjenigen des MSCI World Index (in Euro).



Kostenloser Download unter

Die Kostenquote dieses ETFs beträgt 0,05 Prozent. ETFs, die den Original-MSCI-World-Index abbilden, sind mindestens doppelt so teuer. Das gilt übrigens auch für ETFs, die den MSCI All Country World Index abbilden. Der Amundi Prime All Country World ETF (ETF150) bildet deshalb erneut einen ähnlich gestalteten Solactive Index nach. Mit einer Gesamtkostenquote von 0,07 Prozent pro Jahr gehört denn auch dieser ETF zu den kostengünstigsten Weltaktien-ETFs.

Renten-ETFs halten mit. Auf der Anleiheseite werden kostenbewusste ETF-Anleger ebenfalls fündig. Die günstigsten Renten-ETFs haben heute ebenfalls nur noch laufende Kosten von 0,05 Prozent. Auch sie kommen von Amundi. Der Amundi Prime Euro Govies (A2PBLP) enthält Euro-Staatsanleihen aller Laufzeiten. Der Amundi Prime Global Government Bond (s. Tabelle) investiert dagegen in Staatsanleihen aus Industrieländern. Nur einen Schnaps teurer, mit laufenden Kosten von 0,07 Prozent, sind die Euro-Staatsanleihen ETFs von Ishares, Vanguard und Xtrackers. Auch einen aktiv gesteuerter Renten-ETF gibt es für kleines Geld. Der Lyxor Smart Overnight Return ETF (s. Tabelle) bietet sich mit Kosten von 0,05 Prozent als kostengünstige Alternative zu Tagesgeld-Konten an. Der ETF bringt die Rendite der Euro Short-Term-Rate. Diese spiegelt die Kosten für Tagesgeld von Banken im Euroraum wider und wird von der Europäischen Zentralbank berechnet und veröffentlicht. Der ETF repliziert die Benchmark synthetisch mithilfe von Swaps. Er brachte in den vergangenen zwölf Monaten 3,9 Prozent Rendite. ■

Billiger geht kaum noch

Etwa 15 Prozent an der Börse Frankfurt gelisteten ETFs hat heute laufende Kosten von weniger als 0,10 Prozent. Doch immer mehr liegen sogar noch tiefer. Standard bei ETFs für die wichtigsten Märkte sind heute Kosten von drei bis fünf Basispunkten. Die Tabelle zeigt die einige der spannendsten Discount-ETFs

ETF Name	ISIN	Kosten pro Jahr in %	Volumen in Mio. Euro	Replikationsmethode	Ertragsverwendung
SPDR S&P 500	IE000XZSV718	0,03	2692	physisch	thesaurierend
Invesco MSCI USA	IE00B60SX170	0,05	4172	synthetisch	thesaurierend
Amundi Prime Europe	LU1931974262	0,05	55	physisch	ausschüttend
HSBC Euro Stoxx 50	IE00B4K6B022	0,05	897	physisch	ausschüttend
Amundi Prime Global	LU1931974692	0,05	687	physisch	ausschüttend
Amundi EUR Corporate Bond	LU1931975079	0,07	938	phys. optimiert	ausschüttend
Amundi Prime Global Governm. Bond	LU1931975236	0,05	73	phys. optimiert	ausschüttend
Lyxor Smart Overnight Return	LU2082999306	0,05	267	physisch	ausschüttend

Quelle: Deutsche Börse, Stand 30.04.2024

INTERVIEW

Aktien sind nur auf den ersten Blick teuer“

Das Kapitalmarktumfeld bleibt auch in der zweiten Jahreshälfte 2024 gut. Aber: **Der Rückenwind lässt etwas nach.** Was dennoch für chancenorientierte Anlageklassen wie Aktien und Rohstoffe spricht, erklärt Frank Engels von Union Investment im Interview.

FRANK ENGELS,
Vorstand von
Union Investment

Herr Engels, die Börse hängt an der Wirtschaftsentwicklung. Was erwarten Sie für die zweite Jahreshälfte?

Frank Engels: Das Wachstum der Weltwirtschaft stellt nach wie vor einen wichtigen Unterstützungsfaktor für die Kapitalmärkte dar. Vor allem die US-Konjunktur läuft wie eine gut geölte Maschine. Daran dürfte sich in den nächsten Quartalen wenig ändern. Anders als in den zurückliegenden Monaten erwarten unsere Experten auch eine Verbesserung der konjunkturellen Aussichten in anderen Regionen, allen voran im Euroraum. Deutschland bildet dabei das Schlusslicht mit einem prognostizierten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts leicht über der Nulllinie. Da sich gleichzeitig in China und Japan die Konjunktur stabilisiert, schließt sich die Wachstumsschere zwischen den wichtigsten Regionen etwas.

Was bedeutet das für die Inflation, die uns ja stark zu schaffen gemacht hat?

Engels: Wir beurteilen das differenziert: Der globale Trend einer sinkenden Teuerung setzt sich zwar fort, aber er verlangsamt sich. In den USA dürfte im Sommer das zyklische Tief bei der Kerninflation, also der Preisentwicklung ohne Energie und Nahrungsmittel, erreicht werden. Die Teuerung bleibt aber oberhalb des Inflationsziels der US-Notenbank. Geht sie in den Vereinigten Staaten nicht weiter zurück, wirkt sich das grundsätzlich zinsunterstützend am Rentenmarkt aus. Wir erwarten daher speziell für Anleihen mit längeren Laufzeiten keinen Renditerückgang am Rentenmarkt. Der Euroraum befindet sich hingegen später im Konjunkturzyklus und ist strukturell nicht so wachstumsstark wie die USA, weshalb die Europäische Zentralbank (EZB) von einem weiteren Rückgang der Preissteigerungen ausgehen darf. Mitte 2025 dürfte die Inflation dem EZB-Ziel von zwei Prozent nahekommen.

Die Frage liegt auf der Hand, was das für die Leitzinsen bedeutet.

Engels: Aus Sicht der Notenbanken dürfte damit der Boden für eine Geldpolitik mit moderaten Zinssenkungen bereitet sein. Die EZB hat vergangene Woche den Anfang gemacht, die Fed wird im zweiten

Foto: Union Investment

Halbjahr folgen. Weltweit werden die Zinsen jetzt eher nach unten angepasst. Denn durch die gefallenen Inflationsraten sind die realen Zinsen – also der Nominalzins abzüglich der Teuerung – deutlich angestiegen. Höhere Realzinsen belasten Unternehmen und Haushalte. Diesem Trend wollen die Zentralbanken entgegenwirken, indem sie ihre Geldpolitik weniger restriktiv aussteuern. Mit Zinserhöhungen, wie von manchen Beobachtern erwartet, rechnen wir nicht.

Das heißt, die erwarteten Zinssenkungen bedeuten gar keine Lockerung, sondern nur eine weniger restriktive Geldpolitik?

Engels: Genau, darum dürfte die Wirkung auf das Zinsniveau überschaubar bleiben. Wir rechnen mit einer Seitwärtsbewegung bei den Renditen sicherer Staatsanleihen mit mittleren und längeren Laufzeiten. Bei den kürzeren Laufzeiten rechnen wir mit einem stärkeren Renditerückgang. Gleichzeitig gehen wir von einer hohen Schwankungsanfälligkeit aus. Vor allem rund um die US-Präsidentschaftswahl kann es an den Anleihemärkten auch mal turbulent werden.

Worauf sollten Anleger am Rentenmarkt achten?

Engels: In Summe halten wir sichere Staatsanleihen nur für bedingt aussichtsreich, auch weil die Staatsverschuldung in den letzten Jahren deutlich gestiegen ist. Mehr Potenzial sehen wir bei Unternehmensanleihen guter Bonität, auch wenn sich die Risikoaufschläge schon deutlich verringert haben. Das absolute Renditeniveau bleibt aber für viele Investoren attraktiv, sodass Unternehmensanleihen weiter solide Erträge versprechen.

Wie sieht es nach der starken Rally bei Aktien aus?

Engels: Bei Aktien sehen wir mehr Potenzial als bei Renten, trotz der Kursanstiege der vergangenen Monate. Aktien sind nur auf den ersten Blick teuer. Aber die Kursniveaus werden durch höhere Gewinne unterfüttert. War die Rally 2023 vor allem von den US-Technologiewerten getrieben, so gewinnt die Aufwärtsbewegung mittlerweile an Breite. An der Wall Street ist lange alles gelaufen, was mit Künstlicher Intelligenz zu tun hatte. Jetzt werden zunehmend auch andere Sektoren interessant, da die Unternehmensgewinne auf breiter Front steigen. Das verleiht dem Aufschwung am Aktienmarkt mehr Stabilität.

Vita

Frank Engels

Frank Engels wurde 1968 in Duisburg geboren. Er **studierte Volkswirtschaftslehre an der Johannes Gutenberg Universität in Mainz** und promovierte an der **WHU Otto Beisheim School of Management in Vallendar** und der **Georgetown University in Washington, D.C.**

Engels startet seine berufliche Laufbahn 1998 als Ökonom bei Swiss Re. Es folgten Stationen bei der Europäischen Zentralbank sowie Thames River Capital LLP bevor er im Jahr **2008 zur Fondsgesellschaft Union Investment** wechselte. **Ende 2017** wurde er **Leiter des Portfoliomanagements, seit Juli 2022** ist Engels **Mitglied des Vorstands** und verantwortet als **Chief Investment Officer** das Portfoliomanagement für Wertpapiere.

Der Dax dürfte zum Jahresende bei 19.000 Punkten stehen.“

Auf welche Regionen würden Sie setzen?

Engels: Auch in regionaler Hinsicht ist eine Verbreiterung erkennbar. Außer in den USA sehen wir in Japan strukturell Chancen. Hinzu kommt die zyklische Erholung in Europa, die europäischen Aktien zusätzlichen Rückenwind bescheren sollte. Bis Jahresende dürfte der DAX 40-Index die Marke von 19.000 erreicht haben.

Rohstoffe eignen sich zur Risikostreuung in einem Portfolio – ist es eine gute Idee, weiter auf diese Anlageklasse zu setzen?

Engels: Ja, außer für Aktien sind wir auch für Rohstoffe sehr optimistisch. Rohstoffe sind zudem meist eine gute Versicherung im Depot gegen geopolitische Risiken. Neben der Konjunkturerholung sprechen das nahende Inflationstief und vor allem der Bedarf aus der grünen Transformation für Rohstoffe. Ohne Kupfer keine Energiewende, so die knappe Analyse. Bei vielen Rohstoffen sind außerdem die Fundamentaldaten gut und es drohen Knappheiten. Bei Edelmetallen ist das kurzfristige Potenzial nach den Anstiegen im ersten Halbjahr hingegen eher begrenzt. Darüber hinaus ist aber nach Einschätzung unserer Experten auch der Ölkomplex attraktiv, wo sich schon aufgrund der Terminkurve am Derivatemarkt Rollrenditen von über fünf Prozent erwirtschaften lassen.

In Summe wird das Umfeld schwieriger, aber es gibt weiter Chancen?

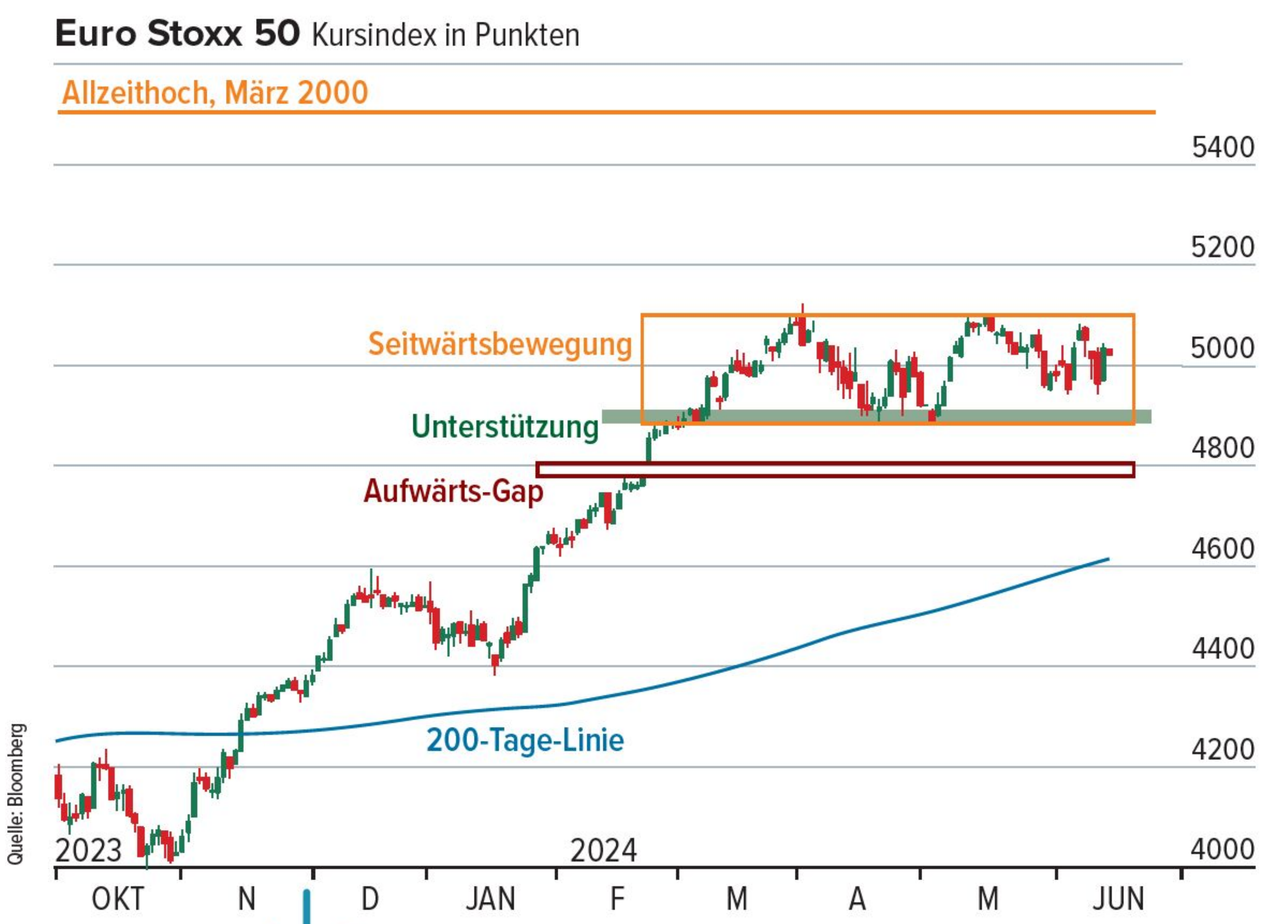
Engels: Genau. Auch im zweiten Halbjahr bleiben politische Faktoren ein wesentlicher Unsicherheitsfaktor. Insbesondere der Großmachtwettbewerb zwischen China und den Vereinigten Staaten sowie die bevorstehende US-Präsidentschaftswahl haben das Potenzial, die Kapitalmärkte negativ zu beeinflussen. In Summe überwiegen nach unserer Einschätzung aber die Chancen. Das Umfeld wird im zweiten Halbjahr etwas schwieriger, bleibt aber insgesamt aussichtsreich. Entscheidend ist weiterhin eine sorgfältige Titelselektion, und zwar nicht nur auf der Aktienseite. Wer die falschen Anleihen oder Rohstoffe wählt, ist vermutlich in der richtigen Anlageklasse, verdient aber womöglich trotzdem kein Geld. ■

*Bei der Chartanalyse arbeitet FOCUS MONEY exklusiv mit der **Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e. V.** (VTAD) zusammen. Führende Mitglieder stellen jede Woche ihre wichtigsten Chartsignale vor. Diese Woche: **Karin Roller,** Vorstandsmitglied der VTAD e. V., Autorin, Traderin und Technische Analystin (CFTe), www.vtad.de*

CHARTSIGNAL DER WOCHE

Warten auf den Ausbruch

Der Euro Stoxx 50 beinhaltet die 50 größten börsennotierten Unternehmen der Eurozone. Ein Ausbruch aus der Seitwärtsphase nach oben würde den Weg zum bisherigen Allzeithoch frei machen



Im März 2000 – also vor mehr als 24 Jahren – erreichte der Euro Stoxx 50 seinen bisherigen Höchststand von 5522 Punkten. Aktuell fehlen bis dahin noch gut zehn Prozent Kursanstieg. Voraussetzung: Der Aktienindex muss aus seiner Range zwischen rund 4900 und 5100 Punkten nach oben ausbrechen und damit die monatelange Seitwärtsbewegung beenden. Gelingt dies, rückt das bisherige Allzeithoch in greifbare Nähe. Im Sog des US-Präsidentschaftszyklus, der für den Dow Jones in der zweiten Hälfte des US-Wahljahres steigende Kurse vorhersagt, eine durchaus realistische Einschätzung.

Nach unten ist der Euro Stoxx 50 bei circa 4900 Punkten gut abgesichert. Will heißen: Solange sich der Index über der Unterstützung bei rund 4900 Punkten hält, können Long-Positionen eröffnet und ausgebaut werden. Das erste Kursziel wäre dann das Allzeithoch bei 5522 Punkten. Für den Eingangsstopp bietet sich das Niveau bei circa 4750 Punkten an. Es liegt knapp unterhalb eines im Februar 2024 erfolgten Aufwärts-Gaps. Wichtig: Der Stopp sollte regelmäßig in Gewinnrichtung nachgezogen werden. Als Anlagevehikel bieten sich beispielsweise kostengünstige ETFs auf den Euro Stoxx 50 an (s. Seite 55). Für risikoaffine Anleger gibt es auch gehebelte ETFs.

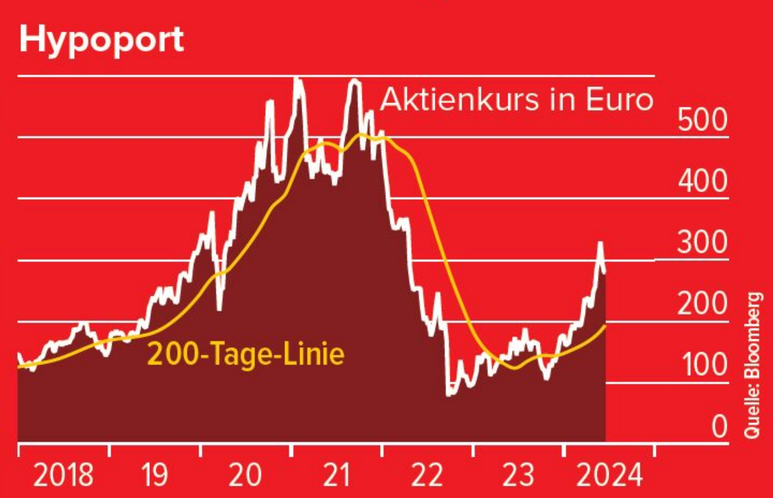
WETTE DER WOCHE

HYPOPORT

Rücksetzer nutzen

von SASCHA ROSE

Deutliche Erholung



DIE EINGELEITETE ZINSWENDE in der Eurozone lässt Immobilienkäufer wieder auf günstigere Finanzierungen hoffen. Davon profitieren vor allem Immobilienfinanzierer wie Hypoport (ISIN: DE0005493365). Das SDax-Unternehmen, bekannt durch seine Marke Dr. Klein, konnte bereits im ersten Quartal 2024 ein Umsatzplus von gut 15 Prozent gegenüber dem Vorjahr vermelden, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) legte sogar um mehr als 400 Prozent zu.

Der Aktienkurs schoss daraufhin im Mai noch einmal nach oben bis auf 340 Euro – nachdem er sich in den Monaten zuvor bereits deutlich von seinem 2022er-Absturz erholen konnte. Zu erwartende Gewinnmitnahmen drückten den Kurs zuletzt jedoch wieder um rund 20 Prozent nach unten. Für Anleger, die bisher nicht in der Hypoport-Aktie investiert sind, könnte dies eine günstige Einstiegsgelegenheit sein.

Denn erst in der vergangenen Woche bestätigte das Analysehaus Warburg Research seine jüngste Kaufempfehlung und das Kursziel von 335 Euro. Für Warburg-Analyst Marius Fuhrberg hat der deutsche Hypothekenmarkt im ersten Quartal Erholungstendenzen gezeigt, die sich im zweiten Quartal fortsetzen sollten. Hypoport sei hier gut positioniert, so der Experte. Im weiteren Jahresverlauf sei sogar eine Anhebung der Unternehmensziele denkbar.

Hypoport selbst bestätigte nach den jüngsten Quartalszahlen seine Prognose für 2024. Für dieses Jahr erwartet man in Berlin einen Umsatz von mindestens 400 Millionen Euro (2023: 360 Millionen) und ein Ebit zwischen zehn und 20 Millionen Euro (2023: 13,3 Millionen).

MUSTERDEPOT

Gute Börsenstimmung

Die laufende Dividendensaison bringt zusätzliche Rendite für die Musterdepots

„AN DEN FINANZMÄRKTEN bleibt zunächst alles im Lot. Weder EZB noch US-Fed haben mit ihren jüngsten geldpolitischen Entscheidungen für Überraschungen gesorgt“, sagt Hartmut Jaensch von prediqma. Zudem seien die Erwartungen an die künftigen Unternehmensergebnisse im Allgemeinen nicht sehr hochgesteckt. „Das bietet, insbesondere für das bald beginnende zweite Halbjahr, Potenzial für positive Abweichungen nach oben“, erklärt der Börsenexperte.

Auch Dividenden tragen teilweise ein gutes Stück zur Gesamtperformance bei. So konnte das Portfolio von Manuel Hölzle, GBC, in den vergangenen Wochen Dividendenzuflüsse von 932 Euro aufweisen, wobei unter anderen **Schoeller-Bleckmann** zwei Euro je Aktie und **Multitude** 0,19 Euro je Aktie beisteuerten. Hölzles Order über 30 **Knaus-Tabbert-Aktien** mit Limit 45,50 Euro ging diese Woche nicht durch.

Auch beim Portfolio von Nicole Sperch, Impact AM, klingelte durch Dividenden die Kasse. So konnten unter anderem von **BMW** 540 Euro, von der **Deutschen Börse** 171 Euro und zuletzt von **Wolters Kluwer** 88,40 Euro dem Musterdepot-Guthaben der Börsenexpertin zugeschlagen werden. JH

DEPOT 1

NICOLE SPERCH, Impact Asset Management GmbH

Guthaben:	22014,87 €
Depotwert:	89578,50 €
Gesamtwert*:	111593,37 €
Depotveränderung:	11,6 %

Anzahl/nominal des Wertpapiers		ISIN	aufgenommen Ausgabe	Kaufkurs in Euro	Kaufsumme in Euro	Limits Euro je Stück/ Anzahl	Kurs am 13.6.2024 in Euro	Kurswert am 13.6.2024	Kursveränderung in %
50	Air Liquide SA	FR0000120073	5/24	175,80	8790,00	–	166,16	8308,00	–5,5
13	ASML Holding NV	NL0010273215	5/24	649,40	8442,20	–	979,70	12736,10	50,9
65	Beiersdorf AG	DE0005200000	5/24	138,15	8979,75	–	144,50	9392,50	4,6
90	BMW AG	DE0005190003	5/24	96,85	8716,50	–	88,68	7981,20	–8,4
45	Deutsche Börse AG	DE0005810055	5/24	187,35	8430,75	–	183,30	8248,50	–2,2
90	Novo Nordisk A/S-B	DK0062498333	5/24	97,65	8788,50	–	132,44	11919,60	35,6
60	SAP SE	DE0007164600	5/24	144,86	8691,60	–	181,16	10869,60	25,1
65	Wolters Kluwer	NL0000395903	5/24	134,00	8710,00	–	152,20	9893,00	13,6
22	Münchener Rück	DE0008430026	15/24	443,80	9763,60	–	465,00	10230,00	4,8

DEPOT 2

MANUEL HÖLZLE, GBC AG

Guthaben:	11375,60 €
Depotwert:	99640,00 €
Gesamtwert*:	111015,60 €
Depotveränderung:	11,0 %

800	Cenit[5) 6) 7) 11)]	DE0005407100	diverse	13,29	10635,00	–	12,30	9840,00	–7,5
800	M1 Kliniken[5) 11)]	DE000A0STSQ8	diverse	11,92	9535,00	–	21,30	17040,00	78,7
70	Reply[11)]	IT0005282865	diverse	121,46	8502,50	–	136,40	9548,00	12,3
170	Schoeller-Bleckmann[7) 11)]	AT0000946652	diverse	43,31	7362,00	–	38,30	6511,00	–11,6
200	Knaus Tabbert[7) 11)]	DE000A2YN504	diverse	41,27	8255,00	K: 45,50/30	46,10	9220,00	11,7
80	Do & Co[11)]	AT0000818802	diverse	132,06	10565,00	–	145,00	11600,00	9,8
190	Sanlorenzo[11)]	IT0003549422	diverse	41,13	7814,50	–	40,50	7695,00	–1,5
500	SAF-Holland[11)]	DE000SAFH001	diverse	18,07	9035,00	–	16,58	8290,00	–8,2
1600	Multitude[7) 11)]	FI4000106299	diverse	5,44	8710,00	–	6,36	10176,00	16,8
150	Bitcoin Group[5) 6) 7) 11)]	DE000A1TNV91	diverse	55,73	8360,00	–	64,80	9720,00	16,3

[5), 6), 7), 11)] Offenlegung Interessenskonflikte (Erklärung: www.gbc-ag.de/rechtliches/offenlegung)

DEPOT 3

HARTMUT JAENSCH, prediqma – Institut für Börsenstrategie

Guthaben:	11855,87 €
Depotwert:	100904,70 €
Gesamtwert*:	112760,57 €
Depotveränderung:	12,8 %

750	Deutsche Bank	DE0005140008	diverse	12,78	9582,50	–	14,79	11095,50	15,8
195	Citigroup	US1729674242	diverse	50,42	9831,25	–	55,52	10826,40	10,1
2300	Nomura	JP3762600009	diverse	4,39	10087,20	–	5,32	12236,00	21,3
50	Capital One	US14040H1059	5/24	117,00	5850,00	–	127,00	6350,00	8,5
30	Meta Platforms	US30303M1027	diverse	349,87	10496,00	–	470,50	14115,00	34,5
140	NEC	JP3733000008	diverse	59,12	8277,50	–	72,04	10085,60	21,8
80	Dell	US24703L2025	7/24	77,56	6204,80	–	122,24	9779,20	57,6
150	Hyundai Motors ADR	USY384721251	13/24	55,00	8250,00	–	53,80	8070,00	–2,2
45	American Express	US0258161092	22/24	220,80	9936,00	–	207,80	9351,00	–5,9
1300	Kinross Gold	CA4969024047	23/24	7,26	9432,80	–	6,92	8996,00	–4,6

*Startkapital am 12.01.24 = 100000 Euro, abzüglich Ausgaben für Wertpapiere und Spesen (0,2 % pro Wertpapiergeschäft, 2,5 % Ausgabeaufschlag bei Fonds); Limits: K = Kauflimit, V = Verkaufslimit, o. L. = ohne Limit, SL = Stop-Loss

Die Beiträge stellen die Privatmeinung der Verfasser dar und dienen ausschließlich der unverbindlichen Information. Analysen und Schlussfolgerungen sind allgemeiner Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse einzelner Anleger. Wertentwicklungen der Vergangenheit lassen keine verlässlichen Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung zu. Vor Treffen einer Anlageentscheidung sollte jedenfalls ein professioneller Finanzdienstleister konsultiert werden.

The Economist

Das Beste für FOCUS MONEY-Leser

Der 1843 gegründete „The Economist“ mit dem Leitmotto „Den globalen Fortschritt inspirieren“ gilt heute als eine der führenden Wirtschaftszeitschriften der Welt. Er betont seine Unabhängigkeit und Objektivität; mit Büros in 14 Ländern weltweit ist er für seine tiefen Analysen der globalen Wirtschaft und Politik bekannt. In einer Kooperation macht FOCUS MONEY seinen Lesern in der Regel wöchentlich einen ausgewählten Artikel aus „The Economist“ zugänglich.

GROSSBRITANNIEN

Kann die britische Wirtschaft schnell genug wachsen?

Die oppositionelle Labour-Partei setzt im Wahlkampf auf einen **starken Aufschwung.** Die Chancen dafür stehen aber nicht gut

Bereits in den 1960-er Jahren war die Furcht groß, dass Frankreich und Deutschland die britische Wirtschaft bald überflügeln würden. Heute befürchten Schwarzseher, dass das Pro-Kopf-Einkommen in Großbritannien innerhalb eines Jahrzehnts tiefer sinken könnte als das in Polen. Sir Keir Starmer, Vorsitzendes der oppositionellen Labour Party, hat diese Besorgnis wiederholt zum Ausdruck gebracht. Der polnische Regierungschef Donald Tusk hat sich ausdrücklich zum Ziel gesetzt, Großbritannien zu überholen. Falls beim Pro-Kopf-Einkommen in beiden Ländern derselbe Trend anhält wie in den vergangenen zehn Jahren, würde Polen 2031 vor Großbritannien liegen. Das ist unwahrscheinlich. Aber der Umstand, dass dieses Szenario nicht mehr abwegig erscheint, spiegelt die traurige Wachstumsbilanz Großbritanniens in jüngerer Zeit wider.

Daher überrascht es nicht, dass Versprechen, das Wachstum wieder anzukurbeln, im Wahlkampf für die Wahlen zum britischen Unterhaus am 4. Juli eine zentrale Rolle spielt. Laut Premierminister Rishi Sunak befindet sich die Wirtschaft an einem Wendepunkt. Die Labour-Partei, die auf dem besten Weg ist, bei den Parlamentswahlen eine große Mehrheit der Stimmen zu erhalten, positioniert sich eindeutig. Die Sozialdemokraten wollen Wirtschaftswachstum zu ihrer Priorität bei der Regierungsübernahme machen. Ihre für den Fall eines Wahlsiegs designierte Finanzministerin Rachel

Fotos: Adobe Stock

Composing: FOCUS MONEY

Reeves versprach, das „wachstumsfreundlichste und wirtschaftsfreundlichste Finanzministerium zu führen, das unser Land je gesehen hat“.

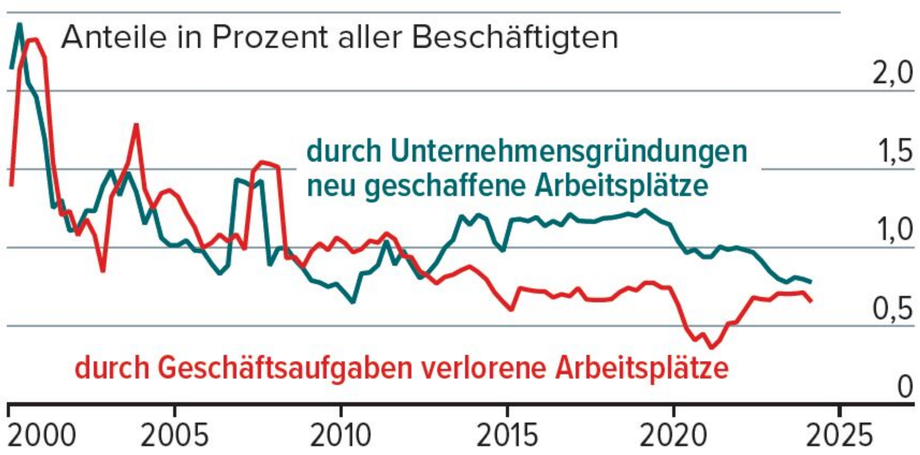
Wachstum ist entscheidend. Nur so kann der Lebensstandard langfristig steigen. Aber britische Politiker sind auch aus einem anderen Grund vom Wachstum besessen: Eine expandierende Wirtschaft ist das, was ihre Steuer- und Ausgabenpläne glaubwürdig macht. Beide große Parteien haben sich auf eine fiskalische Regel geeinigt, die eine Senkung der öffentlichen Schulden um einen Prozentsatz des BIP zwischen dem vierten und fünften Jahr des Prognosezeitraums erfordert. Die aktuellen Ausgabenpläne erreichen dieses Ziel nur mit einem verschwindend geringen Abstand, obwohl sie für die Zukunft unwahrscheinlich hohe Kürzungen beim öffentlichen Dienst vorsehen. Der Haushalt im März ließ für die Einhaltung der Regelung einen jährlichen Spielraum von 8,9 Milliarden Pfund. Nach Schätzungen des Beratungsunternehmens Capital Economics ist diese Zahl heute nach einigen ungünstigen Bewegungen auf dem Anleihemarkt auf 4,5 Milliarden Pfund gesunken. Seit 2010 haben die Finanzminister im Durchschnitt für etwa 25 Milliarden Pfund Spielraum gesorgt.

Selbst diese Zahlen beruhen bereits auf rosigen Annahmen über das Wachstum. Das Office for Budget Responsibility (OBR), eine unabhängige Aufsichtsbehörde, deren Prognosen dazu beitragen, die Größe des Haushaltslochs zu bestimmen, ist optimistisch. Die OBR rechnet mittelfristig mit einem Wachstum von rund 1,8 Prozent; die durchschnittliche Prognose liegt bei 1,5 Prozent. Wenn die OBR falschliegt und die durchschnittliche Prognose zutrifft, würde diese Differenz ein Loch von etwa 30 Milliarden Pfund in die öffentlichen ▶

Arbeitsplätze dringend gesucht

Kein Jobwunder in Sicht: In Großbritannien sinkt die Zahl neuer Arbeitsplätze durch Unternehmensgründungen. Im Gegenzug gehen mehr Jobs durch Geschäftsaufgaben verloren

Arbeitsmarktsituation in Großbritannien



Quelle: Bloomberg

Jetzt 5 Ausgaben FOCUS MONEY für 5 € testen!

Das moderne Wirtschafts- und Finanzmagazin FOCUS MONEY analysiert für Sie seit über 24 Jahren jede Woche mit Tiefgang die Märkte, liefert fundierte Analysen und leitet daraus konkrete Empfehlungen ab, die sich für Sie auszahlen.

Ihre Vorteile:

- ✓ Portofreie und pünktliche Zustellung
- ✓ Inkl. Redaktionsnewsletter
- ✓ Kein Risiko: Flexible Laufzeit und jederzeit monatlich kündbar

FOCUS MONEY

Gleich testen und überzeugen:

focus-abo.de/money-test

Angebot nur online erhältlich. Alle Preise in Euro inkl. der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Sie haben ein gesetzl. Widerrufsrecht. Verantwortlicher und Kontakt: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg für die BurdaVerlag Publishing GmbH, in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit mehreren Verlagen von Hubert Burda Media (siehe www.burda.com/de/gvv).

Finanzen reißen, rechnet The Economist vor. Das Defizit könnte noch größer sein. Seit 2008 hat das Wachstum im Durchschnitt nur 1,1 Prozent betragen. Wir schätzen, dass dieser Satz einer Lücke von etwa 60 Milliarden Pfund entsprechen würde.

Volksparteien schließen höhere Steuern aus. Großbritanniens fiskalische Regeln sind locker: Die Fünf-Jahres-Frist für den Beginn des Schuldenabbaus wird jedes Jahr verlängert. Doch je länger das Wachstum hinter den ehrgeizigen Prognosen der OBR zurückbleibt, desto mehr wird die fiskalische Nachhaltigkeit Großbritanniens als Fiktion erscheinen. Beide großen Parteien haben im Falle ihrer Wahl erneute große Steuererhöhungen ausgeschlossen und erklärt, dass sie die Regeln nicht ändern werden, um eine höhere Kreditaufnahme zu ermöglichen. Die Wähler haben wenig Lust auf Ausgabenkürzungen beim bereits ausgedünnten öffentlichen Dienst. Eine Ankurbelung des Wachstums, die Steuereinnahmen zur Finanzierung des öffentlichen Diensts in die Kassen spült, ist die einzige Möglichkeit zur Quadratur des Kreises. Wie viel Wachstum kann man also realistischerweise für die nächste Legislaturperiode erwarten?

Die Antwort auf diese Frage sollte mit einer Analyse beginnen, warum Wachstumsrate Großbritanniens so niedrig ausfällt. Die Wirtschaft hat in den vergangenen Jahren zwei große Erschütterungen von außen erlebt: die Pandemie und die Energiekrise, die durch den Krieg Russlands gegen die Ukraine ausgelöst wurde. Das Land müsste schon Pech haben, wenn es in den nächsten fünf Jahren ähnliche Schläge hinnehmen müsste. Besorgniserregend ist jedoch, dass die Ursachen für die Wachstumsschwäche in Großbritannien weit über diese einmaligen Ereignisse hinausgehen. Das Produktivitätswachstum – die Fähigkeit, mit demselben Arbeitseinsatz mehr zu produzieren – ist nach der Finanzkrise eingebrochen und hat sich nie wieder erholt. Andere reiche Länder verzeichneten ebenfalls Rückgänge, aber der Rückgang in Großbritannien fiel besonders stark aus. Untersuchungen von John Van Reenen an der London School of Economics und Xuyi Yang an der University of Cambridge legen nahe, dass geringe Kapitalinvestitionen die ungewöhnlich schlechte Leistung Großbritanniens erklären.

Wirtschaftswissenschaftler machen mehrere Schuldige dafür aus. Zum einen ein kaputtes Planungssystem. Großbritannien hatte jahrzehntelang Schwierigkeiten, ausreichend Wohnraum und Infrastruktur zu bauen. Die bebaute Fläche pro Kopf in Großbritannien stagniert seit den 1990-er Jahren. Das ist so ziemlich der schlechteste Wert in der reichen Welt. Eine über Jahre unzureichende Bauleistung hat die Wirtschaft ausgebremst: Wohnungsmangel treibt Arbeitskräfte aus den produktivsten Gebieten Großbritanniens, und die schlechte Infrastruktur behindert das Wachstum anderswo.

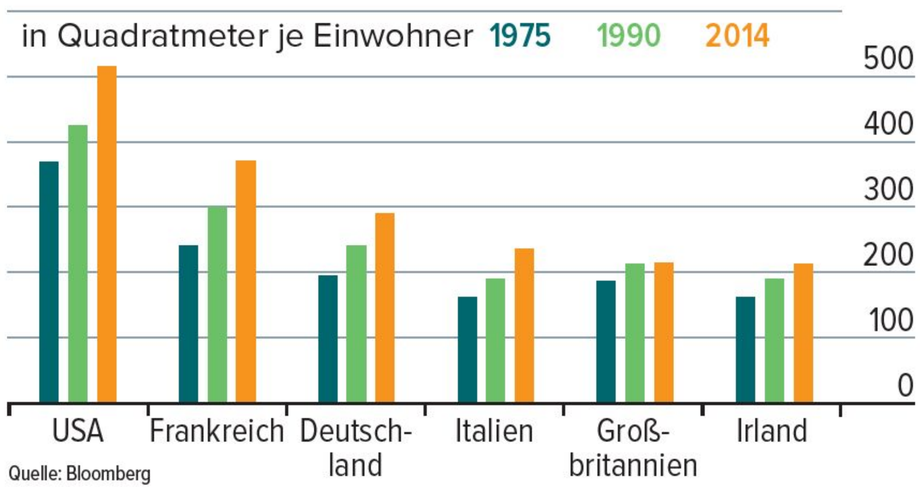
Keine kreative Zerstörung. Ein weiterer Verdächtiger ist der Mangel an wirtschaftlicher Dynamik. Ein Kennzeichen einer produktiven Wirtschaft ist die kreative Zerstörung: Erfolgreiche Unternehmen wachsen, erfolglose sterben. Dadurch werden Arbeitskräfte und Kapital dorthin gebracht, wo sie am produktivsten sind. Doch in Großbritannien scheint dieser Motor ins Stocken geraten zu sein. Nach Angaben der Resolution Foundation, einer Denkfabrik, ist die Wahrscheinlichkeit, dass Arbeitnehmer die Branche wechseln, nur noch halb so groß wie in den 1990-er Jahren. Unternehmensgründungen und -schließungen sind in abnehmendem Maße für die Arbeitskräftefluktuation verantwortlich.

Und dann ist da natürlich noch der Brexit. Die meisten Wirtschaftswissenschaftler gehen davon aus, dass der Austritt aus der Europäischen Union (EU) die potenzielle Größe der britischen Wirtschaft um mehrere Prozentpunkte verringert hat. Die amerikanische Bank Goldman Sachs schätzt den Schaden sogar auf fünf Prozent, die OBR auf vier Prozent. Ein Teil des Defizits ist direkt auf höhere Handelsschranken zurückzuführen: Die Warenexporte sind seit 2019 um zehn Prozent gesunken. ■

Bauleistung stagniert seit Jahrzehnten

Einmalig unter den reichen Industrieländern: Die bebaute Fläche pro Kopf wächst seit etlichen Dekaden nicht mehr. Die viel zu geringe Bauleistung bremst die Wirtschaft zunehmend aus. Denn der Wohnungsmangel und die miserable Infrastruktur schaffen für Unternehmen auf der Suche nach dringend benötigten Fachkräften große Probleme

Entwicklung der bebauten Fläche seit 1975



Quelle: Bloomberg

KAUFLUSTIG
Strategiechef Teymur Huseynov sucht nach Partnern in Deutschland

FUTURISTISCH
Der Mischkonzern hat in Baku mit dem ringförmigen Hochhaus eine Landmark errichtet

PASHA

Mischkonzern will an die Börse

Die **Finanz- und Immobiliengruppe Pasha aus Aserbaidschan** plant den IPO. Zuvor geht das Familienunternehmen noch auf Einkaufstour in Deutschland

von HANS-PETER SIEBENHAAR

Der aserbaidschanische Mischkonzern Pasha plant, sich durch Zukäufe und Kooperationen in Deutschland zu verstärken. „Für uns sind die traditionellen Industrien und erneuerbare Energieunternehmen rund um Wasserstoff, Solar und Wind als Investmentziele interessant", sagt Strategiechef Teymur Huseynov im Gespräch mit FOCUS MONEY. „Deutschland ist aufgrund seiner ökonomischen Grundlage und der Tatsache, die größte europäische Wirtschaftsnation zu sein, ein interessanter Standort, um beispielsweise im Bereich der erneuerbaren Energie zu investieren." Das Thema sei umso wichtiger geworden, weil Aserbaidschan derartige Technologien schnellstmöglich implementieren müsse, um seine Abhängigkeit von Öl und Gas zu verringern und die Wirtschaft zu diversifizieren. Derzeit bereitet sich das Land zwischen Kaspischem Meer und Kaukasus auf die nächste US-Klimakonferenz (COP 29) in der Hauptstadt Baku im November vor.

Die Pasha-Gruppe mit einem Umsatz von 1,3 Milliarden Euro besitzt Banken und Versicherungen sowie Immobilien in Aserbaidschan, Georgien, Türkei, Usbekistan und Montenegro. Der Wert der Assets beläuft sich auf über elf Milliarden Euro. Zuletzt hatte das Familienunternehmen mehr als 400 Millionen Euro in ein touristisches Prestigeprojekt an der Adria-Küste investiert. Nun rückt Deutschland in den Fokus des Konzerns mit 20 000 Mitarbeitern. „Der Kauf von Minderheits- oder Mehrheitsanteilen in einem börsennotierten Konzern in Deutschland ist für uns eine spannende Option", sagt Strategiechef Huseynov. „Wir wollen in Europa lernen. Deshalb haben direkte Investments in Deutschland die Priorität." Als Investitionssumme für eine Expansion nach Deutschland stehe ein zwei- bis dreistelliger Millionenbetrag zur Verfügung. Man verfolge eine langfristige Perspektive. „Pasha verfügt bislang über gute Beziehungen zu Geldhäusern wie der Commerzbank in Deutschland oder der Raiffeisen Bank International.

Pasha soll Volksaktie werden. Die Unternehmensgruppe aus der aserbaidschanischen Hauptstadt Baku strebt unterdessen an die Börse. „Wir denken sehr ernst über einen IPO der Pasha Holding und wichtiger Tochterunternehmen nach", kündigt Huseynov an. „Wenn wir einen Börsengang machen, wollen wir eine Volksaktie werden." Der IPO könne bereits kommendes Jahr über die Bühne gehen. Derzeit würden bereits entsprechende Vorbereitungen sowie Gespräche mit den Aufsichtsbehörden geführt, um bei einem Börsengang für Privatanleger zu einem attraktiven Investment zu werden. Das Unternehmen soll nach einem IPO aber nicht nur an der kleinen Börse in Aserbaidschan gehandelt werden. „Ein doppeltes Listing der Pasha Holding in Baku und beispielsweise Istanbul oder Dubai ist eine Option", sagt der Strategiechef.

Eine Schwierigkeit stellt aber die autoritäre Struktur der früheren Sowjetrepublik dar. Das Land wird bereits seit 21 Jahren von Ilham Alijew geführt, der laut OSZE in nicht fairen Wahlen immer wieder im Amt bestätigt wird. Die Ehefrau von Alijew ist Mehriban Alijewa, die Tochter des Gründers der Pasha-Gruppe. Die First Lady von Aserbaidschan hält aber keine Anteile und ist auch nicht an den Geschäften der Gruppe beteiligt. Ihr Vater Arif Pashayev fungiert als Chairman, sein Neffe Jamal Pashayev als Vize-Chairman. „Wir nehmen die Corporate Governance sehr ernst", beteuert Huseynov. Vom aserbaidschanischen Staat würde die Pasha-Gruppe keine Aufträge erhalten. Seit jeher verzichte man auf Geschäfte mit Öl und Gas, die der stärkste Wirtschaftszweig des Landes seien. ■

Fotos: iStock, Pasha Holding

WECHSEL IN HANNOVER
Die Rechtsanwältin Ina Jähne wird unter anderem die HV von Continental begleiten

NEUE LANDESGESCHÄFTSFÜHRERIN

Ina Jähne führt die DSW in Niedersachsen

Die renommierte **Juristin für Handels- und Gesellschaftsrecht** löst in Hannover den bisherigen Landesgeschäftsführer Alexander von Vietinghoff-Scheel ab

Die neue Landesgeschäftsführerin der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz (DSW) in Niedersachsen ist Ina Jähne. Sie folgt auf Alexander von Vietinghoff-Scheel. Ina Jähne ist Partnerin in der renommierten Kanzlei Jähne Günther Rechtsanwälte PartGmbBund unter anderem Fachanwältin für Handels- und Gesellschaftsrecht. Ina Jähne ist gebürtige Hannoveranerin und hat Rechtswissenschaften an der Leibniz-Universität in der niedersächsischen Metropole studiert. Sie ist Vorstandsmitglied im Rechtsanwalts- und Notarverein Hannover sowie Mitglied der 8. Satzungsversammlung bei der Bundesrechtsanwaltskammer. Als Dozentin lehrt Ina Jähne beispielsweise an der TÜV Nord Akademie und der Anwaltskammer Hamm und ist Prüferin im 2. Staatsexamen des Landesprüfungsamtes Niedersachsen. Für die DSW wird sie im Jahr eine Vielzahl von Hauptversammlungen kritisch begleiten, etwa beim Dax-Schwergewicht Continental AG.

„Wir freuen uns sehr, mit Ina Jähne für unsere Mitglieder eine weitere kompetente und höchst engagierte Kollegin gewonnen zu haben. Ina Jähne besticht neben ihrer großen fachlichen Kompetenz durch ihre Konsequenz und Erfahrung in wirtschaftsrechtlichen Fragen im Sinne privater Anleger“, sagt Marc Tüngler, Hauptgeschäftsführer der DSW. ■

Foto: DSW

UMFRAGE

Nachhaltigkeit in der Hauptversammlung

Durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz in Unternehmen gewinnen Abstimmungen zu Themen wie „Say on Climate“ in Hauptversammlungen zunehmend an Bedeutung. Mit diesen Abstimmungen können Aktionäre direkt Einfluss auf die Klimastrategien und Transformationspläne von Unternehmen nehmen.

Wir von der DSW möchten herausfinden, welche Erfahrungen Sie mit solchen klimabezogenen Fragen in Hauptversammlungen gemacht haben, und wie Sie darüber denken. Wir würden uns freuen, wenn Sie sich einige Minuten Zeit nehmen würden, um an unserer kurzen Umfrage teilzunehmen. Ihre Antworten werden uns helfen, die Bedeutung und die Auswirkungen von Nachhaltigkeitsstrategien in Hauptversammlungen besser einzuschätzen.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr Engagement!

Hier geht es zur Umfrage auf www.dsw-info.de:
https://forms.office.com/e/jVrSV1BBgG

ANZEIGE

Unternehmen im Dialog

Nur wer ein offenes Ohr für seine Aktionäre hat, wird sie dauerhaft als Shareholder gewinnen können. Auf dieser Seite präsentieren sich daher regelmäßig die Investor-Relations-Ansprechpartner börsennotierter Unternehmen. Fragen zum Geschäftsmodell, zu den Aussichten, der Kurs- oder Dividendenentwicklung? Einfach anrufen oder E-Mail schicken! Ein Service der DSW.

VONOVIA

Oliver Larmann
Senior Investor Relations Manager
Universitätsstraße 133
44803 Bochum
Tel.: +49 (0) 234/314-1609
Fax: +49 (0) 234/314-2995
Mobil: +49 (0)152/01615121
E-Mail: investorrelations@vonovia.de
Web: investoren.vonovia.de

PSI

Karsten Pierschke
Leiter Investor Relations
PSI Software AG
Dircksenstraße 42–44
10178 Berlin
Tel. +49 (0)30 2801-0
Fax +49 (0)30 2801-1000
E-Mail: ir@psi.de
Web: www.psi.de/ir

KION GROUP

KION GROUP AG
Investor Relations
Thea-Rasche-Strasse 8
60549 Frankfurt am Main
Tel.: +49 69 20 110 7329
E-Mail: ir@kiongroup.com
Web: www.kiongroup.com/ir

covestro

Covestro AG
Investor Relations
Kaiser-Wilhelm-Allee 60
51373 Leverkusen
Tel.: +49 214 6009 2816
E-Mail: ir@covestro.com
Web: covestro.com/investors

SUPERSPORTWAGEN

E-legant gelöst

„EINE GARAGE OHNE PORSCHE 911 ist doch ein ödes, leeres Loch!“, meint Rally-Ikone Walter Röhrl. Damit unterstreicht der viermalige Sieger der renommierten Rally Monte Carlo und Repräsentant sowie Versuchsfahrer bei Porsche seine große Liebe zum 911er. Als Mann mit Benzin im Blut hält der Regensburger jedoch so gar nichts von Elektrofahrzeugen. „Ich vergeude doch nicht mein Leben mit der Suche nach Ladesäulen“, spottet Röhrl.

Wie muss es da die Inkarnation des internationalen Rally-Sports schmerzen, dass Porsche jetzt auch den legendären 911er elektrifiziert hat. Doch der Schmerz dürfte sich bei Walter Röhrl in Grenzen halten. Handelt es sich beim neuen 911 Carrera GTS Coupé T-Hybrid um ein Modell, bei dem kein E-Motor allein den Renner nur einen einzigen Zentimeter bewegen würde.

Vielmehr ist ein E-Motor mit dem Turbolader des GTS T-Hybrid verbandelt, welcher die Performance des 911er verbessert. Die integrierte E-Maschine – platziert zwischen Verdichter- und Turbinenrad – bringt nämlich das Turbinenrad im Abgasturbolader in Windeseile auf hohe Drehzahlen und baut somit schnell Ladedruck auf.

Gleichzeitig fungiert die E-Maschine als Generator. Sobald der neu entwickelte Boxermotor mit 3,6 Litern Hubraum eine bestimmte Drehzahl erreicht, rekuperiert der E-Lader bis zu elf Kilowatt (15 PS) Leistung aus dem Abgasstrom zurück in eine leichte Hochvoltbatterie, die bis zu 1,9 Kilowattstunden (kWh) Energie speichert und mit einer Spannung von 400 Volt arbeitet.

Die 1,9 kWh wiederum fließen als Booster in die sogenannte Permanentmagnet-Synchronmaschine, womit die Leistung des GTS Coupé T-Hybrid mit elektrischer Unterstützung auf 541 Pferdestärken und ein sehr ansehnliches Drehmoment von 610 Newtonmetern in die Höhe schnellt.

Mit so viel Power an Bord sprintet das Carrera-Coupé in gerade mal drei Sekunden aus dem Stand auf Tempo 100. Die Höchstgeschwindigkeit rangiert laut Werk bei 312 Stundenkilometern – enorm!

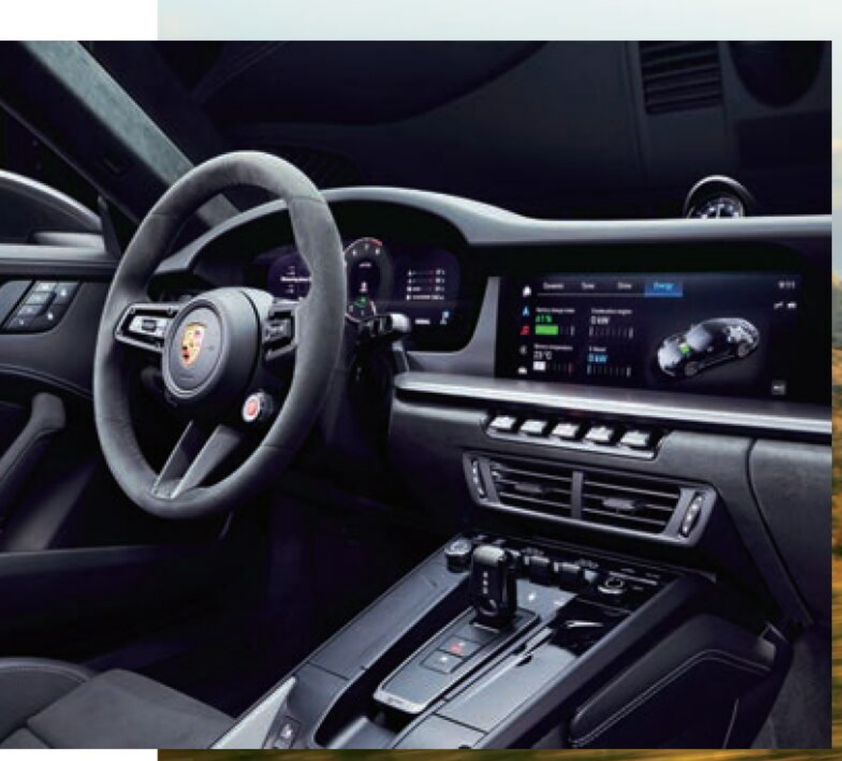
Auch das Fahrwerk des 911 GTS Coupé T-Hybrid wurde überarbeitet. So gehört die Hinterachslenkung erstmals zur Serienausstattung. Sie erhöht die Stabilität des Supersportwagens bei hohen Geschwindigkeiten und reduziert den Wendekreis. Für ambitioniertes Fahren sorgen zudem ein Sportfahrwerk mit variablem Dämpfersystem und zehn Millimeter Tieferlegung.

Um die Leistung stabil auf die Straße zu bringen, steht das GTS Coupé der Zuffenhausener Sportwagenschmiede auf fetten Schlappen: Auf der Hinterachse rollen serienmäßig auf 21-Zoll-Felgen mit 11,5 Zoll breite Reifen der Größe 315/30 ZR 21. Auf der Vorderachse geht es etwas schmaler zu. Dort kommen 8,5-Zoll-Felgen mit Reifen der Dimension 235/35 ZR 20 zum Einsatz.

Nicht zu vergessen: Mit dem T-Hybrid spendiert Porsche dem 911er-Coupé im Innenraum erstmals ein volldigitales Kombiinstrument. Das 12,6 Zoll große Curved Display ist individualisierbar und bietet bis zu sieben verschiedene Ansichten.

Was Änderungen an der Silhouette anbetrifft, stechen zwei Dinge ins Auge: Der neue gestaltete Lichtbogen mit dem Porsche-Schriftzug lässt das Heck breiter als beim Vorgänger erscheinen. Neu designt wurde auch das Heckgitter mit jeweils fünf Lamellen pro Seite, die mit der Heckscheibe eine elegante grafische Einheit bilden.

Keine Frage – alles tolle Technik und ein tolles Design. Chapeau! Beim Preis allerdings bleibt einem schon ein wenig die Luft weg. Für den 911 Carrera GTS Coupé T-Hybrid verlangt Porsche mindestens 170 600 Euro. Die Auslieferung hierzulande soll laut Porsche erst Ende 2024 starten. TS



SCHON SCHICK: Der 911er-T-Hybrid hat ein volldigitales Kombiinstrument

SUPERSCHNELL: Das neue 911 GTS Coupé T-Hybrid sprintet in lediglich drei Sekunden auf Tempo 100

Fotos: Porsche

SHINTŌ-SCHREIN: Blick auf den Fushimi Inari in Kyoto

REISE

Das Beste aus zwei Welten

ALLES MUSS SCHNELL GEHEN in Südkorea. Die Gebäude werden in Windeseile errichtet, der Internetanschluss kommt noch am selben Tag ins Haus. Und am Bahnhof in Seoul werden die Tickets am Schalter schier im Sekundentakt verteilt.

Auch sind Südkoreaner nicht nur äußerst trinkfreudig, sie sind auch sehr einfallsreich. Erst kürzlich haben südkoreanische Aktivisten – als Antwort auf stinkende Luftpost aus Nordkorea – Luftballons mit K-Pop-Songs auf USB-Sticks über die Grenze zum Nachbarn geschickt.

Schon ein interessantes Völkchen, diese Südkoreaner! Wer Südkorea mit seiner grünen, hügeligen Landschaft, den buddhistischen Tempeln samt der Hightech-City Seoul einmal aus der Nähe kennenlernen will, entscheidet sich am besten für eine Studienreise.

Und wer sich schon die Mühe macht, rund 8700 Kilometer von Deutschland nach Südkorea zu jetten – was rund elf Stunden dauert –, sollte bei dieser Gelegenheit doch gleich einen Abstecher ins gerade mal 942 Flugkilometer entfernte wunderbare Japan machen.

Unser Tipp: Um gleich zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen, wäre die 14-tägige Erlebnisreise „Japan und Südkorea – Inselträume und Großstadtlichter" der Gesellschaft für Internationale Begegnung und Cooperation (Gebeco) eine durchaus gute Option. Preis: ab 6395 Euro inklusive Flugtickets, Kost und Logis in 3-Sterne-Hotels und Transfers. Begleitet von einer deutschsprachigen Reiseleitung lernen die Gebeco-Gäste auf diesem Erlebnis-Trip unvergessliche Highlights beider Staaten kennen:

In Japan stehen neben Tokio in Kamakura der Besuch des Hasedera-Tempels, wo sich die größte Kannon-Statue aus Holz Japans befindet, auf dem Programm. Vorbei an Bambus-Zedernwäldern und Reisfeldern geht es in den Fuji-Hakone-Izu-Nationalpark. Von dort führt die Reise weiter nach Kyoto. Dort besuchen die Reisenden den Fushimi Inari Schrein. Ein weiteres Muss auf der Reiseliste ist der Goldene Pavillon des Kinkakuji-Tempels im Nordwesten der alten Kaiserstadt mit seinem schönen Dach aus Gold.

Von Osaka fliegt die Gruppe nach Seoul. Dort erkunden Sie das gigantisch große Areal des Königspalastes Gyeongbokgung und erfahren mehr über Koreas royale Vergangenheit. Im Stadtteil Myeongdong erlebt die Gebeco-Gruppe dann K-Pop, Popkultur und Mode hautnah! Von Seoul führt die Studienfahrt weiter nach Daegu und Gyeongju, wo die Kultur-Urlauber den buddhistischen Bulguksa-Tempel mit seinen Steinterrassen und die Seokguram-Grotte mit ihrer künstlichen Höhle und monumentalen Buddhafigur in Augenschein nehmen. Letzte Station der Reise ist die lebendige Großstadt Busan. Von dort geht es dann wieder mit dem Passagierflugzeug in die Heimat.

Mehr Infos über den faszinierenden Asien-Trip bei Gebeco unter der Telefonnummer 0431/5 44 60. TS

BEAMER

Großes Kino aus kleiner Box

Miniaturisierung bei gleichzeitiger Vergrößerung des Funktionsumfangs ist heute in vielen Bereichen en vogue. Etwa in der Medizintechnik, beim Downsizing von Motoren oder in der Unterhaltungselektronik. So werden etwa die Beamer fürs Heimkino immer kleiner und leistungsfähiger.

Bestes Beispiel: der neue LG Cinebeam Q HU710PB. Der portable Mini-Beamer aus Fernost misst nur 8 x 16 x 16 Zentimeter (Breite x Höhe x Tiefe) und bringt gerade mal 1,5 Kilogramm auf die Waage. Auch überrascht das Leichtgewicht mit einem Triple-Laser im Mikroformat: Eine Technologie, die sich primär heute nur in High-End-Geräten findet. Der Winzling spielt damit im Hinblick auf Farben und Kontrast selbst die teuren Profi-Heimkinobeamer locker an die Wand. Die horizontale Bildauflösung des Cinebeam Q liegt bei 4096 Pixel (4K) bei 120 Zoll Bilddiagonale.

Auch wirkt der Henkelmann – trotz einer Oberfläche aus Kunststoff – hochwertig. Aufgestellt werden muss der Full-HD-Bildmeister in 1,2-facher Entfernung zur Bildbreite. Trapezausgleich und Fokus übernimmt dabei der Cinebeam Q elektronisch automatisch. Dank des Betriebssystems WebOS kann der Nutzer des Beamers auf smarte abonnierbare Streaming-Dienste wie Netflix, Prime Video oder Apple-TV zugreifen.

Gute Konnektivität ist beim Cinebeam Q dank WLAN, USB-C-Eingang und HDMI-Schnittstelle gewährleistet. Auch verfügt der LG-Zwerg über einen integrierten Lautsprecher, der allerdings in puncto Sound alles andere als ein Brüller ist.

Fazit: Der Cinebeam bietet bestes Heimkino für 999,01 Euro, sofern der Kunde ihn über die Internet-Seite von LG (www.lg.com) bestellt. TS

KLASSE KLOTZ: Der kleine LG Cinebeam Q findet wirklich auf jedem Sideboard Platz

Fotos: Adobe Stock, LG

STUDIE

Von Kunden empfohlen

Ein lebhaftes Empfehlungs-Marketing durch Kunden ist für Unternehmen von großer Bedeutung. Welche Anbieter derzeit besonders häufig von Kunden empfohlen werden, zeigt die aktuelle Studie von FOCUS MONEY

von THORSTEN JACOBS

BESTE REFERENZEN:
Kaum eine Maßnahme wirkt stärker als private Weiterempfehlungen

Wer sich über die Leistungen und Produkte von Unternehmen informieren möchte, sieht oft als Erstes im Internet nach. Kein Wunder: Im Netz ist schließlich so gut wie alles zu finden. Auf den Websites von Banken, Versicherern, Energieversorgern oder Telekommunikationsanbietern sind sämtliche Leistungen und Tarife aufgeführt. Reiseveranstalter, Fertighausanbieter oder Autoverkäufer laden zum Träumen ein und auch für alles andere gibt es die passenden Internetseiten – buchstäblich von A bis Z.

Statt aber einen schnellen Überblick zu bekommen, fühlen sich viele Verbraucher nach der Recherche kaum klüger als zuvor. Was ihnen nach wie

Foto: Adobe Stock

vor fehlt, sind unvoreingenommene und nicht werbliche Empfehlungen – und zwar aus vertrauenswürdigen Quellen.

Beide Seiten profitieren. Besonders glaubwürdig sind Tipps aus dem Freundes- und Bekanntenkreis. Sie basieren auf authentischen Erfahrungen und sind frei von möglichen Interessenkonflikten. Wenn etwa die beste Freundin ihr Traumhaus zu Top-Konditionen gefunden hat oder der Arbeitskollege bei seiner Krankheit im Urlaub eine optimale Behandlung erhielt und nicht auf den Kosten sitzen blieb, spricht das stärker für ebendiesen Immobilienmakler und ebendiesen Versicherer als der beste Internetauftritt. Auf diese Weise profitieren beide Seiten: Verbraucher erhalten durch die Erfahrungen aus ihrem Umfeld verlässliche Orientierung. Die Anbieter wiederum bekommen positive Aufmerksamkeit und werden glaubwürdig, weil völlig freiwillig beworben. Eine Win-win-Situation.

Ein solches Empfehlungs-Marketing ist für Unternehmen allerdings schwer steuerbar. Ihr Einfluss auf das Weiterempfehlungsverhalten ihrer Kundschaft ist in aller Regel begrenzt. Gelingt es jedoch, die Kunden bei jedem Kontakt sowohl mit Leistungen und Produkten als auch mit Service und Kommunikation derart zu begeistern, dass sie im Bekanntenkreis lobend davon berichten, ist das für die Bestandskundenpflege und die Neukundengewinnung gleichermaßen von überaus hohem Wert.

Welche Unternehmen dahingehend besonders erfolgreich sind und von ihren Kunden besonders gern und häufig weiterempfohlen werden, hat FOCUS MONEY in Kooperation mit dem Kölner Analyse- und Beratungshaus ServiceValue anhand einer repräsentativen Online-Befragung auch in diesem Jahr erhoben. Für die aktuelle Studie wurden Kundenurteile zu insgesamt 1625 Anbietern aus 85 Branchen eingeholt und ausgewertet. Zusätzlich zu den 85 Branchenbesten mit „Höchster Weiterempfehlung“ konnten am Ende rund 750 Unternehmen mit „Hoher Weiterempfehlung“ ausgezeichnet werden.

Als Beste der Besten gehen aus der Untersuchung vor allem die Telekommunikations- und E-Mail-Anbieter hervor: Sie belegen sage und schreibe neun Plätze in den Top Ten. Absolute Nummer eins ist Vodafone mit einem Empfehlungsscore von 34,5, gefolgt von 1&1, Gmail, Deutscher Glasfaser, GMX, WEB.DE, IONOS, O2 und Deutscher Telekom. Sie alle haben einen Score von jeweils mehr als 30,0. IONOS erzielt darüber hinaus nicht nur unter den E-Mail-Anbietern einen überdurchschnittlichen Wert, sondern ist zudem Branchenbester in der Sparte Webhosting-Anbieter.

Top-Prädikate. Weitere besonders häufig weiterempfohlene Anbieter aus anderen Branchen sind zum Beispiel die Kreditkartengesellschaften Barclays, Visa und American Express, die Bausparkasse Wüstenrot sowie die überregionalen Krankenkassen BARMER und Techniker. Mit überdurchschnittlichen Scores haben auch sie sich Auszeichnungen mit dem Prädikat „Höchste Weiterempfehlung“ beziehungsweise „Hohe Weiterempfehlung“ verdient.

Welche Anbieter in welcher Branche besonders häufig weiterempfohlen werden, verraten die Ergebnislisten auf den folgenden Seiten. Die Sortierung erfolgte alphabetisch nach Branchen. Innerhalb der einzelnen Branchen wurden die Ausgezeichneten nach dem sogenannten Empfehlungsscore gelistet (s. Kasten rechts). ■ ▷

AUSWERTUNG 2024

Wie die Wissenschaftler die Scores berechneten

Für viele Verbraucher haben Empfehlungen aus dem privaten Umfeld ein besonderes Gewicht, da sie als unvoreingenommen und glaubwürdig gelten. Für Anbieter ist es jedoch ein Unterschied, ob lediglich eine theoretische Weiterempfehlungsbereitschaft vorliegt oder ob die Empfehlung auch tatsächlich erfolgt. Welche Anbieter de facto besonders häufig weiterempfohlen werden, hat die Kölner Rating- und Ranking-Agentur ServiceValue in Zusammenarbeit mit FOCUS MONEY zum neunten Mal anhand des Empfehlungsscores (ES) untersucht. Dazu wurden rund 558 000 Kundenstimmen zu 1625 Anbietern aus 85 Branchen eingeholt und ausgewertet.

Zunächst wurde jedes Unternehmen je 1000 Teilnehmenden eines Online-Panels angezeigt. Waren sie in den letzten 24 Monaten dort Kundinnen oder Kunden, sollten sie angeben, ob und wie intensiv sie den Anbieter in ihrem privaten Umfeld tatsächlich weiterempfohlen haben.

Aus allen Antworten errechneten die Experten anschließend den Empfehlungsscore: Hierzu multiplizierten sie den prozentualen Anteil aller Kunden mit der Antwort „ja, immer wieder“ mit dem Gewichtungsfaktor fünf. Der Anteil aller Kunden, die mit „ja, mehrmals“ geantwortet haben, erhielt den Faktor drei. Mindestens einmalige Empfehlungen wogen mit dem Faktor eins.

Die Summe der gewichteten Antworten wurde durch neun geteilt und als Prozentwert zum maximal möglichen Summenwert angegeben. Dies ergibt den Empfehlungsscore zwischen null und 100. Hätten alle Kunden einen Anbieter „immer wieder“ empfohlen, bekäme er den Score 100. Hätten alle Kunden mit „ja, mehrmals“ geantwortet, wäre der Empfehlungsscore gleich 60, bei „mindestens einmalig“ läge er bei 20. Wenn kein Kunde den Anbieter bisher empfohlen hätte, wäre der ES gleich null.

Anbieter mit einem ES oberhalb des Branchenmittelwerts erhielten die Auszeichnung „Hohe Weiterempfehlung“. Die Branchengewinner wurden mit dem Prädikat „Höchste Weiterempfehlung“ ausgezeichnet.

DAUMEN HOCH: Freunde geben ehrliche Urteile

VON Kunden EMPFOHLEN

FOCUS MONEY

HÖCHSTE Weiterempfehlung

„Höchste“ und „Hohe Weiterempfehlung“ in 85 Branchen

Welche Anbieter werden am häufigsten von ihren Kundinnen und Kunden empfohlen? FOCUS MONEY und ServiceValue haben das gemeinsam ermittelt und zeichnen zum neunten Mal die Unternehmen mit den höchsten Weiterempfehlungswerten aus

Insgesamt 85 Branchen und damit noch mehr als im letzten Jahr waren auf dem Kundenprüfstand. Dabei wurden die unterschiedlichsten Themenfelder berücksichtigt – von A wie Auslandstelefonie bis Z wie Zahnzusatzversicherer. Neu im Ranking sind unter anderem drei Branchen aus dem Bereich der Mobilität: Dienstfahrrad-Leasing, E-Bike-Versicherer und Leasingunternehmen. Spitzenreiter in diesen drei Branchen sind das Kölner Unternehmen eurorad.de, der digitale Versicherer andsafe aus dem Hause Provinzial sowie der Neusser Leasingexperte COMCO.

Die Branchen mit den besten Bewertungen sind auch in diesem Jahr wieder die E-Mail-Anbieter mit einem Branchenmittelwert von 25,8 sowie die Kreditkartengesellschaften mit einem Branchenmittelwert von 25,4. „Höchste Weiterempfehlung“ von ihren Kunden erhalten hier der E-Mail-Dienst Gmail von Google sowie der britische Anbieter Barclays.

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
AUSLANDSTELEFONIE		
Ortel Mobile	22,5	Höchste
AY YILDIZ	21,7	Hohe
Lebara	21,0	Hohe
Lyca Mobile	18,5	Hohe
AUTO-ABOS		
ViveLaCar	18,0	Höchste
KINTO Flex	17,0	Hohe
like2drive	16,6	Hohe
FINN	16,5	Hohe
AUTOBANKEN		
STELLANTIS Bank	18,2	Höchste
Mobilize Financial Services	17,0	Hohe
BDK	16,3	Hohe
Bank11	15,7	Hohe
Volkswagen Financial Services	15,3	Hohe
Mercedes-Benz Bank	15,2	Hohe
Toyota Kreditbank	15,0	Hohe
AUTOHÄNDLER		
Procar Automobile	22,5	Höchste
DELLO GRUPPE	22,1	Hohe
Scherer Gruppe	21,9	Hohe
Jacobs Gruppe	21,6	Hohe
LUEG	21,0	Hohe

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
Sorg Gruppe	20,2	Hohe
Feser-Graf Gruppe	20,1	Hohe
Auto Weller	19,5	Hohe
Autohaus Widmann	19,5	Hohe
Graf Hardenberg	19,1	Hohe
Senger	18,3	Hohe
Hugo Pfohe	18,2	Hohe
LöhrGruppe	18,1	Hohe
AUTOLEASING		
ALLES.AUTO	20,0	Höchste
LeasingMarkt.de	19,6	Hohe
carwow.de	18,6	Hohe
vehiculum.de	18,4	Hohe
AutoScout24	18,3	Hohe
null-leasing.com	18,2	Hohe
MeinAuto.de	17,2	Hohe
autohaus24.de	16,5	Hohe
leasingtime.de	16,4	Hohe
AUTOVERMIETER		
Enterprise Rent-A-Car	20,4	Höchste
Buchbinder	20,1	Hohe
STARCAR	19,3	Hohe
SIXT	19,0	Hohe
Avis	18,7	Hohe

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
BAUFINANZIERER (BANKEN)		
HypoVereinsbank	24,6	Höchste
ING	23,5	Hohe
Sparda-Banken	22,4	Hohe
DKB – Deutsche Kreditbank	22,3	Hohe
Postbank	22,0	Hohe
Commerzbank	19,5	Hohe
PSD Banken	19,0	Hohe
Sparkassen	17,6	Hohe
BAUFINANZIERER (VERMITTLER)		
Wüstenrot Baufinanzierung	22,9	Höchste
Interhyp	22,2	Hohe
Baufi24	21,2	Hohe
CE-Baufinanz	20,2	Hohe
KVB-Finanz	19,6	Hohe
immo-finanzcheck.de	19,3	Hohe
Schwäbisch Hall Baufinanzierung	18,8	Hohe
Hüttig & Rompf	18,2	Hohe
Creditfair	17,5	Hohe
baufia	17,3	Hohe
BaufiTeam	17,0	Hohe
Enderlein Baufinanzierungen	17,0	Hohe
abakus24	16,9	Hohe

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

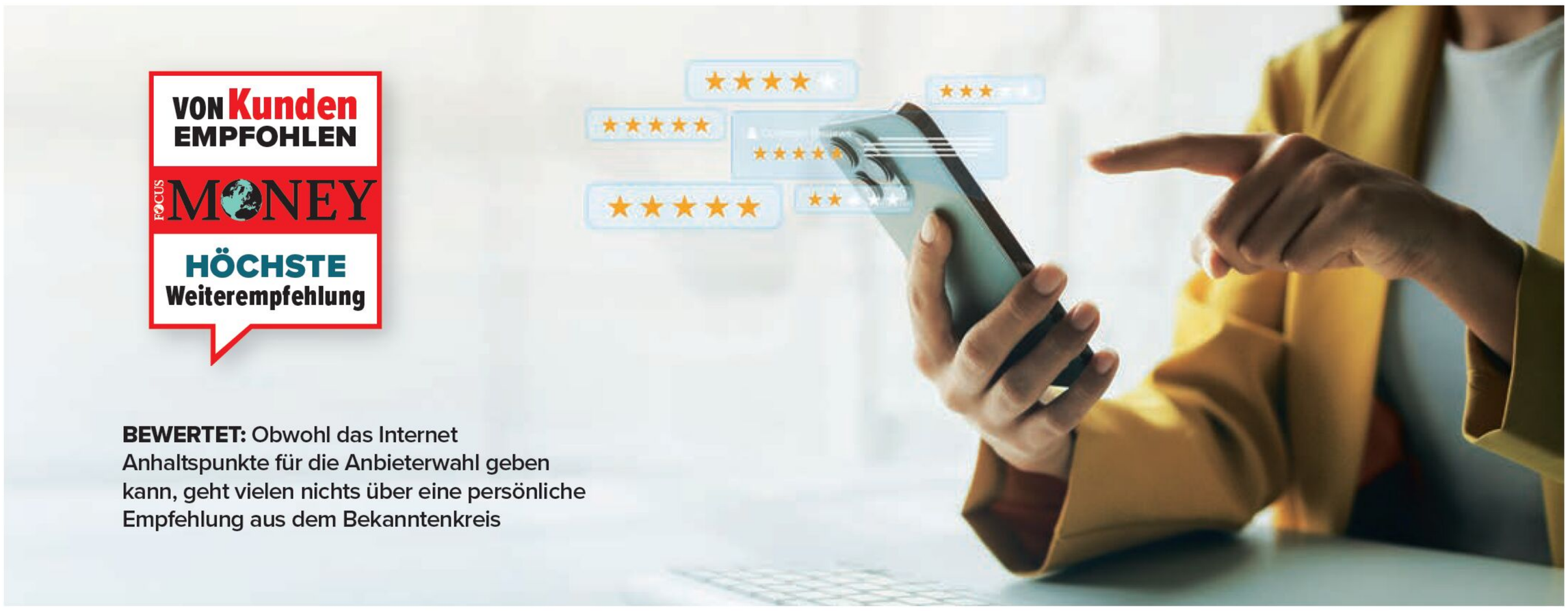
Foto: Adobe Stock

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
mybaufinanzierung	16,8	Hohe
BAUSPARKASSEN		
Wüstenrot Bausparkasse	28,2	Höchste
Bausparkasse Schwäbisch Hall	26,2	Hohe
BHW Bausparkasse	24,1	Hohe
SIGNAL IDUNA Bauspar	23,9	Hohe
Deutsche Bausparkasse Badenia	21,8	Hohe
BKM Bausparkasse Mainz	20,8	Hohe
LBS NordWest	19,8	Hohe
BERUFSUNFÄHIGKEITSVERSICHERER		
LV 1871	20,0	Höchste
LVM Versicherung	19,7	Hohe
CosmosDirekt	19,6	Hohe
Allianz	19,3	Hohe
Provinzial	19,0	Hohe
Concordia	18,8	Hohe
ERGO	18,6	Hohe
Zurich	18,5	Hohe
R+V	18,4	Hohe
Debeka	18,2	Hohe
Credit Life	18,0	Hohe
HUK-COBURG	17,9	Hohe
Württembergische	17,8	Hohe
Generali	17,6	Hohe
Baloise	17,3	Hohe
VOLKSWOHL BUND	17,1	Hohe
WWK	17,0	Hohe
Barmenia	16,5	Hohe
HanseMerkur	16,4	Hohe
INTER	16,3	Hohe
Die Continentale	16,3	Hohe
SV SparkassenVersicherung	16,2	Hohe
CASHBACK-PORTALE		
myWorld	21,5	Höchste
dondino.de	20,9	Hohe
ideal-shoppen	20,6	Hohe
Shoop	19,9	Hohe
wondercashback	18,8	Hohe
elitebonus.de	18,6	Hohe
linkomat	17,6	Hohe
shopmate	16,6	Hohe
Prozenthaus24	16,3	Hohe
CHECK-UP-ZENTREN		
BELTZ MEDICAL Diagnostik Klinik	21,2	Höchste
HANAKO	20,7	Hohe
ias PREVENT	20,2	Hohe

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
Conradia Medical Prevention	20,0	Hohe
CorporateHealth die Gesundheits Company	19,8	Hohe
PREVENT.ON	19,6	Hohe
ALTA Klinik Innovation in Diagnostik & Therapie	19,5	Hohe
radprax Vorsorgeinstitut	19,2	Hohe
PAN Prevention Center	18,5	Hohe
Schlosspark-Klinik Charlottenburg	17,9	Hohe
DEPOTBANKEN		
Smartbroker	20,5	Höchste
flatex	19,2	Hohe
finanzen.net zero	18,8	Hohe
LYNX	17,1	Hohe
S-Broker	16,8	Hohe
CapTrader	16,6	Hohe
DIENSTFAHRRAD-LEASING		
eurorad.de	21,3	Höchste
lease-a-bike.de	20,0	Hohe
mein-dienstrad.de	19,3	Hohe
BusinessBike	17,0	Hohe
JobRad	16,7	Hohe
DIGITALE FINANZEXPERTEN		
Allvest	21,7	Höchste
moneymeets	21,0	Hohe
easyfolio	20,9	Hohe
Scalable Capital	20,7	Hohe
CHECK24	20,5	Hohe
quirion	20,2	Hohe
fintego	19,6	Hohe
Invesdor	19,4	Hohe
Ginmon	18,5	Hohe
smava	18,3	Hohe
Verivox	18,2	Hohe
ZINSPILOT	17,8	Hohe
feelix	17,4	Hohe
DIGITALE VERSICHERUNGSEXPERTEN		
Verivox	20,5	Höchste
moneymeets	20,2	Hohe
Allvest	19,7	Hohe
myPension	19,2	Hohe
Lemonade	18,2	Hohe
simplr	17,8	Hohe
raisin.pension	17,8	Hohe
Getsurance	17,5	Hohe
mobilversichert	17,3	Hohe
CHECK24	17,2	Hohe
helden.de	16,9	Hohe

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
CLARK	16,1	Hohe
Getsafe	16,0	Hohe
DIREKTBANKEN		
Consorsbank	24,2	Höchste
comdirect	23,4	Hohe
DKB Deutsche Kreditbank	22,6	Hohe
norisbank	22,3	Hohe
ING	21,8	Hohe
N26	20,7	Hohe
Advanzia Bank	19,7	Hohe
MLP Banking	19,2	Hohe
DIREKTVERSICHERER		
CosmosDirekt	25,9	Höchste
HUK24	23,8	Hohe
Sparkassen DirektVersicherung	23,5	Hohe
Allianz Direct	22,3	Hohe
GVV Direkt	21,5	Hohe
E-BIKE-VERSICHERER		
andsafe	20,3	Höchste
nexsurance	18,6	Hohe
ENRA	17,5	Hohe
Bikmo	15,6	Hohe
ELEKTRONIKVERSICHERER		
WERTGARANTIE	20,6	Höchste
hepster	19,6	Hohe
Extrapolice24	18,7	Hohe
Schutzklick	18,3	Hohe
Friendsurance	17,3	Hohe
E-MAIL-ANBIETER		
Gmail	33,2	Höchste
GMX	32,3	Hohe
WEB.DE	31,6	Hohe
IONOS	30,9	Hohe
Yahoo Mail	28,3	Hohe
ENTSCHÄDIGUNGSPORTALE		
Simplyright	19,4	Höchste
Flightright	18,8	Hohe
RightNow	17,3	Hohe
Wir kaufen Deinen Flug	16,5	Hohe
refundrebel	16,4	Hohe
FairPlane	15,5	Hohe
FENSTER, TÜREN, TORE		
Hörmann	20,4	Höchste
VELUX	20,0	Hohe
WERU	19,6	Hohe
JELD-WEN	18,3	Hohe
GAYKO	18,0	Hohe
Schüco	17,4	Hohe

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue



BEWERTET: Obwohl das Internet Anhaltspunkte für die Anbieterwahl geben kann, geht vielen nichts über eine persönliche Empfehlung aus dem Bekanntenkreis

Fenster, Türen, Tore bis Immobilienmakler

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
Novoferm	16,3	Hohe
Bayerwald	16,2	Hohe
HELM	16,2	Hohe
Salamander Industrie-Produkte	16,1	Hohe
Kömmerling	15,9	Hohe
hilzinger	15,7	Hohe
Roto	15,6	Hohe
FERTIGHAUSANBIETER		
HAAS FERTIGBAU	21,0	Höchste
Büdenbender	20,1	Hohe
RENSCH-HAUS	19,9	Hohe
allkauf Haus	19,7	Hohe
STREIF Haus	19,3	Hohe
SchwörerHaus	18,9	Hohe
OKAL Haus	18,5	Hohe
KAMPA	18,4	Hohe
HANSE HAUS	18,1	Hohe
LIVING HAUS	17,9	Hohe
ELKHAUS	17,7	Hohe
Baufritz	17,2	Hohe
massa haus	16,9	Hohe
ISOWOODHAUS	16,4	Hohe
Danhaus	16,3	Hohe
WeberHaus	16,2	Hohe
BIEN-ZENKER	15,2	Hohe
FERTIGKELLERANBIETER		
Bürkle Keller	20,6	Höchste
KNECHT Fertigkeller	19,0	Hohe
Fenger Fertigkeller	18,6	Hohe
Glatthaar Keller	17,9	Hohe

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
FILIALBANKEN		
TARGOBANK	25,2	Höchste
Commerzbank	24,3	Hohe
HypoVereinsbank	24,1	Hohe
Postbank	23,6	Hohe
BBBank	21,9	Hohe
Sparda-Banken	20,4	Hohe
OLB Oldenburgische Landesbank	19,9	Hohe
Sparkassen	18,8	Hohe
FILIALBANKEN (REGIONAL)		
Stadtsparkasse München	20,9	Höchste
Landessparkasse zu Oldenburg (LzO)	20,3	Hohe
Nassauische Sparkasse (Naspa)	20,0	Hohe
Hamburger Sparkasse (HASPA)	19,2	Hohe
VerbundVolksbank OWL	19,0	Hohe
Sparkasse Pforzheim Calw	18,5	Hohe
Berliner Volksbank	18,3	Hohe
Sparkasse KölnBonn	18,0	Hohe
Sparkasse Leipzig	17,7	Hohe
Frankfurter Sparkasse (FRASPA)	17,6	Hohe
Sparkasse Dortmund	17,5	Hohe
Sparkasse Nürnberg	17,2	Hohe
Ostsächsische Sparkasse Dresden	17,1	Hohe
Sparda-Bank Berlin	17,0	Hohe
Sparkasse Karlsruhe	16,9	Hohe
Sparkasse Essen	16,8	Hohe
Sparda-Bank Baden-Württemberg	16,6	Hohe

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
Hannoversche Volksbank	16,4	Hohe
Sparkasse Münsterland Ost	16,0	Hohe
Die Sparkasse Bremen	15,6	Hohe
meine Volksbank Raiffeisenbank (Rosenheim)	15,6	Hohe
Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz	15,3	Hohe
Sparkasse Aachen	15,2	Hohe
Frankfurter Volksbank RHEIN/MAIN	15,0	Hohe
Mittelbrandenburgische Sparkasse	14,6	Hohe
Sparkasse Mainfranken Würzburg	14,3	Hohe
FINANZPLANUNG-APPS		
Finanzguru	19,2	Höchste
Bluecoins	18,2	Hohe
bonify Finanzmanager	17,8	Hohe
Monefy	17,3	Hohe
Haushaltsbuch: Money Manager	16,7	Hohe
Wallet Finanztracker	15,6	Hohe
FINANZVERTRIEBE		
Postbank Finanzberatung	20,0	Höchste
Deutsche Vermögensberatung (DVAG)	19,3	Hohe
TELIS FINANZ	18,9	Hohe
FinancialArchitects	18,2	Hohe
MLP	17,7	Hohe
VALUNIQ	17,4	Hohe
Bonnfinanz	17,0	Hohe
Swiss Life Select	16,7	Hohe
Königswege	16,4	Hohe
FP Finanzpartner	15,6	Hohe

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

Foto: Adobe Stock

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
FLUSSKREUZFAHRTEN		
1Avista	22,1	Höchste
Plantours Flusskreuzfahrten	21,3	Hohe
A-ROSA	20,1	Hohe
nicko cruises	18,5	Hohe
FONDSGESELLSCHAFTEN		
DWS	21,5	Höchste
HANSAINVEST	21,3	Hohe
Helaba Invest	20,7	Hohe
Amundi	20,4	Hohe
Union Investment	19,6	Hohe
Fidelity	18,7	Hohe
Franklin Templeton Investments	18,3	Hohe
DEKA Investments	18,0	Hohe
FÖRDERBANKEN		
NBank	21,0	Höchste
KfW Bank	20,8	Hohe
L-Bank	20,7	Hohe
NRW.BANK	19,9	Hohe
LfA Förderbank Bayern	18,3	Hohe
Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB)	17,3	Hohe
Investitionsbank Schleswig-Holstein (IB.SH)	17,2	Hohe
GASVERSORGER		
MONTANA	25,4	Höchste
MITGAS (enviaM)	24,2	Hohe
EnBW	24,0	Hohe
MAINGAU Energie	22,0	Hohe
lekker Energie	21,7	Hohe
Yello	21,4	Hohe
Vattenfall	20,6	Hohe
DEW21	20,3	Hohe
123energie	19,8	Hohe
Mainova	19,6	Hohe

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
Stadtwerke Düsseldorf	18,9	Hohe
Leu Energie	18,5	Hohe
E WIE EINFACH	17,9	Hohe
E.ON	17,5	Hohe
KlickEnergie	17,2	Hohe
TEAG Thüringer Energie	16,3	Hohe
HAFTPFLICHTVERSICHERER		
Die Haftpflichtkasse	23,3	Höchste
DEVK	23,2	Hohe
LVM Versicherung	22,6	Hohe
CosmosDirekt	21,6	Hohe
HUK-COBURG	21,0	Hohe
HUK24	19,8	Hohe
Generali	19,5	Hohe
ERGO	19,3	Hohe
Allianz	19,1	Hohe
Helvetia	18,9	Hohe
SV SparkassenVersicherung	18,6	Hohe
Lemonade	18,6	Hohe
WWK	18,5	Hohe
WGV	18,4	Hohe
R+V	18,0	Hohe
VGH Versicherungen	17,9	Hohe
Die Continentale	17,5	Hohe
AXA	17,3	Hohe
Provinzial	17,1	Hohe
Zurich	17,0	Hohe
Concordia	16,9	Hohe
HAUSRATVERSICHERER		
HUK24	23,3	Höchste
HUK-COBURG	23,2	Hohe
MVK Versicherung	22,5	Hohe
Allianz	21,5	Hohe
R+V	21,1	Hohe
DEVK	21,0	Hohe
CosmosDirekt	20,8	Hohe
Provinzial	20,6	Hohe

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
Alte Leipziger	20,4	Hohe
Lemonade	20,2	Hohe
LVM Versicherung	19,9	Hohe
SV SparkassenVersicherung	19,3	Hohe
BarmeniaDirekt	19,2	Hohe
Generali	19,2	Hohe
VGH Versicherungen	19,0	Hohe
SIGNAL IDUNA	18,9	Hohe
AXA	18,3	Hohe
Die Continentale	18,1	Hohe
Die Haftpflichtkasse	17,9	Hohe
Ammerländer Versicherung	17,6	Hohe
HEIZÖLVERGLEICHSPORTALE		
esyoil.com	17,6	Höchste
heizoelpreise24.net	17,3	Hohe
heizoel24.de	17,3	Hohe
HOTELBUCHUNGSPORTALE		
booking.com	21,2	Höchste
ehotel.de	21,0	Hohe
travelscout24.de	20,2	Hohe
ebookers.de	19,7	Hohe
agoda.de	17,8	Hohe
hotel.de	17,7	Hohe
zenhotels.com	16,5	Hohe
HOTELVERGLEICHSPORTALE		
kayak.de	21,8	Höchste
trivago.de	21,3	Hohe
swoodoo.com	20,7	Hohe
IMMOBILIENMAKLER		
KAMPMEYER Immobilien	22,4	Höchste
McMakler	22,0	Hohe
Homeday	21,9	Hohe
Aigner Immobilien	21,5	Hohe
Wüstenrot Immobilien	21,0	Hohe
BETTERHOMES	20,6	Hohe
Laufenberg-Immobilien	20,5	Hohe
FALC Immobilien	20,4	Hohe
HESSKONZEPT	19,3	Hohe
Sparkassen-Finanzgruppe	19,0	Hohe
Maklaro	18,8	Hohe
DR. OEBELS + partner	18,7	Hohe
Eschner-Immobilien	18,4	Hohe
Busch Wohnimmobilien	18,1	Hohe
HORN IMMOBILIEN	17,8	Hohe
Tentschert Immobilien	17,2	Hohe
Böcker Wohnimmobilien	16,9	Hohe
Hildebrandt Immobilien	16,4	Hohe
Postbank Immobilien	16,3	Hohe
Haferkamp Immobilien	16,1	Hohe

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

VON Kunden EMPFOHLEN
FOCUS MONEY
HÖCHSTE Weiterempfehlung

GUTE ABSICHTEN: Auf die Echtheit persönlicher Empfehlungen ist Verlass

Illustration: Adobe Stock

VON Kunden EMPFOHLEN
FOCUS MONEY
HÖCHSTE Weiterempfehlung

VERTRAUEN INBEGRIFFEN: Gute Freunde empfehlen nicht nur aufgrund der eigenen Vorlieben, sondern kennen auch die Wünsche der Ratsuchenden

Immobilienteilverkauf bis Personaldienstleister

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
IMMOBILIENTEILVERKAUF		
Heimkapital	20,9	Höchste
Deutsche Teilkauf	20,4	Hohe
wertfaktor	19,6	Hohe
Engel & Völkers LiquidHome	18,1	Hohe
Hausanker	17,9	Hohe
IMMOBILIENVERRENTUNG		
Deutsche Leibrenten	21,5	Höchste
Wüstenrot Immobilienverrentung	20,9	Hohe
Immotax Leibrentenbörse	19,2	Hohe
DEGIV	17,9	Hohe
Meine Wohnrente	17,6	Hohe
KFZ-VERSICHERER		
AdmiralDirekt	25,9	Höchste
CosmosDirekt	25,4	Hohe
Allianz	24,6	Hohe
Generali	24,4	Hohe
ADAC Versicherungen	23,9	Hohe
verti	23,6	Hohe
HUK-COBURG	23,2	Hohe
Allianz Direct	22,9	Hohe
LVM Versicherung	22,5	Hohe
Concordia	22,5	Hohe
Provinzial	21,2	Hohe
HDI	21,0	Hohe
Württembergische	20,7	Hohe
HUK24	20,1	Hohe
EUROPA Versicherung	19,8	Hohe
SV SparkassenVersicherung	19,7	Hohe
WGV	19,6	Hohe
DA Direkt	19,4	Hohe
BavariaDirekt	19,2	Hohe
VHV Versicherungen	18,5	Hohe
KRANKENKASSEN (REGIONAL)		
AOK Rheinland/Hamburg	25,2	Höchste
AOK Bayern	24,1	Hohe
AOK PLUS	23,6	Hohe
AOK Nordost	23,0	Hohe
AOK Baden-Württemberg	22,2	Hohe
IKK – Die Innovationskasse	21,8	Hohe
AOK Bremen/Bremerhaven	17,5	Hohe
AOK Hessen	17,4	Hohe
KRANKENKASSEN (ÜBERREGIONAL)		
BARMER	27,7	Höchste
TK Die Techniker	26,8	Hohe
IKK classic	26,2	Hohe
Mobil Krankenkasse	25,7	Hohe
IKK gesund plus	25,2	Hohe
KKH – Kaufmännische Krankenkasse	25,1	Hohe
Audi BKK	24,9	Hohe
vivida bkk	24,1	Hohe
VIACTIV Krankenkasse	23,0	Hohe
BKK GILDEMEISTER SEIDENSTICKER	22,1	Hohe
KNAPPSCHAFT	21,7	Hohe
HEK Hanseatische Krankenkasse	20,7	Hohe
Pronova BKK	20,7	Hohe
SBK	20,4	Hohe
BKK firmus	19,5	Hohe
KRANKENZUSATZVERSICHERER		
ARAG	23,2	Höchste
INTER	22,5	Hohe
Debeka	21,0	Hohe
DEVK	20,7	Hohe
Generali	20,2	Hohe
DFV Deutsche Familienversicherung	19,6	Hohe
R+V	19,1	Hohe
Allianz	18,9	Hohe
Württembergische	18,6	Hohe
Concordia	18,0	Hohe
AXA	17,9	Hohe
LVM Versicherung	17,8	Hohe
UKV (Union Krankenversicherung)	17,5	Hohe
SDK	17,4	Hohe
Barmenia	17,4	Hohe
Gothaer	17,0	Hohe
KREDITKARTENGESELLSCHAFTEN		
Barclays	29,8	Höchste
Visa	28,1	Hohe
American Express	27,4	Hohe
KREDITPLATTFORMEN		
Giromatch	18,0	Höchste
Ferratum	17,1	Hohe
Kredit24	16,9	Hohe
smava	16,8	Hohe
KREUZFAHRTANBIETER		
HX Hurtigruten Expeditions	20,2	Höchste
TUI Cruises	19,6	Hohe
Royal Caribbean International	18,3	Hohe
MSC Cruises	16,8	Hohe
Hurtigruten	15,9	Hohe
AIDA	15,7	Hohe
KÜNDIGUNGSSERVICE		
smartkündigen	21,0	Höchste
Volders	20,5	Hohe
Kundabo	19,7	Hohe
aboalarm.de	18,7	Hohe
LEASINGUNTERNEHMEN		
COMCO	18,5	Höchste
Arval	17,3	Hohe
abcfinance	17,0	Hohe
AIL Leasing	16,6	Hohe
akf Servicelease	15,0	Hohe
LEBENSVERSICHERER		
WWK	21,8	Höchste
Allianz	20,6	Hohe
LV 1871	20,0	Hohe
CosmosDirekt	19,8	Hohe
LVM Versicherung	19,6	Hohe
Provinzial	19,5	Hohe
Generali	18,9	Hohe
Zurich	18,2	Hohe
Debeka	17,8	Hohe
Bayern-Versicherung/ Versicherungskammer Bayern	17,6	Hohe
ERGO	17,6	Hohe
TARGO Versicherung	17,3	Hohe
neue leben	17,0	Hohe

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

Foto: Adobe Stock

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
VOLKSWOHL BUND	17,0	Hohe
Alte Leipziger	16,9	Hohe
SV SparkassenVersicherung	16,9	Hohe
LOHNSTEUERHILFEVEREINE		
HILO	23,7	Höchste
Lohnsteuerhilfe Bayern (Lohi)	22,3	Hohe
Lohnsteuerhilfe Baden-Württemberg (LohiBW)	21,9	Hohe
Aktuell Lohnsteuerhilfeverein	21,2	Hohe
Lohnsteuerhilfe Fuldatal (LhF)	21,0	Hohe
Lohnsteuerhilfeverein für Arbeitnehmer (LSTHV)	20,0	Hohe
Vereinigte Lohnsteuerhilfe (VLH)	19,6	Hohe
Interessengemeinschaft der Lohnsteuerzahler Nordrhein Westfalen (IDL NRW)	19,0	Hohe
LBV Hamm	18,8	Hohe
ABC Lohnsteuerhilfeverein	17,5	Hohe
ADL Allgemeiner Deutscher Lohnsteuerhilfeverein	17,3	Hohe
MASSIVHAUSANBIETER		
HELMA	23,4	Höchste
ECO System HAUS	22,0	Hohe
FAVORIT Massivhaus	20,9	Hohe
ARGE-HAUS	19,9	Hohe
Heinz von Heiden	19,4	Hohe
Elbe-Haus	19,2	Hohe
Town & Country Haus	18,9	Hohe
BAUMEISTER-HAUS	18,3	Hohe
Kern-Haus	17,9	Hohe

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
Viebrockhaus	17,6	Hohe
MOBILFUNKANBIETER		
ALDI TALK	23,9	Höchste
Tchibo MOBIL	23,4	Hohe
congstar	23,1	Hohe
PremiumSIM	21,4	Hohe
FONIC	21,3	Hohe
NettoKOM	20,0	Hohe
DeutschlandSIM	19,9	Hohe
netzclub	19,8	Hohe
smartmobil.de	19,2	Hohe
SIMon Mobile	19,0	Hohe
winSIM	18,7	Hohe
LIDL Connect	18,6	Hohe
klarmobil.de	17,8	Hohe
share mobile	17,8	Hohe
Blau	17,7	Hohe
Kaufland mobil	17,0	Hohe
MOBILFUNK-RESELLER		
deinhandy.de	19,4	Höchste
sparhandy.de	18,3	Hohe
handytick.de	16,9	Hohe
MOTORRADVERSICHERER		
AdmiralDirekt	22,0	Höchste
DA Direkt	21,2	Hohe
HDI	20,9	Hohe
Württembergische	20,5	Hohe
verti	19,9	Hohe
BGV Badische Versicherungen	19,5	Hohe
Allianz	19,0	Hohe
WGV	18,8	Hohe

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
HUK24	18,6	Hohe
Concordia	18,3	Hohe
SIGNAL IDUNA	18,1	Hohe
GVV Direkt	18,0	Hohe
HanseMerkur	17,8	Hohe
LVM Versicherung	17,7	Hohe
Provinzial	17,6	Hohe
AXA	17,5	Hohe
Gothaer	17,0	Hohe
NACHHALTIGKEITSBANKEN		
Triodos Bank	20,3	Höchste
Pax-Bank	18,4	Hohe
GLS Bank	18,0	Hohe
KD-Bank, Bank für Kirche und Diakonie	16,6	Hohe
NEOBANKEN		
vivid	21,8	Höchste
Tomorrow/Solaris	21,0	Hohe
C24	20,3	Hohe
bunq	19,6	Hohe
ÖKOGASANBIETER		
Grünwelt Energie	21,2	Höchste
LichtBlick	20,2	Hohe
ENTEGA	19,8	Hohe
Qcells	18,6	Hohe
stromee	17,9	Hohe
eprimo	17,5	Hohe
LogoEnergie	17,3	Hohe
SAUBER ENERGIE	16,2	Hohe
ÖKOSTROMANBIETER		
lekker Energie	22,9	Höchste
Yello	22,7	Hohe
LichtBlick	21,5	Hohe
Grünwelt Energie	20,3	Hohe
LogoEnergie	19,3	Hohe
Qcells	18,8	Hohe
ENTEGA	18,7	Hohe
Prokon	18,5	Hohe
stromee	18,5	Hohe
eprimo	18,0	Hohe
ExtraEnergie	17,8	Hohe
PERSONALDIENSTLEISTER		
office people	25,5	Höchste
Hofmann Personal	24,3	Hohe
ZAG	22,5	Hohe
Pacura med	22,4	Hohe
Tempton	22,2	Hohe
Trenkwalder	21,1	Hohe
Manpower	21,0	Hohe

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

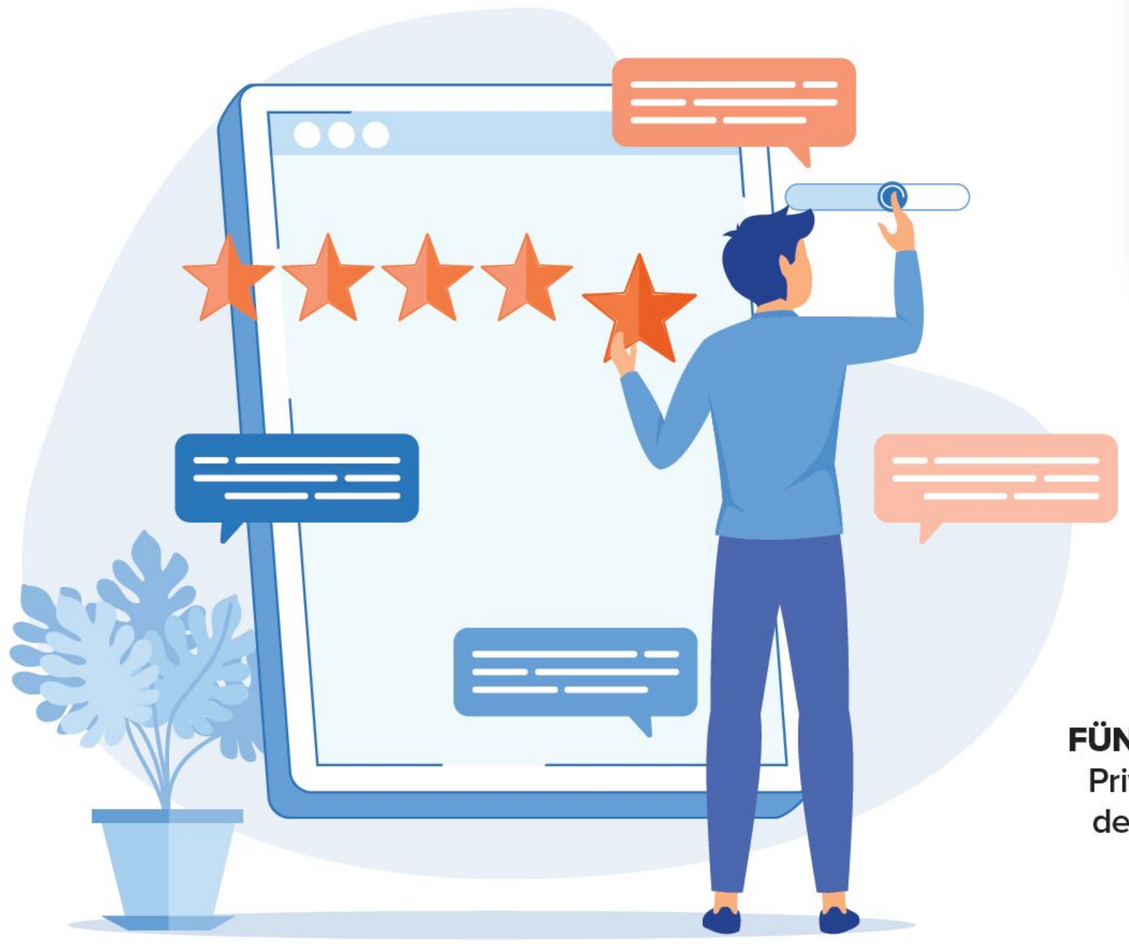
AUTHENTISCHER TIPP: Macht ein Bekannter gute Erfahrungen mit einem Anbieter, überzeugt das

Foto: Adobe Stock

VON Kunden EMPFOHLEN
FOCUS MONEY
HÖCHSTE Weiterempfehlung

Personaldienstleister bis Versicherungsvermittler

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
Adecco	20,9	Hohe
Randstad	20,5	Hohe
Allpersona	20,1	Hohe
Unique	20,0	Hohe
Technicum	19,7	Hohe
Orizon	19,6	Hohe
ACCURAT Personaldienstleistungen	19,5	Hohe
TIMEPARTNER	19,4	Hohe
Personalhaus	18,9	Hohe
TABEL Personal	18,2	Hohe
PFLEGEIMMOBILIEN		
Carestone	20,7	Höchste
PRO URBAN	19,5	Hohe
Römerhaus	18,7	Hohe
immodul Projektentwicklung	16,9	Hohe
BayernCare	16,5	Hohe
Wi-Unternehmensgruppe	16,0	Hohe
ERL Immobiliengruppe	15,4	Hohe
BG-Immobiliengruppe	15,3	Hohe
PREMIUM-TV-ANBIETER		
Waipu.TV	23,9	Höchste
MagentaTV	22,3	Hohe
Vodafone GigaTV	21,6	Hohe
Sky	21,0	Hohe
Joyn Plus+	20,3	Hohe
PRIVATBANKEN		
Hauck Aufhäuser Lampe	22,2	Höchste
HSBC	21,9	Hohe
DONNER & REUSCHEL	21,5	Hohe
Sutor Bank	20,0	Hohe
Merck Finck	19,8	Hohe
Fürst Fugger Privatbank	19,0	Hohe
Berenberg Bank	18,2	Hohe
Quirin Privatbank	17,5	Hohe
Bankhaus C.L. Seeliger	16,5	Hohe
Julius Bär	16,3	Hohe
PRIVATE KRANKENVERSICHERER		
LKH	21,8	Höchste
Debeka	21,2	Hohe
Barmenia	21,2	Hohe
Generali	20,9	Hohe
INTER	20,1	Hohe
Allianz	19,9	Hohe
ARAG	19,6	Hohe
Gothaer	18,8	Hohe
DKV (ERGO)	18,5	Hohe



FÜNF-STERNE-WERTUNG: Private Empfehlungen aus dem engeren Umfeld sind garantiert unabhängig

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
Concordia	18,3	Hohe
Münchener Verein	17,8	Hohe
Württembergische	17,3	Hohe
HUK-COBURG	17,1	Hohe
Die Continentale	16,9	Hohe
AXA	16,8	Hohe
SDK	16,5	Hohe
VGH Versicherungen	16,5	Hohe
RECHTSBERATUNG		
Recht 24/7	22,2	Höchste
advocado	21,5	Hohe
Advofleet Rechtsanwalt24	20,5	Hohe
yourxpert.de	19,6	Hohe
justanswer.de	18,5	Hohe
RECHTSSCHUTZVERSICHERER		
ROLAND	24,2	Höchste
NRV	23,8	Hohe
ARAG	23,6	Hohe
ERGO	23,4	Hohe
ADVOCARD	22,5	Hohe
DEURAG	22,0	Hohe
Allianz	21,2	Hohe
ADAC Versicherungen	20,7	Hohe
HUK-COBURG	20,5	Hohe
LVM Versicherung	20,2	Hohe
Württembergische	19,6	Hohe
Mecklenburgische Versicherung	18,9	Hohe
KS/AUXILIA	18,6	Hohe
Concordia	18,4	Hohe
REISEKRANKENVERSICHERER		
R+V	23,0	Höchste
ADAC Versicherungen	22,2	Hohe

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
Debeka	22,1	Hohe
LTA Lifecard Travel Assistance	21,4	Hohe
Envivas	20,5	Hohe
DFV Deutsche Familienversicherung	19,6	Hohe
ARAG	19,5	Hohe
Allianz Reiseversicherungen	19,3	Hohe
Europ Assistance	19,2	Hohe
TravelSecure	18,9	Hohe
BD24 Berlin Direkt Versicherung	18,7	Hohe
Generali	18,2	Hohe
AXA	18,0	Hohe
ERGO	17,8	Hohe
LVM Versicherung	17,5	Hohe
ROBO-ADVISOR		
bevestor (Sparkasse)	22,9	Höchste
Scalable Capital	22,6	Hohe
Smavesto	22,3	Hohe
quirion	21,8	Hohe
easyfolio	21,4	Hohe
LIQID	19,9	Hohe
mypension.de	19,6	Hohe
Ginmon	18,5	Hohe
zeedin (Hauck Aufhäuser Lampe)	18,0	Hohe
ROBIN (Deutsche Bank)	17,8	Hohe
SELF-STORAGE-ANBIETER		
LAGERBOX	19,2	Höchste
First Elephant	18,1	Hohe
MyPlace	16,6	Hohe
PRIME Selfstorage	16,1	Hohe
Shurgard	15,7	Hohe

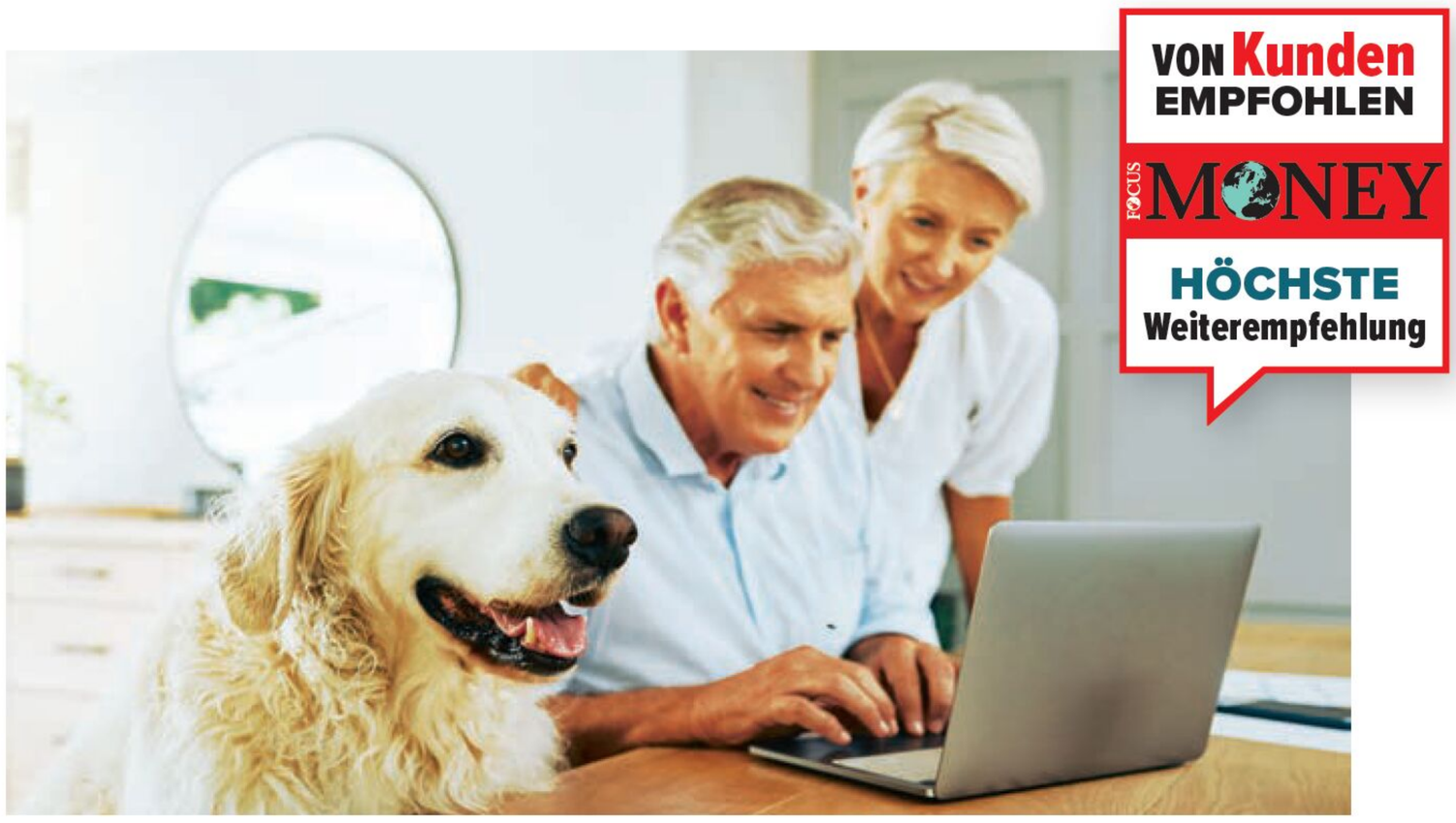
alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

Illustration: Adobe Stock

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
SONNENSCHUTZSYSTEME		
VARISOL	21,3	Höchste
KLAIBER Markisen	20,2	Hohe
WAREMA	19,6	Hohe
weinor	18,3	Hohe
Reflexa	17,8	Hohe
STEUERSOFTWARE		
Zasta	20,4	Höchste
wundertax	19,7	Hohe
Taxfix	18,6	Hohe
WISO Steuer	17,2	Hohe
STROMVERSORGER		
EnBW	21,4	Höchste
enviaM	21,0	Hohe
EWE	20,0	Hohe
DEW21	19,6	Hohe
Leu Energie	19,0	Hohe
E WIE EINFACH	18,5	Hohe
Süwag	18,3	Hohe
KlickEnergie	18,0	Hohe
Stadtwerke München	17,5	Hohe
TEAG Thüringer Energie	17,2	Hohe
Mainova	17,1	Hohe
123energie	17,0	Hohe
Vattenfall	16,5	Hohe
E.ON	15,9	Hohe
TELEKOMMUNIKATION		
Vodafone	34,5	Höchste
1&1	34,0	Hohe
Deutsche Glasfaser	33,2	Hohe
O2	30,7	Hohe
Deutsche Telekom	30,3	Hohe
Freenet	25,0	Hohe
TIERVERSICHERER		
balunos	22,9	Höchste
GHV Versicherung	22,6	Hohe
SantéVet	22,0	Hohe
BD24 Berlin Direkt Versicherung	21,5	Hohe
DA Direkt	21,0	Hohe
Uelzener	20,5	Hohe
BavariaDirekt	19,5	Hohe
Luko	19,3	Hohe
Neodigital	19,1	Hohe
AGILA Haustierversicherung	18,7	Hohe
HUK24	18,0	Hohe
ARAG	17,7	Hohe
TIERdirekt	17,5	Hohe

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
DFV Deutsche Familienversicherung	17,5	Hohe
HUK-COBURG	17,3	Hohe
Petplan	16,9	Hohe
CosmosDirekt	16,6	Hohe
Allianz	16,5	Hohe
helden.de	16,4	Hohe
HanseMerkur	16,3	Hohe

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
VERSICHERUNGS-/FINANZVERGLEICHSPORTALE		
tarifcheck.de	21,0	Höchste
CHECK24	20,2	Hohe
finanzen.de	18,6	Hohe
smava	17,9	Hohe
Verivox	16,9	Hohe
tarifvergleich.de	16,8	Hohe
preisvergleich.de	15,6	Hohe



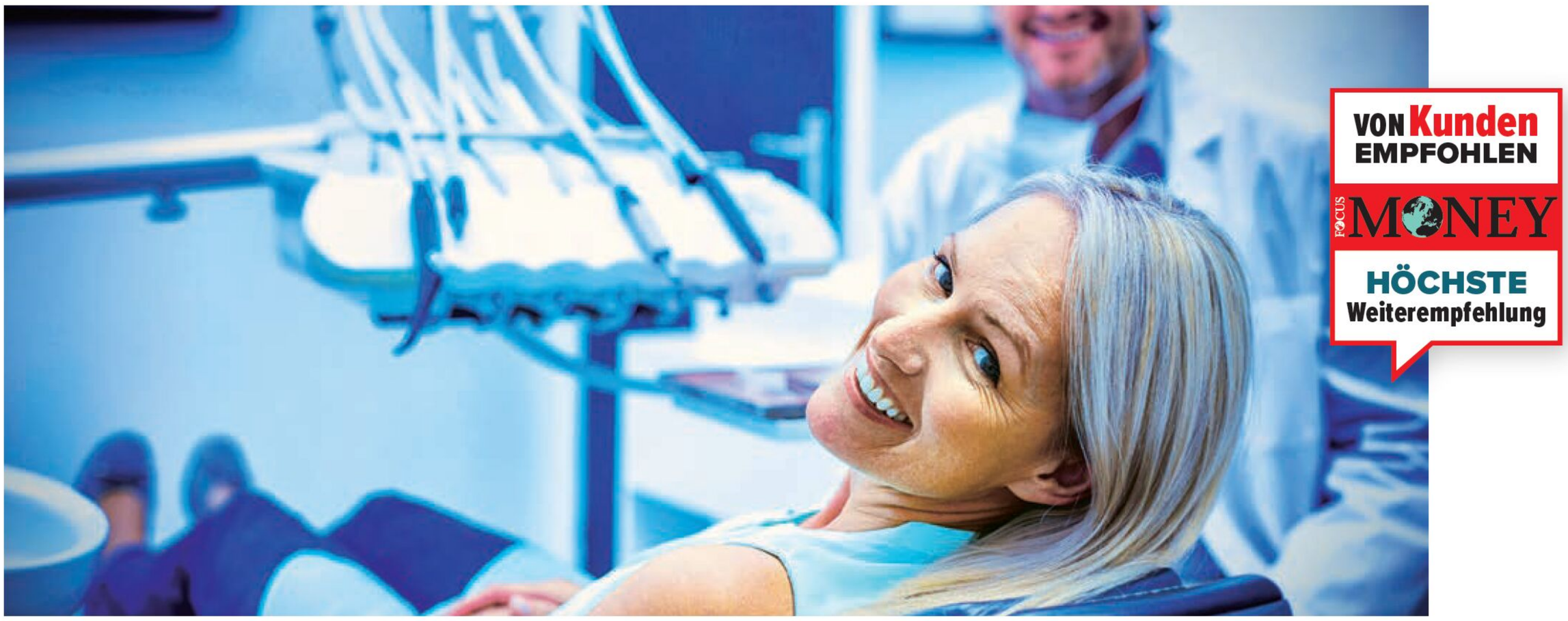
FAMILIÄRE FÜRSORGE: Für die, die einem am Herzen liegen, wünscht man sich nur das Beste – und empfiehlt mit Wohlwollen und Verantwortungsbewusstsein

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
UNFALLVERSICHERER		
ADAC Versicherungen	23,5	Höchste
HUK-COBURG	23,2	Hohe
DEVK	21,9	Hohe
ARAG	21,7	Hohe
Allianz	21,4	Hohe
Zurich	20,9	Hohe
DA Direkt	20,1	Hohe
Generali	19,6	Hohe
HanseMerkur	19,4	Hohe
R+V	19,0	Hohe
Barmenia	18,6	Hohe
CosmosDirekt	18,5	Hohe
LVM Versicherung	18,3	Hohe
Debeka	18,3	Hohe
DBV	17,4	Hohe
Provinzial	17,3	Hohe
InterRisk	17,0	Hohe

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
finanzcheck.de	15,5	Hohe
VERSICHERUNGSVERMITTLER		
Helmsauer Gruppe	20,6	Höchste
FVB	19,8	Hohe
ARTUS GRUPPE	18,7	Hohe
FidesSecur	18,6	Hohe
GLOBAL GRUPPE	18,3	Hohe
BBN Versicherungsmakler	17,1	Hohe
MRH Trowe	16,5	Hohe
FG FINANZ-SERVICE	16,4	Hohe
Bonnkapital Versicherungsmakler und Immobilien	15,3	Hohe
Goldstein Röseler	14,9	Hohe
BEST GRUPPE	14,5	Hohe
Rettig & Partner	14,2	Hohe
Warendorfer Versicherungs-Kontor (wvk)	14,1	Hohe

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

Foto: Adobe Stock



MUNDPROPAGANDA: Wer mit einer Leistung oder einem Produkt zufrieden ist, erzählt das auch im Bekanntenkreis gern weiter

Webhosting-Anbieter bis Zahnzusatzversicherer

Unternehmen/Anbieter	Score (ES)	Prädikat Weiterempfehlung
WEBHOSTING-ANBIETER		
IONOS	26,3	Höchste
Host Europe	23,0	Hohe
STRATO	22,7	Hohe
checkdomain	18,5	Hohe
netcup	18,0	Hohe
DomainFactory	17,9	Hohe
WebhostOne	17,4	Hohe
1blu	17,3	Hohe
alfahosting.de	16,6	Hohe
WECHSELPORTALE		
remind.me	22,7	Höchste
switchup.de	21,4	Hohe
cheapenergy24	20,0	Hohe
Scan Energy	19,4	Hohe
WINTERGARTENANBIETER		
masson	20,0	Höchste
Schüco	18,9	Hohe
Nelson Park	17,8	Hohe
albohn (tebau)	16,9	Hohe
WIGASOL	15,9	Hohe
Solarlux	15,1	Hohe
ALWIGA Wintergärten	14,3	Hohe
Martin Wintergärten	13,7	Hohe
WOHNGEBÄUDEVERSICHERER		
GEV Grundeigentümer-Versicherung	23,0	Höchste
Helvetia	22,5	Hohe
Alte Leipziger	22,2	Hohe
Württembergische	22,0	Hohe
Generali	21,5	Hohe
Allianz	21,3	Hohe
DEVK	20,6	Hohe
ERGO	20,4	Hohe
Debeka	19,8	Hohe
HDI	19,7	Hohe
LVM Versicherung	19,6	Hohe
SIGNAL IDUNA	19,4	Hohe
Hamburger Feuerkasse	19,0	Hohe
HUK-COBURG	18,4	Hohe
Provinzial	18,3	Hohe
Condor Versicherungen	17,8	Hohe
AXA	17,7	Hohe
WOHNUNGSUNTERNEHMEN		
Covivio	21,7	Höchste
HOWOGE	20,4	Hohe
Münchner Wohnen	20,1	Hohe
degewo	19,3	Hohe
TAG Immobilien	18,9	Hohe
GBG Mannheim	18,6	Hohe
LWB Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft	18,3	Hohe
Deutsche Wohnen	18,0	Hohe
WBM Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte	17,6	Hohe
Dawonia	17,4	Hohe
Sahle Wohnen	17,2	Hohe
GAG Immobilien	17,1	Hohe
GWH Immobilien	16,9	Hohe
ABG Frankfurt Holding	16,7	Hohe
Grand City Properties (GCP)	16,6	Hohe
WOHNWAGEN-/WOHNMOBILHERSTELLER		
WEINSBERG	22,2	Höchste
PÖSSL	20,9	Hohe
Dethleffs	20,2	Hohe
Knaus Tabbert	20,0	Hohe
HYMER	19,6	Hohe
Hobby-Wohnwagenwerk	19,5	Hohe
Carthago	18,0	Hohe
Concorde Reisemobile	17,6	Hohe
Fendt-Caravan	17,2	Hohe
ZAHNZUSATZVERSICHERER		
ERGO	21,0	Höchste
Württembergische	19,8	Hohe
DEVK	19,2	Hohe
LVM Versicherung	18,9	Hohe
ottonova	18,5	Hohe
nexible	18,4	Hohe
Debeka	18,3	Hohe
DKV	18,0	Hohe
Die Continentale	17,7	Hohe
HanseMerkur	17,5	Hohe
ARAG	17,1	Hohe
R+V	17,0	Hohe
DFV Deutsche Familienversicherung/ MAXCARE	16,8	Hohe

alphabetische Sortierung; Quelle: ServiceValue

Foto: Adobe Stock

FREITAG IST DER NEUE FOCUS-TAG!

Alle Fakten einen Tag früher.

HIER SIND DIE FAKTEN

focus-magazin.de

Liebe Leserin, lieber Leser

Schreiben Sie Ihre Meinung zu den Themen in diesem Heft – bitte unbedingt mit Angabe Ihrer Adresse:

Redaktion FOCUS MONEY
Arabellastraße 23, 81925 München

oder **E-Mail: leserservice@focus-money.de**
oder **Fax: 089/9250-3610**

(Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor.)

ETF REPLIKATIONEN

(16/24) Titelthema

Wie allgemein bekannt, gibt es drei Replikationen bei ETFs, nämlich physisch vollständig, physisch optimiert und synthetisch. Um missverständliche Begriffe bei Investitionen zu vermeiden, möchte ich mich informieren und bitte um Antwort auf folgende Fragen:

1. Nach meinem Verständnis muss die physisch vollständige Hinterlegung („Physisch vollständig") einem Portfolio mit echten Wertpapieren als Aktienfonds entsprechen und daher handelt sich um Sondervermögen und keine Schuldverschreibung und somit auch unantastbar für den Kunden im Depot im Fall eventueller Pleite der Depotbank. Entspricht mein Verständnis ganz der juristischen Realität?

2. Der ETF mit synthetischer Replikation ist nicht hinterlegt mit echten Wertpapieren und daher handelt sich um eine Schuldverschreibung und somit verfallen in die Insolvenzmasse. Warum werden diese Produkte nicht als Zertifikat deklariert, warum nennt man sie dennoch ETF?

Peter Seckar

Antwort der Redaktion: Alle in Deutschland zugelassenen ETFs haben den Status als Sondervermögen. Das heißt: Die ETF-Bestandteile müssen getrennt vom Vermögen der Fondsgesellschaft verwahrt werden. Sie sind dadurch bei einer Insolvenz der Fondsgesellschaft geschützt. Zu Ihren Fragen:

1. Ihr Verständnis ist richtig.

2. Bei der Methode der synthetischen Nachbildung besteht der ETF aus einem Grund-Portfolio an physischen Wertpapieren (sprich Aktien) sowie aus einem sogenannten Swap-Geschäft. Das Grundportfolio muss dabei nicht zwingend aus Titeln des Referenzindex bestehen. Oft greifen ETF-Anbieter hier auf Wertpapiere zurück, die liquider sind als die im Index – was die Kosten niedrig hält. Diese werden so gewichtet, dass man der Wertentwicklung des Referenzindex schon sehr nahekommt.

Der besicherte Swap stellt am Ende sicher, dass der ETF die Wertentwicklung des Referenzindex tatsächlich abbildet. Aber auch hier gilt: Die ETF-Bestandteile und der Swap sind im Fall der Insolvenz der Fondsgesellschaft geschützt. Es handelt sich bei ETFs mit synthetischer Replikation also nicht um Schuldverschreibungen wie etwa bei Zertifikaten. Ein gewisses (theoretisches) Risiko besteht allenfalls bei einem Ausfall des Swap-Partners und wenn das zugrunde liegende Swap-Geschäft nicht besichert wurde.

FOCUS MONEY ISSN: 1615-4576
BurdaVerlag Publishing GmbH, Hubert-Burda-Platz 1, 77652 Offenburg
Sitz der Redaktion: Arabellastraße 23, 81925 München
Postfach 8888, 81903 München, Telefon: 089/9250-0, Fax: 089/9250-3610
Pflichtblatt der Börse in Frankfurt, Düsseldorf, München, Hamburg, Berlin, Stuttgart, Bremen und Hannover
FOCUS MONEY ist eine Marke der BurdaVerlag Publishing GmbH

REDAKTION FOCUS MONEY

Chefredakteur: Georg Meck
Mitglieder der Chefredaktion: Julia Groß, Dr. Hans-Peter Siebenhaar (Chefautor)
Art Director: Ludger Vorfeld
Head of Digital Projects: Matthias Dworak
Redaktionsmanagerin: Sabine Miedke
MONEY-Markets: Heike Bangert (BAN), Zoë Brunner (ZB), Ines Valentina Erker (IE), Johannes Heinritzi (JH), Mika Hoffmann (HF), Andreas Körner (KÖ), Jens Masuhr (JM), Dirk Reichmann (DR), Sascha Rose (SR)
Nachrichten: Heike Bangert (BAN)
MONEY-Service: Werner Müller (WM), Thomas Schickling (TS), Martina Simon (SIM)
Versicherungen: Werner Müller (WM)
Misson-Money: Peter Bloed
DSW Anlegerschutz (Tel.: 0211/6697-02): Erik Bethkenhagen (EB) (verantwortlich)
Grafik: Sandra Fahrnbach, Jan-Dirk Hansen, Thomas Laudahn (Composing)
Info-Grafik: Olaf Funke
Bildredaktion: Darja Ivanenko, Martina Siegmund
Bildbearbeitung: Sefa Ugurlu
Nachrichtendienste: AP, Bloomberg, Reuters
Redaktionstechnik: Ingo Bettendorf, Bernd Jebing, Stephanie Speer

VERLAG

FOCUS MONEY erscheint in der BurdaVerlag Publishing GmbH, Hubert-Burda-Platz 1, 77652 Offenburg. Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Georg Meck. Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Dieses gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Sofern Sie Artikel aus FOCUS MONEY in Ihren internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon 030/284930, PMG Presse-Monitor GmbH.

Vertriebsleiter: Markus Cerny
Vertriebsfirma: MZV GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, Internet: www.mzv.de

FOCUS MONEY darf nur mit Genehmigung des Verlags in Lesezirkeln geführt werden. Der Export von FOCUS MONEY und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlags statthaft.

Einzelpreis Deutschland: €5,20 inkl. gesetzlicher MwSt.
E-Paper: €3,99 (inkl. gesetzlicher MwSt.) unter https://focus-abo.de/einzelausgaben/
Abonnementpreis: €5,20 (inkl. Zustellgebühr und gesetzlicher MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto). Für Mitglieder der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e.V., des AfW – Bundesverband Finanzdienstleistung e.V., der Wirtschaftsjunioren Deutschland e.V., des Europaverbandes der Selbständigen Deutschland – ESD e.V. ist der Bezug der Zeitschrift und für Mitglieder des Hanseatischen Anleger-Clubs (HAC e.V.), des Bundesverbandes der Börsenvereine an deutschen Hochschulen e.V. und des Bundesverbands Deutscher Volks- und Betriebswirte e.V. (bdvb) der Bezug des E-Papers im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Postzustellung erfolgt klimaneutral.
Studenten-Abonnement (nur gegen Nachweis), **Schüler-Abonnement** (nur gegen Nachweis eigener Haushaltsführung): €3,50 jeweils inkl. Zustellgebühr und gesetzlicher MwSt. Im Ausland zuzüglich Porto.
Datenschutzanfrage: 0781/6396100, Fax: 0781/6396101; E-Mail: focus@datenschutzanfrage.de
Anzeigen: BCN Brand Community Network GmbH, Arabellastraße 23, 81925 München
Es gilt die aktuelle Preisliste, siehe brand-community-network.de
Head of Publisher Management: Meike Nevermann
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Doris Braß
Druck: Burda GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg
Printed in Germany.

Brand Director News: Matthias Frei
Geschäftsführung: Manuela Kampp-Wirtz, Elisabeth Varn
Verleger: Dr. Hubert Burda

PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen
PEFC/04-32-0832
www.pefc.de

Veröffentlichung gem. § 8 Abs. 3 Bayerisches Pressegesetz:
Verlag: BurdaVerlag Publishing GmbH. Alleinige Gesellschafterin: BurdaVerlag GmbH. Deren alleinige Gesellschafterin: Burda Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Deren alleinige Gesellschafterin: Hubert Burda Media Holding Kommanditgesellschaft. Deren Komplementäre sind Prof. Dr. Hubert Burda, Verleger, Offenburg, und die Hubert Burda Media Holding Geschäftsführung SE.

SERVICE-NUMMERN

Auskunft zum Abonnement
FOCUS MONEY Abonnentenservice:
Postfach 050, 77649 Offenburg
Telefon: +49 (0) 781/639 6522
Fax: 01806/480 30 03*
*(0,20 €/Anruf aus dem deutschen Festnetz; aus dem Mobilfunknetz max. 0,60 €/Anruf, Ausland abweichend)
E-Mail: abo@focus-money.de

Urlaubsnachsendung
Telefon: 0781/639 58 55
Fax: 0781/639 58 56
E-Mail: focus-money@burdadirect.de

Bestellungen bestimmter Ausgaben
Telefon: 0781/639 58 65
Fax: 0781/639 58 61
E-Mail: bestell@focus-money.de
www.focus-shop.de/magazin/focus-money.html

Tarifanforderungen Anzeigen
Telefon: 089/92 50-26 19
Fax: 089/92 50-36 10
E-Mail: anzeigen@focus-money.de
Internet: www.bcn.burda.de

Nachdruckrechte
Telefon: 089/92 50-38 22
Fax: 089/92 50-36 10
E-Mail: info@focus-money.de

Leserservice
Telefon: 089/92 50-25 65
Fax: 089/92 50-36 10
E-Mail: leserservice@focus-money.de

FOCUS MONEY-Archiv
Artikelrecherche kostenlos unter www.focus.de/finanzen/money-magazin/archiv

BurdaVerlag

moneyanalyse

Top-Fonds auf einen Blick

Die besten Mischfonds

Die besten Mischfonds legten im Drei-Jahresvergleich bis zu 50 Prozent zu. Am höchsten fielen die Gewinne in der Kategorie „flexibel“ aus, in der die Manager die Anlegergelder je nach Marktlage in die unterschiedlichen Anlageklassen investieren können.

	Rang	Name	WKN	Kurs in Euro	Währung	jährliche Gebühr in %	Fondsvol. in Mio. Euro	Wertentwicklung in %* lfd. Jahr	1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre	10 Jahre	Morningstar-Rating**
Mischfonds aggressiv Europa Euro	1.	**VV-Strategie BW-Bank Dyn. T3**	A0M9AT	1862,27	Euro	–	421,5	9,5	16,2	**27,7**	49,4	75,2	★★★★★
	2.	**Monega Bestinvest Europa A**	756078	59,90	Euro	1,54	33,7	7,7	14,1	**23,4**	35,9	34,5	★★★
	3.	**SEB Generation Plus**	976924	65,27	Euro	1,27	12,9	10,0	14,1	**20,6**	40,8	59,2	★★★★
	4.	**RW Portfolio Strategie UI**	A0M7WP	193,03	Euro	0,96	298,6	7,0	10,2	**19,5**	45,4	71,1	★★★★
	5.	**UBS (D) Konzeptf. Europe Plus**	532032	80,98	Euro	1,61	91,3	10,4	13,2	**18,8**	36,0	57,5	★★★
Mischfonds aggressiv global Euro	1.	**Allianz Dynamic Allc Pl Eq A**	A2QE90	139,79	Euro	–	671,9	15,1	29,1	**40,9**	–	–	★★★★★
	2.	**I-AM GreenStars Gl. Eq. T**	A2P5NU	15,75	Euro	–	53,8	13,6	27,2	**37,8**	–	–	★★★★★
	3.	**F&P Flex P**	A0M6MY	96,86	Euro	–	36,1	13,9	24,6	**32,0**	69,2	109,7	★★★★★
	4.	**Global ETFs Portfolio**	A2P6CA	129,49	Franken	0,89	55,1	0,9	9,7	**30,1**	–	–	★★★★★
	5.	**Allianz Strategief. Wachs. A2**	979763	93,94	Euro	1,60	1149,9	11,8	23,3	**30,1**	49,7	112,0	★★★★★
Mischfonds flexibel Europa Euro	1.	**Degussa Bank Portf. Privat Aktiv**	A0MS7D	142,79	Euro	2,53	28,5	8,2	26,1	**48,4**	78,5	93,2	★★
	2.	**SpänglerPrivat: Flex.(ESG) R T**	A118ZL	132,26	Euro	–	41,7	11,0	25,0	**26,4**	37,4	–	★★★★
	3.	**Capital Growth Fund SD**	DWS0UY	360,67	Euro	0,50	430,2	1,9	6,8	**25,1**	43,9	115,1	★★★★★
	4.	**Ampega Balanced 3 P (a)**	A12BRK	62,66	Euro	1,26	66,3	9,1	13,4	**21,9**	27,1	–	★★★
	5.	**MEAG EuroKapital**	975746	60,16	Euro	1,36	123,8	10,6	21,2	**21,8**	47,8	57,2	★★★★
Mischfonds flexibel global Euro	1.	**Ganador - Ataraxia**	A0MU6V	301,79	Euro	–	32,5	17,3	35,7	**53,8**	115,3	213,8	★★★★★
	2.	**Incrementum All Seas. Fund R**	A2PLD2	182,45	Euro	–	171,6	8,6	8,9	**47,6**	–	–	★★★★★
	3.	**Acatis Value Event Fonds F**	A2P0U0	12651,08	Dollar	1,42	6516,8	7,8	10,3	**34,5**	–	–	★★★★★
	4.	**Global Markets Trends**	A0M2JH	175,91	Euro	2,25	35,3	9,9	29,6	**34,2**	45,0	108,1	★★
	5.	**LBBW Welt im Wandel**	532648	39,18	Euro	1,54	34,9	5,7	13,0	**32,1**	55,6	66,3	★★★★
Mischfonds moderat Europa Euro	1.	**Optomoni-UI AK V**	A0RKXG	237,49	Euro	1,29	157,1	10,1	18,9	**23,4**	61,3	127,8	★★★★★
	2.	**VV-Strategie BW-Bank Pot. T3**	A0NHGU	1726,45	Euro	–	403,2	6,3	12,2	**16,8**	30,5	47,7	★★★★★
	3.	**MEAG Eurobalance A**	975745	67,28	Euro	1,11	285,8	8,3	17,3	**16,4**	33,5	53,0	★★★★
	4.	**HannoverscheMediuminvest**	531732	67,10	Euro	0,88	47,7	7,5	11,8	**13,4**	31,6	46,1	★★★★
	5.	**Hansemerkur Str. ausgewogen**	A1JGB2	166,86	Euro	1,28	50,6	4,7	8,7	**10,7**	25,0	50,7	★★★★★
Mischfonds moderat global Euro	1.	**BBBank Wachstum Union**	531424	91,52	Euro	1,54	293,8	14,3	27,1	**24,5**	52,1	79,5	★★★★★
	2.	**BRW Bal. Return Plus Direct**	A2H7PA	146,13	Euro	1,00	581,3	5,4	14,4	**24,3**	56,5	–	★★★★★
	3.	**DC Value Global Balanced PT**	A0YAX7	236,97	Euro	1,38	656,8	4,4	8,4	**17,5**	55,5	114,4	★★★★★
	4.	**RIM Global Opportunities**	580451	226,81	Euro	1,06	25,6	5,1	7,9	**17,3**	43,1	79,1	★★★★★
	5.	**Kanon Strategiekonzept Def.**	A2H68V	102,07	Euro	1,57	18,5	-1,0	-0,2	**16,4**	19,7	–	★★★
Mischfonds konservativ Europa Euro	1.	**Degussa Bank Univ.Rentenfonds**	849067	53,67	Euro	1,61	573,5	8,1	19,5	**24,3**	44,0	60,5	★★★★★
	2.	**DNCA Invest Eurose A**	A0MMD3	178,52	Euro	–	2436,5	2,6	7,3	**10,5**	16,1	23,5	★★★★
	3.	**HAIG Balance First Euro Inv.**	983445	203,54	Euro	–	28,1	2,1	6,3	**8,3**	14,7	27,7	★★★★★
	4.	**Phaidros Funds - Conserv. B**	A1CXCC	175,88	Euro	1,02	64,4	4,0	12,2	**7,2**	22,6	47,9	★★★★★
	5.	**R+P Rendite Plus UI**	A0M7WN	137,17	Euro	1,25	31,5	2,4	3,2	**6,7**	13,0	22,4	★★★★★
Mischfonds konservativ global Euro	1.	**PSV Konservativ ESG S**	A2DR1V	55,00	Euro	1,54	52,5	-8,9	3,1	**13,4**	23,8	–	★★★★★
	2.	**BRW Stable Return Direct**	A2H7PF	110,79	Euro	1,03	27,6	1,8	7,2	**10,9**	24,4	–	★★★★★
	3.	**Ethna-AKTIV A**	764930	145,58	Euro	1,86	2027,5	2,9	8,9	**10,1**	17,1	20,1	★★★★★
	4.	**AXAWF Gl. Income Gen A Cap**	A1W4AX	110,46	Dollar	1,51	403,6	4,4	8,6	**8,7**	15,1	–	★★★★★
	5.	**Unistruktur**	A2DHJN	113,70	Euro	–	1130,7	5,3	10,9	**8,3**	15,2	–	★★★★★

*Wertentwicklung (Total-Return) kumuliert auf Euro-Basis; **Morningstar-Rating: Bewertung von Morningstar auf Basis der risiko- und kostenadjustierten Rendite, Top-Fonds erhalten ★★★★★, die schwächsten zehn Prozent nur ★

Deutsche Aktien

RHEINMETALL

Bündnis mit Leonardo?

Nachdem die Gespräche des italienischen Rüstungskonzerns Leonardo mit dem deutsch-französischen Panzerbauer KDNS (Krauss-Maffei-Wegmann) gescheitert sind, könnte nun eine Allianz mit Rheinmetall zum Erfolg führen. Eine engere europäische Zusammenarbeit bei einem modernen Kampfpanzersystem sollte sich für Rheinmetall positiv auswirken. Trotz starker Kursentwicklung bleibt die Aktie interessant. Volle Auftragsbücher und das margenstarke Munitionsgeschäft treiben an.

Rheinmetall

ISIN DE0007030009 **Empfohlen am** 7.09.2023 **Empfehlungs-Kurs** 248,40 € **Kurs aktuell** 509,00 € **+/– in %** +104,0 **Neuer Stopp** 433,00 € **Kursziel** 635,00 €

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV ❷	KCV ❸	Gewinn 23 je Aktie ❹	Gewinn 24 je Aktie ❺	KGV 24 ❻	Dividenden-Rendite 23 in % ❼	Dividenden-Rendite 24 in % ❼	HV-Termin ❽	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
DAX																		
Adidas NA	A1EWWW	227,10	–1,7	23,3	236,3 / 154,64	190,68	8,4	16,2	–0,42	3,15	72,0	0,3	0,5		227,64	15	14	6
Airbus	938914	144,66	–3,7	3,3	172,82 / 120,24	145,11	6,2	17,8	4,80	6,48	22,3	1,9	1,7		179,71	20	5	1
Allianz vNA	840400	256,50	–1,9	6,0	280,0 / 202,35	245,84	1,7	4,1	21,55	25,03	10,2	5,4	5,8		290,59	20	5	1
BASF NA	BASF11	45,44	–2,9	–6,9	54,93 / 40,25	46,45	1,1	5,0	0,25	3,65	12,4	7,5	7,4		55,74	15	9	3
Bayer NA	BAY001	27,35	–2,6	–18,7	53,80 / 24,96	33,69	0,8	6,6	–2,99	5,13	5,3	0,4	1,0	25.04.	34,14	7	18	1
Beiersdorf	520000	146,40	0,9	7,9	147,8 / 113,4	132,85	4,0	34,1	3,24	4,40	33,3	0,7	0,7		141,40	13	11	3
BMW St	519000	88,18	–3,3	–12,5	115,35 / 86,80	99,15	0,6	3,2	17,67	16,48	5,4	6,8	6,6	14.05.	113,30	10	13	6
Brenntag NA	A1DAHH	65,02	–0,2	–21,9	87,12 / 64,30	75,98	2,1	5,8	4,73	5,16	12,6	3,2	3,3		80,97	10	10	3
Commerzbank	CBK100	14,11	–9,4	31,1	15,83 / 9,12	11,69	0,6	0,9	1,63	2,00	7,0	2,5	4,1		16,85	14	8	2
Continental	543900	58,34	–4,4	–24,2	78,40 / 57,78	67,84	0,8	3,5	5,78	7,87	7,4	3,8	4,1		78,32	12	11	2
Covestro	606214	50,24	3,8	–4,6	54,70 / 37,17	49,46	1,4	10,6	–1,05	0,72	69,7	–	0,8		54,63	10	11	1
Daimler Truck	DTR0CK	37,41	–2,5	10,0	47,64 / 27,97	36,06	1,4	79,6	4,62	4,54	8,2	5,1	5,1		52,63	18	2	0
Deutsche Bank NA	514000	14,42	–5,8	16,6	17,01 / 8,90	12,50	0,4	–	2,00	1,98	7,3	3,1	4,8		16,92	11	9	4
Deutsche Börse NA	581005	181,25	–3,6	–2,8	194,55 / 152,6	178,33	3,4	13,1	9,34	10,15	17,9	2,1	2,2		205,21	12	14	0
Deutsche Telekom NA	555750	22,51	–0,4	3,5	23,40 / 18,50	21,67	1,9	3,0	3,57	1,81	12,4	3,4	3,8		27,23	23	3	0
DHL Group	555200	38,35	–2,9	–14,5	47,05 / 36,04	40,84	1,9	5,2	3,04	3,06	12,5	4,8	4,9	02.05.	45,78	13	8	0
E.ON NA	ENAG99	12,25	–0,7	0,8	13,48 / 10,43	12,03	2,1	5,6	0,20	1,11	11,0	4,3	4,5		14,77	17	6	0
Fresenius	578560	29,89	–1,4	6,5	31,22 / 23,93	27,21	0,9	3,8	0,63	2,94	10,2	–	2,8		37,30	16	6	0
Hannover Rück NA	840221	228,50	–2,6	5,6	256,6 / 184,35	223,07	2,5	4,8	15,13	18,45	12,4	0,5	3,4	07.05.	246,84	7	9	4
Heidelberg Materials	604700	96,88	1,4	19,7	103,6 / 65,24	84,07	1,1	5,6	10,43	11,47	8,4	3,1	3,4		109,14	20	5	2
Henkel Vz.	604843	84,68	0,2	16,2	85,74 / 65,88	72,92	1,7	10,6	3,13	5,08	16,7	2,2	2,3		82,48	4	17	4
Infineon NA	623100	37,47	–1,4	–0,9	40,27 / 27,07	33,61	3,0	12,3	2,38	1,84	20,4	0,9	0,9		44,89	26	4	0
Mercedes-Benz	710000	63,31	–2,8	1,2	77,45 / 55,08	65,94	0,7	4,6	13,46	11,63	5,4	8,4	7,9		87,41	20	6	2
Merck	659990	172,40	0,6	19,6	176,25 / 134,3	154,56	2,7	19,8	6,49	8,75	19,7	1,3	1,3		187,06	17	3	1
MTU Aero Engines	A0D9PT	230,60	0,8	18,1	241,5 / 158,2	204,70	4,1	15,9	–1,90	12,20	18,9	0,9	1,1		244,83	16	10	1
Münch. Rück vNA	843002	459,20	–0,6	22,4	469,7 / 324,7	404,69	2,0	24,5	33,88	42,23	10,9	3,3	3,4	30.04.	480,20	13	6	3
Porsche AG Vz.	PAG911	70,12	–7,0	–12,2	116,4 / 69,00	85,12	1,4	4,5	5,66	5,06	13,9	3,3	3,2		97,86	15	8	2
Porsche Vz.	PAH003	42,67	–13,7	–7,9	57,80 / 41,65	47,27	0,2	7,0	16,64	16,51	2,6	6,0	6,0		57,29	10	5	0
Qiagen	A400D5	40,39	–2,3	–0,6	44,73 / 33,75	39,62	2,7	20,9	1,38	1,95	20,7	2,9	0,0	21.06.	46,75	14	11	0
Rheinmetall	703000	503,80	–5,4	75,5	571,8 / 226,5	372,23	6,6	29,4	12,07	21,24	23,7	1,1	1,5		584,17	15	4	0
RWE St.	703712	33,49	–2,0	–18,7	42,33 / 30,08	35,07	0,8	5,9	1,95	2,75	12,2	3,0	3,3		44,59	22	2	1
SAP	716460	179,64	1,3	28,8	184,48 / 118,52	153,20	5,1	33,1	5,20	4,60	39,1	1,2	1,2	13.05.	188,72	21	7	3
Sartorius Vz.	716563	240,80	–1,3	–27,7	383,7 / 215,3	307,13	8,7	22,1	2,99	4,84	49,7	0,3	0,4		327,00	10	8	0
Siemens Energy	ENER6Y	23,90	3,8	99,2	27,01 / 6,40	14,73	1,9	13,8	–5,47	0,57	41,9	–	0,0		23,96	14	8	3
Siemens Healthineers	SHL100	54,10	–1,8	2,9	58,14 / 44,39	51,73	3,3	33,4	1,34	2,16	25,1	1,8	1,9		60,41	19	4	1
Siemens NA	723610	168,30	–3,5	–1,0	188,88 / 119,48	160,17	2,9	12,1	9,91	10,47	16,1	2,8	3,0		197,13	21	2	2
Symrise Inh.	SYM999	112,20	1,9	12,6	113,15 / 87,38	99,68	4,3	23,8	2,44	3,34	33,6	1,0	1,1		113,38	13	11	2
Volkswagen Vz.	766403	105,60	–6,2	–5,5	130,48 / 97,83	113,72	0,3	2,7	31,92	30,31	3,5	8,6	8,8		150,06	16	7	3

So lesen Sie die Aktientabelle

1 Die 200-Tage-Linie zeigt den Durchschnittswert der 200 letzten Handelstage. Schneidet der Aktienkurs die Linie von unten nach oben und gibt damit ein technisches Kaufsignal, erscheint der Stand der 200-Tage-Linie in einem grünen Viereck. Schneidet der Aktienkurs die Linie von oben nach unten und erzeugt damit ein technisches Verkaufssignal, steht der Stand der 200-Tage-Linie in einem roten Rechteck.

2 KBV: Kurs-Buchwert-Verhältnis auf Basis des letzten berichteten Buchwerts.

3 KCV: Kurs-Cashflow-Verhältnis auf Basis des letzten berichteten Netto-Cashflow.

4 Gewinn je Aktie 23: von den beim Finanzdienst Bloomberg erfassten Analysten im Durchschnitt (Konsens) erwarteter Gewinn je Aktie im laufenden Geschäftsjahr. In der Regel handelt es sich dabei um das Kalenderjahr. Gebrochene Geschäftsjahre, die zum Beispiel bis zum 30. September laufen (Beispiele aus dem Dax: Siemens, Infineon), werden dem Kalenderjahr zugeordnet, das den größeren Anteil am gebrochenen Geschäftsjahr hat.

5 Gewinn je Aktie 24: Von den beim Finanzdienst Bloomberg erfassten Analysten im Durchschnitt (Konsens) erwarteter Gewinn je Aktie im Geschäftsjahr, das auf das Geschäftsjahr nach Ziffer 4 folgt.

6 Kurs-Gewinn-Verhältnis auf Basis der Gewinnschätzungen für das Kalenderjahr/Geschäftsjahr 2024.

7 Dividendenrendite 23 in %: Dividendenrendite auf Basis der für das Kalenderjahr/Geschäftsjahr 2023 prognostizierten Dividende, auszuzahlen in der Regel 2024.
Dividendenrendite 24 in %: Dividendenrendite auf Basis der für das Kalenderjahr/Geschäftsjahr 2024 prognostizierten Dividende, auszuzahlen in der Regel 2025.

8 HV-Termin: Termin der nächsten Hauptversammlung, soweit bereits angekündigt.

9 Kursziel: durchschnittliches Kursziel der Analysten, die laut Finanzdienst Bloomberg die Aktie beurteilen.

10 Analystenempfehlung: 18/10/6 (diese Ziffern dienen hier nur als Beispiele): Zahl der Analysten, die laut Erfassung des Finanzdienstes Bloomberg zum Kaufen/Halten/Verkaufen der Aktie raten.

Quelle: Infront Bloomberg

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV ❷	KCV ❸	Gewinn 23 je Aktie ❹	Gewinn 24 je Aktie ❺	KGV 24 ❻	Dividenden-Rendite 23 in % ❼	Dividenden-Rendite 24 in % ❼	HV-Termin ❽	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
Vonovia NA	A1ML7J	26,70	0,1	–6,4	30,21/16,91	25,74	0,8	17,2	–7,80	1,93	13,8	3,4	4,2		32,38	19	2	5
Zalando	ZAL111	22,43	–4,2	4,6	32,17/15,95	22,37	2,4	6,1	0,32	0,81	27,6	—	0,0		32,46	24	5	2
MDAX																		
Aixtron NA	A0WMPJ	21,11	–6,1	–45,4	39,89/20,72	29,59	3,0	—	1,29	1,22	17,4	1,9	1,9	15.05.	30,99	11	6	1
Aroundtown	A2DW8Z	1,92	–4,3	–22,2	2,53/1,00	2,00	0,2	3,8	–1,82	0,30	6,5	—	2,2	26.06.	2,25	6	8	5
Aurubis	676650	71,20	–2,3	–4,1	85,86/57,36	70,66	0,7	5,6	3,23	7,74	9,2	2,0	1,9		79,64	4	6	2
Bechtle	515870	44,54	–4,7	–1,9	52,42/34,85	45,91	3,1	12,5	2,11	2,27	19,6	1,6	1,7	27.05.	54,03	13	3	2
Befesa	A2H5Z1	30,86	–3,6	–12,3	37,74/23,48	31,20	1,4	10,5	—	1,96	15,7	4,1	3,1	20.06.	38,53	9	3	0
Bilfinger	590900	49,50	–3,7	42,2	52,00/30,22	39,35	1,6	16,1	4,82	4,11	12,0	3,6	4,2	14.05.	56,71	8	0	0
Carl Zeiss Meditec	531370	84,05	–1,3	–15,0	123,75/72,60	95,26	3,6	30,0	3,25	2,77	30,4	1,3	1,3		105,00	8	8	4
CTS Eventim	547030	79,35	–4,2	26,8	89,35/52,30	67,90	7,9	12,1	2,86	3,00	26,5	1,8	1,9		88,54	9	4	1
Delivery Hero	A2E4K4	28,42	0,1	13,6	43,96/14,92	26,93	4,5	—	–8,57	–0,96	—	—	0,0	19.06.	43,37	14	6	0
Encavis	609500	17,10	0,3	9,7	17,17/10,72	14,34	2,9	14,9	0,33	0,50	34,5	—	0,0		17,44	1	11	1
Evonik Industries	EVNK01	18,66	1,3	0,9	20,96/15,79	18,03	1,0	5,7	–1,00	1,29	14,4	6,3	6,3		22,34	15	7	1
Evotec	566480	8,39	–5,0	–60,6	24,44/8,28	15,32	1,3	44,2	–0,47	–0,16	—	—	0,0		22,29	13	0	0
Fraport	577330	50,15	–7,0	–8,4	57,60/44,24	50,97	1,1	5,0	4,26	4,80	10,5	—	0,0		60,64	18	5	4
freenet NA	A0Z2ZZ	25,16	–1,0	–0,7	27,42/20,88	24,70	2,0	7,5	1,30	2,27	11,1	7,0	7,2		29,87	13	4	0
Fresenius M. C. St.	578580	38,77	–2,5	2,1	49,62/30,16	37,26	0,8	4,3	1,70	2,83	13,7	3,1	2,8		40,32	6	13	6
Fuchs Vz.	A3E5D6	44,18	–3,6	9,6	47,18/33,46	40,68	3,3	11,0	2,08	2,34	18,9	2,5	2,6	07.05.	48,10	6	4	0
GEA Group	660200	37,68	–0,7	±0,0	40,69/31,69	36,25	2,6	12,2	2,28	2,60	14,5	2,7	2,9		43,94	12	7	1
Gerresheimer	A0LD6E	103,40	–4,2	9,6	122,9/81,35	98,34	2,5	11,7	3,48	4,78	21,6	1,2	1,3		131,79	16	0	0
Hella	A13SX2	84,10	–0,2	1,9	92,70/64,10	79,16	3,2	33,9	4,03	3,87	21,7	1,3	1,3		69,33	0	3	0
HelloFresh	A16140	5,35	–8,5	–62,6	34,36/5,30	14,48	1,0	2,5	0,10	0,34	15,6	—	0,0		9,69	7	8	6
Hensoldt	HAG000	32,66	–11,9	33,9	44,58/23,34	31,39	4,7	13,0	0,51	1,62	20,1	1,2	1,7		38,10	1	7	1
Hochtief	607000	99,10	–0,6	–1,2	111,9/75,70	100,88	5,3	5,6	6,95	7,68	12,9	4,4	4,9		109,24	3	6	1
Hugo Boss NA	A1PHFF	44,21	–6,1	–34,5	75,76/44,15	58,07	2,3	8,6	3,74	4,09	10,8	3,1	3,3		67,98	16	7	0
Jenoptik	A2NB60	28,00	–4,4	–1,5	32,92/19,96	26,46	1,8	10,5	1,27	1,74	16,1	1,3	1,5		34,92	10	4	0
Jungheinrich Vz.	621993	32,52	–7,0	–2,1	39,38/24,62	31,54	1,5	7,0	2,92	3,09	10,5	2,3	2,4		40,44	12	6	1
K+S NA	KSAG88	12,63	–3,9	–11,7	18,48/12,16	14,37	0,3	2,9	1,12	0,44	29,0	5,5	2,2		15,61	9	8	4
Kion Group	KGX888	40,55	–1,8	4,9	51,68/28,09	40,19	0,9	5,7	2,33	3,49	11,6	1,7	2,4		54,69	14	9	0
Knorr-Bremse	KBX100	73,05	2,1	24,2	75,65/51,02	62,22	4,0	13,4	3,43	3,77	19,4	2,2	2,5		74,87	9	8	2
Krones	633500	121,40	–1,6	8,6	133,4/89,25	111,45	2,2	24,4	7,11	8,90	13,6	1,8	2,2	27.05.	142,58	11	2	1
Lanxess	547040	22,19	–4,8	–21,8	33,22/20,14	25,03	0,4	2,4	5,13	0,34	65,5	0,5	0,6		28,94	12	8	6
LEG Immobilien	LEG111	76,16	–0,4	–4,0	87,54/49,66	72,46	0,8	12,6	–21,17	5,81	13,1	3,2	3,4		87,91	12	9	0
Lufthansa vNA	823212	5,93	–5,8	–26,3	9,58/5,84	7,31	0,7	1,5	1,40	1,22	4,9	5,1	4,8		8,27	8	13	3
MorphoSys	663200	67,55	1,0	98,7	69,75/14,52	46,49	—	—	–5,53	–8,30	—	—	0,0		68,00	3	5	0
Nemetschek	645290	92,20	–1,9	17,5	98,20/55,52	78,82	13,4	42,7	1,40	1,74	53,0	0,5	0,6		85,02	6	13	4
Nordex	A0D655	12,48	–9,6	20,0	15,77/8,62	11,26	3,1	17,6	–1,33	0,05	265,5	—	0,0		18,35	12	1	1

HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN

Auftragsbücher füllen sich

Trotz schwieriger wirtschaftlicher und geopolitischer Rahmenbedingungen sowie steigender Material-, Energie- und Personalkosten konnte Heidelberger Druck seine Ziele erreichen und das Geschäftsjahr 2024 erfolgreich abschließen. Auch wenn der Druckmaschinenhersteller am 24. Juni aus dem SDax ausscheiden werde, habe die Branchenmesse Drupa zu einer Belebung des Auftragseingangs geführt. Warburg Research hat das Kursziel von 1,80 auf 2,00 Euro angehoben und rät zum Kauf.

ISIN DE0007314007 **Empfohlen am 17.08.2022** **Empfehlungs-Kurs 1,60 €** **Kurs aktuell 1,31 €** **+/– in % –22,0** **Neuer Stopp 1,12 €** **Kursziel 2,00 €**

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV ❷	KCV ❸	Gewinn 23 je Aktie ❹	Gewinn 24 je Aktie ❺	KGV 24 ❻	Dividenden-Rendite 23 in % ❼	Dividenden-Rendite 24 in % ❼	HV-Termin ❽	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
MDAX																		
Puma	696960	46,48	–2,1	–8,0	65,98 / 35,60	48,89	2,5	11,7	2,03	2,38	19,5	1,8	1,8		55,02	12	13	0
Redcare Pharmacy	A2AR94	114,60	–1,8	–12,9	153,0 / 85,98	124,11	4,5	37,8	–0,73	–0,26	–	–	0,0		147,07	7	5	3
RTL Group	861149	29,40	–3,6	–15,9	39,42 / 28,85	32,67	1,1	8,7	3,02	2,94	10,0	9,4	18,4		34,19	3	7	2
Scout24 NA	A12DM8	71,35	–0,8	11,2	73,45 / 53,28	66,13	3,7	26,6	2,43	2,80	25,4	1,7	1,8		77,85	12	7	0
Siltronic NA	WAF300	76,35	1,1	–13,7	94,00 / 66,65	82,00	1,2	4,7	6,15	0,06	1339,5	1,6	1,8		90,08	9	2	3
Sixt St.	723132	70,65	–5,9	–30,2	116,2 / 70,60	88,43	1,7	–	7,13	6,08	11,6	5,5	5,1		110,89	7	3	0
SMA Solar Techn.	A0DJ6J	41,96	–10,4	–30,7	112,7 / 41,32	54,62	2,0	10,3	6,50	3,79	11,1	1,2	0,3		61,00	4	4	0
Stabilus S.A	STAB1L	47,45	–16,6	–23,1	67,00 / 46,60	58,50	1,8	7,0	4,12	3,82	12,4	3,7	3,2		68,38	7	2	1
Ströer & Co.	749399	61,35	–6,3	14,1	67,65 / 41,08	53,00	7,7	8,5	1,67	3,09	19,9	3,0	3,5		75,15	10	3	0
TAG Immobilien	830350	13,37	–2,1	1,3	14,93 / 7,76	12,09	0,8	8,1	–2,26	0,98	13,6	–	3,1		13,65	6	6	2
Talanx NA	TLX100	72,85	–2,9	12,7	75,50 / 49,88	66,35	1,7	2,3	6,21	7,00	10,4	3,2	3,5	08.05.	71,21	2	6	2
TeamViewer SE	A2YN90	10,90	–5,5	–22,5	17,75 / 10,85	13,84	36,3	8,7	0,66	0,88	12,4	–	0,0		16,10	9	6	2
thyssenkrupp	750000	4,14	–6,0	–34,4	7,52 / 4,09	5,75	0,2	1,2	–3,33	0,19	22,3	3,6	3,9	31.01.	7,18	3	6	1
United Internet NA	508903	20,52	–8,4	–10,9	25,06 / 12,38	21,50	0,7	4,8	1,33	1,96	10,5	2,4	2,5		28,33	13	6	0
Wacker Chemie	WCH888	96,40	–3,4	–15,7	141,95 / 90,34	110,69	1,1	5,1	6,31	4,53	21,3	3,1	2,6		125,76	9	8	1
SDAX																		
1&1	554550	16,16	–7,2	–10,9	19,78 / 9,39	16,79	0,5	12,6	1,78	1,77	9,1	0,3	0,3		20,57	9	8	1
adesso	A0Z23Q	95,60	–5,7	–11,0	127,0 / 82,70	101,91	3,1	9,2	0,49	4,85	19,7	0,7	0,8		165,00	5	0	0
Adtran Hold. Inc.	A3C7M6	4,68	–5,6	–31,4	10,16 / 4,08	5,85	1,5	–	–3,17	–0,03	–	3,6	3,5		7,86	4	3	0
Adtran Networks	510300	19,80	–0,4	–1,0	20,20 / 19,36	20,00	2,8	30,0	–0,28	–0,01	–	–	0,0	28.06.	–	0	0	1
Amadeus Fire	509310	109,80	–1,1	–10,7	127,6 / 101,4	113,42	3,8	12,6	7,12	8,69	12,6	4,6	5,0		180,00	1	0	0
Atoss Software	510440	234,50	–0,6	12,2	278,5 / 186,2	230,05	30,1	35,5	4,50	4,54	51,7	1,4	1,5		242,20	2	3	0
Auto1 Group	A2LQ88	6,74	–5,7	3,9	9,98 / 3,27	5,48	2,5	–	–0,54	–0,15	–	–	0,0		8,09	6	7	1
BayWa vNA	519406	20,60	–6,4	–34,2	39,15 / 20,10	28,39	1,1	4,7	–2,84	–0,03	–	–	2,6		33,27	4	4	0
Borussia Dortmund	549309	3,52	–1,5	–2,2	4,68 / 3,32	3,73	1,2	7,2	0,09	0,59	6,0	–	1,7		6,48	5	0	0
Cancom	541910	31,18	3,7	5,5	32,98 / 21,26	27,87	1,6	11,7	1,00	1,51	20,7	3,2	3,4	24.06.	34,65	5	6	0
Ceconomy St.	725750	3,29	2,9	32,7	3,39 / 1,70	2,22	3,5	1,7	–0,08	0,41	8,1	5,2	2,3		2,93	4	4	1
CeWe Stiftung	540390	108,20	–0,2	6,9	110,4 / 82,10	97,94	2,1	5,9	8,10	8,25	13,1	2,4	2,5	04.06.	134,00	7	0	0
CompuGroup Med.	A28890	24,88	–7,9	–34,4	48,70 / 24,78	33,39	1,9	7,2	0,88	2,18	11,4	4,0	2,9	21.05.	43,00	8	4	0
Dermapharm Holding	A2GS5D	36,60	–0,9	–13,6	49,48 / 30,80	38,01	3,4	10,3	1,16	2,00	18,3	2,4	2,9	27.06.	54,10	5	0	0
Deutsche Beteiligung	A1TNUT	27,70	–1,6	–5,6	33,50 / 24,60	28,20	0,8	55,4	5,63	4,68	5,9	3,6	3,7		43,27	7	1	0
Deutz	630500	4,95	–3,6	3,1	6,35 / 3,64	4,94	0,8	4,9	0,66	0,74	6,7	3,4	4,1		8,23	6	1	0
Drägerwerk Vz.	555063	50,70	2,7	–2,1	56,20 / 41,75	49,08	0,7	5,0	5,86	4,65	10,9	3,6	2,5	09.05.	54,00	4	1	1
Dt. Pfandbriefbank	801900	5,36	–4,4	–13,6	7,77 / 3,67	5,59	0,2	1,7	0,51	0,59	9,1	–	5,6		5,54	3	4	2
Dt. Wohnen Inh.	A0HN5C	17,64	–0,2	–26,3	24,10 / 16,46	20,24	–	15,8	–6,80	0,46	38,1	0,2	1,9		24,75	2	1	0
Dürr	556520	21,94	–5,0	2,6	31,76 / 18,54	22,18	1,3	5,4	1,55	2,09	10,5	3,2	3,4	16.05.	30,50	10	6	0
DWS Group	DWS100	33,58	–5,7	–3,5	44,88 / 26,54	35,52	0,9	12,7	2,76	3,41	9,9	11,9	6,9		42,30	12	6	0
Eckert & Ziegler SE	565970	46,02	–4,4	11,4	49,50 / 28,92	38,87	4,1	20,7	1,26	1,66	27,7	0,1	1,1	26.06.	62,40	2	0	0

COVESTRO

Neue Spekulationen

Die Aktie des Kunststoffkonzerns Covestro erwachte zu neuem Leben, als Spekulationen über eine mögliche Übernahme die Runde machten. Die Geschichte ist nicht neu. Bereits 2023 hatte der Ölkonzern Abu Dhabi National Oil Company Interesse an Covestro bekundet. Nun hoffen die Börsianer auf ein verbessertes Angebot. Der Aktienkurs stieg am 11. Juni 2024 um mehr als sieben Prozent. Eine solche Spekulation kann für Anleger gut ausgehen, sich aber auch als Rohrkrepierer erweisen.

Covestro

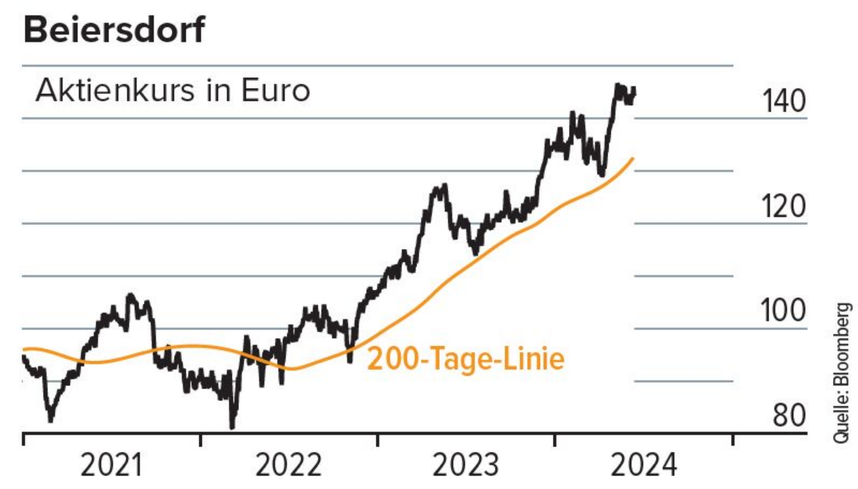
ISIN DE0006062144 **Empfohlen am** 23.03.2022 **Empfehlungs-Kurs** 47,62 € **Kurs aktuell** 51,08 € **+/– in %** +7,3 **Neuer Stopp** 46,50 € **Kursziel** 56,00 €

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV ❷	KCV ❸	Gewinn 23 je Aktie ❹	Gewinn 24 je Aktie ❺	KGV 24 ❻	Dividenden-Rendite 23 in % ❼	Dividenden-Rendite 24 in % ❼	HV-Termin ❽	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
Elmos Semicond.	567710	82,80	–7,9	11,9	92,90/59,00	71,94	3,1	13,8	5,79	5,74	14,4	1,0	1,5	15.05.	94,17	4	2	0
Energiekontor	531350	67,50	–2,5	–18,4	89,80/59,60	71,93	5,0	7,1	5,97	2,87	23,5	1,8	1,8		119,75	4	1	0
Fielmann Grp.	577220	42,55	–2,9	–12,5	51,10/39,50	44,23	—	13,3	1,52	1,88	22,6	2,4	2,6	11.07.	53,63	7	2	0
flatexDEGIRO	FTG111	13,52	–4,9	21,0	14,30/7,61	10,41	2,2	2,8	0,65	1,05	12,8	0,3	0,3		13,88	7	5	0
GFT Technologies	580060	26,20	–3,5	–16,0	33,96/23,56	28,78	2,7	17,0	1,84	2,08	12,6	1,9	2,1	20.06.	44,17	6	0	0
Grand City Prop.	A1JXCV	10,51	–3,1	3,2	11,83/6,94	9,45	0,5	9,1	–3,17	1,04	10,1	—	3,5	26.06.	11,87	6	6	3
Grenke NA	A161N3	20,20	–3,8	–19,4	29,05/19,10	22,50	0,8	2,9	1,99	2,00	10,1	2,3	2,6		30,05	5	0	1
Hamborner Reit	A3H233	6,54	–0,8	–4,0	7,06/6,07	6,57	1,2	9,6	–0,01	0,15	43,6	7,3	7,3		7,86	5	2	0
Heidelberger Druck.	731400	1,34	15,7	8,3	1,61/0,85	1,12	0,8	4,5	0,13	0,15	9,1	—	0,0	25.07.	1,60	4	1	0
Hornbach Hold.	608340	80,20	–0,4	21,5	82,30/55,05	67,19	0,7	2,8	7,83	9,48	8,5	3,0	3,0	05.07.	83,02	3	4	0
Hypoport SE	549336	262,60	–6,4	48,5	348,4/98,45	191,34	5,3	49,4	3,02	1,90	138,0	—	0,0		257,00	3	2	1
Indus Holding	620010	25,00	–3,8	11,9	29,10/18,18	22,83	1,0	3,1	2,06	3,46	7,2	4,8	5,7		34,50	7	1	0
Ionos Group	A3E00M	25,65	–3,6	46,9	27,20/11,92	18,85	—	11,4	1,23	1,33	19,3	—	0,3		28,32	9	1	0
Jost Werke	JST400	44,15	–4,2	–0,1	53,20/40,05	45,22	1,7	4,9	3,51	5,63	7,8	3,4	3,7	08.05.	64,34	3	2	0
Klöckner & Co. NA	KC0100	5,87	–2,7	–14,6	9,41/5,43	6,56	0,3	6,0	–1,91	0,68	8,7	3,4	3,8	28.05.	8,67	6	1	0
Kontron	A0X9EJ	20,12	–7,0	–6,4	23,32/17,14	20,46	—	—	1,19	1,51	13,3	2,5	3,2		29,49	8	0	0
KSB Vz.	629203	644,00	±0,0	10,7	662,0/492,0	578,17	—	—	—	84,82	7,6	4,1	3,9		763,00	3	0	0
KWS Saat	707400	59,10	–2,8	10,1	63,30/45,35	52,28	1,3	13,5	3,85	4,38	13,5	1,5	1,8		70,13	5	1	0
Metro St.	BFB001	4,40	–7,2	–30,3	8,11/4,36	5,76	0,9	2,3	1,21	0,11	41,9	12,5	3,0		5,94	2	4	5
MLP	656990	6,27	–3,2	13,2	6,63/4,42	5,31	1,2	4,2	0,44	0,56	11,3	4,8	5,2	27.06.	9,47	4	0	0
Mutares	A2NB65	35,55	–7,3	0,4	43,70/21,30	33,86	0,7	—	18,41	2,77	12,9	6,3	6,2		44,70	5	0	0
Nagarro	A3H220	78,95	–3,6	–9,7	94,30/63,10	79,02	5,3	17,1	3,79	4,62	17,1	—	—	27.06.	116,50	2	2	1
Norma Group NA	A1H8BV	17,68	–7,4	10,3	19,80/13,91	16,51	0,8	5,7	0,87	1,48	11,9	2,5	2,8	13.05.	21,11	6	4	0
Patrizia	PAT1AG	7,61	–6,3	–7,2	11,64/6,87	7,94	0,6	9,0	0,07	0,21	36,1	4,5	4,6	04.06.	10,32	6	1	1
Pfeiffer Vacuum	691660	158,60	–0,9	2,9	161,6/145,0	153,40	2,8	14,1	7,81	8,39	18,9	0,1	4,6	05.07.	140,00	0	0	4
PNE NA	A0JBPG	14,04	–3,6	1,4	15,10/11,66	13,23	5,2	—	–0,13	–0,11	—	0,3	0,4		19,35	4	0	0
ProSiebenSat.1	PSM777	6,74	–6,3	21,7	9,10/4,88	6,32	1,2	1,2	–0,55	1,05	6,4	0,7	3,5		7,83	5	9	4
PVA TePla	746100	17,50	–6,5	–14,2	23,66/13,82	18,82	2,9	218,8	1,12	1,32	13,2	—	0,0	26.06.	28,75	8	2	0
Renk Group	RENK73	23,45	–8,9	—	39,75/17,01	27,61	5,8	46,9	0,32	1,00	23,5	—	1,9	26.06.	32,00	3	6	0
SAF Holland	SAFH00	16,28	–6,1	7,1	19,58/10,96	15,40	1,5	3,6	1,76	2,46	6,6	5,2	5,2		22,50	5	2	0
Salzgitter	620200	19,69	–5,5	–29,7	35,64/19,57	24,81	0,2	1,3	3,70	2,32	8,5	2,3	2,6	22.05.	24,67	1	8	3
Schaeffler Vz.	SHA015	5,60	–5,2	0,1	6,78/4,64	5,73	1,0	2,8	0,46	0,98	5,7	8,0	7,5		7,91	8	2	3
Schott Pharma	A3ENQ5	27,72	–0,4	–17,5	43,40/27,00	33,74	5,8	22,9	1,01	0,98	28,3	0,5	0,6		35,12	3	8	0
SFC Energy	756857	21,70	–2,3	11,2	25,60/16,00	19,47	2,8	103,3	1,18	0,56	38,8	—	0,0		29,75	5	0	0
SGL Carbon	723530	7,29	–2,0	12,0	8,67/5,62	6,45	1,4	6,0	0,34	0,53	13,7	—	0,0		9,96	8	0	0
Sto & Co. Vz	727413	165,20	–1,2	18,2	175,0/116,2	142,80	1,5	6,6	12,55	14,42	11,5	0,2	3,1	19.06.	260,00	1	0	0
Stratec	STRA55	48,25	1,9	5,9	68,90/36,00	42,97	2,6	30,2	1,07	1,71	28,2	1,1	1,5		42,80	1	8	1
Südzucker	729700	13,74	–3,2	–3,2	17,78/12,26	13,72	1,0	2,6	2,89	1,39	9,9	6,6	4,6	18.07.	13,55	1	4	2

BEIERSDORF

Bestens gepflegter Kurs

Mit dem Anstieg auf 144,70 Euro hat die Beiersdorf-Aktie am 12. Juni 2024 die 38-Tage-Linie nach oben gekreuzt. Das Papier des auf Hautpflege spezialisierten Unternehmens befindet sich momentan im mittel- und langfristigen Aufwärtstrend. Der „Capital Markets Day 2024“ am 18. Juni, auf der Vincent Warnery, Vorstandsvorsitzender von Beiersdorf, über die strategische und finanzielle Ausrichtung berichtete, könnte der Aktie des Konzerns künftig weitere, positive Impulse verleihen.



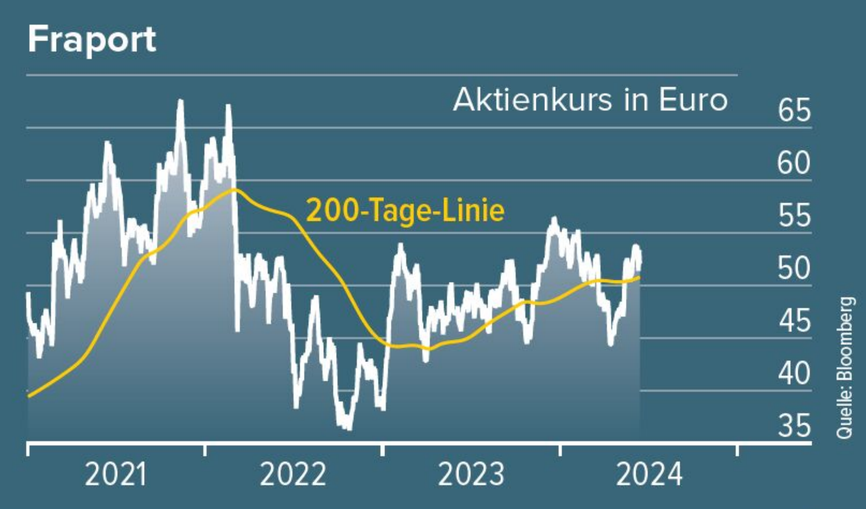
ISIN DE0005200000 **Empfohlen am** 24.04.2024 **Empfehlungs-Kurs** 138,60 € **Kurs aktuell** 144,90 € **+/– in %** +4,5 **Neuer Stopp** 123,00 € **Kursziel** 160,00 €

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV ❷	KCV ❸	Gewinn 23 je Aktie ❹	Gewinn 24 je Aktie ❺	KGV 24 ❻	Dividenden-Rendite 23 in % ❼	Dividenden-Rendite 24 in % ❼	HV-Termin ❽	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
SDAX																		
Süss MicroTec NA	A1K023	63,20	3,6	128,2	64,20 / 15,02	33,22	5,0	316,0	0,25	1,81	35,0	0,3	0,6	03.06.	55,21	3	4	0
Synlab	A2TSL7	11,10	±0,0	–2,8	12,43 / 8,02	10,77	1,0	8,4	0,42	0,48	23,1	—	0,4		10,50	1	2	0
Takkt	744600	11,50	–3,2	–14,8	14,68 / 11,40	13,17	1,1	7,0	0,38	0,56	20,5	3,5	7,5		13,00	1	3	0
thyssenkr. nucera	NCA000	10,01	–7,3	–45,7	25,28 / 9,97	15,21	1,7	—	0,21	–0,24	—	—	0,0		18,85	10	3	1
Traton	TRATON	30,60	–5,0	43,5	36,70 / 16,98	25,11	0,9	5,9	4,90	5,39	5,7	4,9	5,3		38,36	11	10	0
Verbio	A0JL9W	19,56	–5,5	–34,5	45,84 / 16,50	26,41	1,4	47,7	2,08	0,67	29,1	1,0	1,0		32,80	4	1	0
Vitesco Techn. Grp.	VTSC01	62,80	–4,7	–19,7	96,20 / 62,25	78,20	0,9	4,0	–2,41	6,15	10,2	0,4	2,1		79,11	4	10	0
Vossloh	766710	48,00	–1,3	14,4	49,80 / 36,50	41,92	1,8	7,0	2,21	2,96	16,2	2,2	2,5		53,87	8	1	0
Wacker Neuson NA	WACK01	15,96	–2,9	–12,6	24,70 / 15,84	17,59	0,7	11,5	2,73	1,92	8,3	7,2	5,7	23.05.	20,50	1	3	1
Wüstenr. & Württ.	805100	13,38	–0,6	0,3	16,06 / 12,74	13,56	0,2	—	1,48	1,95	6,9	4,9	4,9		19,00	2	1	0
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN																		
2G Energy	A0HL8N	24,20	–7,1	6,6	29,20 / 19,78	23,37	3,5	39,0	1,00	1,32	18,3	0,7	0,8		34,72	5	0	0
3U Holding	516790	1,80	–1,9	–12,5	2,81 / 1,68	2,06	0,7	180,2	0,07	0,00	—	2,8	1,4		3,23	3	0	0
7C Solarparken	A11QW6	2,98	–5,2	–18,1	3,90 / 2,98	3,29	1,0	5,3	0,12	0,14	22,1	2,0	4,2		4,85	5	0	0
A.S. Création NA	A1TNNN	9,30	–0,5	–5,6	12,50 / 9,25	10,16	0,4	6,8	–0,51	0,08	116,3	—	—		19,00	1	0	0
ABO Wind	576002	54,40	–1,8	33,0	62,00 / 39,00	48,82	2,6	—	2,96	3,13	17,4	1,1	1,2		111,50	3	0	0
About You Hold.	A3CNK4	3,47	–7,4	–20,4	6,76 / 3,47	4,41	2,4	17,3	–0,65	–0,39	—	—	2,9	28.06.	5,64	4	4	2
Accentro Real Est.	A0KFKB	0,35	–9,7	–62,8	1,93 / 0,26	0,96	0,1	0,3	–2,35	–0,49	—	0,0	0,0		0,50	1	1	0
ad pepper media	940883	2,00	–2,9	–14,5	2,58 / 1,66	2,15	2,5	33,3	–0,05	–0,01	—	—	—		2,90	1	0	0
Adler Group	A14U78	0,14	–24,8	–72,2	0,73 / 0,10	0,33	—	—	—	—	—	—	—	25.06.	—	0	0	0
All for One Group	511000	60,60	3,8	29,5	61,20 / 35,80	48,50	3,0	8,0	2,23	4,28	14,2	2,4	2,5		83,00	2	0	0
Allane	A0DPRE	10,40	±0,0	–7,1	12,50 / 10,40	11,27	0,9	—	0,43	0,25	42,4	0,9	0,9	27.06.	11,25	0	2	0
Allgeier	A2GS63	18,65	±0,0	–12,4	27,55 / 16,34	20,07	1,5	9,1	1,13	1,59	11,7	2,7	2,9	25.06.	32,13	6	0	0
Alstria Office	A0LD2U	3,41	4,0	–5,0	5,25 / 3,17	3,60	0,4	6,8	–3,66	0,43	7,9	—	6,6		—	0	2	0
AT&S	922230	20,96	–9,7	–19,6	34,42 / 16,09	23,18	1,3	1,2	–1,39	0,17	120,5	1,9	1,7	04.07.	28,34	7	0	3
Aumann	A2DAM0	17,60	–4,3	–6,6	18,84 / 12,02	16,31	1,4	6,4	0,64	1,24	14,3	1,1	1,8		24,00	2	0	0
Basler	510200	11,54	–3,7	2,3	20,15 / 7,46	10,53	2,6	144,3	–0,45	0,20	59,2	—	0,0		15,70	3	2	0
Bastei Lübbe	A1X3YY	7,40	3,5	27,6	7,50 / 4,56	6,10	1,6	9,4	0,67	0,65	11,4	4,5	4,2	11.09.	—	4	0	0
BB Biotech NA	A0NFN3	41,50	1,6	–9,2	52,60 / 36,70	43,89	—	—	—	—	—	—	—		58,03	0	0	0
Berentzen Group	520160	5,24	–1,1	–8,1	6,35 / 5,16	5,65	1,0	—	0,09	0,22	23,8	1,7	2,4		8,67	3	0	0
Bertrandt	523280	35,60	–3,0	–29,2	54,60 / 35,60	45,25	0,8	11,0	3,01	3,90	9,1	3,4	4,3		63,67	5	2	0
Bet-at-home.com	A0DNAY	3,31	26,8	10,0	4,45 / 2,20	2,94	—	165,5	–0,21	–0,14	—	—	—	16.07.	5,50	0	1	0
Bike24	A3CQ7F	1,33	–2,6	–12,6	3,19 / 1,24	1,63	0,4	9,5	–1,82	–0,27	—	—	—		2,50	2	0	0
Biofrontera NA konv.	A4BGGM	2,99	20,4	556,6	4,10 / 0,32	0,81	0,8	—	–0,12	—	—	—	—		—	0	0	0
BioNTech	A2PSR2	89,05	–3,8	–6,3	116,0 / 77,50	91,13	1,1	4,0	3,83	–1,80	—	—	0,0		—	0	0	0
Biotest Vz.	522723	25,70	–1,2	–16,6	32,20 / 23,00	29,29	1,9	—	3,20	—	—	0,3	—		—	0	1	0
Blue Cap	A0JM2M	20,20	6,3	18,1	23,40 / 14,50	17,61	1,1	4,4	–4,02	0,91	22,2	3,2	4,1	24.06.	31,20	2	0	0
Brain Biotech	520394	2,62	–3,7	–27,4	4,78 / 2,62	3,60	3,1	—	–0,38	–0,16	—	—	—		12,63	5	0	0

FRAPORT

Mehr Reisende im Mai

Rund 5,5 Millionen Passagiere haben im Mai den Frankfurter Flughafen genutzt, wie die Betreibergesellschaft Fraport in der vergangenen Woche mitteilte. Das sind 6,9 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Wegen der sehr frühen Pfingstferien seien insbesondere südeuropäische Ziele sehr gefragt gewesen, hieß es. Problem: Die Zahlen liegen immer noch knapp zwölf Prozent unter dem Vor-Corona-Niveau vom Mai 2019. Für das Gesamtjahr rechnet Fraport mit 61 bis 65 Millionen Fluggästen.



ISIN DE0005773303 **Empfohlen am 2.08.2023** **Empfehlungs-Kurs 46,07 €** **Kurs aktuell 51,10 €** **+/– in % +10,9** **Neuer Stopp 43,00 €** **Kursziel 60,00 €**

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV ❷	KCV ❸	Gewinn 23 je Aktie ❹	Gewinn 24 je Aktie ❺	KGV 24 ❻	Dividenden-Rendite 23 in % ❼	Dividenden-Rendite 24 in % ❼	HV-Termin ❽	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
Branicks Group	A1X3XX	2,25	–17,9	–32,4	5,61/0,87	2,65	0,2	1,9	–0,79	–0,46	–	–	0,0	22.08.	3,24	3	2	3
CCS Abwickl.	A2QDNX	0,22	–4,3	174,7	1,90/0,06	0,25	0,0	–	–	–	–	–	–		–	0	0	0
Cenit	540710	11,90	–9,8	–0,4	15,20/11,65	12,82	2,4	18,6	0,54	0,77	15,5	0,3	1,4		20,76	4	0	0
Cherry	A3CRRN	2,45	–4,3	–19,8	5,57/1,51	2,85	0,5	–	–5,45	–0,33	–	–	–	24.07.	3,22	2	3	0
Cliq Digital	A35JS4	7,13	–4,9	–63,8	25,65/7,13	16,83	0,4	1,5	4,82	2,11	3,4	0,6	7,7		40,50	3	0	0
Corestate Capital	A141J3	0,60	2,0	33,3	0,78/0,27	0,43	0,5	1,1	–	–	–	–	–		–	0	0	0
CureVac	A2P71U	3,66	–12,0	–4,8	11,20/2,06	4,21	1,6	–	–	–0,98	–	–	–	24.06.	8,78	7	3	1
cyan	A2E4SV	2,54	7,6	149,0	2,84/0,94	1,64	0,8	–	–1,10	–0,06	–	–	–	12.07.	4,02	2	0	0
Daldrup & Söhne	783057	8,62	–7,5	–6,1	13,30/6,30	8,28	2,5	14,4	0,15	0,34	25,4	1,3	–		12,25	2	0	0
Data Modul	549890	32,20	–1,2	–26,5	60,50/32,20	42,10	0,8	5,2	4,11	–	–	0,4	–		70,00	1	0	0
Datagroup SE	A0JC8S	47,55	–3,3	–15,8	61,80/40,15	49,72	2,8	9,0	3,39	3,34	14,2	3,2	3,1		78,25	7	0	0
Delignit	A0MZ4B	3,78	–1,6	–7,8	6,70/3,08	3,84	1,1	5,9	0,32	0,18	21,0	2,1	2,1		9,00	2	0	0
Delticom	514680	2,76	–6,1	38,0	3,70/1,69	2,33	0,9	1,2	0,54	0,40	7,0	–	2,2		4,67	2	1	0
Demire Real Estate	A0XFSF	1,15	–2,5	6,5	2,08/0,68	1,06	0,3	4,0	–0,75	0,02	76,7	0,0	0,0		1,23	0	2	1
Deutsche Rohstoff	A0XYG7	37,00	–3,1	15,4	45,90/25,80	34,24	1,0	1,4	13,02	13,31	2,8	4,7	4,3		54,73	4	0	0
DFV Dt. Familienvers.	A2NBVD	7,60	16,0	20,3	7,88/5,10	6,27	1,1	4,8	0,29	0,36	21,1	–	–	26.06.	12,00	3	0	0
Douglas	BEAU7Y	18,78	–7,0	–	25,50/18,78	20,54	2,6	3,6	0,22	1,67	11,2	–	0,0		30,66	7	0	0
Dr. Hönle	515710	19,65	1,0	12,9	24,30/15,25	18,18	1,3	37,1	–1,82	0,10	196,5	–	0,8		25,20	2	0	0
Dt. EuroShop NA	748020	21,85	2,1	–2,0	24,20/16,88	19,34	0,8	9,4	–0,51	1,60	13,6	3,7	6,7	29.08.	21,28	1	4	0
Dt. Grundstücksaukt.	553340	8,90	–2,2	–4,3	16,40/7,85	10,07	2,4	–	–1,17	–	–	6,7	–	25.06.	12,75	1	0	0
Dt. Konsum REIT	A14KRD	2,87	–3,4	–13,6	6,64/2,38	3,35	0,3	4,3	–5,15	–0,09	–	–	1,9		2,50	0	1	1
Ecotel Communic.	585434	15,30	0,7	–11,0	22,90/13,95	15,92	2,2	8,5	1,93	–	–	3,1	–	28.06.	–	0	0	0
EDAG Engineer.	A143NB	11,65	–1,7	–14,0	14,00/10,35	12,25	1,7	9,7	–	1,20	9,7	4,7	5,1	19.06.	14,33	1	2	0
Einhell Germany Vz.	565493	174,80	–2,0	7,2	180,0/125,4	151,90	1,8	3,1	13,35	15,55	11,2	1,7	1,8	28.06.	234,00	2	0	0
ElringKlinger NA	785602	5,46	–3,5	–1,4	8,66/4,74	5,67	0,4	2,7	0,62	0,73	7,4	2,7	3,8	16.05.	7,14	2	5	2
EnviTec Biogas	A0MVLS	36,10	–0,3	–1,9	52,00/23,80	34,56	2,8	6,5	3,90	–	–	5,5	–	25.06.	–	0	0	0
Epigenomics konv.	A37FT4	1,39	0,7	–25,3	4,55/1,35	2,03	0,6	–	–9,85	–0,89	–	–	–		15,75	1	0	0
Eurokai	570653	28,60	–10,1	13,5	33,00/24,00	27,28	0,8	5,3	2,94	2,47	11,6	6,3	4,5		33,50	1	0	0
Exasol	A0LR9G	2,43	–0,4	–21,7	3,55/1,96	2,69	14,3	–	–0,31	–0,11	–	–	–	20.06.	4,65	1	1	0
Fabasoft	922985	19,40	–2,3	4,6	24,40/16,05	19,82	7,5	10,9	0,83	0,82	23,7	1,5	1,3	02.07.	36,00	2	0	0
Formycon	A1EWVY	49,40	1,0	–11,0	69,50/37,75	51,58	1,6	–	4,72	–0,95	–	–	0,0		85,49	11	0	0
Fortec	577410	20,00	–2,9	–16,0	29,00/19,90	23,72	1,1	13,0	2,29	1,66	12,0	4,3	4,3		31,00	1	0	0
Fr. Vorwerk Group	A255F1	18,10	–0,8	19,7	19,10/10,30	14,49	2,1	7,3	0,51	0,86	21,0	0,7	0,7		18,88	2	2	0
Francotyp-Postalia	FPH900	2,56	–3,8	–6,6	3,50/2,42	2,74	1,1	1,7	0,67	0,52	4,9	–	2,9	25.06.	5,65	2	0	0
Frequentis	A2PHG5	29,30	–1,7	6,2	31,20/24,30	27,34	2,5	15,2	1,38	1,52	19,3	0,8	1,0		33,56	2	1	0
Friwo	620110	23,00	6,5	–20,1	40,00/21,20	27,59	15,4	46,9	–1,29	–	–	1,7	–		–	0	0	0
Frosta	606900	68,00	±0,0	9,0	71,00/56,60	64,72	2,0	3,9	5,00	–	–	2,9	–		–	1	0	0
Gesco NA	A1K020	17,35	–2,3	–4,9	24,90/16,30	18,78	0,7	5,8	1,93	2,42	7,2	2,3	3,5		36,00	3	0	0

BAYWA

Tief in den roten Zahlen

Nach dem ersten Jahresverlust in der 101-jährigen Geschichte des bayerischen Mischkonzerns Baywa setzt sich die Talfahrt auch im ersten Quartal 2024 nahtlos fort: Ein Nettoverlust von 108 Millionen Euro und drückende Schulden von 5,6 Milliarden Euro manifestieren die Krise. Die Hauptversammlung beschloss, für 2023 keine Dividende zu zahlen und einen „Transformationsprozess“ samt Einsparungen und Verkäufen unprofitabler Bereiche einzuläuten. Das dauert, Anleger warten ab.

ISIN DE0005194062 **Empfohlen am 10.04.2024** **Empfehlungs-Kurs 24,75 €** **Kurs aktuell 20,65 €** **+/– in % –16,6** **Neuer Stopp 18,00 €** **Kursziel 30,00 €**

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV ❷	KCV ❸	Gewinn 23 je Aktie ❹	Gewinn 24 je Aktie ❺	KGV 24 ❻	Dividenden-Rendite 23 in % ❼	Dividenden-Rendite 24 in % ❼	HV-Termin ❽	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN																		
Global Fashion Grp.	A2PLUG	0,21	–4,2	4,6	0,65 / 0,17	0,25	0,2	–	–	–0,52	–	–	–		0,25	0	1	1
Grammer	589540	10,40	–1,9	–5,5	15,70 / 8,55	10,92	0,6	1,5	0,07	1,17	8,9	–	–		12,85	1	1	0
H+R	A2E4T7	4,85	–0,2	2,1	5,38 / 4,22	4,82	0,4	1,5	0,28	0,30	16,4	2,1	2,8		4,90	0	1	2
Hamburger Hafen	A0S848	16,78	–1,4	0,2	18,46 / 10,04	16,52	1,7	5,6	0,27	–	–	0,5	–	18.06.	–	1	0	1
Hapag-Lloyd NA	HLAG47	164,40	–6,5	22,3	233,4 / 103,8	148,47	1,5	6,0	16,70	5,33	30,8	5,6	1,9		125,93	0	4	9
Hawesko	604270	29,80	–3,9	–6,9	41,10 / 28,30	31,14	2,2	13,2	0,90	2,11	14,1	4,4	4,7		46,50	3	0	0
Heidelberg Pharma	A11QVV	2,82	–1,4	–22,7	4,00 / 2,61	3,09	2,7	–	–0,44	–	–	–	–	20.06.	8,80	1	0	0
Heliad	121806	10,90	1,9	14,1	12,50 / 8,60	9,63	0,9	–	–2,49	–	–	4,6	–		–	2	0	0
HELMA Eigenheimbau	A0EQ57	0,20	–23,1	–94,9	10,20 / 0,17	2,67	0,0	0,1	–1,56	–2,04	–	0,0	0,0		–	0	0	0
Hermle Vz.	605283	225,00	–1,3	4,7	247,0 / 200,0	217,90	3,1	12,2	17,50	13,58	16,6	0,4	4,9	03.07.	225,00	0	1	0
IBU tec	A0XYHT	11,25	–5,5	–37,1	27,35 / 9,16	16,20	0,9	26,8	–0,52	–0,30	–	0,4	–		14,50	0	1	0
Identive Group	A11404	3,78	–3,1	–49,5	8,49 / 3,63	6,35	1,4	75,5	–0,27	–0,55	–	–	–		8,23	4	0	0
Init Innovation	575980	39,00	±0,0	32,7	41,30 / 23,50	31,95	3,2	50,0	1,54	1,80	21,7	1,8	1,9		51,50	2	0	0
Instone Real	A2NBX8	8,85	–10,4	20,1	10,04 / 5,01	7,41	0,7	5,3	0,46	0,77	11,5	3,7	2,8		12,10	3	2	0
IVU Traffic Techn.	744850	13,85	–2,1	0,7	16,20 / 12,32	14,06	3,1	20,4	0,65	0,74	18,7	1,9	2,0		22,00	1	0	0
JDC Group	A0B9N3	21,00	–2,3	8,5	24,10 / 14,50	19,65	5,1	16,5	0,28	0,37	56,8	–	–	18.07.	29,00	2	1	0
Knaus Tabbert	A2YN50	45,80	–3,6	–2,7	62,50 / 36,65	44,20	2,3	22,8	5,81	6,56	7,0	6,3	7,4	21.06.	66,00	8	1	0
Koenig & Bauer	719350	13,82	–1,1	17,5	20,10 / 9,71	11,99	0,6	–	0,16	0,43	32,2	–	0,9	26.06.	14,50	5	2	1
KPS NA	A1A6V4	1,00	0,8	–27,5	2,26 / 0,94	1,26	0,6	4,8	–0,03	0,00	–	–	0,0		1,14	0	2	0
Laiqon	A12UP2	4,93	–0,4	–21,5	8,62 / 4,66	6,28	1,6	–	–0,70	–0,20	–	3,2	0,0	29.08.	11,00	4	0	0
Leifheit	646450	16,70	–3,5	3,7	19,65 / 13,20	16,17	1,6	7,7	0,34	0,73	22,9	0,6	6,0		22,00	2	1	0
Logwin NA	A2DR54	248,00	–1,6	±0,0	278,0 / 238,0	255,76	2,0	6,6	–	–	–	5,6	–		291,00	0	1	0
LPKF Laser & Electr.	645000	8,02	1,0	–19,2	10,71 / 6,53	8,35	2,2	–	0,07	0,18	44,6	1,2	0,0		12,68	3	1	0
Manz	A0JQ5U	7,14	–2,7	–42,0	20,15 / 6,96	10,44	0,6	–	–0,28	0,02	446,3	–	–	02.07.	11,83	1	2	0
MAX Automation	A2DA58	5,98	–1,3	5,7	6,28 / 5,40	5,85	2,1	37,4	0,37	0,30	20,1	–	0,8		8,00	3	0	0
MBB	A0ETBQ	109,40	–4,9	16,6	116,2 / 71,60	91,33	1,2	5,1	2,10	4,08	26,8	0,9	1,0	26.06.	123,00	2	1	0
Mediclin	659510	2,50	–6,7	–0,8	3,08 / 2,20	2,60	0,6	2,1	–0,23	0,33	7,6	2,0	0,0		4,55	2	0	0
Medigene NA	A1X3W0	1,29	0,4	–14,4	2,71 / 1,17	1,53	1,1	–	–0,63	–0,43	–	–	–	24.06.	2,54	2	0	0
Medios	A1MMCC	16,16	–2,5	1,6	18,00 / 13,58	15,17	0,8	26,5	0,79	1,06	15,2	–	0,0	14.08.	32,80	6	0	0
Mensch & Maschine	658080	56,30	–3,6	3,5	60,60 / 43,00	51,82	9,2	18,8	1,72	1,98	28,4	2,9	3,3		69,00	6	0	0
Mister Spex	A3CSAE	2,97	–14,9	–9,0	4,12 / 2,63	3,22	0,7	16,5	–1,45	–0,77	–	–	0,0		6,26	4	1	0
MPC Capital	A1TNWJ	4,48	2,8	52,4	4,60 / 2,78	3,26	–	10,0	0,37	0,40	11,2	6,0	6,3		5,45	2	0	0
Mühlbauer	662720	53,50	–0,9	–2,7	64,00 / 52,50	56,09	3,3	19,0	–	–	–	–	–	08.08.	–	0	0	0
MVV Energie NA	A0H52F	30,60	–2,5	–5,3	35,00 / 30,00	31,76	1,0	–	15,86	3,89	7,9	1,0	3,8	14.03.	35,70	1	0	0
Mynaric	A31C30	15,45	±0,0	–29,8	25,70 / 13,30	17,91	11,2	–	–15,00	–7,49	–	–	0,0		36,50	4	0	0
Nabaltec	A0KPPR	15,65	–1,9	–18,3	21,10 / 12,00	15,40	0,9	8,4	1,30	1,23	12,7	1,8	1,9	25.06.	22,50	2	0	0
New Work	NWRK01	65,20	–0,5	–15,3	125,6 / 51,00	69,98	2,9	5,9	6,56	1,49	43,8	1,5	1,5		65,50	0	2	2
Nexus	522090	58,20	–1,5	–1,4	61,60 / 44,45	54,85	3,9	33,1	1,39	1,88	30,9	0,4	0,4		67,25	6	1	0

SMA SOLAR

Europawahl belastet

Der Rechtsruck bei der Europawahl kostete nicht nur die Partei der Grünen als Treiber der deutschen Energiewende kräftig Stimmen. Auch einige Versorgerwerte kamen infolge des Wahlausgangs unter die Räder. Erwischt hat es besonders die Anbieter erneuerbarer Energien, wie zum Beispiel den Solarspezialisten SMA Solar. Die Aktie bezahlte die erhöhte politische Unsicherheit mit einem Kursminus von rund zwei Prozent. Tipp: Politische Börsen haben kurze Beine – in Lauerstellung bleiben!

SMA Solar

Quelle: Bloomberg

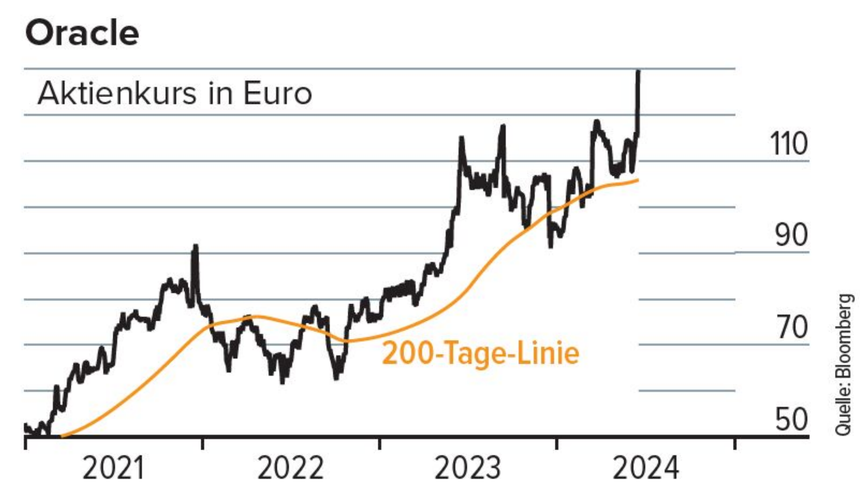
ISIN DE000A0DJ6J9 **Empfohlen am 28.02.2024** **Empfehlungs-Kurs 47,90 €** **Kurs aktuell 42,36 €** **+/– in % –11,6** **Neuer Stopp 35,00 €** **Kursziel 58,00 €**

Name	WKN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch/Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV ❷	KCV ❸	Gewinn 23 je Aktie ❹	Gewinn 24 je Aktie ❺	KGV 24 ❻	Dividenden-Rendite 23 in % ❼	Dividenden-Rendite 24 in % ❼	HV-Termin ❽	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
NFON	A0N4N5	5,65	1,8	–13,6	7,24/4,38	5,96	2,0	15,7	–0,05	0,13	44,5	–	0,0	28.06.	10,06	3	1	1
Noratis	A2E4MK	5,20	1,0	–18,8	8,98/4,17	5,85	0,4	2,4	–2,21	–0,80	–	9,8	0,0	09.07.	6,10	1	2	0
OHB	593612	43,90	1,2	5,1	44,00/30,50	42,75	2,0	–	4,10	2,97	14,8	1,4	1,9	26.06.	44,00	0	2	1
OVB Holding	628656	20,00	±0,0	9,3	23,60/16,70	19,52	2,9	13,7	1,00	1,05	19,1	4,5	4,9	18.06.	25,00	2	0	0
Paion AG	A3E5EG	0,03	3,4	48,5	8,08/0,00	0,84	–	0,0	–2,61	–2,61	–	–	–		–	1	1	0
PharmaSGP Hold.	A2P4LJ	22,00	–4,3	1,9	28,60/18,00	21,83	6,6	11,6	1,37	2,01	10,9	6,2	3,4	26.06.	37,00	2	0	0
PSI Software NA	A0Z1JH	21,60	4,3	–16,0	35,05/18,90	22,68	3,0	20,4	0,02	0,45	47,7	1,9	1,0		28,50	6	1	0
q.beyond	513700	0,84	–1,2	44,8	0,89/0,53	0,65	1,1	16,8	–0,14	–0,04	–	–	–		1,17	4	0	0
R. Stahl NA	A1PHBB	21,00	1,0	4,0	26,40/19,20	21,60	1,9	9,5	0,03	1,53	13,7	–	–	27.06.	29,50	2	0	0
Rational	701080	811,50	–0,2	16,9	824,5/522,0	698,18	11,6	35,1	18,98	20,36	39,9	1,7	1,8		748,63	3	8	8
Rhön-Klinikum	704230	12,40	2,5	24,0	14,00/9,45	11,22	0,7	6,9	0,58	0,48	25,8	1,2	–		16,00	1	1	0
Ringmetall	A3E5E5	3,71	2,8	27,1	3,80/2,58	3,07	1,4	5,3	0,20	0,28	13,3	2,7	2,7	25.06.	5,60	1	0	0
Schloß Wachenheim	722900	15,10	1,3	–5,6	17,30/14,50	15,64	0,6	4,5	1,38	1,36	11,1	4,0	4,0		20,80	3	0	0
Secunet	727650	135,20	–4,4	–7,0	240,0/125,2	158,76	–	17,1	4,51	4,54	29,8	1,7	1,8		203,75	3	0	1
SMT Scharf	A3DRAE	6,55	–1,5	–3,7	9,70/5,50	6,35	0,4	9,6	0,89	0,47	14,1	–	–		11,00	2	0	0
SNP	720370	49,10	0,8	17,2	49,90/33,10	42,01	3,1	20,4	0,80	1,15	42,7	0,8	0,0	27.06.	46,50	1	2	0
STEICO	A0LR93	33,55	–2,0	–0,7	45,25/21,45	29,75	1,5	10,2	1,20	1,64	20,5	1,2	1,5	21.06.	39,60	3	2	0
Stemmer Imaging	A2G9MZ	32,50	1,6	–0,3	41,20/23,20	30,57	2,6	10,5	2,42	2,53	12,9	8,3	5,7		50,17	3	0	0
STS Group	A1TNU6	5,65	–1,7	3,7	7,30/4,04	5,19	0,8	1,5	–0,18	0,46	12,3	0,7	0,7		20,80	1	0	0
Surteco Group	517690	16,00	–3,6	5,3	19,90/12,90	15,46	0,6	2,9	–0,79	1,72	9,3	4,4	3,8		25,00	1	0	0
Syzygy	510480	3,32	–4,0	5,7	5,20/2,74	3,14	1,1	6,4	–0,22	0,33	10,1	–	6,0	09.07.	7,35	2	0	0
technotrans NA	A0XYGA	19,25	–3,3	–10,5	27,20/15,40	18,67	1,4	7,6	1,24	1,19	16,2	3,2	3,1	16.05.	21,13	1	3	0
The Platform Group	A2QEFA	9,30	–6,6	50,0	10,25/4,36	6,63	1,3	0,6	5,30	0,91	10,2	–	–	27.06.	13,25	4	0	0
TUI	TUAG50	7,03	0,1	–0,5	8,00/4,40	6,29	8,8	2,2	0,75	1,04	6,8	–	0,7		9,72	9	6	1
Umweltbank	557080	6,92	1,5	–11,3	11,30/5,58	7,45	0,6	–	0,02	0,12	57,7	4,8	0,0	13.08.	9,60	2	0	0
Uniper konv.	UNSE02	50,82	–0,7	–10,8	139,68/49,41	70,00	2,0	3,2	15,15	2,52	20,2	–	0,7		43,80	0	2	5
USU Software	A0BVU2	18,25	–0,3	10,3	26,50/14,70	17,05	3,2	24,3	0,50	0,69	26,3	3,0	3,3	08.08.	21,33	0	1	1
Uzin Utz	755150	50,00	–1,0	15,7	52,50/39,00	45,88	1,0	5,2	4,48	4,30	11,6	3,2	3,2		60,00	1	0	0
Varta	A0TGJ5	9,10	–8,1	–55,8	24,00/7,46	16,40	2,2	–	–2,34	–0,81	–	0,0	0,0		9,62	0	2	4
Vectron Systems	A0KEXC	10,50	±0,0	83,6	10,60/4,30	6,45	4,3	11,8	–0,10	0,17	63,6	0,5	0,0	19.06.	10,00	1	1	0
Veganz Group	A3E5ED	17,80	11,3	–24,6	30,40/11,05	21,29	3,4	–	–7,61	–6,02	–	–	–		15,00	1	1	0
VIB Vermögen	A2YPDD	9,81	–1,9	–30,3	15,78/8,88	12,44	0,4	7,0	3,92	–	–	–	–	14.08.	–	0	0	0
Villeroy & Boch Vz.	765723	16,95	–3,1	–4,8	19,65/16,50	17,66	0,6	6,6	2,26	2,56	6,6	6,2	7,5		26,75	1	1	0
Vita 34 NA	A0BL84	4,46	–5,1	–13,2	6,20/3,85	4,60	3,4	7,7	–0,12	–0,08	–	–	–	28.06.	6,00	0	1	0
Washtec	750750	40,30	–1,7	26,9	42,50/29,65	35,09	6,1	9,2	2,09	2,40	16,8	5,5	5,9		49,13	4	0	0
Westwing Group	A2N4H0	8,16	–0,7	–4,3	9,70/7,07	8,14	2,4	5,0	–0,61	–0,33	–	–	0,0	19.06.	12,75	4	0	0
YOC	593273	19,00	–9,5	29,3	21,80/9,82	14,28	13,8	17,0	0,83	1,04	18,4	–	–	02.07.	24,75	2	0	0
Zeal Network	ZEAL24	35,00	–1,4	8,9	37,50/27,95	31,94	2,8	29,4	0,59	0,83	42,3	3,1	3,1		48,30	5	0	0

ORACLE

Rekordhoch dank KI-Fantasie

Der US-Softwarekonzern begeisterte bei der Vorlage der Zahlen für das Geschäftsjahr 2023/24 mit starken Auftragseingängen. So hat man im Schlussquartal mehr als 30 Orders im Bereich künstliche Intelligenz (KI) im Gesamtwert von 12,5 Milliarden Dollar verbucht. Auch der Ausbau der Kooperationen mit Microsoft und OpenAI (ChatGPT) sowie eine neue Zusammenarbeit mit Google bei Cloud-Diensten kamen gut an. Nach dem neuen Allzeithoch sollte noch mehr gehen.



ISIN US68389X1054 **Empfohlen am** 28.6.2023 **Empfehlungs-Kurs** 114,70 € **Kurs aktuell** 129,50 € **+/– in %** +13,0 **Neuer Stopp** 116,00 € **Kursziel** 162,00 €

Name	WKN / ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV ❷	KCV ❸	Gewinn 23 je Aktie ❹	Gewinn 24 je Aktie ❺	KGV 24 ❻	Dividenden-Rendite 23 in % ❼	Dividenden-Rendite 24 in % ❼	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
EURO STOXX 50 / STOXX 50																	
AB Inbev	A2ASUV / BE0974293251	56,14	–3,3	–3,7	62,18 / 49,37	56,10	1,3	9,2	2,42	3,16	17,8	1,5	1,8	66,85	21	9	0
ABB NA	919730 / CH0012221716	52,68	±0,0	35,2	54,08 / 30,42	40,15	8,2	24,5	1,87	2,06	25,6	1,7	1,7	46,61	12	17	4
Ahold Delhaize	A2ANT0 / NL0011794037	28,10	0,2	7,9	31,81 / 25,20	27,59	1,7	5,4	2,47	2,53	11,1	4,0	4,0	29,92	16	8	1
Air Liquide	850133 / FR0000120073	162,00	–5,2	1,2	178,96 / 137,55	159,87	3,8	15,5	5,87	6,41	25,3	1,8	1,9	177,36	17	7	5
ASML Hold.	A1J4U4 / NL0010273215	977,00	1,9	42,4	999,9 / 535,9	743,95	28,3	70,7	19,89	18,74	52,1	0,6	0,7	1009,84	27	7	2
AstraZeneca	886455 / GB0009895292	148,25	–0,5	21,7	149,35 / 112,45	126,54	6,6	23,2	3,54	7,57	19,6	1,8	1,9	159,19	24	7	1
AXA	855705 / FR0000120628	30,04	–9,4	1,9	35,18 / 25,31	30,78	1,5	10,7	3,13	3,52	8,5	6,6	7,1	37,98	22	4	0
Banco Santander	858872 / ES0113900J37	4,40	–7,1	16,2	4,89 / 3,02	3,98	0,7	1,1	—	0,73	6,0	3,2	4,5	5,56	23	8	1
BBVA	875773 / ES0113211835	9,07	–8,4	10,4	11,27 / 6,62	8,86	1,0	—	1,29	1,48	6,1	4,9	7,4	11,54	12	11	2
BNP Paribas	887771 / FR0000131104	59,01	–11,1	–5,7	73,08 / 52,96	61,14	0,6	—	8,58	9,04	6,5	7,8	7,8	79,74	17	8	1
BP PLC	850517 / GB0007980591	5,45	–0,6	1,5	6,47 / 5,15	5,71	1,4	3,2	0,80	0,74	7,4	5,0	5,2	7,04	17	5	1
Brit. Am. Tobacco	916018 / GB0002875804	28,46	–0,5	7,1	31,88 / 26,39	28,41	1,1	5,8	–7,67	4,30	6,6	9,7	9,9	35,63	9	4	0
Danone	851194 / FR0000120644	59,84	0,6	2,0	63,58 / 50,90	58,09	2,4	11,1	1,37	3,53	16,9	3,5	3,5	64,09	16	9	2
Diageo	851247 / GB0002374006	30,65	–3,3	–7,3	40,44 / 30,39	33,89	7,5	20,6	1,84	1,75	17,5	0,0	3,1	34,69	10	10	5
Enel	928624 / IT0003128367	6,50	–3,3	–3,7	6,89 / 5,48	6,24	1,9	4,5	0,32	0,66	9,8	6,4	7,0	7,57	21	5	0
Eni	897791 / IT0003132476	13,67	–2,6	–11,5	15,84 / 12,65	14,89	0,8	3,0	1,40	2,17	6,3	6,9	7,3	17,21	18	9	1
EssilorLuxottica	863195 / FR0000121667	206,80	–1,1	13,8	215,0 / 160,76	187,64	2,5	19,1	5,08	7,15	28,9	1,9	1,9	205,90	13	9	3
Ferrari	A2ACKK / NL0011585146	384,30	0,4	24,8	410,0 / 268,6	341,53	22,8	40,6	6,90	7,78	49,4	0,6	0,7	388,54	10	12	4
Glencore	A1JAGV / JE00B4T3BW64	5,41	–1,3	–0,3	5,91 / 4,28	5,16	1,6	5,9	0,32	0,40	13,6	6,3	2,7	6,07	8	4	0
GSK PLC	A3DMB5 / GB00BN7SWP63	18,97	–0,2	13,7	21,57 / 15,24	18,15	4,7	10,2	1,42	1,89	10,0	3,7	3,8	22,58	12	11	3
Hermes Intern.	886670 / FR0000052292	2164,00	–1,7	12,3	2431 / 1650	2043,14	15,0	52,3	41,12	44,63	48,5	1,2	0,9	2358,76	10	13	3
HSBC Hold.	923893 / GB0005405286	8,09	–0,2	8,7	8,50 / 6,74	7,41	0,9	6,2	1,06	1,20	6,7	9,4	8,8	9,18	12	6	1
Iberdrola	A0M46B / ES0144580Y14	12,13	–0,2	3,9	12,44 / 9,73	11,13	1,7	6,3	—	0,81	15,1	3,5	4,8	12,82	16	14	2
Inditex	A11873 / ES0148396007	46,32	1,2	18,0	46,75 / 32,41	39,50	8,2	16,7	—	1,92	24,1	2,7	3,4	47,30	17	10	4
ING Groep	A2ANV3 / NL0011821202	15,47	–5,4	14,3	16,62 / 11,49	13,68	1,0	—	2,04	1,91	8,1	7,1	6,4	17,72	14	10	2
Intesa Sanpaolo	850605 / IT0000072618	3,35	–6,5	26,7	3,78 / 2,30	2,91	1,1	—	0,42	0,46	7,3	8,8	9,9	4,06	22	6	0
L'Oréal	853888 / FR0000120321	448,00	–1,9	–0,9	460,45 / 368,1	428,83	8,2	31,5	11,52	13,03	34,4	1,5	1,6	450,84	12	12	5
LVMH	853292 / FR0000121014	721,90	–5,4	–2,0	892,0 / 644,8	751,55	5,9	19,6	30,33	31,82	22,7	1,8	2,0	868,16	24	11	1
National Grid	A2DQWX / GB00BDR05C01	10,50	±0,0	–9,3	12,41 / 9,93	11,06	1,3	6,3	0,73	0,86	12,2	6,5	5,6	12,96	13	3	0
Nestlé NA	A0Q4DC / CH0038863350	99,86	–2,4	–1,9	114,19 / 93,49	102,24	7,0	16,0	4,40	5,18	19,3	3,1	3,3	109,16	16	9	2
Nokia	870737 / FI0009000681	3,47	–4,4	12,7	3,98 / 2,65	3,33	0,9	14,5	0,12	0,35	9,9	3,7	4,0	3,75	10	16	3
Nordea Bank	A2N6F4 / FI4000297767	11,44	0,9	1,6	12,14 / 9,46	10,81	1,4	5,4	1,37	1,44	7,9	8,0	8,4	12,95	18	8	1
Novartis NA	904278 / CH0012005267	98,64	–0,5	11,3	99,65 / 82,72	91,99	5,5	15,2	6,60	6,74	14,6	3,5	3,6	102,04	14	13	2
Novo-Nordisk B	A3EU6F / DK0062498333	133,02	0,5	42,1	133,98 / 67,85	105,19	45,2	40,8	2,50	3,17	42,0	0,9	1,2	124,70	21	9	3
Pernod Ricard	853373 / FR0000120693	132,95	–4,5	–16,9	203,4 / 131,95	154,82	2,1	16,7	8,81	8,16	16,3	3,5	3,3	162,76	11	12	1
Prosus	A2PRDK / NL0013654783	34,32	1,3	26,6	36,29 / 23,79	29,33	2,5	—	1,84	2,40	14,3	0,3	0,3	44,15	20	2	0
Reckitt Benckiser	A0M1W6 / GB00B24CGK77	52,92	–0,6	–15,7	71,84 / 48,11	60,72	—	—	2,71	3,84	13,8	4,3	4,5	64,49	12	8	0
Relx	A0M95J / GB00B2B0DG97	42,12	1,7	17,3	42,42 / 28,62	36,84	19,3	27,2	1,11	1,46	28,8	1,7	1,8	44,32	12	5	0

ELI LILLY

Jetzt auch noch Alzheimer

Ein Beratergremium bei der US-Arzneimittelbehörde FDA hat für die Zulassung von Lillys Alzheimer-Medikament Donanemab gestimmt. In der Regel folgt die Behörde den Experten-Empfehlungen. Ende des Jahres könnte daher das „Go" für einen weiteren Blockbuster des aufgrund des reißenden Absatzes seiner Abnehmspritzen erfolgsverwöhnten Konzern kommen. Der Alzheimer-Markt ist allerdings kein Selbstläufer. Trotzdem: Bei der Lilly-Aktie stehen die Zeichen weiterhin auf Vollgas.

ISIN US5324571083 **Empfohlen am 24.04.2024** **Empfehlungs-Kurs 702,90 €** **Kurs aktuell 826,50 €** **+/– in % +17,6** **Neuer Stopp 670,00 €** **Kursziel 900,00 €**

Name	WKN / ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV ❷	KCV ❸	Gewinn 23 je Aktie ❹	Gewinn 24 je Aktie ❺	KGV 24 ❻	Dividenden-Rendite 23 in % ❼	Dividenden-Rendite 24 in % ❼	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
Richemont	A1W5CV / CH0210483332	150,71	–3,9	24,7	160,84 / 107,52	130,24	4,3	18,5	4,08	7,11	21,2	2,4	2,2	161,34	19	13	1
Rio Tinto	852147 / GB0007188757	62,11	–1,1	–8,0	68,45 / 53,49	62,28	2,0	7,1	5,73	6,86	9,1	6,5	6,6	70,99	14	8	0
Roche Hold. GS	855167 / CH0012032048	258,28	1,9	1,1	293,79 / 222,35	249,46	6,8	12,4	14,87	18,56	13,9	3,9	3,9	275,94	12	11	5
Safran	924781 / FR0000073272	202,90	–2,5	27,3	218,0 / 134,2	177,78	7,2	19,9	8,07	7,06	28,7	1,1	1,4	216,00	9	12	2
Sanofi S.A.	920657 / FR0000120578	88,37	–2,3	–1,6	104,06 / 81,25	91,38	1,5	10,8	4,30	7,64	11,6	4,3	4,3	107,96	22	5	1
Schneider Electr.	860180 / FR0000121972	230,15	1,4	26,3	238,85 / 136,38	187,87	5,0	21,8	7,07	8,40	27,4	1,5	1,6	222,48	13	6	5
Shell	A3C99G / GB00BP6MXD84	32,34	0,8	7,9	34,80 / 26,73	30,79	—	—	2,65	3,85	8,4	3,9	4,0	37,67	15	6	0
St. Gobain	872087 / FR0000125007	75,44	–5,6	12,9	82,52 / 48,40	65,52	1,6	6,3	5,23	6,33	11,9	2,8	3,0	85,30	17	2	3
Stellantis	A2QL01 / NL0015000109	19,50	–3,6	–8,1	27,32 / 14,94	20,90	0,7	2,7	5,94	5,15	3,8	7,9	7,7	26,32	20	8	2
TotalEnergies	850727 / FR0000120271	62,24	–4,0	0,8	70,00 / 50,56	62,72	1,3	4,0	—	8,38	7,4	4,8	5,1	73,99	16	13	0
UBS Group N	A12DFH / CH0244767585	28,24	–4,9	3,6	30,06 / 18,03	26,07	1,1	17,8	7,85	1,17	24,2	2,3	2,6	28,83	12	9	5
UniCredit	A2DJV6 / IT0005239360	34,30	–6,2	39,5	37,00 / 18,88	28,49	1,0	—	5,05	5,34	6,4	5,3	6,5	42,62	20	6	0
Unilever plc.	A0JNE2 / GB00B10RZP78	52,50	2,1	19,8	52,50 / 43,00	46,12	7,3	14,6	2,56	2,74	19,1	3,3	3,4	53,37	12	6	4
Vinci	867475 / FR0000125486	100,00	–10,4	–12,1	120,34 / 98,94	111,71	2,0	5,4	8,18	8,56	11,7	4,5	4,8	133,75	22	3	2
Wolters Kluwer	A0J2R1 / NL0000395903	151,85	1,0	17,9	151,85 / 107,6	133,61	20,9	24,1	4,09	4,86	31,2	1,4	1,5	155,82	8	6	2
Zurich Insur. Grp	579919 / CH0011075394	491,91	–1,8	7,1	514,78 / 419,53	465,66	3,1	10,5	27,62	35,57	13,8	5,5	5,6	485,70	6	14	5
DOW JONES																	
3M	851745 / US88579Y1010	94,20	0,7	13,2	97,27 / 67,06	79,51	11,5	8,4	–11,74	6,67	14,1	5,1	3,6	100,14	7	10	2
Amazon.com	906866 / US0231351067	171,40	0,3	23,7	178,28 / 111,9	147,66	8,8	22,4	2,69	4,92	34,8	—	0,0	204,71	72	3	0
American Express	850226 / US0258161092	206,45	–3,3	21,8	226,3 / 133,55	179,24	5,6	8,8	10,42	12,08	17,1	1,1	1,2	220,89	17	12	5
Amgen	867900 / US0311621009	278,95	–0,7	7,5	304,0 / 199,8	261,91	32,1	19,0	11,60	18,10	15,4	2,9	3,0	295,32	18	12	2
Apple Inc.	865985 / US0378331005	199,82	9,8	14,0	203,35 / 153,0	169,24	54,9	28,1	5,72	6,18	32,4	0,4	0,5	190,66	33	15	3
Boeing	850471 / US0970231058	168,48	–4,3	–27,8	243,8 / 150,0	186,11	—	18,4	–3,41	–1,00	—	—	0,0	197,48	19	11	2
Caterpillar	850598 / US1491231015	302,50	–1,5	12,9	354,5 / 212,0	281,64	9,0	12,9	18,69	20,18	15,0	1,6	1,7	326,58	10	12	3
Chevron Corp.	852552 / US1667641005	142,14	–1,1	4,6	163,52 / 128,98	143,91	1,8	8,0	10,56	11,98	11,9	4,1	4,3	171,95	19	7	0
Cisco Systems	878841 / US17275R1023	42,29	–0,2	–7,9	53,79 / 41,76	46,58	4,5	14,7	3,46	3,68	11,5	3,3	3,4	49,52	14	15	1
Coca-Cola	850663 / US1912161007	58,32	–1,7	9,6	59,51 / 49,00	54,92	10,2	23,4	2,30	2,62	22,3	3,0	3,1	62,78	22	7	0
Disney Co.	855686 / US2546871060	93,44	–0,8	14,3	114,46 / 74,37	90,79	1,8	29,9	3,42	4,38	21,3	0,0	0,5	116,51	29	8	2
Dow Inc.	A2PFRC / US2605571031	52,06	1,9	4,7	55,80 / 44,66	50,29	2,1	7,6	0,76	2,79	18,7	5,0	5,0	56,65	5	21	0
Goldman Sachs	920332 / US38141G1040	414,80	–1,6	19,3	433,7 / 274,3	349,52	1,3	—	—	34,54	12,0	2,5	2,5	425,54	19	8	0
Home Depot	866953 / US4370761029	324,70	6,8	3,7	367,2 / 261,6	311,05	—	24,0	14,00	14,51	22,4	2,4	2,5	346,22	22	13	5
Honeywell	870153 / US4385161066	193,54	–0,5	2,9	197,18 / 165,8	181,68	8,2	25,9	7,87	9,40	20,6	2,0	2,1	206,98	14	11	0
IBM	851399 / US4592001014	157,88	0,2	6,6	182,35 / 117,95	154,13	6,7	11,1	7,56	9,27	17,0	3,9	3,9	165,16	9	8	5
Intel	855681 / US4581401001	28,42	1,0	–37,6	46,32 / 27,59	36,45	1,2	8,0	0,88	1,67	17,0	2,4	1,7	36,34	12	28	6
Johnson & Johnson	853260 / US4781601046	136,18	–0,6	–3,9	160,4 / 132,74	143,45	5,0	17,8	9,11	9,81	13,9	3,1	3,3	159,14	11	15	1
JP Morgan Chase	850628 / US46625H1005	181,24	–2,2	17,7	190,18 / 126,5	158,77	1,8	—	15,08	15,29	11,9	2,2	2,4	195,75	23	7	1
McDonald's	856958 / US5801351017	236,90	–0,3	–11,2	280,5 / 230,0	256,47	—	19,3	10,74	11,33	20,9	2,6	2,6	288,86	30	11	0
Merck & Co.	A0YD8Q / US58933Y1055	120,40	–0,7	22,5	123,2 / 90,70	108,25	8,1	25,3	0,13	7,98	15,1	2,3	2,4	132,60	26	4	0

ADOBE SYSTEMS

Ein gelungenes Quartal

„Nervenstarke Anleger bleiben dabei“, war zuletzt das Fazit von FOCUS MONEY über den US-Softwarekonzern Adobe Systems. Die jüngsten Quartalszahlen (zum 31. Mai) geben recht: Der Umsatz lag mit 5,31 Milliarden US-Dollar über den Analystenerwartungen und der Gewinn kletterte kräftig im Vergleich zum Vorjahresquartal auf 1,57 Milliarden Dollar. Es bleibt somit spannend, wie sich der Spezialist für Photoshop-Software im KI-Umfeld weiter schlägt. Adobe-Aktionäre bleiben engagiert.

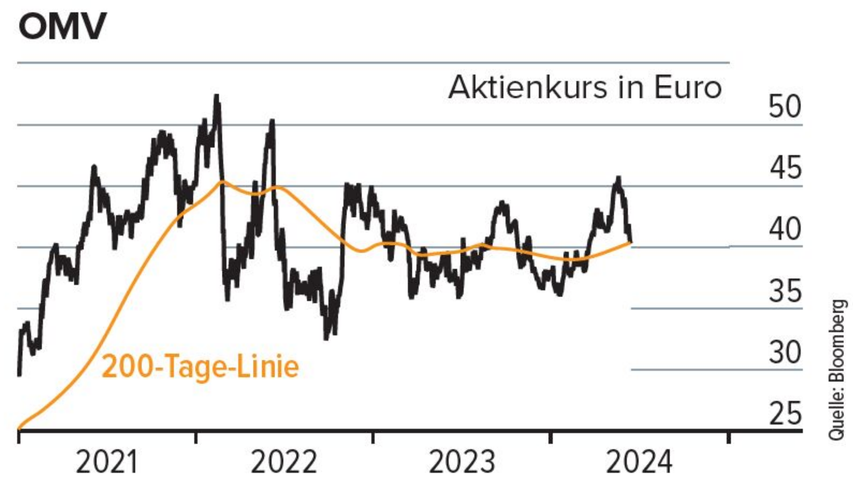
ISIN US00724F1012 **Empfohlen am 31.10.2023** **Empfehlungs-Kurs 522,81 €** **Kurs aktuell 488,40 €** **+/– in % –6,6** **Neuer Stopp 425,00 €** **Kursziel 595,00 €**

Name	WKN / ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV ❷	KCV ❸	Gewinn 23 je Aktie ❹	Gewinn 24 je Aktie ❺	KGV 24 ❻	Dividenden-Rendite 23 in % ❼	Dividenden-Rendite 24 in % ❼	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
DOW JONES																	
Microsoft	870747 / US5949181045	411,95	4,8	21,2	412,2 / 287,1	356,45	13,0	37,7	–	10,97	37,6	0,7	0,7	453,07	65	5	0
Nike	866993 / US6541061031	87,64	–2,3	–11,2	112,48 / 82,00	93,29	10,0	25,0	3,44	3,67	23,9	1,5	1,7	101,90	27	14	3
Procter & Gamble	852062 / US7427181091	155,12	–0,4	18,0	156,22 / 130,54	143,85	8,0	23,9	5,48	6,08	25,5	2,3	2,3	159,71	19	9	1
Salesforce Inc.	A0B87V / US79466L3024	214,15	–4,7	–10,5	294,0 / 184,0	237,28	4,0	21,9	3,90	9,20	23,3	0,2	0,7	271,83	41	13	1
Travelers Comp.	A0MLX4 / US89417E1091	192,05	–0,1	12,9	213,5 / 146,95	181,05	1,9	6,2	11,88	16,96	11,3	2,0	2,0	213,81	10	12	3
UnitedHealth	869561 / US91324P1021	461,55	0,9	–2,9	518,0 / 399,0	472,62	5,3	15,9	22,17	25,55	18,1	1,5	1,6	532,95	24	3	0
Verizon	868402 / US92343V1044	36,97	–2,9	8,9	39,85 / 27,82	35,26	1,8	4,5	2,56	4,26	8,7	6,7	6,8	42,22	13	16	3
VISA Inc.	A0NC7B / US92826C8394	252,60	–2,1	7,5	269,05 / 205,85	243,41	12,8	21,2	–	9,25	27,3	0,7	0,8	289,30	40	8	0
Walmart Inc.	860853 / US9311421039	62,11	0,5	30,6	62,75 / 45,67	52,74	6,6	15,1	1,78	2,26	27,5	1,2	1,2	66,56	39	3	1
USA WEITERE																	
Abbott Lab	850103 / US0028241000	96,73	–3,2	–2,9	111,18 / 85,41	98,35	4,7	24,9	3,03	4,31	22,5	2,0	2,1	116,00	19	7	0
Adobe	871981 / US00724F1012	486,30	12,8	–9,9	592,8 / 400,1	504,67	17,4	31,5	14,17	16,00	30,4	0,0	0,0	560,45	19	19	0
AirBnB	A2QG35 / US0090661010	135,96	0,7	10,7	157,22 / 105,9	132,69	11,8	24,0	6,73	4,41	30,8	–	0,0	141,41	13	25	6
Alphabet Inc. A	A14Y6F / US02079K3059	163,94	0,9	29,6	166,26 / 105,82	135,04	7,5	21,9	5,39	7,13	23,0	0,1	0,2	182,60	57	10	0
Altria Group	200417 / US02209S1033	41,80	–3,6	15,1	43,56 / 36,06	39,27	–	8,6	4,25	4,74	8,8	8,6	9,0	43,54	4	7	3
American Water	A0NJ38 / US0304201033	120,00	1,3	0,3	137,2 / 106,0	116,62	2,5	13,3	4,55	4,87	24,6	2,2	2,3	128,00	6	8	0
AT&T	A0HL9Z / US00206R1023	16,37	–2,3	8,2	16,91 / 12,00	15,27	1,2	3,3	1,83	2,05	8,0	6,3	6,4	18,50	18	14	2
Bank of America	858388 / US0605051046	36,85	0,6	20,3	37,00 / 23,70	30,62	1,2	7,1	2,86	3,00	12,3	2,4	2,5	37,40	13	15	1
Berkshire Hath. B	A0YJQ2 / US0846707026	379,15	–1,2	17,5	406,6 / 303,4	353,10	–	–	–	19,39	19,6	–	–	–	0	0	0
Biogen Inc.	789617 / US09062X1037	216,90	2,6	–7,5	272,4 / 178,3	217,48	2,2	21,8	7,41	14,39	15,1	–	–	257,67	24	11	0
Citigroup	A1H92V / US1729674242	55,87	–1,3	20,5	59,34 / 36,28	48,20	0,6	–	3,75	5,47	10,2	3,5	3,6	63,18	16	10	0
Coinbase Global	A2QP7J / US19260Q1076	231,35	1,2	36,9	265,0 / 49,31	147,94	7,6	63,6	0,34	6,63	34,9	–	0,0	229,07	11	13	4
Colgate-Palmolive	850667 / US1941621039	88,16	1,7	23,0	88,54 / 64,00	76,13	–	20,9	2,57	3,28	26,9	2,0	2,1	90,44	17	6	2
Comcast A	157484 / US20030N1019	34,65	–3,7	–12,4	43,50 / 34,65	39,03	1,8	5,4	3,45	3,89	8,9	3,2	3,3	44,71	19	12	1
eBay	916529 / US2786421030	50,06	2,0	27,7	50,42 / 35,11	42,30	4,4	11,8	4,82	4,35	11,5	1,9	2,0	48,98	10	20	1
Eli Lilly	858560 / US5324571083	826,90	4,8	57,1	830,0 / 387,4	626,33	66,0	–	5,39	12,74	64,9	0,5	0,6	803,93	25	6	1
Expedia Grp.	A1JRLJ / US30212P3038	114,20	3,0	–17,5	148,5 / 87,00	116,99	18,4	6,6	4,93	10,96	10,4	–	0,0	134,35	13	22	1
ExxonMobil	852549 / US30231G1022	102,40	–2,3	12,6	116,0 / 88,00	101,39	2,1	8,1	8,26	8,70	11,8	3,4	3,5	126,10	18	13	0
GE Aerospace	A3CSML / US3696043013	144,50	–1,7	57,6	158,5 / 74,49	109,16	5,7	32,7	7,77	3,77	38,3	0,3	0,6	170,24	17	3	0
Gilead Sciences	885823 / US3755581036	58,03	–3,1	–20,6	80,08 / 57,58	68,80	4,4	9,7	4,18	3,45	16,8	4,8	4,9	75,76	14	18	0
Kroger Co.	851544 / US5010441013	46,86	–0,7	15,4	54,03 / 38,62	44,93	3,6	6,0	3,91	3,92	11,9	2,2	2,3	54,49	9	12	2
Lockheed Martin	894648 / US5398301094	426,30	–2,6	4,7	441,6 / 374,9	412,18	16,5	14,5	25,60	24,46	17,4	2,7	2,8	460,86	8	16	1
LYFT	A2PE38 / US55087P1049	13,44	–12,3	–2,4	19,03 / 8,60	12,99	11,9	–	–0,82	0,60	22,6	–	0,0	18,12	12	29	1
MasterCard	A0F602 / US57636Q1040	413,45	–0,8	7,0	451,2 / 340,0	402,64	57,2	35,1	10,99	13,27	31,1	0,6	0,6	480,45	43	4	0
Medtronic PLC	A14M2J / IE00BTN1Y115	76,00	0,7	1,6	82,30 / 65,30	75,23	2,2	16,2	2,54	5,00	15,2	3,3	3,3	87,22	17	14	3
Meta Platforms	A1JWVX / US30303M1027	469,95	2,1	45,0	489,95 / 252,55	372,98	8,6	18,3	13,82	19,40	24,2	0,1	0,4	486,33	63	6	4
Moderna	A2N9D9 / US60770K1079	134,48	–4,8	50,4	155,5 / 59,44	95,29	4,3	–	–11,46	–6,62	–	–	–	137,12	12	9	3
Mondelez Intern.	A1J4U0 / US6092071058	61,20	–2,3	–6,6	71,78 / 57,56	65,05	3,1	19,1	3,36	3,25	18,8	2,5	2,7	74,69	25	2	0

OMV

Der Kurs stimmt

OMV nutzte den Londoner Kapitalmarkttag, um seine langfristige Gewinn- und Cashflow-Prognose anzuheben. Bis 2030 prognostiziert das Unternehmen ein operatives Ergebnis vor Sondereffekten von 6,5 statt 6 Milliarden Euro. Auch der operative Cashflow wurde um eine halbe Milliarde Euro nach oben korrigiert. Der Grund ist ein besseres Marktumfeld für Öl und Gas, deren Preise künftig zulegen werden. Die Reserven und kosteneffiziente Produktion der OMV sprechen für die Investition.



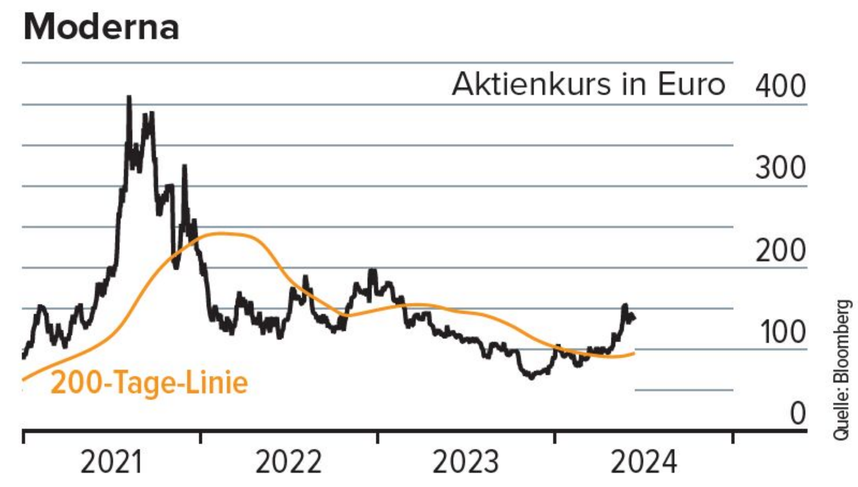
ISIN AT0000743059 **Empfohlen am** 12.06.2024 **Empfehlungs-Kurs** 41,12 € **Kurs aktuell** 40,24 € **+/– in %** –2,0 **Neuer Stopp** 34,20 € **Kursziel** 47,00 €

Name	WKN / ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV ❷	KCV ❸	Gewinn 23 je Aktie ❹	Gewinn 24 je Aktie ❺	KGV 24 ❻	Dividenden-Rendite 23 in % ❼	Dividenden-Rendite 24 in % ❼	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
Netflix	552484 / US64110L1061	610,20	2,7	38,1	613,8 / 327,75	482,44	13,2	39,9	11,18	17,23	35,4	–	0,0	602,98	41	17	3
Newmont Corp.	853823 / US6516391066	38,11	0,9	1,6	41,19 / 27,32	35,19	1,6	12,5	–2,76	2,43	15,7	3,2	2,4	45,19	12	9	1
Nvidia	918422 / US67066G1040	122,56	9,8	149,3	123,00 / 36,20	–	15,1	35,7	4,05	–	–	0,0	0,1	115,53	36	12	3
Occidental Petrol.	851921 / US6745991058	55,72	0,4	2,6	66,00 / 51,25	57,37	2,4	4,3	–	3,47	16,1	1,3	1,5	66,59	8	18	1
Oracle	871460 / US68389X1054	130,78	12,3	36,3	131,64 / 91,01	106,35	41,9	20,7	3,45	5,83	22,4	1,1	1,2	136,18	22	15	1
PayPal	A14R7U / US70450Y1038	57,49	–7,9	0,8	69,98 / 47,67	56,36	3,1	14,1	3,57	3,88	14,8	–	0,0	69,89	22	30	2
Pepsico	851995 / US7134481081	152,32	–4,4	–0,5	173,5 / 148,16	157,30	11,9	19,4	6,77	7,55	20,2	2,9	3,3	173,22	11	9	3
Pfizer	852009 / US7170811035	25,70	–4,3	–1,6	36,80 / 23,57	27,02	1,7	18,0	0,34	2,18	11,8	6,0	6,1	29,74	12	15	0
Philip Morris	A0NDBJ / US7181721090	94,69	–1,6	11,9	96,74 / 82,30	86,93	–	17,2	4,66	5,83	16,3	5,1	5,2	101,00	13	4	1
QUALCOMM Inc.	883121 / US7475251036	203,75	6,9	54,9	204,85 / 98,00	137,66	11,6	26,6	7,88	8,71	23,4	1,4	1,5	185,49	25	14	1
Snap	A2DLMS / US83304A1060	14,48	3,1	–5,0	16,26 / 7,71	11,79	12,0	103,4	–0,76	0,22	67,4	–	0,0	14,10	12	28	3
Starbucks Corp.	884437 / US8552441094	74,62	–1,9	–13,8	98,90 / 66,93	84,98	–	20,7	3,27	3,85	19,4	2,7	2,9	80,94	17	23	1
Tesla	A1CX3T / US88160R1014	171,34	4,1	–25,7	267,15 / 131,0	193,99	9,1	44,2	4,00	2,29	74,9	–	0,0	168,92	24	23	13
Texas Instruments	852654 / US8825081040	182,66	1,0	17,7	185,66 / 130,5	154,69	10,5	27,8	6,57	4,87	37,5	2,6	2,7	166,74	10	20	7
T-Mobile US	A1T7LU / US8725901040	162,50	–1,2	13,7	167,96 / 119,14	144,86	3,3	8,9	6,44	8,45	19,2	1,1	1,5	173,43	28	4	1
UPS	929198 / US9113121068	125,42	–0,4	–11,6	170,9 / 123,12	139,40	6,8	11,3	7,25	7,63	16,4	4,8	4,8	149,58	15	15	2
Walgreens Boots	A12HJF / US9314271084	14,33	–1,8	–40,7	30,44 / 13,67	19,37	1,0	5,9	–3,32	2,98	4,8	9,5	9,2	20,65	3	12	4
SCHWEIZ																	
Adecco Group NA	922031 / CH0012138605	33,23	–4,4	–22,9	44,10 / 29,08	38,35	1,5	9,9	1,94	2,99	11,1	7,8	7,6	40,03	6	7	4
Alcon N	A2PDXE / CH0432492467	84,68	–1,3	23,5	87,04 / 64,00	73,89	2,2	32,3	1,82	2,84	29,8	0,3	0,3	87,08	23	3	4
Clariant NA	895929 / CH0012142631	14,49	–0,4	11,7	15,97 / 11,25	13,46	2,3	11,1	0,43	0,87	16,7	3,0	3,2	15,83	12	7	1
Geberit NA	A0MQWG / CH0030170408	572,33	–0,5	1,7	596,56 / 427,16	520,71	13,9	21,9	19,06	18,50	30,9	2,3	2,3	490,46	3	11	10
Georg Fischer NA	A3DHG1 / CH1169151003	66,01	–3,1	3,4	75,40 / 47,67	62,38	–	14,9	2,98	3,95	16,7	2,0	2,2	78,48	8	2	0
Givaudan NA	938427 / CH0010645932	4528,48	0,5	24,5	4591,1 / 2844,9	3687,10	10,1	31,3	100,23	118,32	38,3	1,6	1,6	4017,55	6	15	4
Kühne + Nagel NA	A0JLZL / CH0025238863	271,96	–3,1	–10,1	315,3 / 244,91	274,56	9,0	18,0	12,49	10,72	25,4	3,8	2,9	253,36	3	6	10
Lindt & Sprüngli PS	870503 / CH0010570767	11101,9	–1,0	5,4	11937 / 9801,6	11051	–	–	297,04	292,06	38,0	1,3	1,4	–	0	0	0
Logitech NA	A0J3YT / CH0025751329	94,20	–0,8	13,1	97,65 / 50,42	78,62	7,0	13,9	3,60	3,80	24,8	1,2	1,2	84,01	5	8	4
SGS NA	A3D68K / CH1256740924	86,87	–0,9	14,7	92,26 / 72,71	82,96	33,5	14,5	–	3,71	23,4	3,8	3,9	90,80	8	13	2
Sonova NA	893484 / CH0012549785	291,28	–3,3	1,6	313,94 / 214,94	267,99	6,8	22,8	10,44	11,51	25,3	1,5	1,6	290,18	7	12	3
Swatch Inh.	865126 / CH0012255151	195,46	–0,9	–18,1	304,44 / 193,79	226,61	0,8	15,9	17,40	16,73	11,7	3,5	3,7	241,90	7	19	3
Swiss Re NA	A1H81M / CH0126881561	114,47	–3,6	15,9	122,4 / 86,79	105,80	2,2	8,7	–	11,75	9,7	5,5	5,7	119,89	11	9	3
VAT Group N	A2AGGY / CH0311864901	525,33	2,7	19,3	538,07 / 322,51	428,22	20,0	60,5	6,59	7,95	66,1	1,2	1,3	490,41	7	9	2
ÖSTERREICH																	
Andritz	632305 / AT0000730007	59,80	5,4	7,0	61,20 / 41,52	52,99	3,1	15,8	5,13	5,38	11,1	4,2	4,4	73,20	10	1	0
BAWAG Group	A2DYJN / AT0000BAWAG2	58,35	–2,4	21,9	61,95 / 39,88	50,42	1,2	3,8	–	8,56	6,8	8,6	8,7	78,80	13	1	0
Erste Group Bank	909943 / AT0000652011	43,44	–3,9	18,8	48,08 / 30,09	38,29	0,9	–	6,80	6,43	6,8	6,2	6,6	52,18	17	4	2
Flughafen Wien	A2AMK9 / AT00000VIE62	49,10	±0,0	–2,4	51,90 / 45,00	49,36	2,8	10,7	–	2,38	20,6	2,7	3,1	55,50	1	3	0
Immofinanz	A2JN9W / AT0000A21KS2	23,85	0,6	13,8	24,00 / 16,04	20,77	0,9	11,1	–1,31	0,36	66,3	–	4,8	18,30	0	1	1

MODERNA

Impfstoff beflügelt Aktie

Der Biotechkonzern prescht im Wettstreit der Impfstoffhersteller als erster mit guten Daten für ein kombiniertes Covid- und Grippevakzin auf mRNA-Basis vor. Das Produkt könnte im kommenden Jahr zugelassen werden. Seit den Pandemie-Hochs waren die Papiere des Unternehmens zwischenzeitlich um über 80 Prozent gefallen. Inzwischen kehrt das Vertrauen der Investoren jedoch zurück (s. FOCUS MONEY 20/24): Die Aktie ist in diesem Jahr bisher um über 30 Prozent gestiegen.



ISIN US60770K1079 **Empfohlen am** 8.05.2024 **Empfehlungs-Kurs** 113,40 € **Kurs aktuell** 135,58 € **+/– in %** +19,6 **Neuer Stopp** 115,00 € **Kursziel** 137,00 €

Name	WKN / ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV ❷	KCV ❸	Gewinn 23 je Aktie ❹	Gewinn 24 je Aktie ❺	KGV 24 ❻	Dividenden-Rendite 23 in % ❼	Dividenden-Rendite 24 in % ❼	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
ÖSTERREICH																	
Lenzing	852927 / AT0000644505	36,75	7,6	6,7	51,40 / 24,85	34,02	1,6	7,4	–	–0,98	–	–	0,0	34,36	0	6	0
Mayr-Melnhof	890447 / AT0000938204	112,20	–1,2	–10,2	141,2 / 107,0	117,91	1,1	3,0	–	7,72	14,5	1,3	2,3	146,50	3	2	0
OMV	874341 / AT0000743059	39,62	–4,4	0,2	48,02 / 37,23	42,27	0,8	2,3	4,52	7,09	5,6	12,7	10,5	47,12	9	9	4
Palfinger	919964 / AT0000758305	24,00	–0,4	–3,0	29,45 / 19,90	23,24	1,3	4,5	–	2,15	11,2	4,4	3,6	28,50	2	4	0
Raiffeisen Bank Intl.	A0D9SU / AT0000606306	16,03	–5,4	–14,0	20,80 / 12,64	16,81	0,3	1,1	–	5,30	3,0	7,8	8,2	21,44	9	7	2
Schoeller-Bleckm.	907391 / AT0000946652	37,95	2,3	–11,5	57,70 / 36,75	45,16	1,3	6,9	–	4,83	7,9	5,3	5,6	64,04	6	0	0
Telekom Austria	588811 / AT0000720008	9,12	2,9	19,8	9,18 / 5,53	7,47	1,3	3,7	–	0,96	9,5	3,5	4,4	8,57	6	5	0
Verbund	877738 / AT0000746409	75,45	–0,1	–9,3	89,10 / 62,55	75,95	2,5	5,2	–	4,73	16,0	5,5	3,3	66,18	0	6	11
Voestalpine	897200 / AT0000937503	25,12	–3,2	–11,3	32,76 / 22,54	25,82	0,6	3,0	0,59	3,01	8,3	6,0	3,7	30,03	4	9	2
Wienerberger	852894 / AT0000831706	34,38	0,8	16,0	36,00 / 21,90	29,43	1,3	8,8	3,17	3,32	10,4	2,6	2,8	36,69	8	3	1
WEITERE INTERNATIONALE AKTIEN																	
Accor	860206 / FR0000120404	38,39	–1,5	11,2	43,60 / 29,28	36,37	2,0	16,1	2,22	2,31	16,6	3,1	3,3	46,62	16	4	0
Advantest	868805 / JP3122400009	32,22	4,9	3,6	47,00 / 21,80	32,41	9,3	123,9	0,50	0,72	44,9	0,6	0,8	37,16	11	8	0
Adyen	A2JNF4 / NL0012969182	1205,80	–2,0	2,7	1695 / 605,0	1130,00	11,9	20,0	22,41	28,10	42,9	–	0,0	1594,43	28	9	1
Akzo Nobel	A2PB32 / NL0013267909	59,58	–3,6	–20,3	78,82 / 59,58	67,48	2,2	9,0	2,58	4,27	13,9	3,3	3,3	78,32	12	7	2
Alibaba	A117ME / US01609W1027	69,90	–3,7	0,2	93,05 / 61,00	72,30	1,3	7,5	4,00	7,87	8,9	3,5	1,0	98,57	42	9	0
Anglo American	A0MUKL / GB00B1XZS820	28,43	±0,0	25,0	32,98 / 19,50	24,59	1,5	6,0	0,21	1,97	14,5	3,1	2,7	32,11	10	10	1
ANZ Group Holdings	A3D4V6 / AU000000ANZ3	17,52	–0,4	10,9	18,06 / 13,80	16,04	1,2	6,8	1,40	1,40	12,5	6,2	5,8	16,92	5	7	3
ArcelorMittal	A2DRTZ / LU1598757687	22,25	–4,0	–13,9	26,84 / 20,07	23,82	0,4	2,6	1,01	3,97	5,6	2,0	2,2	31,44	11	7	0
BAE Systems	866131 / GB0002634946	16,48	–0,4	27,1	17,17 / 10,33	14,11	4,0	11,5	0,72	0,80	20,5	2,2	2,3	16,99	11	8	2
Baidu Inc.	A0F5DE / US0567521085	87,80	–1,3	–17,3	143,4 / 86,90	103,32	1,0	6,6	0,88	10,18	8,6	–	0,0	139,66	35	5	1
Ballard Power Syst.	A0RENB / CA0585861085	2,51	–0,6	–26,5	4,61 / 2,27	3,06	0,8	–	–	–0,48	–	–	0,0	3,85	4	15	4
Bank of China	A0M4WZ / CNE1000001Z5	0,45	±0,0	29,0	0,47 / 0,30	0,36	0,5	1,3	0,10	0,10	4,7	6,7	6,7	0,48	17	3	0
Barclays	850403 / GB0031348658	2,45	–4,1	37,1	2,64 / 1,43	1,94	0,5	4,1	0,32	0,37	6,6	3,9	4,1	2,96	14	5	1
Barrick Gold	870450 / CA0679011084	14,97	±0,0	–8,2	17,81 / 12,88	15,09	1,2	7,1	0,67	1,03	14,5	2,5	2,5	19,96	16	6	0
BHP Group	850524 / AU000000BHP4	26,50	–1,9	–14,9	31,24 / 25,33	27,50	3,5	7,7	2,37	2,46	10,8	5,3	5,2	29,28	8	12	2
BYD CO	A0M4W9 / CNE100000296	27,35	2,6	9,8	32,65 / 20,21	25,81	4,3	3,7	1,32	1,53	17,9	1,5	1,4	34,22	36	1	1
Capgemini	869858 / FR0000125338	186,60	–3,8	–1,8	227,8 / 157,7	193,23	3,1	13,7	9,37	11,98	15,6	1,8	1,9	232,50	14	8	0
China Life	A0M4XJ / CNE1000002L3	1,26	–2,4	10,4	1,62 / 0,96	1,22	0,6	1,7	0,10	0,21	6,0	5,0	5,1	1,72	22	2	1
China Mobile	909622 / HK0941009539	8,74	–0,9	18,7	9,05 / 7,07	7,85	1,0	5,0	0,79	0,84	10,4	6,6	6,9	10,08	24	0	0
CK Hutchison	A14QAZ / KYG217651051	4,39	–3,1	–7,1	5,77 / 4,18	4,72	0,3	2,7	–	0,81	5,4	6,9	7,6	6,48	5	2	0
CSL	890952 / AU000000CSL8	176,90	1,4	0,7	184,1 / 136,05	164,31	5,4	35,3	4,21	5,71	31,0	1,3	1,4	192,60	11	5	0
Engie	A0ER6Q / FR0010208488	13,43	–10,2	–15,7	16,60 / 13,43	15,28	1,1	2,6	–	1,87	7,2	10,6	9,7	18,53	18	3	0
Equinor ASA	675213 / NO0010096985	25,51	–0,4	–11,4	33,06 / 22,60	27,57	1,6	3,4	3,65	3,12	8,2	12,4	9,2	26,62	7	12	14
Ericsson B	850001 / SE0000108656	5,51	–5,4	–3,9	5,87 / 4,09	4,99	1,9	29,0	–0,70	0,43	12,8	4,4	4,5	5,41	11	8	8
Eurofins Scientific	A2QJCT / FR0014000MR3	52,68	–4,2	–11,3	62,88 / 44,46	55,27	2,5	10,7	1,57	2,91	18,1	1,9	1,3	61,18	9	5	4
Franco-Nevada	A0M8PX / CA3518581051	108,65	–4,5	7,4	136,1 / 95,28	111,40	3,9	22,6	–2,26	3,02	35,9	1,2	1,2	138,22	9	6	1
Generali	850312 / IT0000062072	23,26	–3,2	21,9	25,01 / 18,01	20,86	1,3	20,8	–	2,49	9,4	5,5	5,9	24,56	10	13	2

NUTRIEN

Kaum Besserung in Sicht

Auch wenn Analysten die Ankündigungen auf dem Investorentag des Kali-Dünger-Herstellers positiv quotierten, winken Investoren weiter ab. Der Kursverlauf der Aktie gleicht der Entwicklung des Kali-Preises, der nach extremem Anstieg zu Beginn des Ukraine-Krieges schnell sank und auf niedrigem Niveau verharrt. Das Nutrien-Management sieht derzeit wenig Potenzial für steigende Preise und will durch bessere Effizienz und einen optimierten Produktmix zumindest die Rentabilität erhöhen.

ISIN CA67077M1086 **Empfohlen am 22.06.2022** **Empfehlungs-Kurs 81,96 €** **Kurs aktuell 47,65 €** **+/– in % -41,8** **Neuer Stopp 42,00 €** **Kursziel 70,00 €**

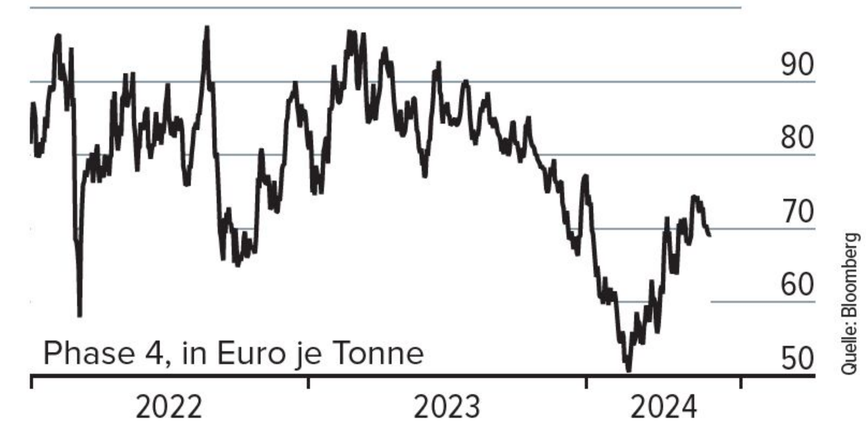
Name	WKN / ISIN	Kurs in €	+/- zur Vorwoche in %	+/- seit 29.12.23 in %	Hoch / Tief 52 Wochen in €	200 Tage Linie ❶	KBV ❷	KCV ❸	Gewinn 23 je Aktie ❹	Gewinn 24 je Aktie ❺	KGV 24 ❻	Dividenden-Rendite 23 in % ❼	Dividenden-Rendite 24 in % ❼	Kursziel ❾	Analysten-empfehlungen ❿		
Heineken	A0CA0G / **NL**0000009165	94,08	–0,3	2,4	99,38 / 81,74	88,43	2,7	12,0	4,09	4,82	19,5	1,8	1,9	101,84	16	7	2
Hennes & Mauritz	872318 / **SE**0000106270	16,66	1,5	4,6	16,66 / 12,17	14,21	6,5	9,0	0,48	0,80	20,9	3,5	3,8	15,28	12	9	10
Hon Hai	A2N7M5 / **US**4380908057	11,00	12,2	88,0	11,00 / 5,10	6,85	3,6	11,2	0,58	0,64	17,3	2,8	3,0	11,24	21	3	1
Honda Motor	853226 / **JP**3854600008	9,91	1,4	7,1	11,53 / 8,77	10,28	0,6	11,0	1,34	1,32	7,5	4,1	4,1	12,19	13	8	1
ICBC	A0M4YB / **CN**E1000003G1	0,51	–3,0	20,3	0,57 / 0,39	0,46	0,4	2,0	0,13	0,13	4,1	7,6	7,8	0,61	19	3	1
Just Eat Takeaway	A2ASAC / **NL**0012015705	12,03	–0,9	–14,3	17,06 / 10,31	13,50	0,4	20,7	–8,69	–0,97	—	—	0,0	19,48	11	4	3
Kering	851223 / **FR**0000121485	304,05	–7,4	–24,1	545,1 / 304,05	389,11	2,5	8,9	24,37	17,53	17,3	4,6	3,7	361,33	7	20	4
Kone Corp.	A0ET4X / **FI**0009013403	46,96	±0,0	3,5	51,32 / 37,81	43,50	11,8	21,5	1,79	2,02	23,2	3,7	4,0	49,80	15	11	3
Linde PLC	A3D7VW / **IE**000S9YS762	407,80	1,3	10,7	437,85 / 329,35	386,59	5,4	23,0	11,70	14,40	28,3	1,2	1,3	438,07	23	11	2
MTN Group	897024 / **ZA**E000042164	3,88	–3,0	–28,8	7,40 / 3,76	4,73	1,0	2,2	0,11	0,34	11,3	4,3	4,4	5,18	7	2	4
Naspers	A3EJLA / **ZA**E000325783	193,00	2,7	28,7	204,0 / 136,0	162,29	2,2	—	11,73	16,60	11,6	0,3	0,3	264,18	10	1	0
NEL	A0B733 / **NO**0010081235	0,57	–3,7	0,1	1,15 / 0,34	0,53	1,8	—	–0,05	–0,03	—	—	0,0	0,49	6	10	11
Nintendo	864009 / **JP**3756600007	49,42	–3,9	5,3	55,96 / 37,90	45,91	3,7	21,0	—	1,80	27,5	2,5	1,8	53,01	17	10	3
Nippon Tel. & Tel.	873029 / **JP**3735400008	0,85	–4,6	–21,7	1,19 / 0,85	1,07	1,2	5,0	—	0,09	9,9	3,5	3,7	1,11	14	3	1
Orange	906849 / **FR**0000133308	9,36	–7,4	–9,1	11,39 / 9,36	10,77	0,9	2,1	0,85	1,09	8,6	7,7	8,0	13,41	22	2	1
Panasonic Hold.	853666 / **JP**3866800000	7,65	–3,1	–15,0	11,50 / 7,65	8,97	0,7	3,5	1,13	0,85	9,0	2,7	2,9	10,41	10	6	1
Philips Elec.	940602 / **NL**0000009538	24,03	–1,5	13,5	29,00 / 16,70	20,26	1,9	10,7	–0,51	1,39	17,3	—	3,5	25,69	7	13	1
Prudential	852069 / **GB**0007099541	8,30	–6,2	–17,0	13,20 / 7,95	9,58	1,4	29,6	0,58	0,89	9,3	2,3	2,4	14,39	18	3	0
Reliance Ind GDR	884241 / **US**7594701077	64,80	3,2	15,3	68,00 / 50,00	59,48	5,0	29,9	2,28	2,66	24,4	0,3	0,4	71,18	29	5	2
Samsung El. St.GDR	896360 / **US**7960508882	1345,00	3,9	0,4	1465 / 1120	—	—	269,0	36,03	88,74	15,2	1,8	1,8	1782,53	41	3	0
Sibanye-Stillwater	A2PWVQ / **ZA**E000259701	1,00	–3,8	–20,3	1,75 / 0,85	1,16	1,1	7,7	–0,67	0,05	22,2	2,7	3,1	1,16	1	2	5
Softbank	891624 / **JP**3436100006	59,00	4,5	47,3	59,00 / 34,97	44,98	1,3	58,4	–1,03	1,24	47,8	0,4	0,4	63,16	16	6	1
Sony	853687 / **JP**3435000009	77,40	–3,0	–8,8	92,80 / 69,60	80,90	2,1	11,7	4,65	4,79	16,2	0,6	0,7	96,04	23	5	0
Taiwan Semicond.	909800 / **US**8740391003	161,80	6,0	71,4	163,6 / 79,50	109,16	—	—	0,93	5,63	28,8	0,9	1,2	—	0	0	0
Takeda Pharm.	853849 / **JP**3463000004	24,35	–1,1	–5,4	30,99 / 23,86	26,28	0,9	9,0	0,54	2,65	9,2	4,6	4,7	28,63	10	10	0
Telefónica	850775 / **ES**0178430E18	4,09	–6,6	15,8	4,46 / 3,49	3,89	1,0	2,0	—	0,32	12,7	5,9	7,4	4,27	10	16	5
Telia Comp.	938475 / **SE**0000667925	2,39	–0,6	3,9	2,46 / 1,75	2,19	1,9	4,3	0,01	0,13	18,3	7,4	7,4	2,36	11	12	4
Tencent	A1138D / **KY**G875721634	45,33	3,6	35,1	48,00 / 30,51	37,14	3,9	15,0	1,52	2,63	17,2	0,9	1,1	55,71	69	1	0
Tomra Systems	A3DHA0 / **NO**0012470089	11,48	–5,1	4,7	15,38 / 6,84	10,90	5,7	26,7	0,21	0,32	35,9	1,5	1,8	10,84	1	9	3
Toyota	853510 / **JP**3633400001	18,22	–3,7	11,5	23,83 / 13,92	18,96	1,2	9,9	2,17	2,00	9,1	2,4	2,9	22,57	12	9	0
Ubisoft Entert.	901581 / **FR**0000054470	21,58	–6,9	–6,6	31,00 / 18,55	23,88	1,5	5,0	–4,08	1,56	13,9	—	0,0	28,46	13	10	4
Umicore	A2H5A3 / **BE**0974320526	14,02	–14,6	–43,9	28,18 / 13,99	21,59	0,9	3,4	1,60	1,37	10,2	5,7	5,9	18,39	4	11	5
Vestas Wind Sys.	A3CMNS / **DK**0061539921	25,10	0,4	–12,4	29,12 / 17,99	24,10	8,3	24,6	0,08	0,56	44,7	—	0,6	30,46	22	9	3
Vodafone	A1XA83 / **GB**00BH4HKS39	0,81	–4,3	2,0	0,96 / 0,75	0,84	0,4	1,8	—	0,08	10,1	11,1	7,4	1,03	10	8	2
Volvo B	855689 / **SE**0000115446	23,84	–3,2	1,1	27,96 / 17,99	22,53	3,4	20,6	2,17	2,24	10,7	6,7	5,9	27,46	14	8	3
Wheaton Prec. Met.	A2DRBP / **CA**9628791027	49,35	–1,1	10,7	53,58 / 35,70	43,68	3,4	31,8	1,10	1,26	39,1	1,1	1,2	57,79	12	3	0
Woodside Petroleum	A3DNGW / **AU**0000224040	16,72	0,3	–11,8	23,45 / 16,36	19,01	1,0	5,6	0,81	1,23	13,6	7,8	5,8	20,05	10	5	1
Zijin Mining	A0M4ZR / **CN**E100000502	1,94	0,3	36,1	2,32 / 1,28	1,59	3,4	12,9	0,10	0,14	14,2	1,6	2,2	2,44	12	0	0

UBS EUROPEAN PHYSICAL CARBON ETC

Zugang zum Emissionshandel

Der Handel mit CO_2-Emissionszertifikaten ist ein wichtiger Baustein zum Erreichen der EU-Klimaziele. Anleger können mit dem **UBS European Physical Carbon ETC** jetzt direkt an der Preisentwicklung solcher Rechte partizipieren. Dafür bildet der börsengehandelte Rohstofffonds den Spotpreis von EU-Emissionszertifikaten nach – abzüglich einer Gebühr von 0,75 Prozent. Vorteil: Anders als bei Papieren, die auf Futures basieren, gibt es hier keine Preisverzerrungen durch „Roll-Effekte".

European Emission Allowance EUA Spot



ISIN XS2651539681 **Anbieter** UBS **Referenz-Index** EEX European Emmission Allowances EUA Spot Index **Nachbildungsart** physisch **Kurs** 69,66 € **Kosten p.a.** 0,75 %

Name	WKN	Jährl. Gebühr in %	Ertrags-ver-wendung	Kurs €	Werteentwicklung p.a. in % 1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
LÄNDER							
iShares Core DAX	593393	0,16	T	152,04	11,9	4,5	7,8
Xtrackers DAX	DBX1DA	0,09	T	171,88	11,9	4,6	7,9
Deka DAX	ETFL06	0,15	A	70,80	11,9	4,5	7,8
iShares TecDAX	593397	0,51	T	30,16	3,8	–1,4	3,0
Amundi TecDAX ETF	ETF908	0,40	A	25,16	4,0	–1,3	3,1
Deka MDAX	LYX0R1	0,20	A	129,16	–5,3	–8,7	0,2
Invesco MDAX	A2N7NF	0,19	T	43,35	–5,5	–8,9	0,9
Xtrackers ATX	DBX0KJ	0,25	T	70,15	18,6	5,2	7,6
Xtrackers Switzerland	DBX1SM	0,30	A	131,26	8,6	5,9	8,6
Vanguard S&P 500	A1JX53	0,07	A	96,04	26,0	14,3	16,1
iShares Core S&P 500	A0YEDG	0,07	T	534,70	26,0	14,3	16,1
Invesco EQQQ Nasdaq-100	801498	0,30	A	447,55	32,2	16,8	22,8
Xtrackers MSCI USA	A1XB5V	0,07	T	146,22	26,1	13,5	15,9
Xtrackers Russell 2000	A1XEJT	0,30	T	275,80	8,6	0,4	7,8
UBS ETF (IE) S&P 500 ESG	A2PEZ8	0,10	A	34,88	26,3	15,9	17,5
UBS MSCI USA Socially Responsible	A1JA1S	0,22	A	199,84	19,5	11,1	14,8
Vanguard FTSE 100	A1JX54	0,09	A	42,04	13,1	9,1	6,9
iShares FTSE 100 (Acc)	A0YEDM	0,07	T	185,58	13,5	9,0	6,9
Xtrackers CAC 40	DBX1AR	0,20	A	79,43	8,6	8,3	10,2
Amundi CAC 40	A2H59J	0,25	T	126,86	8,4	8,3	10,2
Xtrackers Nikkei 225	DBX0NJ	0,09	A	23,67	4,2	3,2	7,5
iShares Core MSCI Japan IMI	A0RPWL	0,15	T	49,72	7,1	4,5	7,0
Vanguard FTSE Japan	A1T8FU	0,15	A	32,87	7,4	4,8	7,4
Amundi Japan TOPIX II	A0ESMK	0,45	A	157,45	7,4	4,6	6,7
Xtrackers MSCI China	DBX0G2	0,65	T	12,97	–3,1	–13,8	–2,5
Xtrackers CSI300 Swap	DBX0M2	0,50	T	12,38	–6,7	–8,5	4,3
iShares MSCI China A	A12DPT	0,40	T	3,88	–8,3	–10,7	2,0
Amundi MSCI India II	LYX0BA	0,85	T	31,27	32,4	14,5	12,4
REGIONEN							
Xtrackers MSCI World	A1XB5U	0,19	T	103,11	21,6	11,2	13,3
Vanguard FTSE All-World	A1JX52	0,22	A	121,76	19,7	9,4	12,1
SPDR MSCI ACWI	A1JJTC	0,40	T	206,65	19,7	9,4	12,0
iShares MSCI World Small Cap	A2DWBY	0,35	T	6,60	8,7	2,3	8,3
Amundi Prime Global	A2PBLJ	0,05	A	32,94	21,4	11,1	13,2
UBS ETF (LU) MSCI World Soc. Resp.	A1JA1R	0,22	A	147,32	19,9	10,2	13,0
Invesco EURO STOXX 50	A0RGCL	0,05	T	121,66	16,7	9,2	10,6
iShares Core EURO STOXX 50	593395	0,10	A	50,45	16,9	9,4	10,8

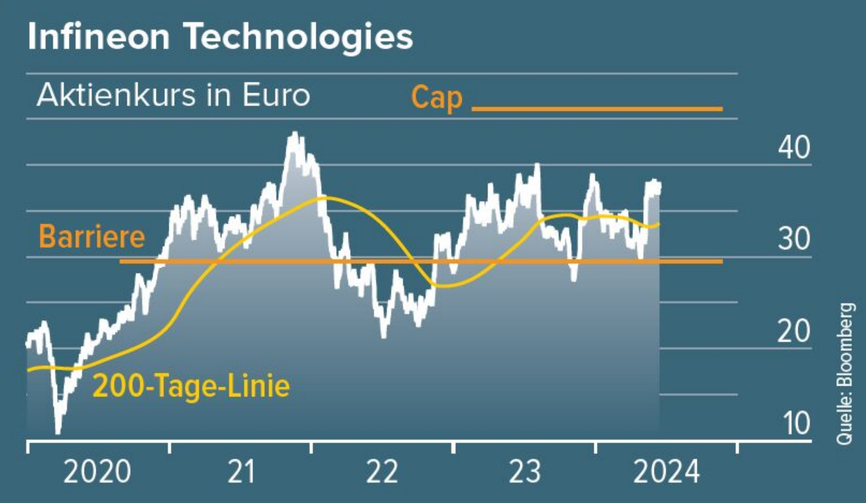
Name	WKN	Jährl. Gebühr in %	Ertrags-ver-wendung	Kurs €	Werteentwicklung p.a. in % 1 Jahr	3 Jahre	5 Jahre
iShares STOXX Europe 600	263530	0,20	A	51,90	14,7	7,0	9,1
Xtrackers MSCI EMU	DBX0GJ	0,12	A	52,51	14,0	6,6	9,0
Amundi MSCI EMU Small Cap ESG	LYX0W3	0,40	A	352,45	7,5	0,6	7,3
Xtrackers MSCI Europe	DBX1ME	0,12	T	90,71	14,9	7,7	9,2
iShares Core MSCI Europe	A0MZWQ	0,12	A	32,36	14,8	7,7	9,2
Xtrackers MSCI Europe Small Cap	DBX1AU	0,30	T	58,77	10,6	–0,6	6,7
iShares MSCI Europe ESG Screened	A2N48D	0,12	T	8,45	16,2	7,5	9,4
iShares MSCI Europe SRI	A1H7ZS	0,20	T	71,58	16,5	6,9	10,3
Amundi MSCI EM Asia	A2H58R	0,20	T	36,76	10,6	–2,2	5,9
Xtrackers MSCI Emerging Markets	A12GVR	0,18	T	52,29	9,0	–1,9	4,5
iShares Core MSCI EM IMI	A111X9	0,18	T	31,65	9,9	–0,5	5,4
iShares MSCI EM SRI	A2AFCZ	0,25	T	6,50	–0,9	–5,1	2,4
Amundi MSCI EM Latin America	A2H58P	0,20	T	14,44	–5,7	4,4	0,8
THEMEN							
iShares Automation & Robotics	A2ANH0	0,40	T	12,17	8,7	5,1	13,3
iShares Dow Jones Global Titans 50	628938	0,51	A	82,10	32,7	16,0	17,3
iShares Global Clean Energy	A0MW0M	0,65	A	7,87	–20,1	–8,9	9,0
iShares Digitalisation	A2ANH3	0,40	T	8,25	17,6	–2,8	6,0
VanEck Vec. Gold Miners	A12CCL	0,53	T	34,48	8,6	0,5	9,6
Xtrackers MSCI World Health Care	A113FD	0,25	T	50,64	11,4	9,2	11,3
iShares Healthcare Innovation	A2ANH2	0,40	T	6,89	–3,3	–7,4	4,6
Amundi MSCI World Inf. Tech. TR	LYX0GP	0,30	T	809,60	40,9	21,0	24,9
iShares S&P 500 Inf. Tech. Sector	A142N1	0,15	T	29,96	46,6	26,2	28,6
Amundi MSCI New Ene. ESG Screened	LYX0CB	0,60	A	28,19	–22,7	–10,1	3,5
VanEck Vec. Video Gaming a. eSports	A2PLDF	0,55	T	39,38	17,1	2,5	—
Amundi MSCI Water ESG Screened	LYX0CA	0,60	A	64,97	14,8	7,7	12,2
BNP P. EASY ECPI Circ. Ec. Leaders	A2PHCA	0,30	T	19,22	13,8	10,0	14,4
BNP P. EASY Low Carb. 100 Europe	A2DPX9	0,30	T	259,95	12,3	6,8	8,5
STRATEGIEN							
iShares STOXX Global Select Div. 100	A0F5UH	0,46	A	28,71	13,6	4,2	5,7
SPDR S&P US Div. Aristocrats	A1JKS0	0,35	A	65,84	6,5	6,7	8,4
SPDR S&P Euro Div. Aristocrats	A1JT1B	0,30	A	24,40	14,4	4,8	4,1
Xtrackers MSCI World Min. Volatility	A1103F	0,25	T	38,62	9,0	6,3	5,8
iShares Edge MSCI World Mom. Fac.	A12ATF	0,30	T	72,27	38,9	11,5	13,7
iShares Edge MSCI World Val. Factor	A12ATG	0,30	T	39,40	12,0	7,8	8,7
VanEck Vec. Mornings. US Wide Moat	A12CCN	0,49	T	50,95	8,2	4,1	11,2
Frankfurter ETF - Modern Value	FRA3TF	0,52	A	138,28	10,1	—	—
Xtrackers Portfolio	DBX0BT	0,70	T	287,00	10,2	1,7	5,5

Zertifikate

CAPPED BONUSZERTIFIKAT AUF INFINEON

Fast 20 Prozent Bonusrendite

Anleger, die davon ausgehen, dass die Aktie des Halbleiterspezialisten Infineon bis zum Laufzeitende nicht mehr als rund 20 Prozent steigen oder fallen wird, könnten dieses Capped Bonuszertifikat in Erwägung ziehen. Es bietet eine Bonusrendite von derzeit 19,3 Prozent, wenn der Aktienkurs während der Laufzeit die Barriere von 29,50 Euro nicht verletzt. Wird die Barriere verletzt, erfolgt die Lieferung von Aktien. Der maximale Auszahlungsbetrag beträgt 46 Euro. Es besteht ein Emittentenrisiko.



ISIN DE000SY0ZRH5 **Emittent Société Générale** **Laufzeit 21.03.2025** **Kurs aktuell 38,51 €** **Cap = Bonusauszahlung 46,00 €** **Bonusrendite 19,3 %**

Stand: 11.06.2024

Name	Emittent	WKN	Kurs €	Werteentwicklung in % 3 Monate	6 Monate	1 Jahr	Laufzeit
THEMENZERTIFIKATE							
Aqua Index	(VON)	VF55L2	193,67	6,1	14,7	18,3	Open End
Bauwirtschaft Basket	(RBI)	RCB9FM	16,97	–2,2	11,2	46,9	Open End
Belt and Road	(VON)	VF5Y6S	93,04	5,5	8,1	–1,6	Open End
Bitcoin	(VON)	VQ63TC	551,00	–3,6	57,0	147,2	Open End
China Policy	(VON)	VZ60CP	98,32	4,2	1,1	–24,9	Open End
Circular World	(VON)	VE85VQ	166,55	2,8	9,3	–2,9	Open End
Digital Marketplaces	(VON)	VN19ER	238,97	2,8	9,9	18,3	Open End
EPRA/NAREIT Eurozone	(HVB)	HV092P	44,23	14,5	2,7	24,0	Open End
Erix	(SOG)	SG1ERX	154,30	0,1	–9,6	–18,9	Open End
ESG Goods for Life	(HVB)	HVB4GL	100,66	2,9	4,5	4,7	Open End
FTSE EPRA/NAREIT Germany	(HVB)	HV2CFJ	11,49	11,2	13,8	49,0	Open End
Gene Therapy	(VON)	VA3BPR	124,11	1,2	7,5	–0,8	Open End
Global Hydrogen	(HVB)	HVB4H2	177,02	1,7	–1,2	–6,8	Open End
Green Invest	(ERG)	EB013Z	16,37	2,1	4,9	8,8	Open End
Impact for Good	(VON)	VA9QNW	147,26	4,6	5,1	6,6	Open End
Luxury-Performance-Index	(VON)	VTA3LU	248,26	–13,1	–0,4	–7,5	Open End
NYSE Arca Biotech	(HVB)	787363	489,47	3,4	2,3	–1,9	Open End
SGI Inflation Proxy	(SOG)	SN2F89	11,12	3,8	9,8	18,0	Open End
Smart Farming	(VON)	VA8HXD	126,31	0,2	3,0	–2,3	Open End
Smart Mobility	(UBS)	UBS0SM	142,92	4,5	–0,8	–13,9	Open End
Solactive 3D-Printing	(UBS)	UBS13D	82,32	–5,3	–6,8	–21,1	Open End
Solactive 5G	(VON)	VA9H37	169,59	5,3	6,1	6,4	Open End
Solactive Artificial Intelli.	(VON)	VL3SJB	351,84	8,4	22,6	33,5	Open End
Solactive Batt. En. Storage	(VON)	VL53BE	131,13	–4,2	–18,9	–31,5	Open End
Solactive Best Age	(HVB)	HV3AGE	28,93	–3,1	–3,2	–7,8	Open End
Solactive Blockchain Tech.	(VON)	VL9NBT	195,06	0,1	12,2	21,1	Open End
Solactive BRIC E-Comm.	(HVB)	HR0KPX	21,86	–2,1	1,3	2,9	Open End
Solactive China Internet	(VON)	VP6CJ5	71,15	11,5	12,3	–5,6	Open End
Solactive Cyber Security	(VON)	VS5ZCS	385,33	–6,9	–2,5	21,2	Open End
Solactive Dt Maschinenb.	(HVB)	HV3DMB	23,59	15,0	24,0	9,0	Open End
Solactive German M&A	(HVB)	HU5JPC	40,39	1,0	2,5	2,2	Open End
Solactive Gl. Family Owned	(UBS)	UBS1FA	157,59	1,0	5,9	6,5	Open End
Solactive Global Spin-Off	(VON)	VZ2SP0	192,97	–1,7	5,9	21,3	Open End
Solactive Home Office Tech.	(VON)	VP796R	134,26	–0,6	3,8	25,3	Open End
Solactive Industrie 4.0	(VON)	VS8Y40	283,43	2,3	6,7	5,5	Open End

Name	Emittent	WKN	Kurs €	Werteentwicklung in % 3 Monate	6 Monate	1 Jahr	Laufzeit
Solactive Innovat. Technol.	(UBS)	UBS1RU	231,39	6,6	9,2	15,2	Open End
Solactive Robot. a. Drones	(UBS)	UBS0RD	246,94	–4,4	–9,7	–14,0	Open End
Solactive Smart Grid	(VON)	VT0DSG	384,97	1,7	2,0	2,0	Open End
Solactive Social Media	(VON)	VZ6ASM	253,14	8,5	8,8	13,7	Open End
Solactive Uranium Mining	(SOG)	SH02Q8	13,64	11,4	17,3	78,3	Open End
Stoxx Europe ESG L. Sel 30	(HVB)	HX8SQL	28,06	–5,1	7,3	9,7	Open End
STRATEGIEZERTIFIKATE							
CROCI Euro	(DB)	DB091Z	351,81	–0,6	–0,7	1,3	Open End
CROCI Germany	(DB)	DB0WKS	312,18	5,0	4,5	3,5	Open End
DAXplus Export Strategy	(HVB)	HV095B	55,67	–2,3	–13,6	–26,1	Open End
DAXplus Max. Sh. Rat. Ger.	(HVB)	HU5JPA	113,67	2,1	15,5	22,9	Open End
DAXplus Min. Varian. Ger.	(BNP)	AA0KFZ	78,45	4,4	8,2	11,8	Open End
DAXplus Seasonal Strategy	(HVB)	HV1DB6	102,15	1,6	9,1	20,1	Open End
Directors-Deal.-Val.-Strat.	(UBS)	UBS1GB	122,93	3,7	1,6	2,8	Open End
Dow Jones Asia Sel. Div. 30	(BNP)	ABN6ZQ	171,66	11,7	26,8	26,3	Open End
European Sector Rot. Strat.	(HVB)	HVB12Y	1922,87	1,4	5,9	5,9	Open End
Gebert Börsenindikator	(MS)	MF04W6	168,77	6,0	3,1	4,2	Open End
Global Quality Div.Payers	(UBS)	UBS0QD	435,16	4,3	13,0	20,1	Open End
RADA Strategy Dax	(UBS)	UB0C7S	189,42	0,5	0,9	0,8	Open End
RADA Strategy E. Stoxx 50	(UBS)	UB0C7T	164,17	0,5	0,9	2,9	Open End
Solactive Europ. Buyback	(SG)	A12V1Y	23,95	3,2	12,4	20,1	Open End
Solactive High Div Low Vol	(VON)	VZ7HDL	140,09	4,9	10,1	14,3	Open End
Solactive Value Investoren	(UBS)	UBS1SV	363,76	1,5	10,8	19,5	Open End
REGIONENZERTIFIKATE							
Baix	(HVB)	HVB4BY	116,76	1,7	10,7	9,5	Open End
CECExt	(RBI)	RCB3R3	13,28	2,5	6,7	23,5	Open End
Stoxx Nordic 30	(BNP)	ABN1NK	142,81	0,7	8,1	11,3	Open End
ROHSTOFFZERTIFIKATE							
Bloomberg Commodity	(RBI)	RCB9UP	9,52	5,0	5,4	2,3	Open End
Bloomberg Indust. Metals	(UBS)	UT8KGL	107,04	8,4	12,5	11,1	Open End
Brent Oil	(SOG)	CU0L1S	96,06	–0,1	9,4	14,3	Open End
CO2-Emissionsrechte	(SOG)	SH755G	80,17	17,9	0,1	–28,3	Open End
Gold Quanto	(DB)	DB0SEX	180,13	8,0	15,2	18,4	Open End
Kupfer Comex	(RBI)	RC0EPT	3,60	10,1	16,1	13,6	Open End
Rogers Intl. Energy	(BNP)	ABN08Q	46,32	5,1	15,2	23,7	Open End
Silber Quanto	(HVB)	HV2XAG	20,45	21,7	30,6	27,4	Open End

EMITTENTEN: BNP BNP Paribas; DB Deutsche Bank; DZ Bank; ERG Erste Group; GS Goldman Sachs; HVB HypoVereinsbank; LEO Leonteq; MS Morgan Stanley; RBI Raiffeisen Bank International; SOG Société Générale; UBS UBS; VON Vontobel

Andis Börsen-Barometer

ANDREAS KÖRNER, REDAKTEUR FOCUS MONEY

Was bringen Aktiensplits?

NACHDEM DER US-ELEKTROAUTOBAUER TESLA GERADE EINE AUFTEILUNG SEINER AKTIEN für den 25. August angekündigt hat, ist das Thema „Aktiensplit" wieder in aller Munde. Auch der KI-Chipriese Nvidia aus den USA oder der französische Industriegasespezialist Air Liquide haben unlängst solche Kapitalmaßnahmen durchgeführt. Dabei teilen Unternehmen eine Aktie in mehrere auf (oder in anderen Verhältnissen wie zwei zu sieben). Das soll den Aktienkurs optisch verbilligen, um die Zahl der potenziellen Käufer zu erhöhen. In der Regel wird ein Split positiv aufgenommen, weil ihm kräftige Kurssteigerungen vorausgegangen sind und die Verbilligung auf weitere Avancen hoffen lässt.

Es gibt aber auch sogenannte „Reverse Splits", bei denen mehrere Aktien zusammengelegt werden. Diese Maßnahme wird ergriffen, wenn der Kurs stark gefallen ist und beispielsweise ein Absinken auf Pennystock-Niveau verhindert werden soll.

Wie Splits tatsächlich die Kurse beeinflussen, hat HQ Trust, das Family-Office der Industriellenfamilie Quandt, untersucht. Dazu haben die Experten für den Zeitraum von 1981 bis 2020 die relative Entwicklung von Aktien aus 21 entwickelten Ländern jeweils ein Jahr vor und ein Jahr nach einem Aktiensplit ermittelt. Konkret wurden die gesplitteten Papiere mit der durchschnittlichen, nicht splittenden Aktie des relevanten Marktes verglichen – und zwar für „normale" und Reverse Splits. Insgesamt wurden rund 7500 Splits untersucht.

Dabei kam heraus, dass Aktien im Jahr vor Vollzug eines normalen Splits im Schnitt ihre Outperformance fortsetzen konnten (um im Mittel knapp sieben Prozent) während sie sich bei Reverse Splits in diesem Zeitraum schlechter entwickelten als der Markt (um durchschnittlich 15 Prozent). Anders verhält es sich im Jahr nach der Umsetzung. Da konnten nur 34 Prozent der Aktien, die einen normalen Aktiensplit durchgeführt haben, eine Überperformance erzielen (im Schnitt fiel ein Verlust von rund 13 Prozent an), bei den Reverse Splits liegt der Anteil bei 36 Prozent (bei einem durchschnittlichen Minus von gut zehn Prozent).

Übrigens: Die absolute Spitze bei der Anzahl der Splits lag mit 450 in den Jahren des Technologiebooms1999 und 2000 – als auch die Aktienpreisverteuerungen entsprechend hoch ausfielen.

BÖRSENTERMINE vom Donnerstag **20.06. bis** Mittwoch **26.06.2024**

Donnerstag

Value Holdings: Die Aktien der Investmentboutique aus Augsburg notieren heute ex Dividende. Das bedeutet, die Erfolgsprämie für 2023 von neun Cent wird vom Kurs abgezogen.

4SC: Die Biotechnologiefirma aus Martinsried lädt zur Hauptversammlung. Nach einer dynamischen Rally konsolidiert die Aktie der auf Krebstherapien spezialisierten Gesellschaft.

Alstom: Beim französischen Hersteller von Schienenfahrzeugen findet an diesem Tag die Hauptversammlung statt. Unlängst hat Alstom einen Teil seines US-Geschäfts an Knorr-Bremse verkauft.

Freitag

Knaus Tabbert: Die jährliche Hauptversammlung ist beim Hersteller von Wohnwagen und Reisemobilen für heute angesetzt. Geschäfte und Aktie laufen dank des Campingbooms gut.

Hornbach Baumarkt: Die Heimwerkerkette mit Firmensitz in Neustadt an der Weinstraße berichtet über die Geschäfte im ersten Quartal. Die AG gab sich im Vorfeld des Termins optimistisch.

Montag

Pirelli: Heute wird beim italienischen Produzenten von Hochleistunsgsreifen die Dividende für 2023 von 19,8 Cent je Anteil vom Kurs abgeschlagen. Die Aktien notieren somit ex Dividende.

Curevac: Das deutsche Biotechnologieunternehmen veranstaltet heute seine Hauptversammlung. Zuletzt konnte der Wert zulegen, weil sich Anleger Umsätze aufgrund der Vogelgrippe erhoffen.

Medigene: Die HV wird die Zusammenlegung der Stückaktien im Verhältnis 2:1 beschließen. Damit soll der Kurs des Biotechkonzerns wieder deutlich über dem Nennwert von einem Euro notieren.

Dienstag

MongoDB: Der US-Spezialist für Datenmanagementlösungen lädt zum Aktionärstreffen. Das Management muss sich nach dem massiven Kurseinbruch auf kritische Fragen gefasst machen.

Fedex: Die Vorquartalszahlen haben gezeigt, dass der US-Logistikkonzern mit seinem Umbau vorankommt und wieder profitabler wird. Heute berichtet das Unternehmen über die 2024er-Bilanz.

Mittwoch

Micron Technology: Weil die Nachfrage nach KI-Chips kein Halten kennt, hebt der US-Speicherprofi die Investitionsprognose für 2024 an – ein gutes Omen für die heutigen Q3-Zahlen.

Eckert & Ziegler: Seit dem starken Q1-Bericht geht's mit der Aktie des Medizintechnikers stramm nach oben. Eintagsfliege oder nicht – die heutige Hauptversammlung liefert Antworten.

Nvidia: Der US-Chipkonzern und größte KI-Gewinner feiert Rekord um Rekord. Heute könnte einer dazu kommen. Die Stimmung auf der HV dürfte alles bisher Dagewesene in den Schatten stellen.

Fotos: Knaus Tabbert, Adobe Stock

Composing: FOCUS MONEY

VON DER WIN-GIN SITUATION PROFITIEREN.

12 x FOCUS MONEY zum Vorzugspreis + London Dry Gin genießen!

Sie sparen 64 % ggb. UVP/Handel

Ihr FOCUS MONEY Spar-Bundle:

HUGS Box Delight UVP	55,85 €
12 Ausgaben FOCUS MONEY	62,40 €
Regulärer Preis	~~118,25 €~~
Ihre Ersparnis ggb. UVP/Handel	**76,45 €**
Gesamtpaket nur	**41,80 €**

HUGS Box Delight London Dry Gin

Ein klassischer Gin mit intensiver Wachholdernote, dezentes Zitrusaroma, fruchtig-floraler Geschmack. Ausgezeichnet als **„Double Gold“** - World Spirits Awards und **„Best in Class“ London Dry Gin** - Craft Spirits Berlin.

Die HUGS Box Delight enthält :

- **1 Flasche 1 HUGS London Dry Gin** (465 ml)
- **2 schwarze Kristallgläser** (Spülmaschinengeeignet, blei- u. cadmiumfrei)
- **1 Paket Rosenknospen**

Zuzahlung nur 1,00 € inkl. MwSt. und Versand

Einfach einscannen und bestellen

Aktionsnr.: FM1PRM12

GLEICH BESTELLEN:

0180 6 480 3000* **focus-abo.de/ginbox**

Ich teste FOCUS MONEY 12x für nur 40,80 € + HUGS Box Delight London Dry Gin mit 1 € Zuzahlung. Das Abo kann ich nach 12 Ausgaben jederzeit mit einer Kündigungsfrist von einem Monat kündigen. Bei Weiterbezug gilt der reguläre Abopreis (Heftpreis im Abo: zzt. 5,20 € pro Ausgabe). Alle Preise in Euro inkl. der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Auslandkonditionen auf Anfrage: 0049 180 6 4801000*. Angebot und Lieferung nur an Personen über 18 Jahren. Sie haben ein gesetzl. Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter www.focus-abo.de/agb abrufen. *Dieser Anruf kostet 0,20 €/ Verbindung aus allen deutschen Netzen – Ausland abweichend. Verantwortlicher und Kontakt: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Hauptstr. 130, 77652 Offenburg für die BurdaVerlag Publishing GmbH, in gemeinsamer Verantwortlichkeit mit mehreren Verlagen von Hubert Burda Media (siehe www.burda.com/de/gvv). Datenschutzinfo: Kontakt zum Datenschutzbeauftragten: BurdaVerlag Consumer Sales & Services GmbH, Postfach 1223, 77602 Offenburg, Tel. 0049 781 6 396100. Namens-, Adress- und Kontaktdaten zum Vertragsschluss erforderlich. Verarbeitung (auch durch Zahlungs- und Versanddienstleister) zur Vertragserfüllung sowie zu eigenen und fremden Werbezwecken (Art. 6 I b) bzw. f) DSGVO) solange für diese Zwecke oder aufgrund Aufbewahrungspflichten erforderlich. Bei Art. 6 I f) DSGVO ist unser berechtigtes Interesse die Durchführung von Direktwerbung. Sollten wir Ihre Daten in einen Staat außerhalb der Europäischen Union übermitteln, stellen wir sicher, dass Ihre Daten gemäß Art. 44ff. DSGVO geschützt sind. Sie haben Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde. Details unter: www.focus-abo.de/datenschutz.

Der neue Ford Kuga® Hybrid

Jetzt ab € 299,-* mtl. leasen.

BEREIT FÜR MORGEN

Ford Kuga® Active X FHEV FWD, Energieverbrauch (kombiniert)[1]: 6,2–5,5 l/100 km; CO_2-Emissionen (kombiniert)[1]: 143–125 g/km; CO_2-Klasse: E–D.

[1]Die angegebenen Werte wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren WLTP (Worldwide harmonised Light-duty vehicles Test Procedures) ermittelt. Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebotes, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen. Weitere Angaben finden Sie hier: www.ford.de/energie.
*Beispielfoto eines Fahrzeuges der Baureihe. Die Ausstattungsmerkmale des abgebildeten Fahrzeuges sind nicht Bestandteil des Angebotes. Ein km-Leasing-Angebot der Ford Bank GmbH, Henry-Ford-Str. 1, 50735 Köln, für Privatkunden. Gilt für noch nicht zugelassene, berechtigte Ford Neufahrzeuge bei verbindlicher Kundenbestellung und Abschluss eines Leasingvertrages. Zum Beispiel der neue Ford Kuga Active X FWD, 2,5-l-Duratec FHEV mit Systemleistung gesamt 132 kW (180 PS), CVT-Automatikgetriebe, bei 48 Monaten Laufzeit und 40.000 km Gesamtlaufleistung, Leasingrate zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten, Leasing-Sonderzahlung € 5.000,-, voraussichtlicher Gesamtbetrag € 19.352,- (Summe aus Leasing-Sonderzahlung und mtl. Leasingraten). Zzgl. bei Vertragsablauf ggf. Mehr- oder Minderkilometern sowie ggf. Ausgleichsbeträgen für etwaigen übermäßigen Fzg.-Verschleiß; Mehrkilometer 0,0880 €/km, Minderkilometer 0,0530 €/km (5.000 Mehr- oder Minderkilometer bleiben berechnungsfrei). Im Angebot sind alle verfügbaren Aktionen bereits berücksichtigt. Details bei allen teilnehmenden Ford Partnern.
© 2024 Ford Motor Company. Kuga ist eine Marke von Ford oder seinen verbundenen Unternehmen.